



Integriertes gemeindliches Entwicklungskonzept für die Stadt Braunsbedra



EUROPÄISCHE UNION
ELER
Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

HIER INVESTIEREN

die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland
im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung
der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ – und das
Land Sachsen-Anhalt in die ländlichen Gebiete.

Impressum



Herausgeber

Stadt Braunsbedra
Markt 1
06242 Braunsbedra
Tel. 034633- 40203
Fax: 034633- 40100
Ansprechpartner:
Herr Holger Geithner
Mail: Geithner@braunsbedra.de
www.braunsbedra.de

cima.

Bearbeitung und Gestaltung

CIMA Beratung + Management GmbH
Walter-Heinze-Str. 27
04229 Leipzig
Tel.: 0341-6960 30
Mail: cima.leipzig@cima.de
Ansprechpartnerin:
Katharina Groß
www.cima.de

Erscheinungstermin und Stand

01.09.2022

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Inhalt

1 Handlungsanlass und Ziele	8
2 Prozessablauf und Beteiligungsstrukturen	8
3 Planungsgrundlagen	10
4 Grundlagenanalyse	16
4.1 Lage, Ortsstruktur und Entwicklung	16
4.2 Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur	19
4.3 Bauliche Entwicklung und Ortsbild	24
4.3.1 Kernort Braunsbedra	25
4.3.2 Ortsteil Frankleben	29
4.3.3 Ortsteil Großkayna	32
4.3.4 Ortsteil Krumpa	35
4.3.5 Ortsteil Roßbach	39
4.4 Denkmallandschaft	42
4.5 Wohnen	43
4.6 Lokale Wirtschaft und Tourismus	45
4.6.1 Industrie- und Gewerbegebiete	47
4.6.2 Tourismus	49
4.6.3 Destinationen	51
4.6.4 Seenstandorte	52
4.6.5 Vermarktung des Geiseltalsees	55
4.6.6 Rad-, Wander- und Reitwege	55
4.7 Grundversorgung und soziale Infrastruktur	56
4.7.1 Einzelhandel und Dienstleistungen	56
4.7.2 Medizinische Versorgung	57
4.7.3 Bildung und Betreuung	59
4.8 Kultur, Freizeit und Erholung	62
4.9 Verkehr und Mobilität	66
4.10 Technische Infrastruktur	69
4.11 Landschaft, Natur und Ressourcenschutz	71
4.11.1 Klimaschutz und Erneuerbare Energien	74
4.12 Übersichten über die Ortsteile	75
5 Stärken-Schwächen-Analyse	81
5.1 Übergeordnete Trends und Entwicklungen	81
5.2 Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken	82
6 Handlungskonzept	90
6.1 Leitbild	90
6.2 Handlungsfelder und Entwicklungsziele	91
6.3 Leitprojekte	95

6.3.1	Bauliche und infrastrukturelle Entwicklung der Seenstandorte.....	95
6.3.2	Initiierung einer Stadtmarketingstrategie zur besseren Verknüpfung des Geiseltalsees mit den Lebens- und Wohnqualitäten der Stadt Braunsbedra.....	97
6.3.3	Aufbau einer Jugendarbeit.....	98
6.3.4	Konzept Bildungsstadt.....	99
6.4	Projektpool	101
6.4.1	Leben und Gemeinschaft.....	102
6.4.2	Ortsbild und Städtebau.....	111
6.4.3	Versorgung und Vernetzung.....	118
6.4.4	Gewerbe und Tourismus.....	126
6.5	Räumliches Leitbild	130
7	Beispielprojekte	137
8	Anhang.....	143

Abbildungen

Abb. 1: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderung in der Stadt Braunsbedra	20
Abb. 2: Entwicklung der Altersstruktur in der Stadt Braunsbedra zwischen 2011 und 2020	22
Abb. 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren.....	23
Abb. 4: Pendlerbewegung in Braunsbedra	46
Abb. 5: Entwurf zum Surfsport Frankleben und nicht mehr geplanten Nordstrand	53
Abb. 6: Entwicklungsbereiche Südufer Geiseltalsee	54

Tabellen

Tab. 1: Raumordnerische Ziele und Grundsätze zum Gebiet der Stadt Braunsbedra	10
Tab. 2: Größe und Einwohnerzahl der Ortsteile Braunsbedras	18
Tab. 3: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen 2011 bis 2020 (Daten des Pass- und Meldeamtes)	20
Tab. 4: Haushaltsgrößen und Wohnungsgrößen in Deutschland.....	43
Tab. 5: Beherbergungsbetriebe, Gästebetten und Übernachtungen zwischen 2011 und 2017	50
Tab. 6: Kapazität der Kindertagesstätten.....	60
Tab. 7: Schutzgebiete in Braunsbedra	72

Karten

Karte 1: Lage der Stadt Braunsbedra	16
Karte 2: Ortsteile der Stadt Braunsbedra	17
Karte 3: Einwohnerentwicklung der Kommunen im Saalekreis und Burgenlandkreis zwischen 2011 und 2020.....	19
Karte 4: Kaufkraftindex Saalekreis und Burgenlandkreis.....	24
Karte 5: Bauliche Strukturen im Kernort Braunsbedra	27
Karte 6: Bauliche Strukturen in Frankleben.....	31
Karte 7: Bauliche Strukturen in Großkayna	34
Karte 8: Bauliche Strukturen in Krumpa	37
Karte 9: Bauliche Strukturen in Roßbach	41
Karte 10: Industrie- und Gewerbegebiete in Braunsbedra (schematische Darstellung)	47
Karte 11: Touristische Destinationen in der Stadt Braunsbedra	51
Karte 12: Fernwander- und Radwege.....	55
Karte 13: Grundversorgungseinrichtungen.....	58
Karte 14: Bildungs- und Betreuungsstandorte	60
Karte 15: Sportstätten und Spielplätze	63

Karte 16: Orte für Kultur und Gemeinschaft.....	65
Karte 17: Liniennetz ÖPNV (Linienstärke nach Frequenz)	66
Karte 18: Übersicht Straßen, Ladestationen und Tankstellen	68
Karte 19: räumliches Leitbild	131
Karte 20: Maßnahmen in Braunsbedra	132
Karte 21: Maßnahmen in Frankleben.....	133
Karte 22: Maßnahmen in Großkayna	134
Karte 23: Maßnahmen in Roßbach	135
Karte 24: Maßnahmen in Krumpa	136

Fotos

Foto 1: Neumark.....	26
Foto 2: MFH-Siedlung in Braunsbedra	26
Foto 3: Merseburger Straße in Richtung Zentrum.....	26
Foto 4: Durchfahrt Bedra.....	26
Foto 5: Hof in Braunsdorf	26
Foto 6: Ortsteil Schortau	26
Foto 7: Ortsdurchfahrt Frankleben.....	30
Foto 8: Schloss Frankleben.....	30
Foto 9: Ortskern Reipisch.....	30
Foto 10: MFH Frankleben	30
Foto 11: ehemalige Poliklinik Frankleben.....	30
Foto 12: Karl-Marx-Straße Großkayna	33
Foto 13: Ortskern Großkayna mit Schule.....	33
Foto 14: MFH Großkayna	33
Foto 15: Gewerbegebiet Großkayna.....	33
Foto 16: Ortskern Krumpa mit Kirche	36
Foto 17: Hofbauweise in Krumpa	36
Foto 18: EFH-Siedlung in Krumpa.....	36
Foto 19: Kulturhaus Ernst Thälmann	36
Foto 20: MFH entlang der L178.....	36
Foto 21: MFH-Siedlung in Krumpa	36
Foto 22: Backsteinhaus in Lunstädt	40
Foto 23: ehem. Ortskern im Osten Roßbachs.....	40
Foto 24: Ortseinfahrt Roßbach	40
Foto 25: enge Bebauung in Roßbach.....	40
Foto 26: Spielplatz am Ortsrand Roßbachs	40
Foto 27: Ortskern Leiha	40

Foto 28: Dorfladen Deersheim.....	137
Foto 29: Bürgerhaus Antwort.....	138
Foto 30: Wochenmarkt Wittmund.....	138
Foto 31: Eins-Zwei-Drei-Markt.....	139
Foto 32: Gemeindegüche Ismaning.....	139
Foto 33: Workshop für Dorfkümmerer.....	140
Foto 34: Podcast Pirna.....	140
Foto 35: Jung kauft Alt.....	141
Foto 36: Nestbau-Zentrale MS.....	141
Foto 37: 4 Sonnen.....	142
Foto 38: Bibliothek der Dinge.....	142



1 Handlungsanlass und Ziele

Die Entwicklung der Stadt Braunsbedra war in den zurückliegenden rund drei Jahrzehnten durch gravierende wirtschaftliche Veränderungsprozesse geprägt. Die Arbeitsplätze im Braunkohlebergbau und in der chemischen Industrie gingen in kürzester Zeit durch die Stilllegungen der Unternehmen verloren. Der einschneidende wirtschaftliche Wandel dieser Region ging einher mit einem Rückgang der Bevölkerung. Parallel dazu kam es durch die Revitalisierung der ehemaligen Abbaufelder zu einer großflächigen landschaftlichen Veränderung durch die Entstehung eines Seenkompleses mit dem Geiseltalsee als größten See des Landes Sachsen-Anhalt. Mit diesen umfassenden kulturlandschaftlichen Veränderungen ergeben sich neue Perspektiven für die Entwicklung der Stadt Braunsbedra.

Mit der Erarbeitung des integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (IGEK) sollen die komplexen Themenstellungen für die weitere Entwicklung der Stadt Braunsbedra inklusive aller Ortsteile bearbeitet und der entsprechende Handlungsrahmen definiert werden.

2 Prozessablauf und Beteiligungsstrukturen

Das integrierte gemeindliche Entwicklungskonzept besteht aus drei Leistungsbausteinen. Auf die erste Phase der Bestandsanalyse, die sich aus einer Auswertung bereits vorhandener Konzepte der Gemeinde, Analysen von Sekundärliteratur, umfangreichen statistischen Auswertungen und zum Teil aus den Ergebnissen der Beteiligung zusammensetzt, folgte eine Konzeptionsphase, in der eine Stärken-Schwächen-Analyse erarbeitet wurde, die wiederum die Basis für die Erarbeitung von Leitlinien, Entwicklungszielen und Maßnahmen bildete. Auf dieser Grundlage wurde anschließend dieser Bericht erstellt, der auch ein räumliches Entwicklungskonzept beinhaltet.

Als wichtiger und stetiger Bestandteil des Vorhabens galten die Kommunikation und Kooperation mit der Stadtverwaltung, den Bürger*innen sowie weiteren aktiven Akteur*innen der Stadt Braunsbedra, die sich im Beteiligungskonzept wiederfinden.

Das IG EK wurde von November 2021 bis Oktober 2022 erarbeitet.

Arbeitskreise

Bereits zu Beginn des gesamten Prozesses wurde ein Arbeitskreis gebildet, welcher im Verlauf des IG EK-Erarbeitungsprozesses fünf Mal zusammengekommen ist. Der Arbeitskreis sollte wesentliche Richtungsvorgaben im Prozess geben, Prozessschritte festlegen, (Zwischen-)Ergebnisse legitimieren und als wesentlicher Multiplikator fungieren. Der Arbeitskreis umfasste Vertreter*innen der Stadt, der Politik und in den themenfeldbezogenen Sitzungen auch verschiedene Expert*innen.

In der **Auftaktveranstaltung** wurde der Arbeitskreis gebildet, und über den Prozessablauf sowie die Rolle des Arbeitskreises darin informiert.

Um noch detaillierte Einblicke in die relevanten Themenfelder zu erhalten, wurden von November 2021 bis Dezember 2021 drei **themenfeldbezogene Sitzungen** des Arbeitskreises durchgeführt. Die Kleingruppen luden Expert*innen ein, um ihre Erfahrung und Fachkompetenz in die Erarbeitung des Konzeptes einzubringen. Die Teilnehmenden erhielten ca. sechs Tage vor der Veranstaltung Unterlagen zur Vorbereitung. Thematisch waren die online-Veranstaltungen wie folgt aufgeteilt:



- Themenkomplex 1: Gesamtstädtische Struktur und bauliche Entwicklung, demographische Entwicklung, Bürgerschaft, Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur (13 Teilnehmende)
- Themenkomplex 2: Bildung und Betreuung, Kultur, Freizeit und Erholung, Daseinsvorsorge, Grundversorgung und soziale Infrastruktur, technische Infrastruktur (9 Teilnehmende)
- Themenkomplex 3: Wirtschaft, Tourismus, Verkehr und Mobilität, Naturschutz (9 Teilnehmende)

Es wurden gemeinsam die ersten Analyseergebnisse besprochen und bereits Handlungsfelder und Maßnahmen entwickelt. Die Akteur*innen erhielten die Gelegenheit ihre Sichtweisen darzulegen und ihre Wünsche und Anliegen für das IGK zu äußern.

Auf Grundlage der ersten Arbeitskreise sowie der Vorschläge aus der Einwohnerschaft hat die cima Handlungsschwerpunkte und Leitlinien für das IGK Braunsbedra erarbeitet. Diese sowie die daraus abgeleiteten strategischen Ziele und Maßnahmen wurden im Rahmen eines weiteren Arbeitskreises unter dem Titel **Ziele und Maßnahmen** diskutiert und konkretisiert.

Befragung der Vereine

Im Rahmen eines Aufrufes durch die Stadt an die Vereine wurden Bürger*innen gebeten, Ideen und Vorschlägen für die Stadt Braunsbedra per E-Mail, Telefon oder postalisch an das Projektbüro oder die Stadt zu übermitteln. Auf Basis der Rückmeldung konnten zwischen Dezember 2021 und Januar 2022 erste Maßnahmenansätze gesammelt sowie weitere Stärken und Schwächen abgeleitet werden. Insgesamt gingen so bereits frühzeitig mehr als 130 Hinweise und Vorschläge ein.

Bürgerbeteiligung in Ortsteilwerkstätten

Im Mai und Juni 2022 fanden öffentliche Ortsteilwerkstätten im Kernort Braunsbedra sowie den vier Ortsteilen Frankleben, Großkayna, Krumpa und Roßbach statt.

Abb. 1: Ortsteilwerkstätten zum IGK Braunsbedra



Quelle: cima 2022.



Die cima schuf mittels einer Präsentation einen Einstieg in das Thema und vermittelte ausgewählte Grundlagendaten. Im Anschluss wurden an vier Arbeitsstationen die Handlungsfelder vorgestellt und um Ergänzung der bereits entwickelten und vorgeschlagenen Maßnahmen gebeten. Die Teilnehmenden vertraten ihre Ortsteile, diskutierten miteinander und erläuterten Handlungsbedarfe, Problempunkte und vorgeschlagene Maßnahmen.

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Um Anmerkungen einzuholen, ging die letzte Entwurfsfassung vom 18.07. bis 18.08.2022 in eine Offenlage. Die Träger öffentlicher Belange und andere Akteur*innen wurden per Mail informiert und das IGK zudem auf die Homepage der Stadt gestellt und im Rathaus in Papierform ausgelegt. Insgesamt 70 Adressen wurden angeschrieben und 30 Rückmeldungen gingen ein. Genaueres zu den angeschriebenen Akteur*innen und deren Rückmeldung findet sich in Kapitel 8 Anhang 1.

Abschlussveranstaltungen

Im September wurde im Rahmen ortsteilbezogener Abschlussforen das integrierte Gemeindeentwicklungskonzept der Öffentlichkeit vorgestellt.

3 Planungsgrundlagen

Nachstehend werden die übergeordneten Planungen und Rahmenbedingungen vorgestellt, vor deren Hintergrund sich die zukünftigen Entwicklungsprozesse der Stadt Braunsbedra einordnen. Die vorhandenen Grundlagen sind wichtige und integriert zu behandelnde inhaltliche Vorgaben und Ergänzungen für die im IGK fokussierten Themen und stellen den Rahmen der Entwicklungsmöglichkeiten dar. Dabei wird zunächst auf Instrumente der formellen überregionalen Planung eingegangen, um anschließend informelle Instrumente zu erläutern und mit den formellen Planungen zu Braunsbedra abzuschließen.

Als Teile der formellen Planungen werden im Folgenden die Ziele und Grundsätze des Landesentwicklungsplanes (**LEP**) Sachsen-Anhalt von 2010 und des Regionalen Entwicklungsplanes (**REP**) der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle von 2010, dessen Fortschreibung in der Entwurfsfassung 2020 und dessen sachlicher Teilplan von 2019 näher erläutert. Da diese Planwerke gemäß den Verfahren des deutschen Planungssystems aufeinander abgestimmt sind und eine vom Landesentwicklungsplan bis zum Regionalen Entwicklungsplan immer kleinteiligere Auflösung der Gebiete anbieten, werden die Aussagen im Folgenden gesammelt mit dem Fokus auf für Braunsbedra relevante Aussagen zusammengestellt. Vorab seien die Aussagen vom Regionalen Entwicklungsplan zu den Zentralen Orten gestellt. In diesem System ist Halle (Saale) das zu Braunsbedra nächstgelegene Oberzentrum. Nächstgelegenes Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums ist Merseburg. Die Stadt Braunsbedra ist als **Grundzentrum** ausgewiesen und wird aufgrund ihrer Lage zu ‚den Verdichtungsraum Halle umgebenden Raum‘ gezählt.

Tab. 1: Raumordnerische Ziele und Grundsätze zum Gebiet der Stadt Braunsbedra

Thema	Ziel	Gebiete in Braunsbedra
Landwirtschaft	Landwirtschaft als wesentlichen und typischen Wirtschaftszweig sowie als landschaftsprägendes Element erhalten und sichern.	REP: das Gebiet um Roßbach, Großkayna und Reichardtswerben Vorranggebiet: Nr. II „Gebiet der Querfurter Platte“ (randlich) Regionaler Teilentwicklungsplan: nördlich Frankleben-Beuna, nördlich Neumark-Nord,



Thema	Ziel	Gebiete in Braunsbedra
		Reichardtswerben -östlich Großkayna, südwestlich Roßbach, Gröster Hügel (südlicher Bereich) und Roßbach-Braunsbedra
Rohstoffgewinnung	Die vorsorgende Sicherung sowie die geordnete Aufsuchung und Gewinnung von Rohstoffen wird abgesichert.	Tertiärtonlagerstätte Roßbach im Süden des Gemeindegebietes Vorranggebiet: Nr. XVII „Roßbach“
Natur und Landschaft	Schutz ökologisch wertvoller Bereiche vor nachhaltigen Störungen und schädigenden Einflüssen von entgegenstehenden Nutzungsansprüchen	Ostteil der Innenkippe Tagebaue Mücheln, Südteil des Tagebaurestloches Kayna-Süd, Westteil der Halde Klobikau, Halde Blösien, Teilbereiche von Bachtälern, Oberes Grüntal, Leihatal bei Schortau Vorranggebiete: Nr. XXXV „Bergbaufolgelandschaft Geiseltal“ und Nr. XXXIV „Kayna-Süd“ Vorbehaltsgebiet für Aufbau ökolog. Verbundsystems: Nr. 15 „Geiseltal“ Zusätzlich LEP: Retentionsflächen der Fließgewässer Geisel als Vorranggebiet für Hochwasserschutz
Erholung und Tourismus	Flächen, die sich aufgrund der natürlichen Gegebenheiten bzw. des Kulturreichtums besonders für Erholungszwecke eignen; behindert nicht die Ansiedlung von Gewerbe; in den Gebieten ist bei Abwägungen dem Tourismus ein besonderes Gewicht zu geben	nördlicher Bereich des Tagebaurestloches Kayna-Süd, Gebiet „Hasse“ Roßbach, Restsee Hasse und im Norden und Osten angrenzende Bereiche, das Geiseltalsee-Ostufener und angrenzende Bereiche zwischen Frankleben und Halde Blösien Vorbehaltsgebiete: Nr. 8 „Geiseltal“, Nr. 9 „Kayna-Süd“ sowie Nr. 10 „Hasse Roßbach“
Wassergewinnung	zur Deckung des zurzeit vorhandenen oder absehbaren Trinkwasserbedarfs, besonderer Schutz für Trinkwasserschutzgebiete	Schalkendorf-Braunsbedra, Schortau/Grüntal, Schalkendorf-Mücheln mit Ergänzung um Wasserschutzgebiete in Mücheln und Krumpa Vorranggebiet: Nr. II „Mücheln-Schortau“
Industrieanlagen	Ziele: Erneuerung der Wirtschaftsstruktur, Sanierung der Altindustriestandorte, Beseitigung vorhandener Altlasten; Fokus für Verbesserung der Infrastruktur und der beruflichen Aus- und Fortbildung liegt in Zentralen Orten; alle Altindustriestandorte vorrangig zur Wiederansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben zu nutzen	Großkayna/Frankleben, Braunsbedra und Roßbach, Fortschreibung des REP (Entwurfssfassung von 2017 und 2020) hebt alle Festlegungen zu den Standorten Braunsbedra/Krumpa (ILG) (ehem. als landesbedeutsam eingestuft) und dem Industriegebiet in Großkayna-Frankleben (MIGF) (ehem. als regional bedeutsam eingestuft) auf bezüglich des ILG werden die Nutzungskonflikte Tourismus - Industrie anerkannt und eine dem Tourismus zuträgliche Gewerbeansiedlung vorgesehen
Ver- und Entsorgungsanlagen		Spitzenstrom-Erzeugungs-Anlage in Großkayna Abwasserbehandlungsanlage in Braunsbedra



Thema	Ziel	Gebiete in Braunsbedra
großflächige Freizeitanlagen	Durch Neuentwicklung der Tagebaurestlöcher finden größte Veränderungen für Braunsbedra in diesem Bereich statt.	Naherholungszentrum „Hasse“ Roßbach, Naherholungszentrum „Tagebaurestloch Kayna-Süd“ mit der Freizeitanlage Großkayna im nördlichen Bereich, Freizeitanlage Blösien-Frankleben, Freizeitbereich Klobikau und die Freizeitanlage Braunsbedra-Frankleben, Wassersportanlagen Frankleben und Kayna-Süd, lokale Bedeutung: Freizeitbereich Braunsbedra
Verkehr	Viele der hier genannten Maßnahmen sind bereits vollständig oder in Teilen umgesetzt, so auch die mit den Maßnahmen einhergehenden Ortsumgehungen für Frankleben, Braunsbedra – Krumpa – Mücheln und Großkayna.	Erhalt Schienenverbindung „Merseburg-Querfurt“; Ausbau der Bundesstraße B 176, Neubau der Landesstraße L 178, Ausbau der K 2163/L212/214, der L179 und der L181
Radwege	zu erfüllende Funktionen (LEP): Gemeinden und Ortsteile mit benachbarten Zentralen Orten verbinden, Wohnorte mit Schulen und Arbeitsplätzen verbinden, durch attraktive Landschaftsbereiche führen und für die Naherholung wirksam werden	überörtlicher Radweg: Rad- und Wanderweg „Tor zur Unstrut“ Merseburg-Geiseltal; Das regionale Radwegenetz soll entwickelt und stufenweise ausgebaut werden (vgl. Kapitel 3.9, Seite 66). zusätzlich: Entwicklung weiterer Radwege und Anlage eines Reitwegenetzes

Quelle: Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt, Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle 2010, Teiländerung des 2. Entwurfs der Planänderung zum REP Halle 2020, Zusammenstellung CIMA Beratung + Management GmbH 2022.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Regionale Entwicklungsplan (REP) für die Planungsregion Halle von 2010 Braunsbedra zusammen mit Krumpa als Vorrangstandort für landesbedeutsame, großflächige Industrieanlagen vorsieht, gleichzeitig jedoch die zentrale Bedeutung von großflächigen Freizeitanlagen in Braunsbedra und Frankleben am Geiseltalsee betont. Die Fortschreibung in den Entwurfsversionen von 2017 und 2020 bestätigen eine tourismusfreundliche Entwicklung des ehem. Industriegebietes.

Das von der Regionalen Planungsgemeinschaft veröffentlichte **Gutachten zu Kulturlandschaften in der Planungsregion Halle** von 2013 identifiziert auf dem Gebiet der Stadt Braunsbedra verschiedene Landschaftstypen: die Bergbaulandschaft (Bergbaufolgelandschaft Geiseltal), die landwirtschaftsgeprägte Kulturlandschaft (Lauchstädt-Mücheln Ackerland), sowie die Tal-Kulturlandschaft (Unteres Geisel- und Klyatal).¹

Begleitend dazu existiert in Sachsen-Anhalt ein **Landschaftsprogramm**. Wesentlicher Bestandteil dessen ist die Landschaftsgliederung, welche seit 2001 in aktualisierter Fassung vorliegt. Ziel des Programmes ist Schutz, Erhalt und Entwicklung von Natur und Landschaft unter besonderer Berücksichtigung der naturräumlichen Verhältnisse. Es kann direkt auf die Regional- und Landesplanung angewendet werden und gibt einen Rahmen für naturschutzfachliche Erfassungen,

¹ Regionale Planungsgemeinschaft Halle: Kulturlandschaften in der Planungsregion Halle (Stand Mai 2013), URL: <https://storymaps.arcgis.com/stories/b760ec68eb1140dbabf5cfcfce35601d>, Zugriff: 04.08.2022.



Bewertungen und Planungen auf Landkreis- und Kommunalebene. Braunsbedra befindet sich laut der Landschaftsgliederung sowohl auf der Querfurter Platte als auch innerhalb einer Bergbaulandschaft. Für beide Gebietstypen wurden prägende Elemente und Leitbilder herausgearbeitet.

Die **Querfurter Platte** ist eine weitwellige flache Plateaulandschaft, welche im Süden an die 60 bis 110 m hohe Wellenkalkschichtstufe und im Osten an das Saaletal grenzt. Im Bereich dieser Begrenzungen liegt Braunsbedra. Im Gebiet zwischen Mücheln, Großkayna und Merseburg hat sich im Untergrund die ausgedehnte tertiäre Braunkohlenlagerstätte im Geiseltal entwickelt, die in tiefreichenden Tagebauen abgebaut wurde. **Leitziele für diesen Landschaftstyp** werden wie folgt formuliert: Die Querfurter Platte ist eine Kulturlandschaft, die vorrangig der ökologisch orientierten intensiven Landwirtschaft dienen soll. Grünlandstandorte sind auch zukünftig in den Bachtälchen charakteristisch, Gewässerschonstreifen unumgänglich. Im Zuge der Bergbaulandschaftsgestaltung müssen die Geisel und ihre Zuflüsse naturnahe Betten bekommen. In den Ackerlandschaften bilden sie neben den Flurgehölzen und Straßenbegleitgrün das ökologische Rückgrat der Landschaft. Von besonderer Bedeutung sind auch wegbegleitende Obstbaumpflanzungen. Durch entsprechende Pflege sollen die Altobstwiesen im Bestand erhalten bleiben. Die Restwälder sollen als wichtige Refugien erhalten und ausgedehnt werden; sie stellen wieder naturnahe Mittelwälder dar.² Braunsbedra ist außerdem eine von zehn Tagebauregionen in Sachsen-Anhalt, und eines von fünf Braunkohleabbaugebieten mit mehr als 10 km² Fläche (Geiseltal 32 km²). Als Leitbild wird hier vorgesehen die Wiedereinbettung in das Landschaftsbild durch Ufersicherung, Reliefgestaltung und naturnahe Gehölzentwicklung. Eine größere Anzahl der Tagebaurestseen soll vorrangig für den Arten- und Biotopschutz entwickelt werden, während weitere Tagebaurestseen, wie die Bergbaulandschaft insgesamt, vorrangig der Erholung dienen sollen.³

Neben der Landes- und Regionalplanung ist Braunsbedra in die überregionale **LEADER**-Förderung eingebunden. Die Förderung wird vom EU-Fonds ELER finanziert, von regionalen Manager*innen und Aktionsgruppen begleitet und soll die Entwicklung des ländlichen Raumes fördern. Für die Förderperiode 2021-2027 hat sich die neue **LAG Saale-Elster-Geiseltalsee** formiert. Jährlich gibt es einen Aufruf zum Einreichen von Projektanträgen, welche von Vereinen, Gemeinden oder Privatpersonen vorgelegt werden können. Die Vergabe der Mittel erfolgt anhand der Bewertung nach der Lokalen Entwicklungsstrategie. Projekte in Braunsbedra wären demnach förderfähig, wenn sie möglichst viele Teilaspekte der festgelegten Handlungsfelder bedienen. Die in der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie von 2022 aufgeführten Entwicklungsziele sind:

- Erhöhung und Erweiterung des Angebots von Daseinsgrundfunktionen in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Bildung zur Verbesserung der Lebensbedingungen
- Erhöhung und Erweiterung von Infrastrukturen der Erschließung zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Daseinsgrundfunktionen unter besonderer Berücksichtigung zukunftsorientierter Mobilitätsformen und -konzepte im ÖPNV und IV
- Erhöhung und Erweiterung des Angebots erholungs-, freizeit- und tourismusorientierter Einrichtungen in Struktur und Funktion zur Verbesserung der Lebensbedingungen, Steigerung des Bekanntheitsgrades über die Region hinaus und Sicherung/Schaffung von Arbeitsplätzen.

Daraus ergeben sich die drei Handlungsfelder Leben und Arbeit; Infrastruktur und Mobilität und Erholung, Freizeit und Tourismus, in welchen wiederum durch Handlungsfeldziele Schwerpunkte

² Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Die Landschaftsgliederung Sachsen-Anhalts, 2001, S. 168-172.

³ Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Die Landschaftsgliederung Sachsen-Anhalts, 2001, S. 267-271.



gesetzt werden und welche jeweils mit zwölf Projekten als Zielgröße umgesetzt werden sollen.⁴ Ein erfolgreich in Braunsbedra realisiertes Projekt war die Neugestaltung des **Aussichtspunktes Cecilie am Geiseltalsee-Rundweg**. Aktuell wird die Neugestaltung des **Postplatzes im Zentrum von Braunsbedra** gefördert.

Fördergelder des Bundes können darüber hinaus beim **Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier Sachsen-Anhalt** beantragt werden. Durch den bundesweiten Kohleausstieg vergibt der Bund Förderungen an betroffene Regionen, um sich insbesondere wirtschaftlich neu aufzustellen. Für eine koordinierte Vergabe der Fördergelder wurde das **Strukturentwicklungsprogramm** Mitteldeutsches Revier Sachsen-Anhalt Ende 2021 veröffentlicht, welches unter einer Zukunftsvision 2035 vier Handlungsfelder, deren Ist-Zustand und Handlungsbedarfe definiert. Die Stabsstelle Strukturwandel in der Staatskanzlei koordiniert die Projekte und vergibt Fördermittel in den Bereichen Wirtschaft und Innovation, Treibhausgasneutrale Energiewirtschaft und Umwelt, Bildung und Fachkräftesicherung und Attraktivität des Reviers.⁵ Für Braunsbedra bietet das Strukturentwicklungsprogramm eine Möglichkeit Projekte, welche bspw. die (Um-)Nutzung der Industriegebiete, die Verkehrsanbindung oder die Bildung betreffen, mit Förderungen umzusetzen.

Braunsbedra gehört zur **Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD)**, einer von elf Metropolregionen in Deutschland, zu welcher sich acht Landkreise, sieben Städte und ca. 60 Unternehmen/Kammern/Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen haben. Die EMMD betreibt Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung in bestimmten Gebieten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie arbeitet mittels verschiedener Arbeits- und Projektgruppen und setzt anhand von zehn Handlungsfeldern verschiedene Projekte um. So werden u. a. Netzwerke für bestimmte Industriezweige (Wasserstoff) oder Innovationstreiber gebildet, Gewerbeflächen vermarktet sowie Fonds und andere Fördergelder verwaltet.⁶ Vier der in Sachsen-Anhalt gelegenen Landkreise, welche der EMMD angehören, bilden zugleich das Mitteldeutsche Revier Sachsen-Anhalt, welches in den kommenden Jahren von oben beschriebenem Strukturentwicklungsprogramm profitieren wird. Demnach wirkte auch die EMMD an der Erstellung des Strukturentwicklungsprogrammes mit und das Regionale Investitionskonzept der Metropolregion Mitteldeutschland von 2017 wurde in die Erarbeitung einbezogen.⁷

Der **Masterplan Geiseltalsee** ist ein überregionales Konzept, welches sich mit der Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft zu einer Tourismuslandschaft auseinandersetzt und so auch Teile von umliegenden Gemeinden einbezieht. Mit der Teilfreigabe der Seen entstand die Notwendigkeit, die touristische Entwicklung im Geiseltal strategisch neu aufzustellen und eine offensivere regionale und überregionale Vermarktung zu etablieren, um sich im Wettbewerb der Standorte untereinander und zu anderen Seenlandschaften behaupten zu können. Die ursprüngliche Fassung von 1998 bedurfte wegen veränderter Rahmenbedingungen einer Aktualisierung, welche 2014 bis 2015 von der KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH erarbeitet wurde. Der Masterplan zielt darauf ab, bestehende Potenziale zu einem schlüssigen Gesamtkonzept zu verknüpfen. Um die vitalen Kerne der siedlungsnahen Wasserbereiche zu mobilisieren, entstand eine langfristige, visionäre und gleichzeitig verbindliche Planungsstrategie. Die einzelnen Wasserstandorte an den verschiedenen Seen wurden dabei gesondert bearbeitet. Besonders wichtig waren dabei

⁴ Lokale Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Saale-Elster-Geiseltalsee „Vielfalt in einem starken Miteinander“, Merseburg, 2022.

⁵ Land Sachsen-Anhalt, Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier, <https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/>, Zugriff: 22.06.2022.

⁶ Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH, <https://www.mitteldeutschland.com/de/metropolregion-mitteldeutschland/>, Zugriff: 22.06.2022.

⁷ Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt, Strukturentwicklungsprogramm Mitteldeutsches Revier Sachsen-Anhalt, 2021, Kapitel 3.



die Wege- und Sichtbeziehungen der Anlagen am Wasser zu bestehenden Siedlungen. Auch wenn durch zeitliche Veränderungen einzelne Teile des Masterplanes nicht mehr so wie angedacht umgesetzt werden können und eine Änderung der Strategie in Teilen notwendig ist, so konnten andere Maßnahmen des Masterplanes bereits umgesetzt werden und besitzt dieser insbesondere in Hinblick auf die Vernetzung von Wasserstandort und angrenzenden Siedlungsbereichen nach wie vor Aktualität.

Abschließend folgt die Betrachtung der aktuell relevanten Aussagen des **Flächennutzungsplanes (FNP)** und der **Bebauungspläne (B-Pläne)** für Braunsbedra. Diese gehören ebenfalls zu den formellen Instrumenten der Planung, folgen jedoch nicht einer überregionalen Betrachtungsebene, sondern beziehen sich ausschließlich auf das Gemeindegebiet von Braunsbedra. Durch den engen Sinnzusammenhalt werden beide Instrumente (wie bereits die überregionale Planung) gemeinsam dargestellt. Nach Ortsteilen getrennt, wird die sich gegenseitig beeinflussende Wirkung sichtbar und die räumliche Zuordnung der mitunter kleinen Gebiete einzelner B-Pläne nachvollziehbar.

Braunsbedra: Seine erste Änderung erhielt der zuletzt 2006 erstellte FNP am 01.04.2009 mit der Ausweisung eines Strandbereiches in Neumark als touristische Sonderfläche, welcher ein Bebauungsplan folgte. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Raum für Ein- und Zweifamilienhäusern folgte eine zweite Änderung. Diese wandelte im April 2020 ein Mischgebiet nördlich der Bahntrasse in Wohngebiet um und fördert mit dem Baugebiet An der Leiha mit 2,4 ha das Zusammenwachsen von Neumark und Braunsbedra. Im selben Zuge wurde zugunsten der Fläche An der Leiha das für Wohnnutzung bestimmte Gebiet Hopfberg mit 1,5 ha südlich vom Stadtzentrum in Landwirtschaftsfläche umgewandelt. Der Ortskern wurde zuletzt 2017 mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes hinsichtlich mehr Einkaufsmöglichkeiten und einer leichteren Verkehrserschließung umfassend umgestaltet. Ebenfalls in Umgestaltung befand sich noch kürzlich der zentrale Postplatz. Diese Fläche ist bis Juli 2022 für Veranstaltungen/Märkte etc. umgestaltet worden im Rahmen der Förderung durch Gelder des ELER.

Frankleben: 2017 wurde mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes ein Sondergebiet für Photovoltaik im Bereich der ehemaligen Gießerei Frankleben ausgewiesen. Diese südlich der Bahntrasse und nahe am Siedlungsbereich gelegene Anlage soll um eine weitere ergänzt werden, wofür die 3. Änderung des FNP 2020 erfolgte und Fläche für Wald östlich des Runstedter Sees in Sondergebiet umwandelte. Darauf baut ein Vorentwurf des Bebauungsplanes für den Solarpark Frankleben auf und bezieht angrenzende Flurstücke der Gemeinde Beuna mit ein.

Roßbach: 2019 begann mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 13 die Weiterentwicklung des bereits vorhandenen Gewerbestandortes südlich von Roßbach mit dem Ziel vorhandene Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen. Die Veröffentlichung des am 02.12.2020 beschlossenen Entwurfes einer Einbeziehungssatzung an der Leihaer Straße zeigt Bestrebungen der nördlichen Ortserweiterung in Richtung Leiha. Südöstlich des Hassesees entstand mit dem Bebauungsplan von 2021 ein weiteres kleines Wohngebiet für bis zu 4 Einfamilienhäuser.

Durch die 2005 beschlossene **Sanierungssatzung** Braunsbedra OT Braunsdorf wurde der östliche Teil Braunsbedras bereits zu großen Teilen saniert. Frankleben, Reipisch und Leiha durchliefen beginnend 2002, 1998 und 1994 in den Folgejahren Prozesse zur Dorferneuerung, für welche jeweils ein **Dorfentwicklungsplan** erstellt wurde. Die wesentlichen Entwicklungsziele der damaligen Dorferneuerungsplanungen gelten dem Grunde nach fort. Da die Zielsetzungen teilweise vor langer Zeit formuliert wurden, wird empfohlen, sie auf Aktualität bezüglich geltender Anforderungen und weiterentwickelter Bautechnologien zu überprüfen und insgesamt an die aktuellen Anforderungen anzupassen.

Die Stadt Braunsbedra und ihre Ortsteile durchliefen in den vergangenen Jahren einen Prozess zur **Flurbereinigung**, welche insbesondere durch den Strukturwandel und die Flutung der Seen

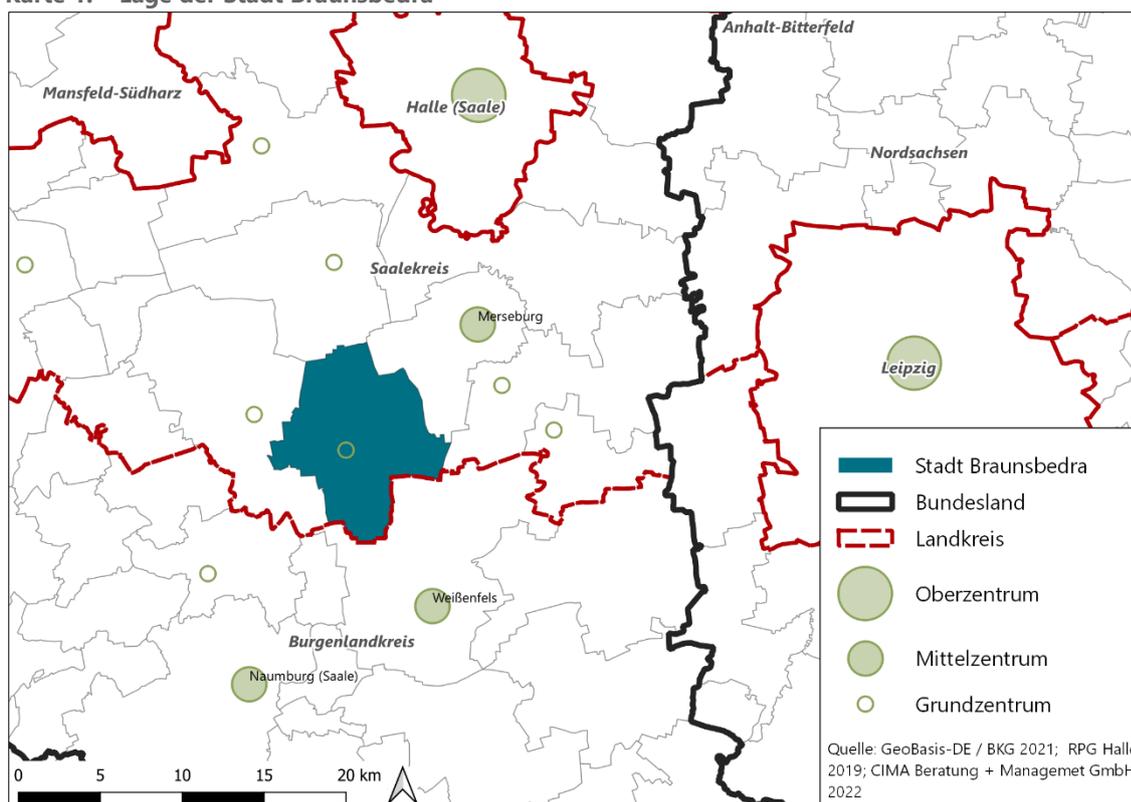


notwendig wurde. Insgesamt 4.101 ha Fläche rund um den Großkaynaer- und Geiseltalsee in Braunsbedra und angrenzenden Gemeinden waren vom Verfahren Mücheln/Geiseltal MQ012 betroffen.⁸ Das Verfahren konnte bis 2022 für Braunsbedra abgeschlossen werden, lediglich die Anpassung des Liegenschaftskatasters steht noch aus. Weitere Flurbereinigungen könnten in den kommenden Jahren im Zuge von Gebietsumwandlungen und touristischen Projekten notwendig werden und einen Beitrag zum Erhalt der landwirtschaftlichen Prägung und zum Natur- und Klimaschutz leisten.

4 Grundlagenanalyse

4.1 Lage, Ortsstruktur und Entwicklung

Karte 1: Lage der Stadt Braunsbedra



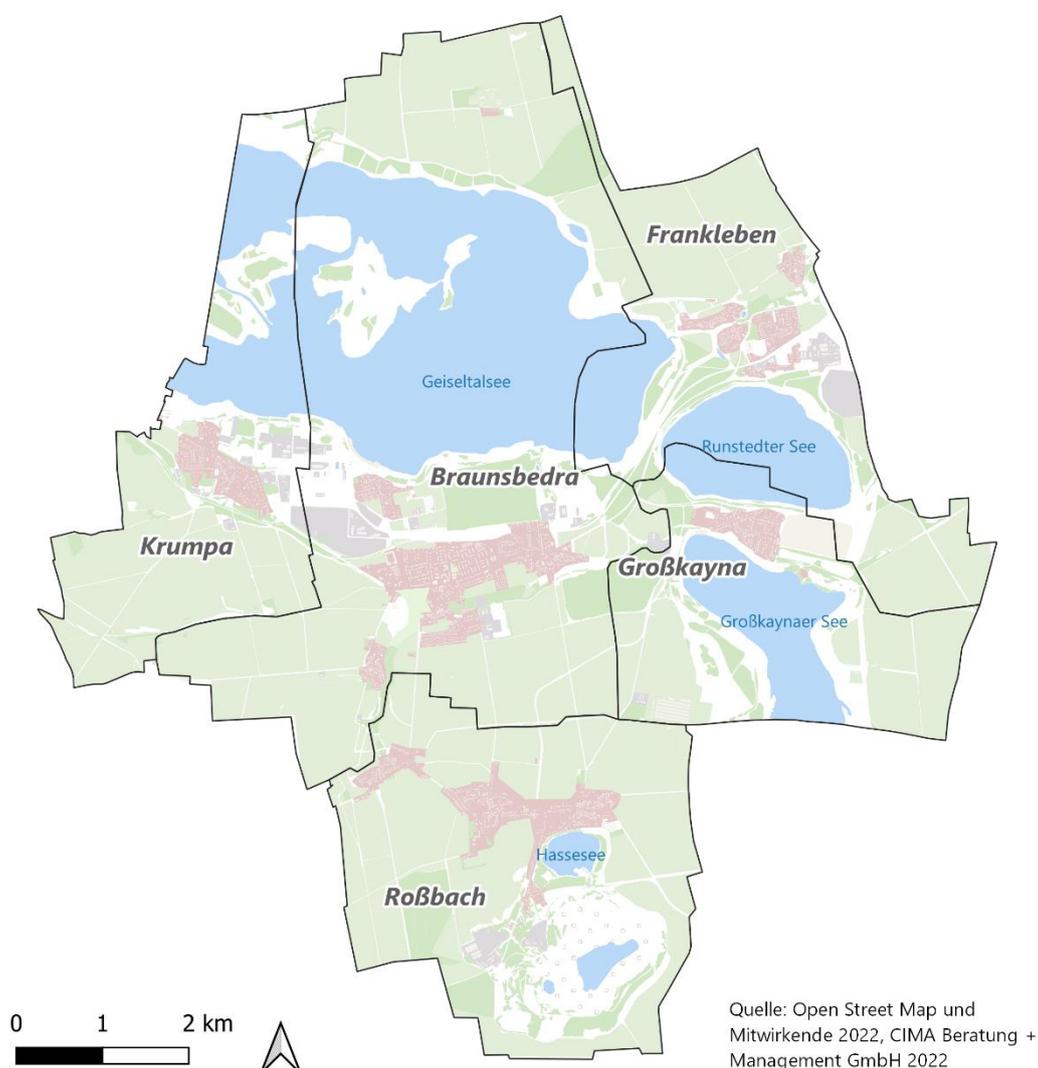
Die Stadt Braunsbedra liegt im Süden des Landes Sachsen-Anhalt im südlichen **Saalekreis** und ca. 15 km südwestlich der Stadt Halle (Saale). Im Süden grenzt das Stadtgebiet an den Burgenlandkreis. Braunsbedra gehört mit dem Saalekreis zur Planungsregion Halle und wurde als

⁸ Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd, Flurbereinigung Saalekreis, URL: <https://alff.sachsen-anhalt.de/alff-sued/flurneuordnung/flurbereinigung-saalekreis/>, Zugriff: 03.08.2022.



Grundzentrum⁹ eingestuft. Raumordnerisch wird die Kommune dem **Verdichtungsraum Halle** zugeordnet, was die enge Verflechtung mit der Stadt Halle (Saale) beschreibt und auf Suburbanisierungsprozesse¹⁰ hinweist. Über die Auffahrt Merseburg-Süd auf die A38, welche nordöstlich und lediglich sieben Fahrminuten vom Zentrum Braunsbedras entfernt liegt, ist die Gemeinde sehr gut überregional angebunden. Das nächstgelegene Oberzentrum Halle (Saale) ist sowohl mit dem Auto als auch mit der Bahn in ca. 40 Minuten erreichbar. Nach Leipzig beträgt die Fahrzeit mit dem Auto ebenfalls etwa 40 Minuten. Mit der Bahn benötigt man eineinhalb bis zwei Stunden.

Karte 2: Ortsteile der Stadt Braunsbedra



⁹ Planungsregion Halle, Regionaler Entwicklungsplan, 2010.
 Grundzentren sind als Standorte zur Konzentration von Einrichtungen der überörtlichen Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen sowie der gewerblichen Wirtschaft zu sichern und zu entwickeln.
¹⁰ Suburbanisierung beschreibt die Abwanderung städtischer Bevölkerung oder städtischer Funktionen in die städtischen Randbereiche oder das ländliche Umland.



Tab. 2: Größe und Einwohnerzahl der Ortsteile Braunsbedras

Ortsteil	Fläche in km ²	Einwohner (31.12.2020)	Einwohner- anteil	EW/km ²
Braunsbedra	29,5	5.647	52,4%	191
OT Frankleben	11,4	1.571	14,6%	138
OT Großkayna	9,2	965	9,0%	105
OT Krumpa	10,2	1.009	9,4%	99
OT Roßbach	14,2	1.585	14,7%	112
Gesamt	74,5	10.777	100,0%	145

Quelle: Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt Stand: 31.12.2020.

Die Stadt Braunsbedra ist seit 2004 eine Einheitsgemeinde, das heißt, sie ist eine kreisangehörige Gemeinde und verfügt über eine eigene hauptamtliche Verwaltung. Die Stadt besteht aus dem **Kernort Braunsbedra** sowie den vier **Ortsteilen Frankleben, Großkayna, Krumpa und Roßbach**, wobei Krumpa erst 2007 eingemeindet wurde. Die Ortsteile Großkayna, Roßbach, Frankleben und Krumpa bilden Ortschaften, in denen Ortschaftsräte und Ortsbürgermeister gewählt werden. Neumark-Nord hingegen ist Ortsteil der Stadt Braunsbedra und wird durch diese vertreten.¹¹ Mit 502 EW/km² kann man den Kernort als städtischen Raum beschreiben. Die Ortsteile sind dagegen ländlich geprägt.

Braunsbedra erstreckt sich insgesamt über eine **Fläche von ca. 74 km²**. Der größte Teil der Gemeinde ist vegetationsbedeckt. Die **Vegetationsflächen** machen in erster Linie landwirtschaftlich genutzte Flächen aus, darüber hinaus Gehölz und Waldflächen. Durch die Lage am Geiseltalsee sind rund ¼ der Gemeinde Gewässerfläche. Die Flutung der Tagebaurestlöcher ließ in verschiedenen zeitlichen Abständen vier Seen entstehen: den Geiseltalsee, den Hassesee, den Großkaynaer See und den Runstedter See, deren Nutzungspotentiale derzeit ausgebaut werden. Etwas weniger als 10 km² entfallen auf **Siedlungsfläche**, wovon die größten Anteile Wohnbauflächen, Industrie, Tagebau und Freizeitflächen ausmachen. **Verkehrsflächen** machen den kleinsten Teil der nutzbar gemachten Flächen aus.

Mit der 1906/07 beginnenden **großindustriellen Entwicklung** mit Tagebauen, Brikettfabriken und Kraftwerken wuchs die Bevölkerung und deren Siedlungen des Geiseltals sprunghaft an. Durch die Ausbreitung des Tagebaus musste jedoch bereits 1929-1972 der größte Teil der Bevölkerung nach Mücheln, Braunsbedra und Merseburg umsiedeln. Die Ansiedlung von Zulieferindustrien, Folgeindustrien und einer Chemieindustrie nahm weiterhin Einfluss auf das Geiseltal. Sowohl Bergbau, Industrie und landwirtschaftliche Produktionsanlagen als auch der mehrfache Umbau und die Verlagerung von technischer Infrastruktur verursachten hohe Umweltbeeinträchtigungen. Positiver Effekt war das Auffinden wichtiger archäologischer Funde wie bspw. der Waldelefant. 1990 begann mit der Stilllegung des Tagebaus Mücheln und der Brikettfabrik Braunsbedra sowie dem Weggang des Addinolbetriebes ein umfassender **Strukturwandel**, welcher die Region bis heute prägt.¹²

Die **Steuereinnahmekraft** der Stadt Braunsbedra wies in den Jahren 2010 bis 2020 insgesamt steigende Werte auf. Ein leichter Einbruch zum Vorjahr zeigte sich 2017, welcher im Folgejahr jedoch wieder überholt wurde. Im Vergleich von 2019 zu 2020 war ebenfalls ein leichter Rückgang

¹¹ Hauptsatzung der Stadt Braunsbedra, §11 Ortschaften mit Ortschaftsverfassung, 03.12.2024.

¹² Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 3.

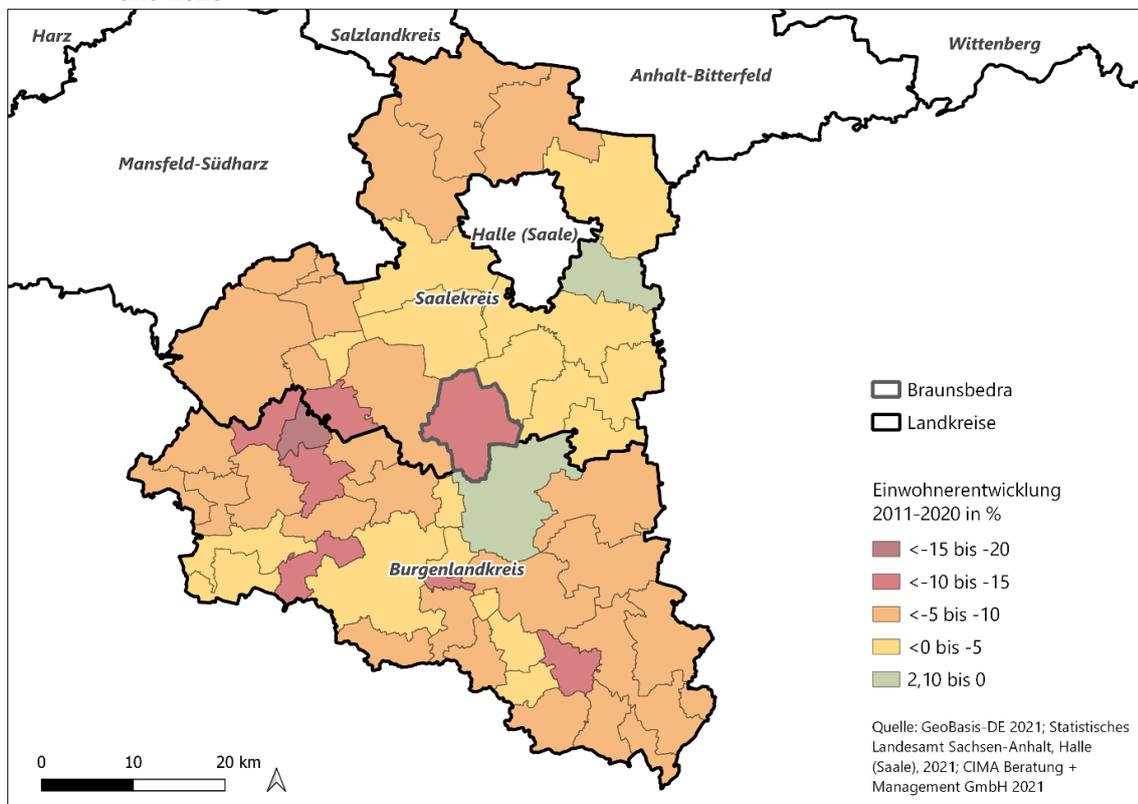


zu erkennen. Dieselbe Beobachtung trifft auch für das Land Sachsen-Anhalt zu, nicht jedoch für den Saalekreis, dessen Steuereinnahmekraft je Einwohner*in im Jahr 2017 einen Spitzenwert erreicht hat und seitdem weitestgehend gleich blieb. Mit 1.133,49 €/EW besitzt der Saalekreis eine überdurchschnittliche Steuereinnahmekraft im Vergleich zum Land mit 800.34 €/EW und Braunsbedra mit 628,77 €/EW.¹³ Während demnach einige Gemeinden im Saalekreis besonders hohe Steuereinnahmen erzielen, sind die Werte Braunsbedras unterdurchschnittlich.

Der großflächige Braunkohlefund war wesentlicher wirtschaftlicher Treiber der gesamten Region, weit über die Stadt Braunsbedra hinaus. Archäologische Funde haben nicht nur Bedeutung für die Geschichte Mitteldeutschlands, sondern erweitern den geschichtlichen Horizont des Geiseltals und seiner Bewohner*innen. Die Aufarbeitung der frühgeschichtlichen und der nur kurz zurückliegenden Bergbaugeschichte begleitet Braunsbedra fortwährend. Der Geiseltalsee als größter künstlicher See Deutschlands hebt die Region unter allen anderen Kohleregionen besonders hervor.

4.2 Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur

Karte 3: Einwohnerentwicklung der Kommunen im Saalekreis und Burgenlandkreis zwischen 2011 und 2020



¹³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle, Steuereinnahmekraft, Stand: 18.01.2022.



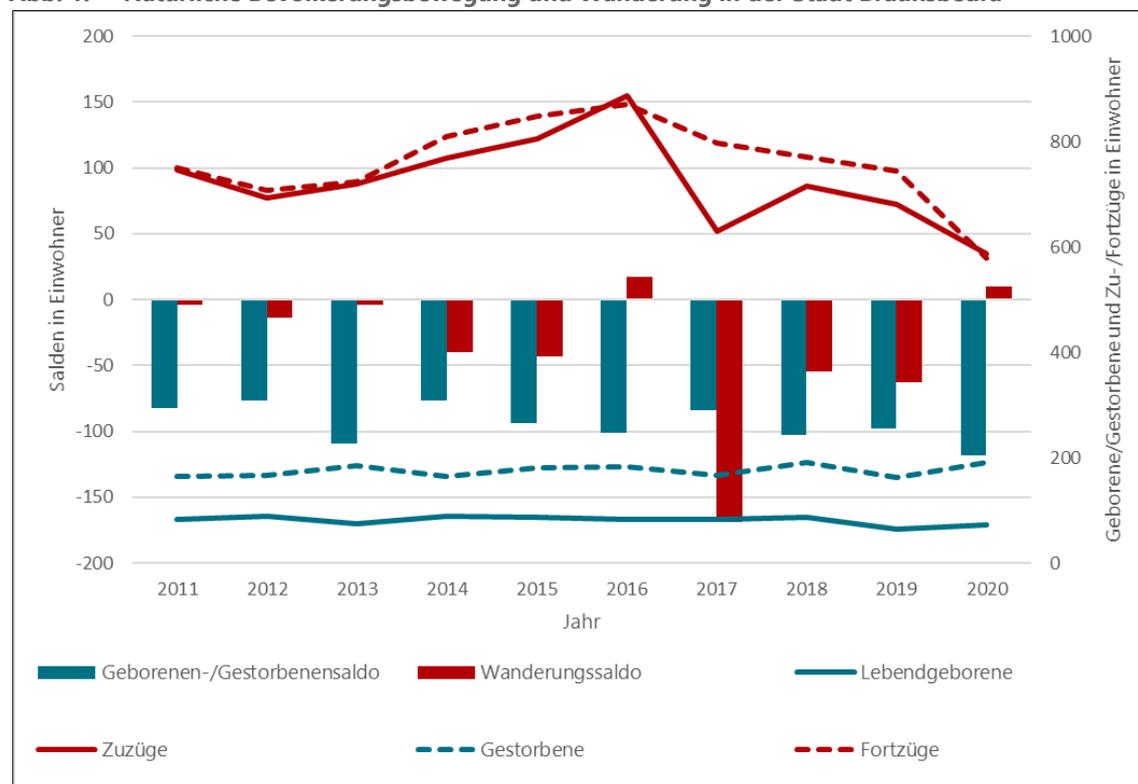
In Braunsbedra leben nach der amtlichen Statistik im Jahr 2020 etwa 10.533 Menschen. Die Stadt gehört mit zu den am stärksten vom **Einwohnerückgang** betroffenen Kommunen in den betrachteten Landkreisen Saalekreis und Burgenlandkreis (-10,2 %). Nur die südlich angrenzende Stadt Weißenfels sowie die an Halle (Saale) angrenzende Gemeinde Kabelsketal konnten im Zeitraum zwischen 2011 und 2020 einen leichten Bevölkerungszuwachs verzeichnen (vgl. Karte 3).

Tab. 3: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen 2011 bis 2020 (Daten des Pass- und Meldeamtes)

Ortsteil	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Differenz	
											abs.	in %
Braunsbedra	6.236	6.082	5.955	5.964	6.028	5.910	5.806	5.740	5.713	5.647	-589	-9,4
OT Frankleben	1.616	1.598	1.620	1.588	1.563	1.564	1.568	1.559	1.607	1.571	-45	-2,8
OT Großkayna	1.213	1.247	1.200	1.225	1.101	1.191	1.150	1.077	974	965	-248	-20,4
OT Krumpa	1.203	1.232	1.229	1.194	1.218	1.132	1.032	965	965	1.009	-194	-16,1
OT Roßbach	1.655	1.654	1.642	1.624	1.625	1.618	1.608	1.629	1.613	1.585	-70	-4,2
Gesamt	11.923	11.813	11.646	11.595	11.535	11.415	11.164	10.970	10.872	10.777	-1.146	-9,6

Quelle: Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt; Stand jeweils 31.12.

Abb. 1: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderung in der Stadt Braunsbedra



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistischer Bericht: Bevölkerungsstand, natürliche Bevölkerungsbewegung, Wanderungen - Bevölkerung der Gemeinden, Halle (Saale) 2021, Eigene Darstellung.



Die Stadt Braunsbedra hat zwischen 2011 (11.690 Einwohner*innen) und 2020 (10.533 Einwohner*innen) einen Bevölkerungsrückgang von ca. 9,9 % zu verzeichnen. Über die Daten des Pass- und Meldeamtes der Stadt Braunsbedra lässt sich die **Einwohnerentwicklung zwischen 2011 und 2020 auf Ortsteilebene** abbilden (die Daten weichen von der amtlichen Statistik des Landesamtes ab). Im betrachteten Zeitraum verzeichnen alle Ortsteile einen Einwohnerrückgang, allerdings fällt dieser unterschiedlich stark aus. Während im Kernort Braunsbedra der jährliche Einwohnerrückgang deutlich ausfällt, pendeln die Einwohnerzahlen in den Ortsteilen um einen relativ stabilen Wert (vgl. Tab. 3).

Für die Gesamtstadt nimmt die Abnahme der Bevölkerung einen nahezu linearen Verlauf an und ist zum einen auf einen **Gestorbenenüberschuss** und zum anderen auf ein **negatives Wanderungssaldo** zurückzuführen (vgl. Abb. 1).

In der amtlichen Bevölkerungsprognose wird von einer **fortwährend rückläufigen Bevölkerungsentwicklung** in der Zukunft ausgegangen. Bis 2035 wird den Berechnungen zufolge die Bevölkerungszahl um weitere 10,7 % sinken. Demnach werden zu diesem Zeitpunkt nur noch 9.314 Menschen in Braunsbedra leben.¹⁴ Ausschlaggebend hierfür sind die anhaltende Alterung der Stadtbevölkerung und ausbleibende Wanderungsgewinne. In ostdeutschen Ländern soll der Rückgang der Bevölkerung insgesamt anhalten.¹⁵

Ein anhaltender **Gestorbenenüberschuss** ist eine weitere Ursache für den Bevölkerungsrückgang. In der Folge stieg zwischen 2011 und 2020 der Anteil der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, von 23 % auf 27 % an. (Für Ostdeutschland insgesamt wird eine Zunahme der Menschen über 67 Jahren um weitere 13-14 % bis 2035 erwartet, womit im Jahr 2035 ca. 28-29 % der Einwohner*innen über 67 Jahre alt wären.¹⁶ Eine Zusammensetzung, welche Braunsbedra bereits jetzt aufweist.) Gleichzeitig sanken sowohl der Anteil junger Erwachsener im Alter von 18 bis 24 Jahren von 7 % auf 5 % als auch der Anteil der 25- bis 64-Jährigen von 57 % auf 54 %. (In den ostdeutschen Ländern könnte der Rückgang der erwerbstätigen Bevölkerung bis 2035 sogar weitere 12 bis 15 % betragen.¹⁷)

¹⁴ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose bis 2035, 2021.

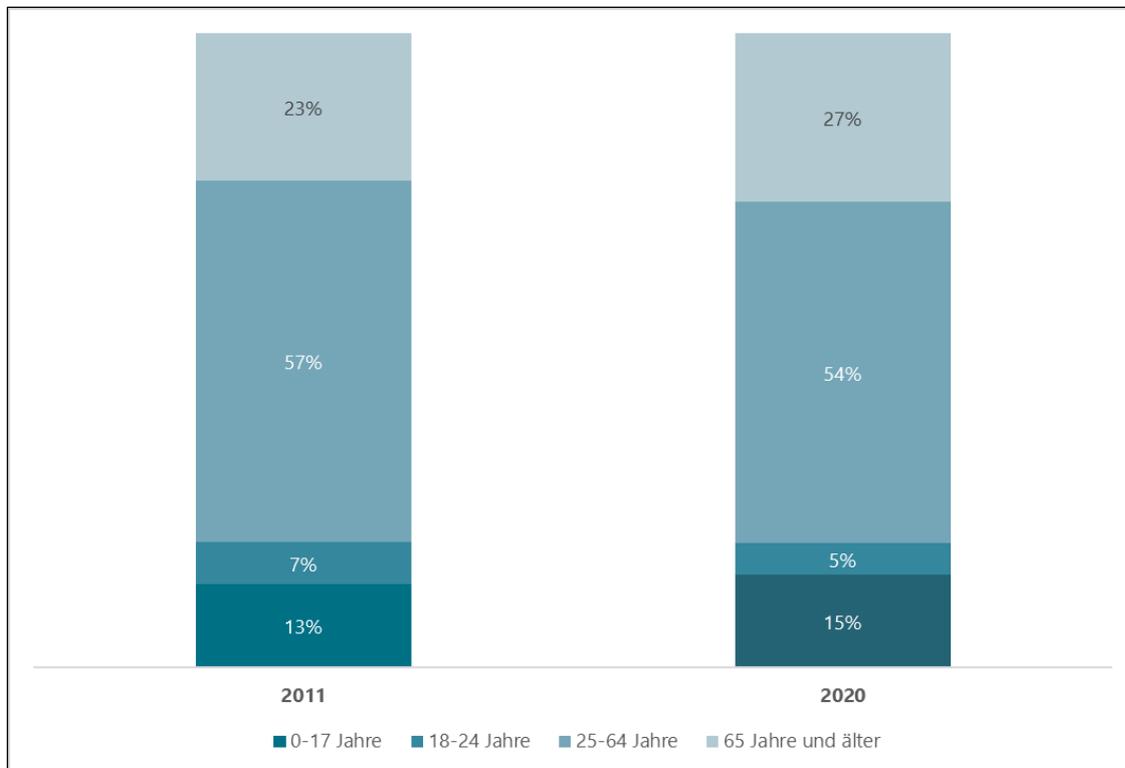
¹⁵ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 459 vom 30. September 2021; URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/09/PD21_459_12411.html, Zugriff: 19.01.2022.

¹⁶ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 459 vom 30. September 2021; URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/09/PD21_459_12411.html, Zugriff: 19.01.2022.

¹⁷ Ebd.



Abb. 2: Entwicklung der Altersstruktur in der Stadt Braunsbedra zwischen 2011 und 2020



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2021.

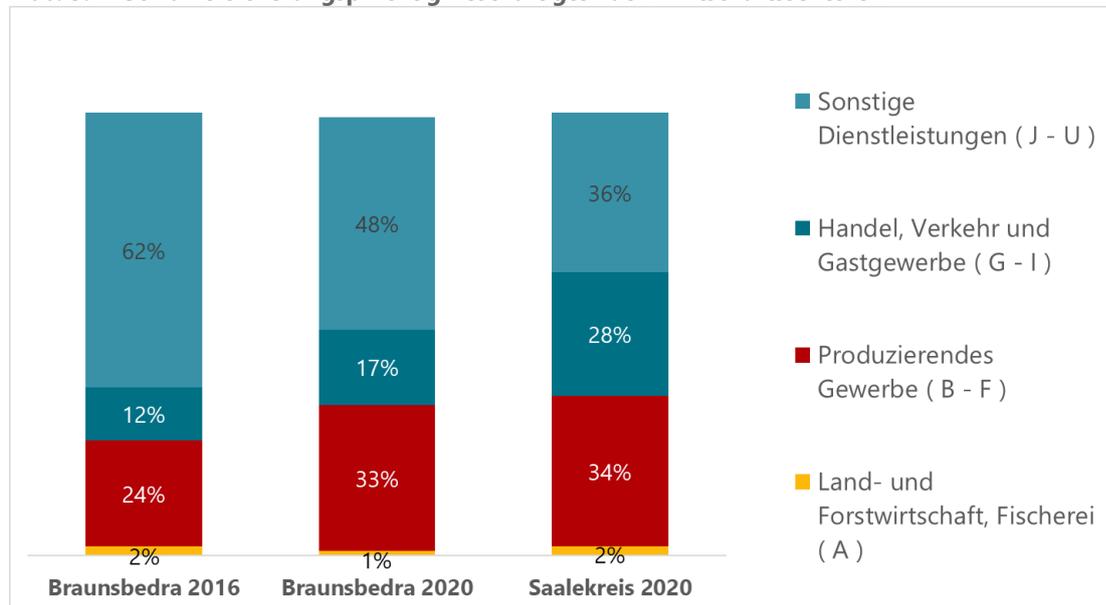
Der überwiegende Teil der Bevölkerung lebt in 1- oder 2-Personen-Haushalten. Nicht einmal 30 % der Haushalte übersteigen diese Personenanzahl. Die durchschnittliche **Haushaltsgröße** beträgt 2,17 Personen.¹⁸ Dies bestätigt den Trend zu individuelleren Wohnformen, der mit einer gesteigerten Wohnfläche pro Person und generell höheren Qualitätsansprüchen einhergeht.

Der mit 1 % sehr geringe Anteil von Beschäftigten im primären Sektor ist typisch für die deutsche **Wirtschaftsstruktur**. In den vergangenen Jahren erhöhte sich der Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe. Während der Dienstleistungssektor insgesamt im Schnitt des Landkreises liegt, sind Arbeitnehmer*innen im Handel, Verkehr und Gastgewerbesektor unterdurchschnittlich vertreten. Die ländliche Prägung der Gemeinde Braunsbedra spiegelt sich nur geringfügig in der Beschäftigungsstruktur wider. Der Anteil der Beschäftigten in der Land-, Forst- und Agrarwirtschaft liegt bei 1 %, im produzierenden Gewerbe bei 33 % und in der Dienstleistungsbranche bei 65 % (vgl. Abb. 3).

¹⁸ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Zensus 2011, Stand: 09.05.2011.



Abb. 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2021, Beschäftigungsstatistik, Eigene Darstellung.

Parallel zur steigenden Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verläuft die Entwicklung der Zahl der **Arbeitslosen**, die in den vergangenen Jahren rückläufig ist. Gab es 2011 noch 959 Arbeitslose in Braunsbedra, so hat sich diese Zahl auf inzwischen nur 469 (Stand 2020) Arbeitslose reduziert, was einer Abnahme um fast 50 % entspricht.¹⁹ Mit der Abnahme der Arbeitslosigkeit korreliert auch die Zunahme der **Beschäftigungsquote**, welche bis 2020 auf 68,8 % ansteigen konnte.²⁰

Die einzelhandelsrelevante **Kaufkraft**²¹ pro Kopf und Jahr liegt in der Stadt Braunsbedra bei 5.904 € (Saalekreis: 6.351 €; Deutschland: 6.836 €). Setzt man den deutschen Durchschnitt auf 100, lässt sich der Kaufkraftindex ermitteln. Dieser liegt in der Stadt Braunsbedra im Jahr 2020 bei 86,4. Damit verzeichnet Braunsbedra einen der fünf niedrigsten Werte im Saalekreis, welcher wie gut zu erkennen ist, von Halle (Saale) dominiert wird. Was sie Kaufkraft angeht, liegt Braunsbedra demnach gerade außerhalb des sogenannten Speckgürtels.

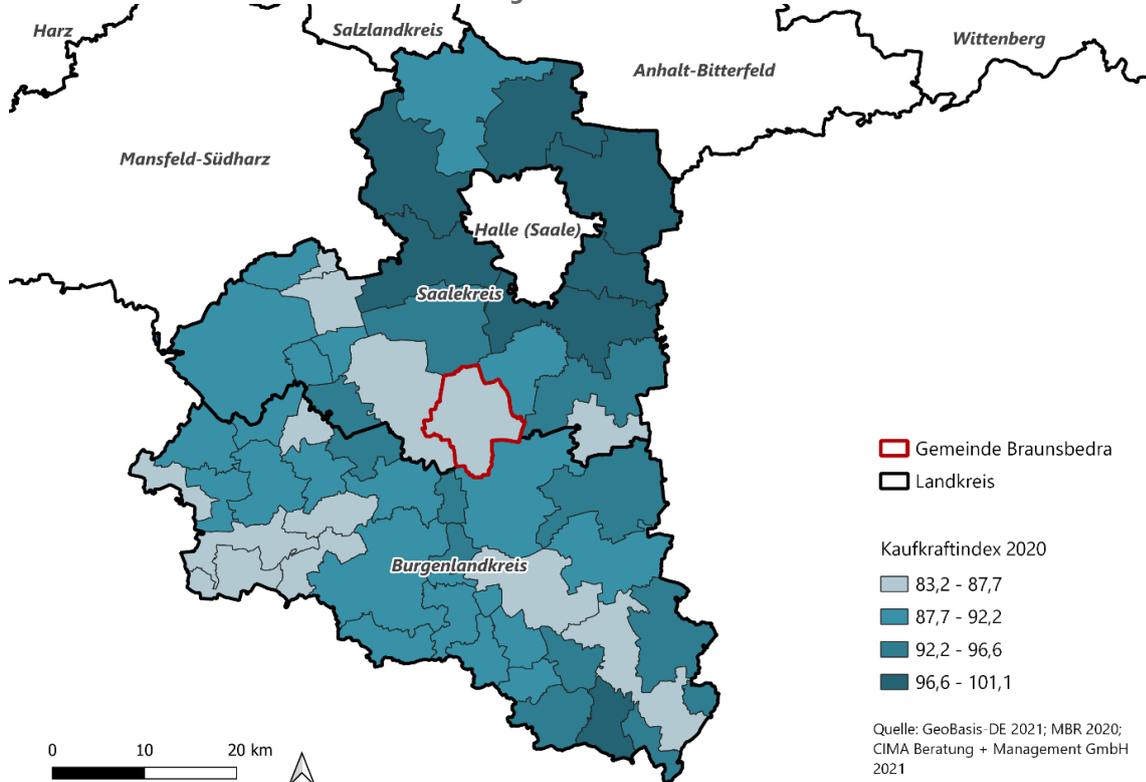
¹⁹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, 2021.

²⁰ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, 2021, eigene Berechnung.

²¹ Kaufkraft bezeichnet das verfügbare Einkommen (Einkommen ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, inkl. empfangene Transferleistungen) der Bevölkerung einer Region.



Karte 4: Kaufkraftindex Saalekreis und Burgenlandkreis



Die Stadtgesellschaft von Braunsbedra wird zunehmend älter, was infrastrukturelle Veränderungen und Herausforderungen mit sich bringt (besonders in den Bereichen Barrierefreiheit, Gesundheitsvorsorge und Mobilität). Der geringer werdende Anteil an Menschen im erwerbstätigen Alter zeigt eine Verschärfung im Fachkräftebereich. Diese Entwicklung kann nicht von der steigenden Beschäftigungszahl aufgefangen werden und betrifft voraussichtlich insbesondere den Dienstleistungssektor als Wirtschaftszweig mit den meisten Angestellten. Obgleich mehr Menschen einer Beschäftigung nachgehen, ist das Einkommen und damit die Kaufkraft unterdurchschnittlich.

4.3 Bauliche Entwicklung und Ortsbild

Die bauliche Entwicklung und das Ortsbild der Stadt Braunsbedra ist überwiegend geprägt durch den ehemaligen Tagebau und in der Folge den heutigen See. Die einzelnen Ortsteile sind hierdurch jedoch verschieden stark beeinflusst worden. Darum erfolgt in diesem Kapitel ergänzend zur gesamtgemeindlichen Analyse eine tiefergehende Betrachtung auf Ebene der einzelnen Ortsteile. Im Fokus stehen hierbei vorrangig die städtebauliche Entwicklung der Ortskerne sowie die Baustruktur und das städtebauliche Erscheinungsbild. Ähnlich dem Prinzip von Stadtteilsteckbriefen werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse hier komprimiert dargestellt. Jedes Unterkapitel bietet dabei Informationen zur Geschichte, zur Einwohnerzahl, zu vorhandenen Denkmälern, zur früheren und heutigen baulichen Struktur bis hin zu heutigen Funktionsträgern und dem städtebaulichen Erscheinungsbild. Abschließend vermittelt eine Fotodokumentation



einen Eindruck der ortsteiltypischen Bebauung. Die Darstellung erlaubt einen raschen Überblick zur jeweiligen örtlichen Situation und einen Vergleich der unterschiedlich strukturierten Ortsteile.

4.3.1 Kernort Braunsbedra

Nahezu in der geografischen Mitte des Gemeindegebietes und am südlichen Ufer des Geiseltalsees liegt der Kernort Braunsbedra mit seiner Ortslage Neumark. Den Siedlungskern bildet das südlich daran anschließende und sich von Osten nach Westen streckende Braunsbedra. Eine zusätzliche eigenständige Ortslage ist das südlich vom Siedlungskern liegende Schortau.



Braunsbedra hat eine mehr als tausendjährige **Geschichte**, am prägendsten war jedoch der über 300 Jahre andauernde Braunkohlebergbau. In dieser Zeit kam es zu Umsiedelungen und der Zusammenlegung der Ortsteile Braunsdorf und Bedra, wodurch Braunsbedra zur zweitgrößten Gemeinde des Geiseltals wurde und 1993 das Stadtrecht verliehen bekam. Ebenfalls durch den Tagebau wurden archäologische Funde, wie z. B. das Urpferdchen oder ein Mammut gemacht, dessen Skelett heute im Museum für Vor- und Frühgeschichte in Halle (Saale) und dessen Rekonstruktion in der Zentralwerkstatt Pfännerhall besichtigt werden können. Braunsbedra mit seinen Ortsteilen Neumark Nord, Frankleben, Roßbach, Krumpa und Großkayna sieht sich selbst als eine grüne Stadt und wirbt mit dem Slogan „Stadt mit Zukunft“. Bekannte Persönlichkeiten der Stadt sind der Stellmacher Michael Kaßler, welcher 1761 ein selbst konstruiertes Laufrad vorgeführt haben soll und der 1841 geborene Eduard Dörge, der Erfinder und Erbauer des ersten eisernen Kippfluges.²² Beide Elemente finden sich im Wappen der Stadt wieder, wobei der grüne Hintergrund für das Geiseltal steht und der gelbe Teil die Kohle im Sinne von ‚schwarzes Gold‘ verbildlicht.

Heute leben. mit einer leicht sinkenden Tendenz, **5.674 Menschen** in Braunsbedra.²³

Im Kernort Braunsbedra mit allen Ortslagen befinden sich 18 **Denkmäler**, davon acht in Bedra, fünf in Braunsdorf, vier in Neumark und eines in Schortau. Besonders ins Gewicht fallen die vier Kirchen, wovon zweien noch Pfarrhäuser zugeordnet werden und die vier Denkmäler für Kriegsoffer der Märzkämpfe 1921 und dem Ersten Weltkrieg, wozu auch ein Ehrenhain für Zwangsarbeiter zählt. Besonderheiten sind das Flächendenkmal der historischen Ortslage Braunsdorf und die ehem. Brikettfabrik der Grube Pfännerhall als technisch-wirtschaftliches Zeugnis.²⁴

Die beiden ursprünglichen Siedlungen Braunsdorf und Bedra sind mit ihrer historischen Struktur im Ortsbild erkennbar. Hinzu kommt der **historische Kern** des Ortsteiles Schortau im Süden und der Ortsteil Neumark im Norden, dessen historischer Kern jedoch nicht mehr ersichtlich ist. Die heutigen funktionalen Ortskerne, an welchen sich aktuelle städtische Infrastrukturen befinden, stimmen nicht mehr mit den historischen Zentren überein. Die **Übergänge** zwischen den Teilen Braunsdorf, Bedra und Neumark sind verschwommen, aber insbesondere durch angesiedeltes Gewerbe und eine lockerere Bebauung wahrnehmbar. Die Ortslage Schortau hingegen ist ein eigenständiger Siedlungsbereich. Bei einer Anfahrt aus Nordosten gibt der Kirchturm von Braunsdorf Besuchern einen ersten Anhaltspunkt. Bei näherer Betrachtung prägen jedoch insbesondere die Tankstellen den **Ortsein- und -ausgang**. Der Abzweig nach Neumark und damit zur **Marina** ist unscheinbar und wird im Verlauf der Strecke von uneinsichtiger Gewerbeansiedlung und Industrie

²² Stadt Braunsbedra, zur Stadt; URL: <https://www.braunsbedra.de/de/allgemeines-braunsbedra.html>, Zugriff: 05.01.2022.

²³ Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt, Stand: 15.11.2021.

²⁴ Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde, Amt für Bauordnung und Denkmalschutz, 2021.



begleitet. Besonders vorteilhaft fällt wiederum Schortau ins Gewicht, welches in der Anfahrt von Norden mit seiner Lage in einer leichten Senke und dem weithin sichtbaren Kirchturm besticht. Die durch Braunsbedra verlaufende L178/Merseburger Str. ist eine harte **Raumkante**, welche den Ort in einen älteren, kompakteren und mit kleineren Baumassen versehenen südlichen und einen neueren, weiträumigeren und mit weitaus größeren Gebäuden bebauten nördlichen Teil trennt.

Foto 1: Neumark



Quelle: cima 2022.

Foto 2: MFH-Siedlung in Braunsbedra



Quelle: cima 2022.

Foto 3: Merseburger Straße in Richtung Zentrum



Quelle: cima 2022.

Foto 4: Durchfahrt Bedra



Quelle: cima 2022.

Foto 5: Hof in Braunsdorf



Quelle: cima 2022.

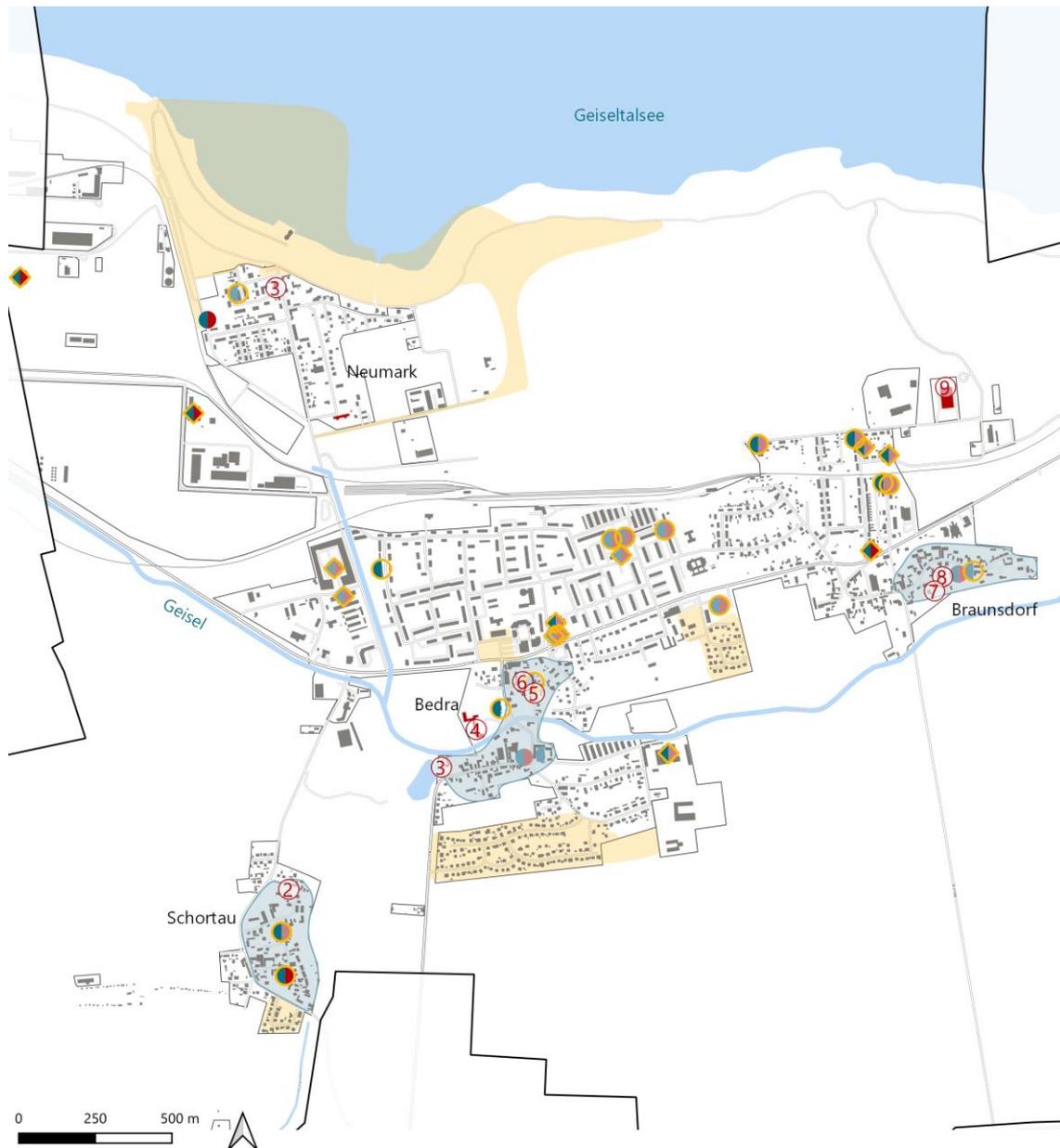
Foto 6: Ortsteil Schortau



Quelle: cima 2022.



Karte 5: Bauliche Strukturen im Kernort Braunsbedra



- | | | |
|-----------------------------|--|--------------------------------------|
| historische Ortskerne | ⑥ Gnadenkirche | Nutzungsart |
| Einzeldenkmal | ⑦ Pfarrhaus Erlöserkirche | Gewerbe |
| Denkmäler | ⑧ Erlöserkirche | Wohnen |
| ③ Kirche St. Heinrich | ⑨ Brikettfabrik der Grube Pfännerhall | Sanierungsstand |
| ② Dorfkirche Schortau | Aktive B-Pläne | ruinös |
| ③ Schlossmühle | Nr. 3, 4, 5, 9.1, 9.2, 11; Sonder- und Wohngebiete | stark bis mittel sanierungsbedürftig |
| ④ Schloss Bedra | | Leerstand |
| ⑤ Ev. Pfarramt Gnadenkirche | | vollständig |
| | | teilweise |

Quelle: GeoBasis-DE 2021; Open Street Map und Mitwirkende 2022; Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde 2021; Stadt Braunsbedra 2021; CIMA Beratung + Management GmbH 2022.



Während südlich der Merseburger Straße historische **Hofanlagen und Einfamilienhäuser** die Siedlung prägen, dominieren nördlich der Merseburger Straße Mehrfamilienhäuser verschiedener Bautypen (siehe Foto 1 bis Foto 6, S. 26). Insgesamt besitzt Braunsbedra eine heterogene **Baustruktur**, welche jedoch in den einzelnen Vierteln wiederum sehr homogen erscheint. In allen Siedlungsbereichen sind jedoch kaum mehr Flächen für Neubauten vorhanden. Aktive Bebauungspläne bestehen für drei Wohnbaugebiete im Süden der Ortslagen, wovon das Baugebiet Nr. 5 Wohnbaugebiet Süd in diesem Jahr vollständig erschlossen wird. Die Bebauungspläne im Norden am Ufer des Geiseltalsees dienen der touristischen Entwicklung. Hier entstehen u. a. ein Badestrand mit zusätzlicher verkehrlicher Erschließung und mehrere Übernachtungsmöglichkeiten. Der Bebauungsplan Nr. 1 das Gewerbegebiet West betreffend befindet sich derzeit in Aufstellung. Neben dem bereits verwirklichten Umbau des Ortskerns für die Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten wird derzeit der ebenfalls zentral gelegene Postplatz umgestaltet werden (vgl. Kapitel 3, S. 10).

Gebäudeneubauten innerhalb von bereits bestehenden Siedlungsgebieten sollten sich immer an der sie umgebenden Bebauung orientieren, wofür man in Braunsbedra grob drei Bereiche mit verschiedenen Merkmalen identifizieren kann. Diese sind wie oben bereits beschrieben die historischen Zentren, die Einfamilienhausgebiete und die Mehrfamilienhausgebiete. **Typische Bauweise** für die erste Kategorie ist die Lage der Gebäude (sowohl giebel- als auch längsseitig) direkt an die Straße angrenzend, zu welcher durch Mauern, Gebäude oder große Tore eine nahezu geschlossene Kante gebildet wird, hinter welcher sich mehrseitige Hofanlagen erstrecken. Die Gebäude sind zweigeschossig, sitzen auf niedrigen Sockeln aus Naturstein oder verputztem Material (was die Eingänge beinahe barrierefrei macht), besitzen in verputzten Fassaden vorwiegend einfache Fenster im Hochformat ohne Fensterläden und werden von schlichten Satteldächern abgeschlossen. Im Gegensatz zu den historischen Gebieten sind für die Einfamilienhausgebiete einzelne, von der Straße zurückgesetzte Baukörper typisch, welche oft eine Auffahrt besitzen, jedoch ebenso von Zweigeschossigkeit, Satteldächern und Putzfassaden dominiert werden. Die Gebäude in Mehrfamilienhausgebieten besitzen ebenfalls überwiegend Satteldächer, unterscheiden sich jedoch in allen anderen Belangen (wie bspw. Höhen mit 4-5 Geschossen) massiv. Eine vorherrschende Farbgebung kann mit Natursteinfarben und Weiß, Beige, Braun und Grau beschrieben werden. Für alle Ortslagen Braunsbedras gilt, dass die Hauptstraßen mit Asphalt belegt und kleinere Nebenstraßen oft gepflastert sind, jedoch nur noch wenige Abschnitte mit Kopfsteinpflaster. Der Kernort Braunsbedra verfügt insgesamt über einen guten **Sanierungsstand der Gebäude**. Nur selten gibt es Bereiche mit mehr **Leerstand** und einem entsprechend schlechteren Sanierungsstand, wie es stellenweise in den Mehrfamilienhäusern nördlich der Merseburger Straße der Fall ist. Bemerkenswert ist außerdem, dass sich diese Häufungen nicht unbedingt auf die historischen Ortskerne konzentrieren. Erwartungsgemäß sind insbesondere die Einfamilienhaussiedlungen in einem guten Zustand. **Städtebauliche Mängel** konzentrieren sich dagegen durchaus an den Hauptstraßen und fallen hier besonders negativ ins Auge, ebenso wie großflächige Einzelhandels- und Gewerbeleerstände. Die Aussagen des Masterplanes Geiseltalsee von 2015 hinsichtlich fehlender Vernetzung und der Entwicklung der Verkehrsachsen sind nach wie vor zutreffend.²⁵

²⁵ Landkreis Saalekreis, Fortschreibung Masterplan Geiseltalseen 2015, S. 30-33.



4.3.2 Ortsteil Frankleben

Der nördlichste Ortsteil der Stadt liegt zwischen Braunsbedra im Südwesten und Merseburg im Nordosten. Frankleben befindet sich am Ostufer des Geiseltalsees und als eigenständiger Siedlungsbereich gehört die Ortslage Reipisch nahe der A38 dazu.



Erstmals urkundlich erwähnt wurde Frankleben **um 890** im Hersfelder Zehntverzeichnis. Die Spuren erster Besiedelung sind jedoch **mindestens 6.000 Jahre alt**. Aufgrund seiner zentralen Lage und fruchtbaren Böden war Frankleben zunächst von verschiedenen Völkerstämmen umstritten. Durch die Lage an größeren Handelsrouten war der Ort, bzw. damals die Orte Ober- und Unterfrankleben, vom 30-Jährigen Krieg betroffen und während des Zweiten Weltkrieges aufgrund der angesiedelten Industrie auch Ziel von Bombenangriffen. Die Kriegsrue des Rittergutes Oberfrankleben wurde fast vollständig entfernt, während das ehem. **Rittergut Unterfrankleben** heute noch als Schloss besteht. Im Zuge der Industrialisierung wandelte sich die Prägung von landwirtschaftlich zu industriell. Mit der Eingemeindung von Reipisch 1950 und den Arbeitsplätzen im Stahlwerk Frankleben und anderen Betrieben, erreichte Frankleben in dieser Zeit seine bisher höchste Einwohnerzahl. Das **Siegel** von Frankleben zeigt einen Baum, genauer ein Linde, welche sich vermutlich auf Linden bezieht, um welche sich zu spätmittelalterlichen Zeiten versammelt wurde.²⁶ Alternativ kann in dem Baum auch eine derzeit im Ortszentrum nahe der Eisdielen wachsende Kastanie gesehen werden.

Mit leicht fallender Tendenz über die letzten Jahre leben heute ca. **1.571 Menschen** in Frankleben. Damit ist Frankleben der drittgrößte Ortsteil kurz hinter Roßbach mit etwa einem Fünftel der Einwohnerzahl der Gesamtstadt.²⁷

In Frankleben befinden sich insgesamt 14 **Denkmäler**, wovon lediglich drei in der Ortslage Reipisch liegen. Hierzu zählen wiederum zwei Kirchen mit einem Pfarrhaus und zwei Kriegsdenkmäler. Bemerkenswert ist die **Konzentration von Denkmälern**, welche vergangene Lebensweisen verdeutlichen, wie ein Backhaus, eine Schmiede, eine Mühle und eine Schule. Am präsentesten ist jedoch das **Rittergut Schloss Frankleben** mit seinem Park, welcher das einzige Gartendenkmal der Gemeinde ist. Stärker noch als in Braunsbedra und Roßbach konzentriert sich die Ausweisung von Denkmälern zeitlich auf Anlagen aus der Zeit vor dem Bergbau und dadurch auch räumlich auf die historischen Zentren.²⁸

Ähnlich wie Braunsbedra und Roßbach besteht auch der Ortsteil Frankleben aus mehreren eigenständigen Siedlungsbereichen. Am Lauf der Geisel liegt das **historische Zentrum** Franklebens und im Osten schließt sich Reipisch als eigenständiger Siedlungsbereich mit historischem Ortskern an. Zwischen diesen beiden Siedlungen liegt südlich der Geisel ein Wohngebiet, in dessen Zentrum sich einmal eine Poliklinik befand und welches im Westen von Einfamilienhäusern und im Osten von Mehrfamilienhäusern geprägt ist. Ein **funktionales Zentrum** ist in Frankleben nicht auszumachen, mit dem Schloss und der Zufahrt zum Geiseltalsee jedoch ein touristisches. Noch mehr als die Geisel ist die Bahntrasse eine harte Grenze zu der südlich davon gelegenen kleinen Siedlung und dem Gewerbegebiet, welches die Ortseinfahrt von Osten/der A38 her dominiert. Durch die **zweifache Teilung** durch Bahn und Geisel sowie durch die Eigenständigkeit der Ortslagen wirkt Frankleben insgesamt zersiedelt. Zwei große Kleingartenanlagen im Norden des Ortes, wovon eine direkt an den Geiseltalsee grenzt, verstärken diesen Eindruck.

²⁶ Stadt Braunsbedra (Hg.), Chroniken aus dem Geiseltal: Braunsbedra, Frankleben, Schortau, Neumark, Großkayna, 2013.

²⁷ Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt, Stand: 15.11.2021.

²⁸ Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde, Amt für Bauordnung und Denkmalschutz, 2021.



Foto 7: Ortsdurchfahrt Frankleben



Quelle: cima 2022.

Foto 8: Schloss Frankleben



Quelle: cima 2022.

Foto 9: Ortskern Reipisch



Quelle: cima 2022.

Foto 10: MFH Frankleben



Quelle: cima 2022.

Foto 11: ehemalige Poliklinik Frankleben



Quelle: cima 2022.



Karte 6: Bauliche Strukturen in Frankleben



- | | | |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> historische Ortskerne Einzeldenkmal <p>Denkmäler</p> <ul style="list-style-type: none"> ① Pfarrhof St. Martin ② St. Martini ③ Schloss Frankleben ④ Dorfkirche Reipisch | <p>Aktive B-Pläne</p> <ul style="list-style-type: none"> Nr. 12 Sondergebiet Photovoltaik <p>Nutzungsart</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewerbe Wohnen | <p>Sanierungsstand</p> <ul style="list-style-type: none"> ruinös stark bis mittel sanierungsbedürftig <p>Leerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> vollständig teilweise |
|---|--|---|

Quelle: GeoBasis-DE 2021; Open Street Map und Mitwirkende 2022; Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde 2021; Stadt Braunsbedra 2021; CIMA Beratung + Management GmbH 2022.



Die **Bebauung** ist ähnlich wie in Braunsbedra sehr abwechslungsreich und reicht von historischen kompakten Hofanlagen über Mehrfamilien- und Einfamilienhaus-Siedlungen mit viel Grün bis hin zu großflächigen Industrieanlagen. Über aktive Bebauungspläne für Wohnbaugebiete verfügt Frankleben nicht. Der zuletzt aufgestellte Bebauungsplan Nr. 12 diente der Installation einer Solaranlage, welche den Betrieb bereits aufgenommen hat. Frankleben erstreckt sich im Süden über etwa die Hälfte des MIGF (Industrie- und Gewerbegebiet Großkayna-Frankleben), für welchen der B-Plan Nr. 5 Gültigkeit besitzt (vgl. Karte 7: Bauliche Strukturen in Großkayna). Eine weitere Solaranlage im Süden des Ortsteils außerhalb des Siedlungsbereiches soll folgen (vgl. Kapitel 4.11, Seite 71). Bestimmungen aus den Dorfentwicklungsplänen haben nach wie vor Gültigkeit (siehe Kapitel 3 Planungsgrundlagen).

So auch zur **ortstypischen Bauweise**, welche sich anhand der ältesten Siedlungsteile beschreiben lässt: hier dominieren sowohl giebel- als auch längsseitig direkt an die Straße grenzende Wohnhäuser, hinter welchen sich Gärten oder weitere Hofgebäude anschließen. Die Gebäude erstrecken sich über zwei bis drei Geschosse, sind verputzt und ruhen auf einem niedrigen Sockel. Die vorwiegend einfachen, hochformatigen Fenster besitzen keine Fensterläden und auch Eingangstrepfen finden sich wenige. Fast ausschließlich gibt es jedoch Satteldächer. Die Hauptstraßen sind geteert und einige Nebenstraßen gepflastert, was einen verkehrsberuhigten Eindruck vermittelt. Oft vorhandene Farben sind Abstufungen von Beige, Braun, Grau, Weiß oder Gelb.

Im Ortsteil Frankleben befinden sich nur wenige **Leerstände** und wenige schwer sanierungsbedürftige Gebäude. Einzelne städtebauliche Missstände finden sich an den Randlagen, aber auch an ortsbildprägenden Gebäuden (bspw. der ehemaligen Poliklinik im Zentrum des Wohngebietes, siehe Foto 11).

4.3.3 Ortsteil Großkayna

Großkayna ist der östlichste Ortsteil der Stadt Braunsbedra und verfügt u. a. aufgrund seiner beengten Lage zwischen dem Runstedter und dem Großkaynaer See nicht über zusätzliche Ortslagen.



Bereits 650 durch eine Ansiedlung von Slawen und Sorben **entstanden**, musste in den 60er Jahren der Ortsteil Kleinkayna und große Teile des Ortes Großkayna dem Kohleabbau im Tagebau Kayna-Süd weichen. Zwischen 1948 und 1972 wurden über 123 Millionen Tonnen Braunkohle gefördert. Das geflutete Tagebaurestloch ist heute als Großkaynaer See bekannt. Wo heute der Runstedter See liegt, wurden zwischen 1906 und 1972 ca. 160 Millionen Tonnen Braunkohle abgebaut. Die ehemals ca. 5.000 Einwohner*innen wurden zum überwiegenden Teil nach Merseburg-Süd bzw. West oder Braunsbedra umgesiedelt. Das heutige Großkayna ist zum Großteil durch den Wohnsiedlungsbau der Bergbau- und Energiebetriebe in den 1920er Jahren entstanden. Am Großkaynaer See entstand der erste Erholungspark im Geiseltal. Seit 01.01.2004 gehört Großkayna zur Stadt Braunsbedra.²⁹ Durch seine Lage zwischen dem Runstedter und Großkaynaer See ist der Ort, wie kein anderer im Geiseltal, durch Wasser begrenzt und besitzt ähnlich wie Krumpa keine weiteren Ortslagen. Das Wappen zeigt demnach sehr zeitgemäß ein segelndes Boot mit Schlägel und Eisen.

2020 lebten ca. **965 Einwohner*innen** in Großkayna, was den Ort zum kleinsten Ortsteil Braunsbedras, knapp hinter Krumpa, macht.³⁰

²⁹ Stadt Braunsbedra, Zum Ortsteil Großkayna; URL: <https://www.braunsbedra.de/de/allgemeines-grosskayna.html>, Zugriff: 05.01.2022.

³⁰ Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt, Stand: 15.11.2021.



Foto 12: Karl-Marx-Straße Großkayna



Quelle: cima 2022.

Foto 13: Ortskern Großkayna mit Schule



Quelle: cima 2022.

Foto 14: MFH Großkayna



Quelle: cima 2022.

Foto 15: Gewerbegebiet Großkayna



Quelle: cima 2022.

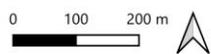
Großkayna als kleinster Ort verfügt über drei **Denkmäler**, die Kirche, die Schule und eine ehemalige Brikettfabrik. Durch die geringe Größe des Ortes, die Straßenführung und die überwiegend von Einfamilienhäusern geprägte Bebauung besitzt die Schule nach wie vor großen Einfluss auf das städtebauliche Erscheinungsbild des Ortes. Eine Besonderheit hier ist die Platanengruppe vor der Schule, eines der wenigen Naturdenkmäler in Braunsbedra. Anders als in anderen Ortsteilen ist die starke Prägung durch die Bergbauvergangenheit hier auch in der Ausweisung der Denkmäler ablesbar.³¹

Ein **historischer Ortskern** ist nicht auszumachen, lediglich am westlichen Ende der Karl-Marx-Straße ist die Bebauung entlang der Straße etwas dichter. Die sich hier anschließende Schule und kleine Einkaufsmöglichkeiten entlang der Straße können heute als **funktionales Zentrum** gelten. Beiderseits dieser Hauptdurchfahrtsstraße liegen Einfamilienhaus-Siedlungen, welche im südlichen Teil durch einige Mehrfamilienhäuser ergänzt werden. Im Süden endet die Bebauung an der Abbruchkante des Sees mit Blick darauf. Das Ufer im Norden der Siedlung ist etwas flacher und wird durch Wald abgeschirmt. Bei der Anfahrt von Westen in den Ort fallen zuerst die großflächigen Sportanlagen ins Auge, was die Ortsgrenze undefiniert wirken lässt.

³¹ Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde, Amt für Bauordnung und Denkmalschutz, 2021.



Karte 7: Bauliche Strukturen in Großkayna



■ Einzeldenkmal

Denkmäler

- ① Kirche Heilige Drei Könige
- ② Schule Großkayna

Aktive B-Pläne

- Nr. 2 Gewerbegebiet Großkayna
- Nr. 5 Industrie- und Gewerbegebiet Großkayna - Frankleben

Nutzungsart

- ◇ Gewerbe
- Wohnen

Sanierungsstand

- ruinös
- stark bis mittel sanierungsbedürftig

Leerstand

- vollständig
- teilweise

Quelle: GeoBasis-DE 2021; Open Street Map und Mitwirkende 2022; Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde 2021; Stadt Braunsbedra 2021; CIMA Beratung + Management GmbH 2022.



Die **Ortseinfahrt** im Osten wirkt etwas kompakter, wird jedoch vom beginnenden Gewerbegebiet abgelöst. Dieses beinhaltet nur wenige aktiv genutzte Gewerbeanlagen und fällt insbesondere durch die in unbebautes Gebiet führende Erschließung auf. Durch die zentrale Lage im Ort und die geradlinige Straßenführung ist die Schule das städtebaulich markanteste Gebäude in Großkayna (vgl. Foto 13).

Großkayna wird von Einfamilienhäusern bestimmt, was sie zur **ortstypischen Bauweise** macht. Entlang der Karl-Marx-Straße stehen die Häuser, wie bereits beschrieben, sehr dicht aneinander und direkt an der Straße, während sich hinter ihnen meist Gärten anschließen. Im restlichen Siedlungsgebiet stehen die Gebäude etwas von der Straße zurückgesetzt und mit mehr Abstand zueinander. Gleich bleibt jedoch der rückwärtige Garten, die Geschossigkeit mit vorwiegend zwei Etagen, Satteldächer, eine zumeist längsseitige Ausrichtung zur Straße und die verputzte Fassade auf einem niedrigen Sockel, wodurch Eingänge beinahe ebenerdig bewältigt werden. Wie in allen anderen Ortsteilen gibt es auch hier im Normalfall keine Fensterläden und die dominanten Farben bilden mit Weiß, Beige, Braun und Grau eine eher natursteinfarbene und dezente Mischung, welche gelegentlich durch den Anstrich einzelner Häuser in stärkeren Farben aufgebrochen wird.

Aufgrund des besonders hohen Anteils an Einfamilienhäusern gibt es in diesem Ortsteil kaum Leerstand und einen **guten Sanierungsstand**. Problematisch sind lediglich die Mehrfamilienhäuser am westlichen Ortsrand, welche zu großen Teilen leer stehen, womit automatisch eine Minderung des positiven Ortsbildes einher geht.

4.3.4 Ortsteil Krumpa

Der Ortsteil Krumpa liegt im Westen des Gemeindegebietes und schließt mit seinem Siedlungsraum nahezu an Braunsbedra an. Er liegt entlang einer Hauptverkehrsachse, welche Braunsbedra und Mücheln, die beiden Städte im Geiseltal, miteinander verbindet. Durch den sich im Norden von Krumpa anschließenden Geiseltalsee gibt es keine zusätzlichen Ortslagen.



Wie bereits Großkayna ist auch Krumpa auf eine slawische Siedlung mit **erster urkundlicher Erwähnung von "Crupa" um 840 n. Chr.** im Hersfelder Zehntverzeichnis zurückzuführen. Ehemals landwirtschaftlich geprägt, rückte nach 1900 der Braunkohleabbau in den wirtschaftlichen Fokus. Nach der Eingemeindung von Lützkendorf und Kämmeritz 1930, zählte Krumpa ca. 2.800 Einwohner*innen. Jedoch verschwanden durch den Braunkohleabbau die Ortsteile Lützkendorf, Geisleröhlitz und Kämmeritz bis Ende der 1960er Jahre vollständig. Ebenfalls prägend für den Ort war ab 1937 die Ansiedlung chemischer Großbetriebe mit bis zu 3.000 Beschäftigten. Der Bergbau führt, wie bereits erwähnt, zu Fossilienfunden, wie z. B. dem Geiseltaler Urpferdchen. Nach Stilllegung des Tagebaus und des Chemiebetriebes ADDINOL in den 1990er Jahren entstand der inzwischen vollständig erschlossene Industrie- und Landschaftspark Geiseltalsee (ILG). Im Januar 2007 wurde Krumpa der vorläufig letzte eingemeindete Ortsteil der Stadt Braunsbedra.³² Das Wappen des Ortes ist vierteteilt und zeigt zwei Ähren auf rotem Grund, die Kirche und Schlägel und Eisen auf jeweils Hellblauem Grund und eine Pfeife auf grünem Hintergrund. Damit wird wiederum Bezug auf die Vergangenheit im Bergbau, das fruchtbare Geiseltal und zusätzlich das große Engagement der Sportvereine genommen.

³² Stadt Braunsbedra, Zum Ortsteil Krumpa; URL: <https://www.braunsbedra.de/de/allgemeines-krumpa.html>; Zugriff: 05.01.2022.



Foto 16: Ortskern Krumpa mit Kirche



Quelle: cima 2022.

Foto 17: Hofbauweise in Krumpa



Quelle: cima 2022.

Foto 18: EFH-Siedlung in Krumpa



Quelle: cima 2022.

Foto 19: Kulturhaus Ernst Thälmann



Quelle: cima 2022.

Foto 20: MFH entlang der L178



Quelle: cima 2022.

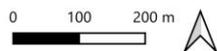
Foto 21: MFH-Siedlung in Krumpa



Quelle: cima 2022.



Karte 8: Bauliche Strukturen in Krumpa



historischer Ortskern

Einzeldenkmal

Denkmäler

① Kirche Krumpa

② Villa Krumpa

③ Kulturhaus Ernst Thälmann

④ Addinolwerk

Aktive B-Pläne

Bebauungsplan der Gemeinde Krumpa

Nutzungsart

◇ Gewerbe

○ Wohnen

Sanierungsstand

ruinös

stark bis mittel
sanierungsbedürftig

Leerstand

vollständig

teilweise

Quelle: GeoBasis-DE 2021; Open Street Map und Mitwirkende 2022; Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde 2021; Stadt Braunsbedra 2021; CIMA Beratung + Management GmbH 2022.



Gemeinsam mit Großkayna ist Krumpa einer der kleinsten Ortsteile Braunsbedras und hatte 2020 noch **1.009 Einwohner*innen**.³³

Krumpa zählt insgesamt sechs **Denkmäler**, wobei hier Zeugnisse aus der näheren Vergangenheit fast den überwiegenden Anteil in Anspruch nehmen. Lediglich die Kirche und der Pfarrhof zählen zur Zeit der Ortsentstehung, während insbesondere das Kulturhaus Ernst Thälmann und das Ad-dinolwerk wiederum den starken Bezug zum Bergbau verdeutlichen. Eine Besonderheit ist die großflächig unter Schutz gestellte Siedlung am Ortseingang.³⁴

Durch seine Nähe zum Geiseltalsee besitzt Krumpa lediglich einen **historischen Ortskern** und ist damit wie Großkayna einer der einfachsten Ortsteile Braunsbedras. Durch die Filiale einer Bäckerei nahe der Kirche, den Standort der Stadtverwaltung und mobilen Sparkassenfiliale ist das historische Zentrum ein **Funktionsträger** für den Ort. Bei der Anfahrt von Südosten ist der Ort vorrangig vom nördlich der L178 gelegenen Industriegebiet geprägt, wozu im Vergleich der historische Kern versteckt in einer Senke gelegen ist. Dabei nahm die Kirche vor Erweiterung des Ortes um weitere Wohngebiete den höchsten Punkt ein. Wie bereits in Braunsbedra markiert die L178 auch hier eine **Zäsur**, bei welcher der kompaktere historische Ortsteil im Süden liegt. Durch die in Richtung Ortsrand ansteigende und in Richtung Geiseltalsee abfallende Topografie sind **einzelne Quartiere** zusätzlich klar voneinander abgegrenzt. Abgesehen von Gewerbegebäuden entlang der L178 und Mehrfamilienhäusern im Süden des Ortes bewegen sich die **Baumassen** in annähernd vergleichbaren Größen, wobei hier der Unterschied zwischen dichter Bebauung mit Hofstrukturen im historischen Zentrum und den lockeren Einfamilienhaussiedlungen auffällig ist. Ein bereits seit vielen Jahren bestehender **Bebauungsplan** bietet am Westrand der Siedlung weitere Gebiete für Wohnbebauung, von welchem jedoch bisher lediglich im Norden einige Flächen erschlossen und bebaut wurden.

Die beschriebene dichtere **Bebauung** mit Hofstrukturen kann als **ortstypisch** betrachtet werden. Die Gebäude stehen sowohl längs- als auch giebelseitig direkt an der Straße und säumen diese zusätzlich durch Mauern ein. Die Höhe der meisten Gebäude beschränkt sich auf zwei Geschosse und wie in allen anderen Ortsteilen bauen diese auf niedrige Sockel auf. Die Fassaden sind meist verputzt, mitunter zeigen sie aber auch Ziegelmauerwerk. Die Fenster sind selten in Hälften oder Drittel geteilt, zumeist sind sie einfach, im Hochformat und ohne Fensterläden. Während einige Nebenstraßen mit flachem Pflaster belegt sind, wurden die Hauptstraßen mit Teer abgeschlossen. Die Farben in Krumpa spiegeln das Spektrum von Natursteinen mit Weiß, Beige, Braun und Grau. Im Falle von Neu- oder Umbauten sollte die Gestaltung der jeweiligen Umgebungsbebauung angepasst werden.

In Krumpa ist die Konzentration der **städtebaulichen Misstände** auf den historischen Ortskern deutlich. Nördlich der L178 dominieren Gewerbebrachen das Erscheinungsbild. Der hier beginnende Industrie- und Landschaftspark Geiseltalsee verfügt nur noch über wenige aktive Betriebe. Auffällig sind die weitläufige Erschließung mit intakten Straßen und bereits verfallenen Bahnanlagen. Für den Zugang zum Geiseltalsee von Krumpa aus und der touristischen Entwicklung des Südufers des Geiseltalsees kommt diesem Gebiet eine besondere Bedeutung zu.

³³ Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt, Stand: 15.11.2021.

³⁴ Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde, Amt für Bauordnung und Denkmalschutz, 2021.



4.3.5 Ortsteil Roßbach

Roßbach bildet die südliche Spitze des Stadtgebietes und ist der Ortsteil mit den meisten eigenständigen Siedlungsbereichen und Ortslagen. Am östlichsten und durch topografische Unterschiede abgetrennt, befindet sich die Ortslage Leiha. Weiter östlich schließt sich der namensgebende Ortskern Roßbach an, welcher in die beiden westlichsten Ortslagen Lunstädt und Nahlendorf übergeht. Die letzteren beiden Ortslagen sind in ihrem Siedlungsbereich eng zusammengewachsen und bieten von Norden Zugang zu den Naherholungsangeboten an der Hasse, dem kleinsten See der Gemeinde.



Erste Bekanntheit erlangte der Ort durch die Schlacht bei Roßbach am 05.11.1757, in welcher die preußische Armee unter Führung Friedrich des Großen gegen das Reichsheer und die verbündeten Franzosen siegte. Im letzten Jahrhundert war Roßbach geprägt **durch Bergbau und Brikett-herstellung**, die Landwirtschaft und später die Fabrikation von Nägeln. Der Ortsteil zeichnet sich durch eine kleine, aber aktive soziale und wirtschaftliche Infrastruktur aus und zieht Vorteile aus dem touristisch erschlossenen Naherholungsgebiet Hassensee.³⁵ Die südlich davon gelegene Tongrube besitzt derzeit rechtliche Genehmigung, ist jedoch praktisch nicht mehr aktiv. Passend zum Namen zeigt das Siegel Roßbachs ein über einen Bach springendes Pferd mit einer Kirche und der Sonne im Hintergrund.

In Roßbach leben ähnlich viele Menschen wie in Frankleben. Mit rückläufiger Entwicklung über die letzten Jahre lebten 2020 hier ca. **1.585 Einwohner*innen**.³⁶

In den Ortslagen Roßbachs befinden sich insgesamt 15 **Denkmäler**, wovon sich sieben in der Ortslage Roßbach befinden, fünf in Leiha und drei in Lunstädt. Die Verteilung der Arten von Denkmälern gestaltet sich ähnlich wie in Braunsbedra mit drei Kirchen und zwei Grabmälern für Zwangsarbeiter*innen. Während eine Schule und eine Fabrik die jüngere Vergangenheit aufzeigen, legen zwei Bauernhäuser, zwei Toranlagen, ein Rittergut und ein Wohnhaus den Fokus auf die landwirtschaftliche Prägung des Geiseltals. Eine Besonderheit ist außerdem der heutige Karl-Marx-Platz in Roßbach, auf welchem zu mittelalterlichen Zeiten Recht gesprochen und entsprechende Ratssteine aufgestellt wurden.³⁷

Dieser Ortsteil ist am weitesten vom großflächigen Tagebau entfernt, verfügt über **vier historische Zentren** und drei sichtbar voneinander getrennte Ortslagen. Die größte und namensgebende Siedlung Roßbach liegt mittig, westlich davon und durch eine Strecke ohne Bebauung abgegrenzt, liegt die Ortslage Leiha. Östlich davon geht die Siedlung über in die historischen Orte Lunstädt und Nahlendorf. Letztere liegen nördlich und südlich eines kleinen Wasserlaufes, sind jedoch baulich kaum voneinander zu unterscheiden und der Ortsname Nahlendorf wird offiziell nicht mehr genutzt. **Funktionale Zentren** finden sich heute entlang der Leipziger Straße bis auf die Bedraer Straße in Roßbach hinein. Die drei Ortslagen sind aufeinander zu gewachsen, was dem Ort insgesamt eine etwas diffuse Struktur gibt.

³⁵ Stadt Braunsbedra, Zum Ortsteil Roßbach; URL: <https://www.braunsbedra.de/de/allgemeines-rossbach.html>; Zugriff: 05.01.2022.

³⁶ Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt, Stand: 15.11.2021.

³⁷ Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde, Amt für Bauordnung und Denkmalschutz, 2021.



Foto 22: Backsteinhaus in Lunstädt



Quelle: cima 2022.

Foto 23: ehem. Ortskern im Osten Roßbachs



Quelle: cima 2022.

Foto 24: Ortseinfahrt Roßbach



Quelle: cima 2022.

Foto 25: enge Bebauung in Roßbach



Quelle: cima 2022.

Foto 26: Spielplatz am Ortsrand Roßbachs



Quelle: cima 2022.

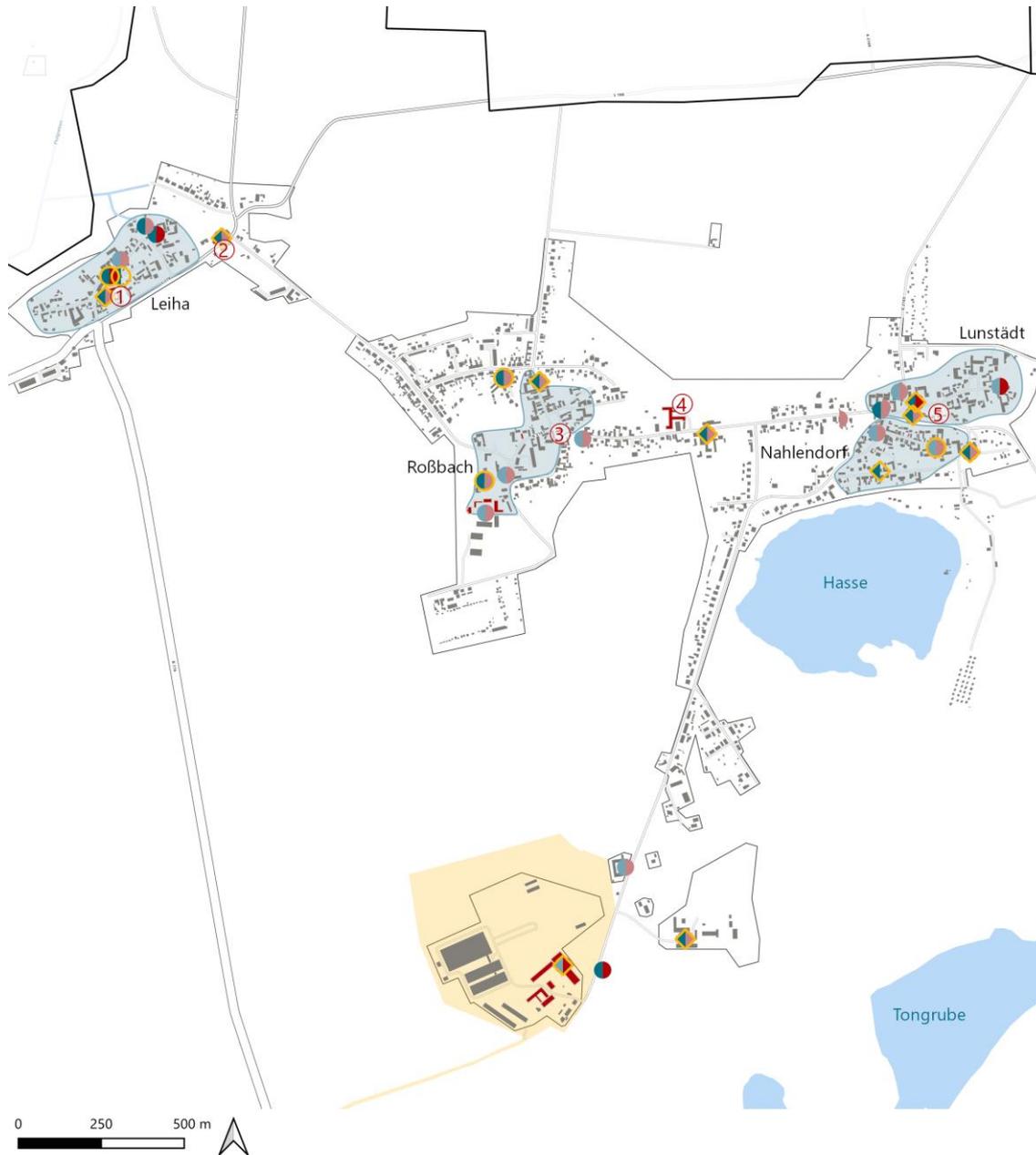
Foto 27: Ortskern Leiha



Quelle: cima 2022.



Karte 9: Bauliche Strukturen in Roßbach



historische Ortskerne
 Einzeldenkmal

Denkmäler

- ① Kirche St. Ursula
- ② Gasthaus Zur guten Quelle Leiha
- ③ Kirche St. Heinrich
- ④ Grundschule Roßbach

⑤ Kirche St. Margarete

Aktive B-Pläne

Nr. 13 Gewerbegebiet MEG Roßbach GmbH

Nutzungsart

- ◇ Gewerbe
- Wohnen

Sanierungsstand

- ruinös
- stark bis mittel sanierungsbedürftig

Leerstand

- vollständig
- teilweise

Quelle: GeoBasis-DE 2021; Open Street Map und Mitwirkende 2022; Landkreis Saalekreis, Untere Denkmalschutzbehörde 2021; Stadt Braunsbedra 2021; CIMA Beratung + Management GmbH 2022.



Die **Einfahrt** nach Roßbach ist von einer Verschlechterung des Straßenzustandes geprägt und der Verkehr wird zusätzlich von der historischen und kurvenreichen Straßenführung effektiv gebremst. Insbesondere im historischen Zentrum Roßbach kann die Navigation für Ortsunkundige problematisch sein. Der gesamte Ortsteil Roßbach besitzt **gleichförmige Bauformen**, welche sich aus größeren historischen Baumassen und kompakteren Strukturen im Zentrum zu lockeren Einfamilienhaus-Quartieren am Siedlungsrand entwickeln. Ausnahme davon ist lediglich das weit im Süden des Ortsteils gelegene kleine **Gewerbegebiet**. Dieses soll künftig erweitert werden und eine eigene Zufahrt auf die B176 erhalten, festgesetzt ist dies im Bebauungsplan Nr. 13 von 2021. Für die Ortslage Leiha wurde 1994 ein Dorfentwicklungsplan aufgestellt (siehe Kapitel 3 Planungsgrundlagen).

Die **ortstypische Bauweise** kann anhand der vielen zum Großteil erhaltenen historischen Siedlungszentren definiert werden. Wie bereits in anderen Ortsteilen beschrieben, ist die Bebauung hier sehr dicht und die Gebäude grenzen direkt an die Straße, welche wie im Kernort zusätzlich von Mauern und hohen Toren zwischen den Gebäuden durchgängig abgeschlossen wird, wodurch mitunter ein Tunneleindruck entsteht. Die Gebäude stehen längs- oder giebelseitig zur Straße, sind wie beschrieben zur Straße hin geschlossen und mehrseitige Höfe schließen sich oft in die andere Richtung an. In Roßbach herrschen ebenfalls die Zweigeschossigkeit, das Satteldach und die Fenster ohne Läden vor. Neben den einfachen, hochformatigen Fenstern sind mitunter auch zwei- oder dreifach geteilte Fenster anzutreffen. Eine Besonderheit in Roßbach sind neben den verputzten Fassaden die auffälligen Fassaden aus rotem Backstein. Die Gebäude ruhen zu meist auf niedrigen Natursteinsockeln, Eingangsstufen sind jedoch trotzdem eher selten vorhanden. Die Gebäude aus Backstein beeinflussen die Farbgebung im Ort, zu welcher neben den Natursteinfarben Weiß, Beige, Braun und Grau noch Rot hinzukommt. Ob ein Neu- oder Umbau seiner Umgebung entspricht, ist im Einzelfall genauer zu prüfen. Die Hauptstraßen in Roßbach sind geteert, einige Nebenstraßen gepflastert, jedoch nur wenige Straßen mit Kopfsteinpflaster erhalten.

Ähnlich wie in Krumpa konzentrieren sich **städtebauliche Mängel** in den historischen Zentren und entlang der Hauptverkehrswege. Problematisch sind insbesondere die ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude in historischen Hofanlagen, welche sich heute im Ortskern befinden, für diese Anlagen könnten innovative Umbau- und Nutzungskonzepte entwickelt werden.

4.4 Denkmallandschaft

Die Stadt Braunsbedra verfügt über insgesamt 56 **Einzeldenkmäler**, welche sich weitestgehend proportional zur Größe auf die verschiedenen Ortsteile verteilen. Im Einzelnen handelt es sich um elf **Kirchengebäude** und deren umgebende Flächen, was einmal mehr die kleinteilige Entwicklung des Geiseltals veranschaulicht. Mit mindestens neun Anlagen wie bspw. Fabriken oder Schulen weisen jedoch fast 20 % der Denkmäler auch auf die jüngere Ortsgeschichte hin. Der Großteil der verbleibenden Anlagen steht in engem Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Prägung des Geiseltals. Ausgewiesene **Flächendenkmäler** gibt es in Braunsbedra nur wenige. Als gesamtes städtebauliches Ensemble sind lediglich der **historische Ortskern von Braunsdorf** und die **Siedlung in Krumpa** unter Schutz gestellt. Ebenfalls kaum vorhanden sind **Naturdenkmäler**. Laut Aussagen des Landkreises zählt hierzu lediglich die **Platanengruppe vor der Schule in Großkayna**. Zu den geschützten Park-/Pflanzenanlagen gehören jedoch auch der **Park des Schlosses in Frankleben** und der **Ehrenhain für Zwangsarbeiter** auf dem Friedhof in Neumark. Viele, insbesondere die größeren Bauten sind bereits oder werden saniert, durch Vereine oder



Kirchgemeinden. Hieran zeigt sich das hohe Engagement einzelner Bürger*innen Braunsbedras und das Interesse der Bevölkerung an ihrer eigenen Geschichte.

Ebenfalls zu den das Geiseltal prägenden Denkmälern kann man die **archäologischen Funde** zählen, welche in der **Zentralwerkstatt Pfännerhall** und in Halle (Saale) besichtigt werden können. Außerdem gibt es in fast allen Ortschaften kleinere Installationen im Straßenraum mit Hinweisen auf die Bergbauergangenheit (wie bspw. Loren oder Schaufelräder) oder auf noch weiter zurückliegende Ereignisse (wie den Erfinder des Laufrades in Braunsdorf oder den Stein des Bauernrates in Nahlendorf). Die **Friedhöfe** inklusive ihrer Grünanlagen und historischen Grabanlagen fallen neben den historischen Stätten und Kirchen ebenfalls unter das Denkmalrecht und bilden wichtige Identifikationspunkte in Ortschaften. Aktuell lässt die Stadt ein **Friedhofskonzept** erstellen, welches voraussichtlich ab 2023 wirksam wird und u. a. mittels neuer Mitarbeiter*innen die Pflege der Friedhöfe sicherstellen soll.

Die Stadt Braunsbedra verfügt über einen vielfältigen Bestand an Einzeldenkmälern und denkmalgeschützten Industrieanlagen. Die Aufarbeitung der durch den Tagebau abgebagerten Ortsteile findet bereits statt, kann jedoch weiter ausgebaut werden, um sowohl touristisch als auch identitätsstiftend wirksam zu werden. Ebenfalls in jedem Ortsteil vorhanden sind dreieckige Verkehrsrestflächen, welche zu grünen Inseln der Orientierung und Kommunikation ausgebaut werden könnten. Besonders aufgrund der bewegten gemeinsamen Geschichte bietet sich die Aufarbeitung und Anknüpfung daran als identitätsstiftender Bezugspunkt an.

4.5 Wohnen

Bereits seit vielen Jahren ist ein sich verstetigender Trend in Deutschland zu beobachten. Zunehmend mehr Menschen leben in Single- oder Zweiergemeinschaften, was direkten Einfluss auf die Haushaltsgröße hat, welche ebenfalls sinkt. So gab es in den vergangenen zehn Jahren lediglich einen **Anstieg der Einpersonenhaushalte**, während alle anderen Haushaltsgrößen stetig abnehmen,³⁸ ein Effekt, welcher von einer insgesamt sinkenden Bevölkerungszahl zusätzlich begünstigt wird. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt in Braunsbedra bei 2,17 Personen pro Haushalt und damit noch über dem Schnitt von Sachsen-Anhalt mit 1,88 Personen pro Haushalt.³⁹

Tab. 4: Haushaltsgrößen und Wohnungsgrößen in Deutschland

Haushaltsgröße	Anzahl	Anteil	Wohnungen mit...	Anzahl	Anteil
1 Person	1884	35%	1-2 Räumen	362	6%
2 Personen	2013	37%	3 Räumen	1651	27%
3 Personen	928	17%	4 Räumen	2122	35%
4 Personen	417	8%	5 Räumen	1066	17%
5 Personen	100	2%	6 Räumen	548	9%
6 oder mehr Personen	48	1%	7 Räumen	400	7%
Haushalte insgesamt	5391		Wohnungen insgesamt	6149	

Quelle Haushaltsgrößen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder/Zensus 2011, Stichtag: 09.05.2011.

Quelle Wohnungsgrößen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle 2021, Stand: 22.11.2021.

³⁸ Statistisches Bundesamt, Haushalte nach Haushaltsgrößen Deutschland, Stand: 14.07.2020; URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/Irbev05.html>, Zugriff: 21.01.2021.

³⁹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Gebiet und Bevölkerung nach Ländern – Haushalte, Daten von 2017; URL: <https://www.statistikportal.de/de/bevoelkerung/haushalte>, Zugriff: 21.01.2021.



Die sinkende Größe der Haushalte zieht für sich betrachtet bereits eine Vergrößerung der Wohnfläche nach sich. Hinzu kommt jedoch ebenfalls eine **Zunahme an Wohnfläche** insgesamt. Während in Deutschland 2014 eine Wohnung durchschnittlich 91,4 m² groß war, so besaß sie 2020 bereits 92 m². Ebenso stieg der Anteil der Wohnfläche je Einwohner*in von 46,5 m² (2014) auf 47,4 m² (2020).⁴⁰ Diese Steigerung ist nicht lediglich in einer wachsenden Zahl von Einpersonenhaushalten begründet, sondern auch in einem steigenden Platzbedarf für alle Wohnformen. Der somit steigende Platzbedarf und die mit Neubau einhergehende Versiegelung von Flächen macht dies ebenfalls zu einem Thema des Umweltbundesamtes, welches sowohl die Zunahme der Einpersonenhaushalte sieht als auch eine Zunahme der Wohnfläche mit steigendem Alter der Menschen.⁴¹ Aufgrund der negativen Folgen von Bodenversiegelung und Überbauung sind die Flächen außerhalb von Siedlungen durch die Flächennutzungspläne abgegrenzt und geschützt. Der FNP von 2006 spricht Braunsbedra einen Planungsbedarf an Baufläche von ca. 20 ha zu. In den letzten 20 Jahren wurden durchschnittlich 18 WE pro Jahr fertiggestellt. Dabei liegt der **Anteil der Einfamilienhäuser weit über dem anderer Bauformen**.⁴² Durch den Strukturwandel Anfang der 2000er Jahre geht die Baufläche für Wohnen insgesamt zurück, worauf die Änderungen des FNP und die bereits beschriebenen Bebauungspläne der letzten Jahre reagieren (vgl. Kapitel 3, Seite 10).

Die Akteurslandschaft rund ums Wohnen wird maßgeblich von der städtischen Tochter **Geiseltaler Wohnungsgesellschaft mbH** und der **Wohnungsgenossenschaft "Kohle Geiseltal" e. G.** geprägt. Ersteres Unternehmen ist das jüngere und hält den Großteil der Wohnungen im Zentrum Braunsbedras, während das zweite Unternehmen auch Standorte in Mücheln, Weißenfels und Merseburg unterhält und in Braunsbedra und Mücheln entstand, jedoch keine städtische Tochtergesellschaft ist.⁴³ Das Ziel der Geiseltaler Wohnungsgesellschaft ist nicht die Erweiterung aber der Erhalt des zum Großteil um 1960 erbauten Bestandes, welchen sie bereits mit der zweiten Sanierungswelle umsetzt. Insbesondere durch den Umbau von bestehenden Immobilien reagieren sie auf den demografischen Wandel und die veränderten Ansprüche. Dabei stehen Barrierefreiheit und veränderte Grundrisse besonders im Fokus, aktuelles Beispiel dafür ist die Entwicklung der Poststraße 8-10.

Braunsbedra verfügt über keinen eigenen Mietspiegel, weshalb hier verwendete Daten als ungefähre Richtwerte dienen. Die Mietpreise in Braunsbedra (**Kaltmiete**) sind mit 5,36 €/m² im Vergleich zum Landkreis mit 5,70 €/m² etwas geringer. Beide liegen jedoch weit unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt von 8,82 €/m². Die Mietpreise pro Quadratmeter sind deutschlandweit auf allen Ebenen steigend. In Braunsbedra stieg der durchschnittliche Mietpreis insbesondere seit 2017 von 4,79 €/m² rapide um 61 ct an.⁴⁴ Im Verhältnis zum Mietpreis ist die sogenannte Zweite Miete (**Mietnebenkosten**/Betriebskosten) vergleichsweise teuer. Mit 1,60 €/m² liegen die Kosten

⁴⁰ Statistisches Bundesamt, Wohnungsbestand im Zeitvergleich, Stand: 09.07.2021; URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/liste-wohnungsbestand.html>, Zugriff: 21.01.2021.

⁴¹ Umweltbundesamt, Wohnfläche, 05.11.2021; URL: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/wohnen/wohnflaeche#folgen-der-flachennutzung-durch-wohnen-fur-die-umwelt>, Zugriff: 21.01.2021.

⁴² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle 2021, Stand: 22.11.2021.

⁴³ Wohnungsgenossenschaft "Kohle Geiseltal" e. G., Geschichte der Wohnungsgenossenschaft »Kohle Geiseltal« e.G., URL: <https://www.wgkohlegeiseltal.de/geschichte>, Zugriff: 27.06.2022.

⁴⁴ Zarenga GmbH, Mietspiegel Kreis – Saalekreis; URL: <https://metspiegeltable.de/mietspiegel-kreis-saalekreis/> und Mietspiegel Gemeinde – Braunsbedra: <https://metspiegeltable.de/mietspiegel-gemeinde-braunsbedra/>, Zugriff: 21.01.2021.



jedoch noch 59 ct. unter dem gesamtdeutschen Schnitt.⁴⁵ In Hinblick auf die Mietnebenkosten können Stadt und Eigenheimbesitzer sowohl Klima- als auch Preisziele zugleich erreichen.

Für alle Ortsteile steht in erster Linie **die Diversifizierung des Wohn- und Investitionsangebotes** im Fokus. Es sollen anspruchsvolle Wohnungen, vorrangig für Familien (und/oder Privatinvestoren) entstehen. Dabei kommt der Entwicklung eines attraktiven Wohnumfeldes eine besondere Bedeutung zu. Sowohl die Barrierefreiheit als auch der Ausbau von Verkehrsinfrastruktur wären bei einer steigenden Bevölkerungszahl nötig. Wie bereits in Kapitel 3 (Planungsgrundlagen) erläutert, hat Braunsbedra neue Flächen für den Wohnungsbau ausgewiesen und schöpft gleichzeitig die Potentiale bereits vorhandener Wohngebiete aus, wie bspw. mit dem Abschluss der Erschließung des Wohnbaugebietes Süd durch die Geiseltaler Wohnungsgesellschaft, mit dem Vertragsabschluss Ende Januar 2022.

Durch die großen Anteile der Geiseltaler Wohnungsgesellschaft, welche die Mehrfamilienhäuser stetig saniert, hat Braunsbedra nur wenig mit **Leerstand** im Wohnbereich zu kämpfen, hier gibt es lediglich im privaten Bereich einzelne Leerstände.

Die Stadt Braunsbedra ist ein attraktiver Wohnstandort und verfügt mit den Seen und dem überwiegend dörflich geprägten Umfeld über gute Voraussetzungen. Eine Erarbeitung von zielgruppenspezifischen Maßnahmen kann sinnvoll sein, um neben Angeboten für Familien Angebote für gemeinschaftliches Wohnen im Alter oder Mehrgenerationenhäuser bieten zu können. Dem Trend entsprechend kann es hilfreich sein, klassische Pole von Anbieter*in zu Konsument*in zu verlassen und gemeinschaftliche Lösungsansätze auch in Hinblick auf Eigentumsstrukturen zu suchen, wie es bspw. mittels Bauherrengemeinschaften oder Eigentümergemeinschaften realisiert wird.

4.6 Lokale Wirtschaft und Tourismus

Über den Erhebungszeitraum von 2011 bis 2020 übersteigt die Zahl der **Gewerbeabmeldungen** die der **Gewerbeanmeldungen** dauerhaft. 2020 wurden ebenfalls 41 Gewerbe angemeldet und 56 Gewerbe abgemeldet. So kam es im vergangenen Jahrzehnt zu einer deutlichen Verminderung der in Braunsbedra verfügbaren Arbeitsplätze von 3.439 auf 2.575, was einer Abnahme von ca. 25 % entspricht. Insbesondere im Jahr 2017 kam es zu einem raschen Einbruch. Nach diesem Zeitpunkt sind die **Beschäftigungszahlen am Arbeitsort** weitestgehend stabil.⁴⁶ Die Abnahme der Arbeitsplätze spiegelt die zeitgleiche Abnahme der Einwohner*innen insgesamt wider, sodass der Anteil der Beschäftigten in Braunsbedra in den vergangenen Jahren im Verhältnis auf 68,8 % ansteigen konnte, demnach der **Anteil der Arbeitslosigkeit sank**.⁴⁷ Mit der Abnahme der Arbeitsplätze korreliert jedoch auch die Zunahme der **Auspendler**. Die Stadt Braunsbedra weist über den gesamten Zeitraum zwischen 2011 und 2020 ein negatives Pendlersaldo auf. Auffällig ist die deutliche Abnahme der am Arbeitsort Beschäftigten bei gleichzeitig leicht ansteigender Zahl der Beschäftigten am Wohnort im Jahr 2017.⁴⁸

⁴⁵ www.miet-check.de, Jochen Weingarth, Betriebskosten & Mietnebenkosten in Deutschland; URL: <https://www.miet-check.de/mietnebenkosten/> und Mietnebenkosten & Betriebskosten Braunsbedra: <https://www.miet-check.de/mietnebenkosten/braunsbedra/>, Zugriff: 24.01.2021.

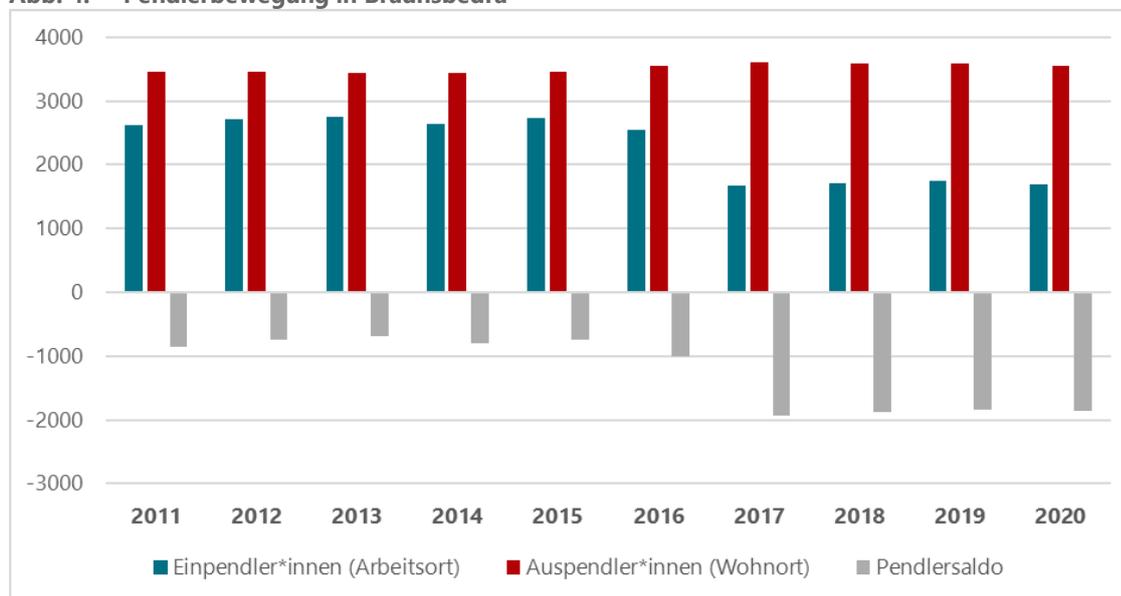
⁴⁶ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Arbeitsmarkt kommunal, 2021.

⁴⁷ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Arbeitsmarkt kommunal, 2021, eigene Berechnung.

⁴⁸ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2021.



Abb. 4: Pendlerbewegung in Braunsbedra



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2021.

In den vergangenen zehn Jahren ist ein stetiger Zuwachs der Zahl **sozialversicherungspflichtig Beschäftigter** insgesamt für das gesamte Bundesgebiet beobachtbar.⁴⁹ Die Gemeinde Braunsbedra macht von diesem Trend keine Ausnahme, wie das Steigen der Beschäftigungsquote von 56,3 % im Jahr 2011 auf 68,8 % in 2020 zeigt.⁵⁰ Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort ist dagegen in Braunsbedra rückläufig mit -28,7 % von 2013 bis 2021 und deckt sich mit der Abnahme der Arbeitsplätze. Der Landkreis Saalekreis verzeichnete in diesem Zeitraum einen Zuwachs von 3,9 % und das Land Sachsen-Anhalt um 3,7 %, womit beide noch deutlich unter dem Bundeswert von 12,4 % liegen. 2021 waren 36 Menschen mehr als 2013 in einem Unternehmen aus dem eigenen Wohnort angestellt.⁵¹

In Braunsbedra liegt der Anteil der Beschäftigten in der **Land-, Forst- und Agrarwirtschaft** bei 1 %. Mit 3170 ha und ca. 43 % der gesamten Bodenfläche prägt die Land- und Forstwirtschaft in weiten Teilen das Gemeindegebiet.⁵² Im Vergleich zur landwirtschaftlich genutzten Fläche sind mit 256 ha **Industrie- und Gewerbeflächen** weit weniger landschaftsprägend, auch wenn dort ein Großteil aller Berufstätigen beschäftigt ist. Darüber hinaus entfallen 146 ha auf Tagebaue, Gruben und Steinbrüche und 1741 ha auf stehende Gewässer in Folge des Tagebaus. Dies verdeutlicht den enormen Einfluss, den die Braunkohlewirtschaft auf die Kulturlandschaft genommen hat bzw. noch immer ausübt.⁵³

⁴⁹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 001 vom 3. Januar 2022, URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_001_13321.html Zugriff: 27.06.2022.

⁵⁰ Eigene Berechnung auf Grundlage von: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, 2021.

⁵¹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort, 2022.

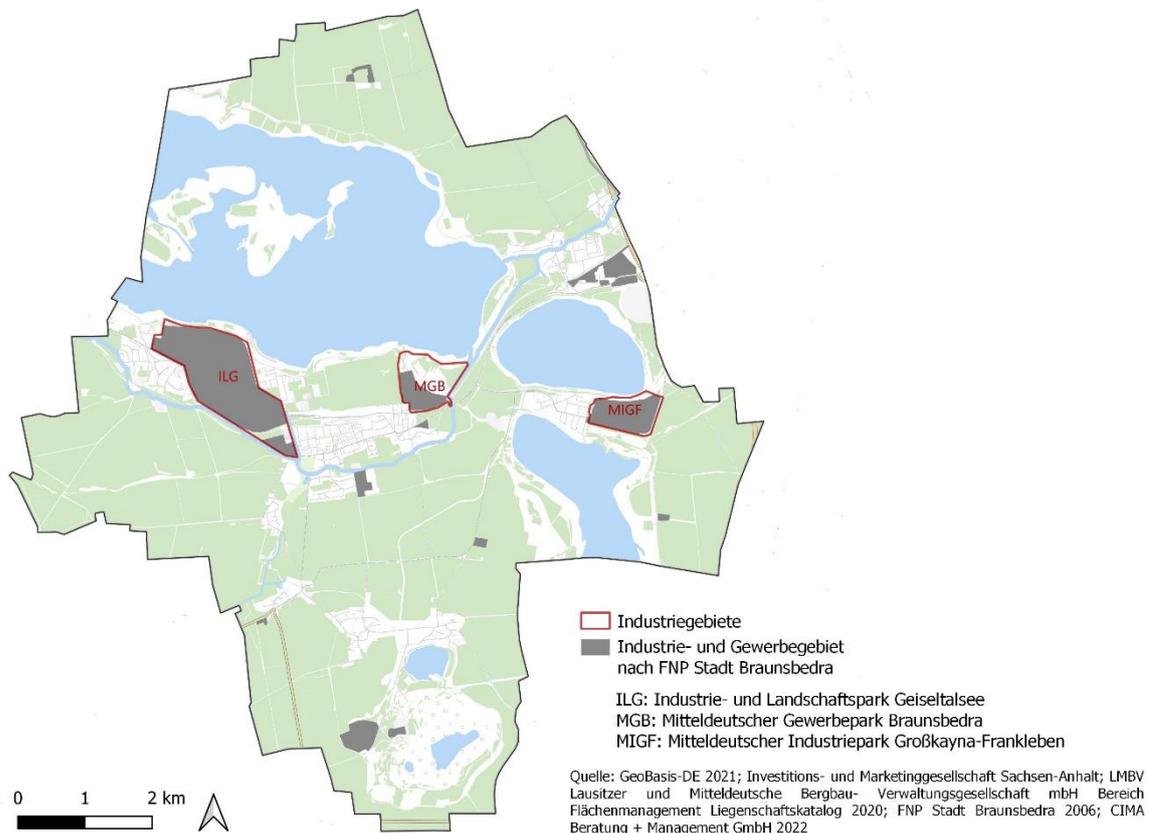
⁵² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung, 2022.

⁵³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung, 2022.



4.6.1 Industrie- und Gewerbegebiete

Karte 10: Industrie- und Gewerbegebiete in Braunsbedra (schematische Darstellung)



Bereits deutlich geworden ist die starke Prägung Braunsbedras durch die Zeit des Braunkohleabbaus, welcher mit der Ansiedlung von Schwer- und Chemieindustrie einher ging. Die drei noch vorhandenen Industriegebiete und deren unterschiedliche Entwicklungsziele stellen darum eine besondere Herausforderung für die Stadt in Bezug auf eine wohn- und naherholungsverträgliche Gewerbeentwicklung dar und werden im Folgenden separat betrachtet. Dabei differenziert werden muss die Überschneidung des (ehem.) Industriegebietes und der der tatsächlich gewerblich nutzbaren Fläche (siehe Karte 10).

Industrie- und Landschaftspark Geiseltalsee (ILG)	
Fläche	160 ha
Eigentümer	MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH
Entwicklung	- ehemaliger Standort der Addinol Mineralöl GmbH - im REP als Vorrangstandort für landesbedeutsame Industrie- und Gewerbeflächen definiert - geringe Ansiedlung von Unternehmen in den vergangenen 20 Jahren, derzeit zum Großteil unbebaut



	<ul style="list-style-type: none"> - Industriegebiet direkt am Geiseltalsee schwer vereinbar mit geplanten touristischen Entwicklungen - der REP sieht mittelfristig die Ansiedlung von verträglichen und dem Tourismus zuträglichen Nutzungen vor - auslaufende Zweckbindungsfrist – Umwidmung von Vorrangstandort Industrie zu Strukturumbau – geplante Umwidmung zu einem Mischgebiet für Gewerbebetriebe und Wohngebäude als Voraussetzung für Ansiedlung von tourismusnahem Gewerbe
Besonderheit	<ul style="list-style-type: none"> - südlich der Ortslage Neumark durch Solaranlage bebaut - südliche Spitze: Gewerbegebiet Westring – kaum noch Flächenpotential vorhanden und baulich an Ortslage Braunsbedra angrenzend
<p>Bildquelle: Sachsen-Anhalt Viewer, Orthophoto, © GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2022; URL: https://www.lverm-geo.sachsen-anhalt.de/de/startseite_viewer.html, Zugriff: 08.03.2022.</p>	

Mitteldeutscher Gewerbepark Braunsbedra (MGB)	
Fläche	26,6 ha
Eigentümer	15,7 ha Gewerbefläche: LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Standort infrastrukturell nicht erschlossen - ansässige Unternehmen: Energie-, Wasser-, Abwassergesellschaft Geiseltal mbH (E-WAG); Museum und Veranstaltungsort Zentralwerkstatt Pfännerhall
Besonderheit	<ul style="list-style-type: none"> - Zufahrt erschwert durch Ortslage Frankleben im Nordosten und Braunsbedra im Westen - aufgrund einer Deponie große Geländeteile nicht überbauungsfähig
<p>Bildquelle: LMBV, Industrieparks und Gewerbestandorte der LMBV Liegenschaftskatalog, 2020, S. 30 f.</p>	

Mitteldeutscher Industriepark Großkayna-Frankleben (MIGF)	
Fläche	40,8 ha
Eigentümer	13,8 ha Industrie- und 8,1 ha Gewerbefläche: LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (Teilfläche I und III) 5,1 ha Gewerbefläche: envia Mitteldeutsche Energie AG, enviaM (Teilfläche II)



Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - ehemaliger Standort der Brikettfabrik und Hauptwerkstatt Großkayna - seit 2007 verkehrsinfrastrukturell und medientechnisch modern erschlossen - ansässige Unternehmen: KFZ Hümmer (Kfz-Werkstatt), envia THERM (Spitzenlastkraftwerk der enviaM), SAG GmbH (Energietechnik) 	
Besonderheit	<ul style="list-style-type: none"> - Auftrennung in drei Teilflächen: westliche Teilflächen vorrangig Gewerbe, östliche Teilfläche Industrie - westlich angrenzend Ortslage Großkayna, östlicher Teil auf Ortsgebiet Frankleben 	
<p>Bildquelle: LMBV, Mitteldeutscher Industriepark Großkayna-Frankleben Exposé, 2020, S. 5.</p>		

Im Ortsteil Frankleben befindet sich am Ortseingang entlang der Naumberger Straße ein **Gewerbegebiet** mit ca. 16 ha Fläche. Hier haben sich unterschiedliche Betriebe angesiedelt.⁵⁴ Die Lage an der Autobahnauffahrt macht diesen Standort für Unternehmen attraktiv. Der westliche Teil des Gebietes wird heute von einer großflächigen, von der Enerparc AG betriebenen, Solaranlage beansprucht.

Roßbach verfügt über zwei **Gewerbegebiete** südlich der Siedlung. Hier befinden sich das Kaolin- und Tonwerk Salzmünde und das Gelände des ehemaligen Ketten- und Nagelwerkes.⁵⁵ Während das Tonwerk derzeit praktisch nicht mehr aktiv ist, soll das Gewerbegebiet erweitert und an die westlich von Roßbach verlaufende B176 angeschlossen werden.

Zum **Gewerbeleerstand** zählen viele Bauten vergangener Industriekultur. Die Revitalisierung und Wiedernutzbarmachung der momentan sehr leer und weitläufig erscheinenden Industriegebiete bietet viele Chancen, sollte jedoch möglichst unauffällig und kleinteilig geschehen, um eine erneute vollständige Überformung der Spuren der Vergangenheit zu verhindern. Problematischer als die Industriegebiete gestalten sich hier einzelne Gewerbeimmobilien in zentralen Lagen, wie bspw. das Atlantis-Center zwischen Braunsbedra und Neumark, welches durch wechselnde Eigentümer kaum entwicklungsfähig ist. Da Leerstand oft mit baulichen Mängeln und Verfall einhergeht, sind in Kapitel 4.3 Leerstände in Kernlagen nach Ortsteilen aufgeschlüsselt dargestellt.

4.6.2 Tourismus

Zur touristischen Entwicklung Braunsbedras gibt insbesondere der 2015 aktualisierte Masterplan Geiseltalsee detaillierte Auskünfte. Während dort das südliche Ufer des Geiseltalsees in älteren Planungen noch als touristisch nicht sehr attraktiv eingeschätzt wurde, und das Hinterland mehr Potential zu bieten hätte,⁵⁶ haben sich in den letzten Jahren viele touristische Baumaßnahmen an diesen Standortbereich fokussiert.

⁵⁴ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 40.

⁵⁵ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 41.

⁵⁶ Landkreis Saalekreis, Fortschreibung Masterplan Geiseltalsee 2015, S. 10 f.



Zwischen 2011 und 2017 hat sich die Zahl der angebotenen Betten sowie der Gäste und ihrer Übernachtungen in Braunsbedra erheblich gesteigert. Das touristische Potenzial dürfte sich seitdem durch die Fertigstellung der Marina im Jahr 2017 noch verbessert haben. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg damit ebenfalls bis 2017 leicht an auf 2 ½ bis 3 Tage.

Tab. 5: Beherbergungsbetriebe, Gästebetten und Übernachtungen zwischen 2011 und 2017

Jahr	geöffnete Beherbergungsbetriebe	angebotene Gästebetten	Gäste-übernachtungen	Gästeankünfte
2011	5	287	13.890	5.765
2012	8	339	19.119	7.046
2013	8	339	20.073	7.453
2014	8	367	22.629	7.549
2015	8	367	22.766	8.458
2016	7	356	26.491	8.813
2017	8	436	26.391	9.572

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2021, Monatershebung im Tourismus, Eigene Darstellung.

Die durchschnittlichen Kosten in Braunsbedra und Umgebung für ein Doppelzimmer für eine Nacht in einem 3-Sterne-Hotel betragen ca. 70-85 €. **Ferienhäuser** bis 60 m² (ca. 6 Personen) kosten ca. 35-50 € pro Nacht, während Ferienhäuser mit 60-100 m² Wohnfläche ca. 70-100 €⁵⁸ Miete kosten. In der Hotelstandortanalyse von 2017 wird für Braunsbedra ein **Hotel** empfohlen, welches besonders auf Bedürfnisse und Ansprüche der Zielgruppe der urbanen Nomaden (Menschen, für die eine Verknüpfung von Arbeit und Freizeit im Mittelpunkt steht) sowie Gäste mit einem hohen Anspruch an Service und Wellness eingeht.⁵⁹ Aktuell ist die Flächenvermarktung für Ferienhäuser und eine Hotelansiedlung an der Promenade abgeschlossen und Baumaßnahmen werden als nächstes erwartet.

Neben Übernachtungen in Hotels und Ferienhäusern bietet Braunsbedra zwei **Stellplätze für Wohnmobile** mit zwei bis drei Kilometer Fußweg bis zur Marina und einen Campingplatz für Zelte und Wohnmobile am Hassensee.

Braunsbedra verfügt über ca. 24 **Restaurants und Cafés** von deutscher über asiatischer und griechischer bis zu italienischer Küche. Der überwiegende Teil dieser gastronomischen Versorgung setzt sich jedoch aus kleineren Imbissen, Kneipen, Bäckereifilialen und Fast-Food-Angeboten zusammen. Ein herausstechendes Angebot aus diesem Bereich ist die ortsansässige Konditorei zwischen Neumark und Braunsbedra und die Verkaufsstelle der ortsansässigen Fleischerei im südlichen Braunsbedra.

⁵⁷ Landkreis Saalekreis, Stadt Braunsbedra, Stadt Mücheln, Goethestadt Bad Lauchstädt, Braunsbedra Hotelstandortanalyse 2017, S. 16.

⁵⁸ Landkreis Saalekreis, Stadt Braunsbedra, Stadt Mücheln, Goethestadt Bad Lauchstädt, Braunsbedra Hotelstandortanalyse 2017, S. 19.

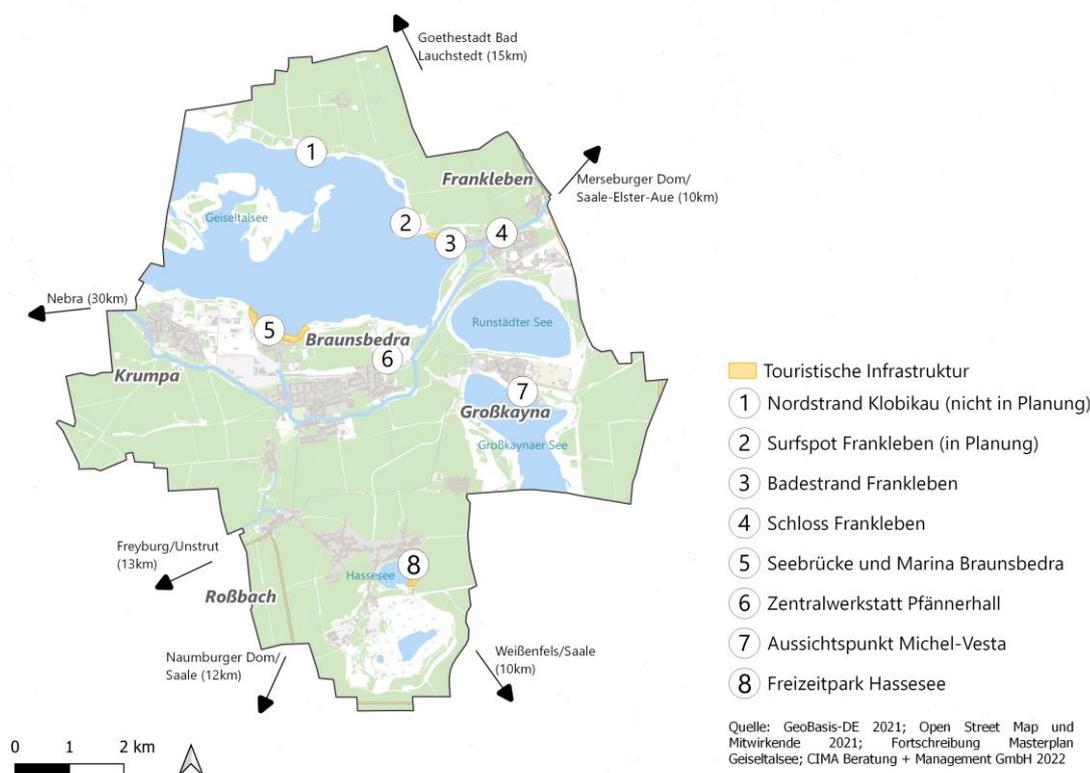
⁵⁹ Landkreis Saalekreis, Stadt Braunsbedra, Stadt Mücheln, Goethestadt Bad Lauchstädt, Braunsbedra Hotelstandortanalyse 2017, S. 21.



Während die Standorte an den kleineren Seen gastronomisch und beherbergungstechnisch entwickelt sind, fehlen solche Einrichtungen am Geiseltalsee fast vollständig. Die hierzu laufenden Entwicklungen sollten nach Möglichkeit innerörtliche Betriebe in Planungen einbeziehen, (in Hinblick auf die Entwicklung eines Hotels) zielgruppenorientiert vorgehen und Vermarktungspotentiale für Produkte aus der Region ausschöpfen.

4.6.3 Destinationen

Karte 11: Touristische Destinationen in der Stadt Braunsbedra



Die in Kapitel 3 bereits erwähnte Fortschreibung des 1998 erstmalig verfassten **Masterplanes** zum Geiseltalsee und den touristischen Potentialen der Region besitzt seit 2015 Gültigkeit und ist in vielen Belangen (außer bspw. bezüglich der Entwicklung des Nordstrandes Klobikau) nach wie vor aktuell. Durch zeitlich versetzte Stilllegungen der Tagebaue, Flutungen und Freigaben der Seen haben sich die Standorte für Tourismus und Naherholung unterschiedlich schnell entwickelt. Gemeinsam haben sie eine Entwicklung vom Ziel her, sodass z. B. der Uferbereich bereits voll ausgebaut ist, aber die Zufahrt und Infrastruktur herum noch Entwicklung benötigt.

Die bereits vorhandenen und geplanten touristischen Angebote lassen sich anhand der Seenstandorte am Nordufer des Geiseltalsees, am Südufer des Geiseltalsees und die Standorte an den kleineren Seen unterscheiden. Dies ist eine naheliegende Kategorisierung, welche es jedoch für ein touristisches Gesamtkonzept, welches Angebote für verschiedene Nutzer*innengruppen bereithalten und als Einheit wahrgenommen werden will, zu vermeiden gilt. Leitbilder und Zielsetzungen für die einzelnen Seenstandorte sind im Masterplan eindrücklich und kurzgefasst dargestellt. So kann jeder See ein individuelles Profil erhalten und ausprägen und Nutzungsdruck gleichmäßig und schonend zu verteilen.



Um einen Wechsel der Nutzungen von Tagebau zu Badesee zu ermöglichen, sind sowohl Altlastenbearbeitungen als auch Sanierungsmaßnahmen notwendig. Diese müssen zumeist vor dem Aufbau touristischer Projekte abgeschlossen sein. Beide Arbeiten liegen für den Großteil der Fläche in Zuständigkeit der LMBV, welche ihre Altlastenbearbeitung abgeschlossen hat, den Grundwasserwiederanstieg mittels Messstellen überwacht und noch einige Sanierungsmaßnahmen durchführt. Diese betreffen den Geiseltalsee, den Tagebau Roßbach (rings um die Tongrube), das Restloch Beuna (südwestlich von Frankleben) und einige kleinere Gebiete westlich des Runstedter Sees.

Das touristische Potential der Stadt Braunsbedra besteht nicht allein aufgrund der Attraktiven Lage an den Seen. Bereits vor dem Kohleabbau entstanden historische Orte und Ortskerne, welche heute zum Teil noch besucht werden oder deren Verschwinden durch den Tagebau nachvollzogen werden können. Darüber hinaus wurden bekannte Fossilienfunde gemacht, über welche in der Zentralwerkstatt Pfännerhall berichtet wird. Mit der Nähe zum historisch reichhaltigen Merseburg, der Welterbestätte Naumburg und zur Weinregion Saale-Unstrut bestehen Potenziale für touristische Kooperationen.

4.6.4 Seenstandorte

Frankleben (und ehem. Neumark Nord)

Dieser Standort ist bisher noch am wenigsten entwickelt und teilt sich wiederum in mehrere Bereiche, den Nordstrand Klobikau (1) und den Surfspot Frankleben (2). (Wobei die Entwicklung des Nordstrandes nicht mehr dem aktuellen Stand entspricht.) Der Badestrand Frankleben (3) soll durch den Aufbau des überregionalen Surfspots (2) inkl. Erschließung in Zukunft entlastet werden und primär den Anwohner*innen dienen. Aufgrund der Nähe zu Merseburg, Halle (Saale) und guten Autobahnanbindung entsteht ein hoher Nutzungsdruck auf diese Standorte bei gleichzeitig drohender Überlastung der Infrastrukturen des kleinen Ortes Frankleben.⁶⁰ Während die Entwicklung des Surfspots mit einer Sondergebietsfläche mit ca. 190 ha im FNP festgehalten,⁶¹ außer Frage steht, ist die Entwicklung des Nordstrandes aufgrund des Schutzes dort bereits angesiedelter Arten nicht mehr angestrebt. Aussagen aus dem Masterplan von 2015 zufolge wurde hier bisher keine Nutzung initiiert, weil einerseits die Freigabe und andererseits auch die Erschließung fehlte.⁶² Dieser Stand entspricht den Vorgaben des FNP von 2006, welcher die Lage des Standortes zwischen den Naturschutzgebieten Halde Klobikau und Halde Blösien berücksichtigt und die Zufahrt unausgebaut belassen möchte, um eine zu große Anziehungskraft und Überlastung des Bereiches zu vermeiden.⁶³ Die Planungen des Masterplanes bedürfen in dieser Hinsicht einer Überarbeitung und neuer Konzepte, um den Nordstrand trotz hohem Nutzungsdruck als Ort für den Naturschutz zu erhalten. Ein Ziel für Braunsbedra ist hier der kreative und flexible Umgang mit und die Wertschöpfung unter neuen Herausforderungen. Derzeit in Diskussion ist die Freigabe der Wasserfläche in diesem Bereich für Kitesurfer und andere Windsegler, sodass der nahe gelegene Surfspot attraktiv entwickelt werden kann. Die von der LMBV gelisteten

⁶⁰ Landkreis Saalekreis, Fortschreibung Masterplan Geiseltalseen 2015, S. 48 f.

⁶¹ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 41.

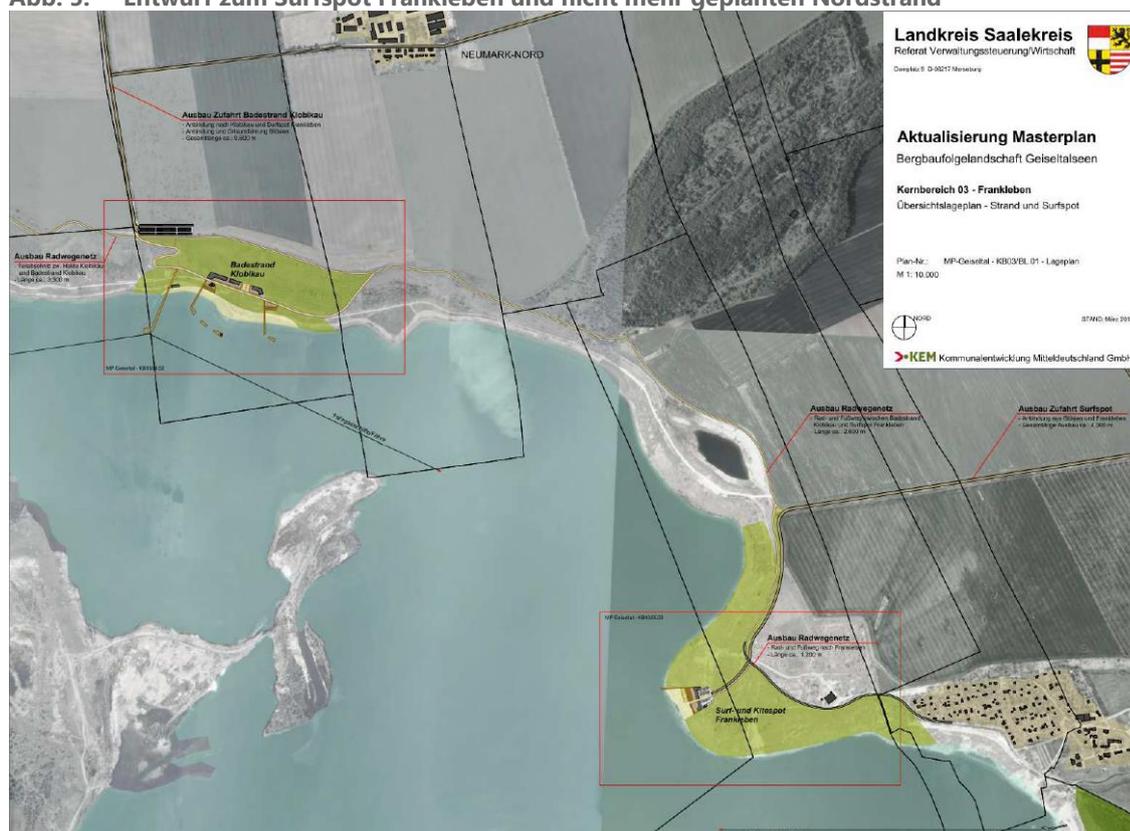
⁶² Landkreis Saalekreis, Fortschreibung Masterplan Geiseltalseen 2015, S. 11.

⁶³ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 44.



Altlastenverdachtsflächen in diesen Uferbereichen sind zum Großteil saniert oder werden im Zuge des Grundwasseranstiegs überwacht.⁶⁴

Abb. 5: Entwurf zum Surfspot Frankleben und nicht mehr geplanten Nordstrand



Quelle: Landkreis Saalekreis, Fortschreibung Masterplan Geiseltalseen 2015, S. 49.

Braunsbedra/Neumark Süd

Mit der Fertigstellung der Marina und der Seebrücke (5) in Neumark-Süd ist bereits ein großes Vorhaben für Braunsbedra abgeschlossen. Durch die nun folgende Entwicklung eines Hotels und einer Ferienhaussiedlung erscheint die Marina jedoch vorerst weiterhin als Baustelle. Auch die Ausdehnung des Strandbereiches in Richtung Halde steht noch an, um mittels Fördergeldern einen Badebereich westlich der Halde Braunsbedra, mit einer Fläche von ca. 7,5 ha,⁶⁵ für die ansässige Bevölkerung zu schaffen.

Durch den kompakten Zugang zum Wasser, welcher den Großteil der Besucher*innen fassen können muss, ist auch ein Ausbau der vorgelagerten Infrastrukturen wichtig. Ziel des Masterplanes ist es, die Marina nicht als isolierten Raum zu entwickeln, sondern mit der Entwicklung und Aufwertung der Stadt Braunsbedra zu verbinden, um durch kulturelle und urbane Freizeitangebote die Bandbreite für Besucher*innen vielfältig zu halten. Während der Ausbau der Marina voran schreitet, folgt nun die Verknüpfung mit der Stadt durch den ersten Bauabschnitt des Schiefweges,

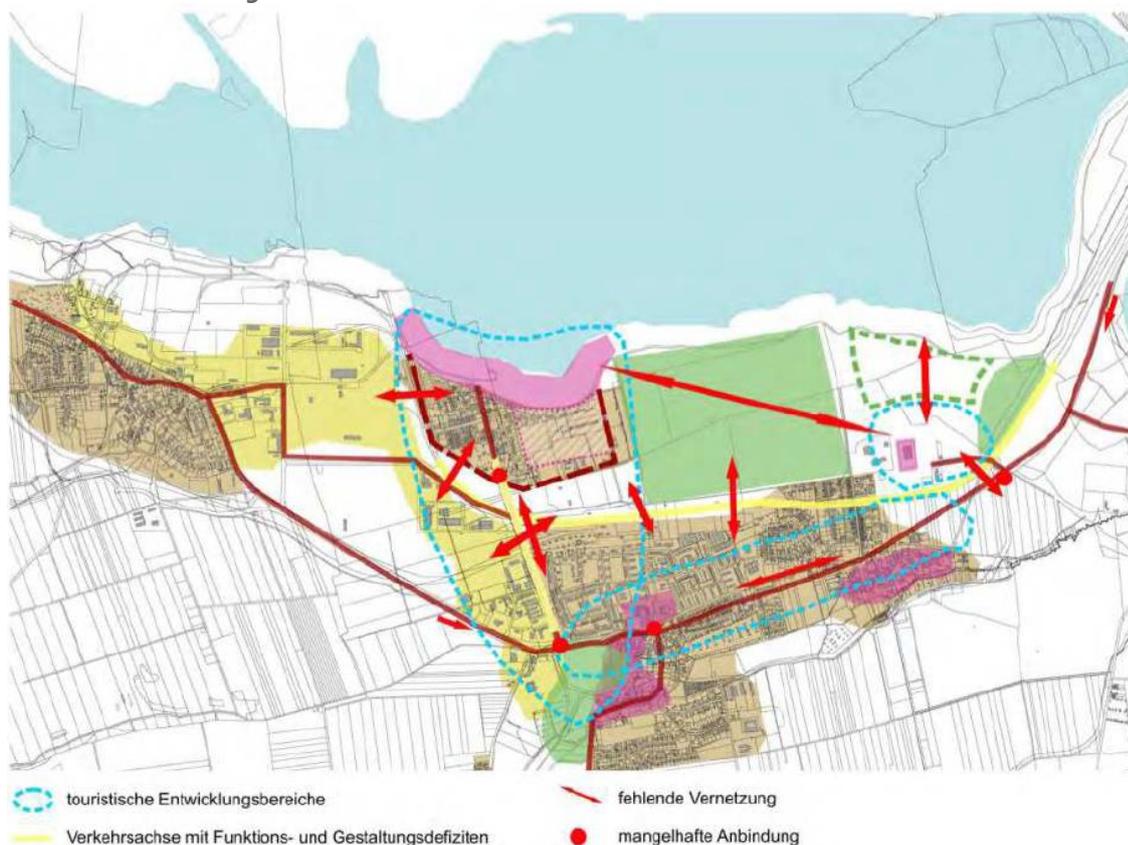
⁶⁴ Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Stellungnahme vom 24.08.2022 im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, 2022.

⁶⁵ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 41.



der Zufahrt zur Marina entlang der Ortslage Neumark. Problematisch bleibt vorerst die Geiseltalstraße, deren Umbau durch die schmale Bahnbrücke erschwert wird. Ebenfalls bereits im Masterplan Geiseltalsee vorgesehen ist die Entwicklung der Ortseingänge, Fuß- und Radwegeverbindungen entlang der Halde und vom Bahnsteig Braunsbedra direkt nach Norden sowie ein Aussichtspunkt auf der Halde Braunsbedra und die Anlage einer Seebühne nördlich der Pfännerhall. In diesem Entwicklungsgebiet listet die LMBV vier Altlastenverdachtsflächen, welche inzwischen alle saniert oder gesichert werden konnten.⁶⁶

Abb. 6: Entwicklungsbereiche Südufer Geiseltalsee



Quelle: Landkreis Saalekreis, Fortschreibung Masterplan Geiseltalsee 2015, S. 33.

Großkaynaer See, Hassesee und Runstedter See

Für die Einrichtungen am Großkaynaer See (7) und Hassesee (8) beschreibt der Masterplan eine nachlassende Nutzung bis hin zum Rückbau von Infrastrukturen.⁶⁷ Die Sondergebietsfläche für touristische Nutzung misst am Großkaynaer See ca. 12 ha und die bereits am längsten existierende Fläche am Hassesee ca. 11 ha.⁶⁸ Der im Masterplan abgeschätzte rückläufige Prozess kann, durch die noch im Bau befindliche Marina und die noch nicht absehbare Entwicklung eines Nordstrandes am Geiseltalsee, bislang nicht beobachtet werden.⁶⁹ Für den bisher in Privatbesitz befindlichen

⁶⁶ Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Stellungnahme vom 24.08.2022 im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, 2022.

⁶⁷ Landkreis Saalekreis, Fortschreibung Masterplan Geiseltalsee 2015, S. 50.

⁶⁸ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 42.

⁶⁹ Landkreis Saalekreis, Fortschreibung Masterplan Geiseltalsee 2015, S. 50.



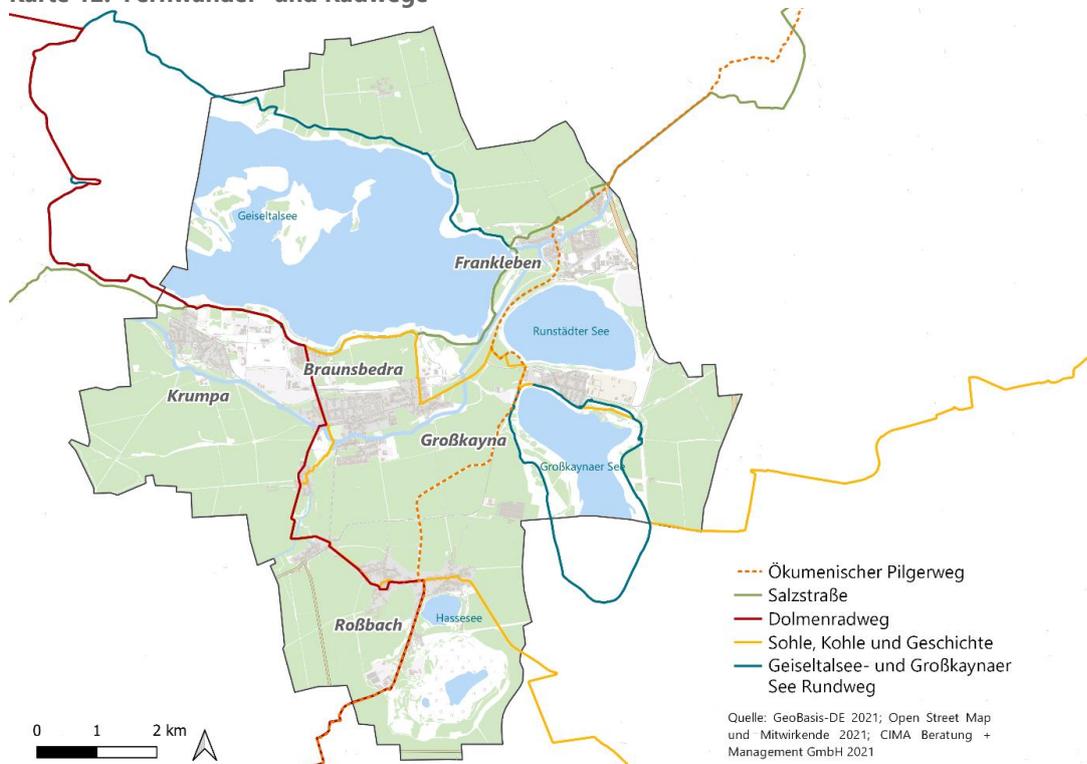
Runstedter See bestehen Absichten seitens des Eigentümers, diesen touristisch zu entwickeln. Voraussetzung dafür ist jedoch das Sanierungsrahmenkonzept, da die Nutzung des Runstedter Sees durch seine Funktion als subaquatische Deponie eingeschränkt ist. Altlastbearbeitungen der LMBV in der Nähe des Hassesees und des Großkaynaer Sees sind bereits abgeschlossen, während die im Sanierungsrahmenkonzept bestimmte Tiefenwasserbelüftung im Runstedter See derzeit noch durchgeführt wird.⁷⁰

4.6.5 Vermarktung des Geiseltalsees

Als einer der größten künstlichen Binnenseen Deutschlands ist besonders der Geiseltalsee in zahlreiche Touristik- und Vermarktungsnetzwerke eingebunden. So finden sich Informationen zum Aufenthalt am See auf den Seiten von: Geiseltaler Touristikgesellschaft GmbH, Interessen- und Förderverein "Geiseltalsee" e. V, GeiseltalSee Tourismus e. V, Saale-Unstrut-Tourismus e. V., IMG – Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und der LeipzigSeen GmbH. Es könnte eine zunehmende Vereinheitlichung oder klarere Abgrenzung und visuelle Aktualisierung besonders der zuerst genannten Gesellschaften und Vereine angestrebt werden. Zusätzlich kann mehr darauf geachtet werden, dass bereits vorhandene Angebote in den Siedlungslagen ebenfalls Erwähnung finden, als Kooperationspartner fungieren oder ausgebaut werden.

4.6.6 Rad-, Wander- und Reitwege

Karte 12: Fernwander- und Radwege



⁷⁰ Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Stellungnahme vom 24.08.2022 im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, 2022.



Braunsbedra ist an den ökumenischen Pilgerweg und an mehrere regionale und überregionale Radwege angebunden. Die Wegführungen nutzen oft dieselben Strecken und orientieren sich insbesondere auch an den Rundwegen um die Seen. Zu den folgend dargestellten Wegen kommen zusätzlich der Goetheradweg hinzu, welcher von Norden kommend ebenfalls um den Geiseltalsee herumführt und die Mitteldeutsche Straße der Braunkohle, welche jedoch mehr als Lehrpfad durch Ostdeutschland und weniger als Rad- und Wanderweg in Erscheinung tritt.

Gemeinsam mit dem ISUP Ingenieurbüro für Systemberatung und Planung begann der Saalekreis 2021 ein **Radwegkonzept** zu erstellen, dessen erste Ergebnisse bereits einsehbar sind und auch in großen Teilen die Wünsche Braunsbedras widerspiegelt.⁷¹ Die Sanierung bereits vorhandener, erneuerungsbedürftiger Radwege ist der Stadt ein besonderes Anliegen. Dazu gehören insbesondere die Rundwege um den Großkaynaer und Runstedter See, die Wegführung durch Frankleben in Richtung Merseburg und die Verbindung von Großkayna nach Roßbach. Bereits in Planung ist die Verlegung der Verbindung Pfännerhall-Geiseltalsee-Rundweg direkt über das Gelände der Pfännerhall, während eine direktere Verbindung nach Großkayna verkehrstechnisch schwer realisierbar scheint. Problemlagen sind außerdem die Verbindung von Roßbach zum südöstlich gelegenen Nachbarort Reichardtswerben, welche derzeit die Fahrbahn einer schmalen Straße nutzt, sowie die Verbindung von Roßbach zum südwestlich gelegenen Almsdorf. Für beide Strecken sind Radwegführungen in Planung oder es werden entsprechende Maßnahmen geprüft. Themen darüber hinaus sind die Prüfung einer Verbindung von Roßbach nach Leiha und der Neubau einer außerörtlichen Strecke von Leiha nach Braunsbedra.

In Braunsbedra sind bereits mindestens drei **Reitsportanlagen** ansässig, in Neumark-Nord, am Ostufer des Großkaynaer Sees und am südlichen Siedlungsrand von Braunsbedra. Obgleich hier eine scheinbar hohe Dichte herrscht, kommt der Pferdesport in der Vermarktung Braunsbedras bisher kaum vor, kann jedoch Potenzial bieten.

Die Verbesserung der Radverbindung mit touristischen Highlights der Umgebung ist sinnvoll und wünschenswert, auch im Sinnen eines guten Alltagsradwegenetzes für die Einwohner*innen. Um zusätzliche Nutzer*innengruppen anzusprechen wäre es denkbar, das Radwegenetz um besondere Routen für bspw. Mountainbikes zu ergänzen. Passend zum Ausbau des Wegenetzes sollte auch die Beschilderung fortlaufend beobachtet, erweitert, ergänzt oder zusammengefasst werden. Der Saalekreis erstellt derzeit im Rahmen eines LEADER-Projektes eine touristische Wegweisung für das Geiseltal, welche sich jedoch vorrangig auf Beschilderung für Autofahrer*innen in das Geiseltal hinein konzentriert.⁷² Innerörtliche oder -gemeindliche Konzepte zur Ausweisung von Zielen fehlen bisher.

4.7 Grundversorgung und soziale Infrastruktur

4.7.1 Einzelhandel und Dienstleistungen

Die Stadt Braunsbedra verfügt über **kein Einzelhandelskonzept** (Einzelhandels- und Zentrenkonzept). Es gibt ein Regionales Einzelhandelskonzept Nahversorgung in den grundzentralen Verflechtungsräumen der Planungsregion Halle aus dem Jahr 2014. Das Gutachten formuliert eine Mindestausstattung von Betrieben/Angebotsformen und schlägt eine Berechnung zu max.

⁷¹ Landkreis Saalekreis, isup Ingenieurbüro für Systemberatung und Planung, RSK Online, Radverkehrskonzept Saalekreis; URL: http://gis.isup.de/index.php/view/map/?repository=rsk&project=RSK_Online, Zugriff: 24.01.2022.

⁷² Landkreis Saalekreis, Aktive Regionalentwicklung; URL: <https://www.saalekreis.de/de/leader.html>, Zugriff: 27.01.2022.



Verkaufsflächen von Lebensmittelbetrieben innerhalb und außerhalb Zentraler Versorgungsbereiche vor. Nach damaligem Stand besaß Braunsbedra im Vergleich mit Gemeinden der Planungsregion Halle (Saale) eine hohe Zentralität für Nahrungs- und Genussmittel – heißt die Kaufkraft konnte zu 95 % in Braunsbedra gebunden werden. Von den vier angrenzenden Gemeinden besaßen Merseburg, Weißenfels und Bad Lauchstädt eine noch höhere Anziehungskraft, während Mücheln eine weit geringere Zentralität aufwies.⁷³ Braunsbedra wurde zum großen Teil sehr positiv als Gebietseinheit Typ 1 eingeschätzt, was bedeutet, dass es über einen zentralen Standort sowie mindestens 2 strukturprägende Anbieter verfügte.⁷⁴ Damit entspricht Braunsbedra seiner Funktion als Grundzentrum.

Im Kernort befinden sich entlang der Merseburger Straße fünf **Lebensmittelmärkte** (vier Lebensmitteldiscounter, ein Supermarkt) und ein **Drogeriefachmarkt**. Im Ortsteil Großkayna wirtschaftet darüber hinaus ein kleines Lebensmittelgeschäft. In den übrigen Ortsteilen gibt es keine Lebensmittelversorgung – mit Ausnahme von Krumpa sind auch keine Lebensmittelhandwerker (Bäcker, Fleischer) ansässig. Die Bewohner*innen außerhalb der Kernstadt sind daher auf eine gewisse Mobilität (ÖPNV/MIV) bzw. auch auf mobile Angebote angewiesen. Zusätzlich zu den vorhandenen Angeboten ist derzeit die Entwicklung eines Getränkemarktes im Stadtzentrum angedacht.

Das Angebot an **Bankdienstleistern** ist in der Stadt Braunsbedra eingeschränkt, der Bevölkerungszahl jedoch entsprechend. Die Saalesparkasse verfügt über zwei SB-Geldautomaten sowie eine mit Personal besetzte Filiale im Zentrum von Braunsbedra. Ebenfalls im Zentrum betreibt die Volks- und Raiffeisenbank Saale-Unstrut e. G. eine mit Personal besetzte Filiale. Weitere SB-Automaten der Saalesparkasse befinden sich in Roßbach und Frankleben. In Krumpa gibt es eine mobile Geschäftsstelle, welche Mittwoch vormittags geöffnet ist. Im Hinblick auf Besucher und gewünschte Zuzüge aus anderen Regionen wäre die Installation weiterer, bankenzugehörigkeitsunabhängig nutzbarer Automaten an besonders touristischen Stellen sinnvoll.

Die Aufgabe von Sendungen kann in einer Filiale der Deutschen **Post** oder im DHL Paketshop erfolgen. Der DHL Paketshop nimmt im Rewe-Supermarkt Sendungen entgegen, die Postfiliale der Deutschen Post befindet sich in der Tankstelle an der Müchelner Straße. Erweitert wird das Angebot von Dienstleistern wie DPD, DSL oder Hermes, welche in der Tankstelle Merseburger Str., im Getränkemarkt im Atlantis Center oder am Rathaus Sendungen annehmen.

4.7.2 Medizinische Versorgung

Die medizinischen Versorgungsangebote der Stadt Braunsbedra konzentrieren sich weitestgehend auf die Kernstadt, und hier insbesondere auf das Stadtzentrum. Hier befinden sich Ärzt*innen unterschiedlicher Fachrichtungen. Mindestens ein*e **Allgemeinmediziner*in** ist auch in den Ortsteilen Krumpa und Roßbach ansässig. In den Ortsteilen Großkayna und Frankleben befinden sich keine Allgemeinmediziner*innen. Hier orientieren sich die Bewohner*innen in die Kernstadt oder nach Merseburg. Die Situation der vorhandenen Mediziner*innen zeigt sich überdurchschnittlich gut, so hat der Großteil der Praxen eine Nachfolge in Aussicht oder wird bereits von jungen Ärzt*innen betrieben. Im Kernort sind außerdem eine Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ansässig sowie zwei Zahnärzt*innen. In Roßbach und Krumpa findet sich ebenfalls jeweils ein*e Zahnmediziner*in.

Die nächstgelegenen **Krankenhäuser** befinden sich in Merseburg bzw. Weißenfels.

⁷³ Planungsregion Halle, Regionales Einzelhandelskonzept 2014, S. 12-13.

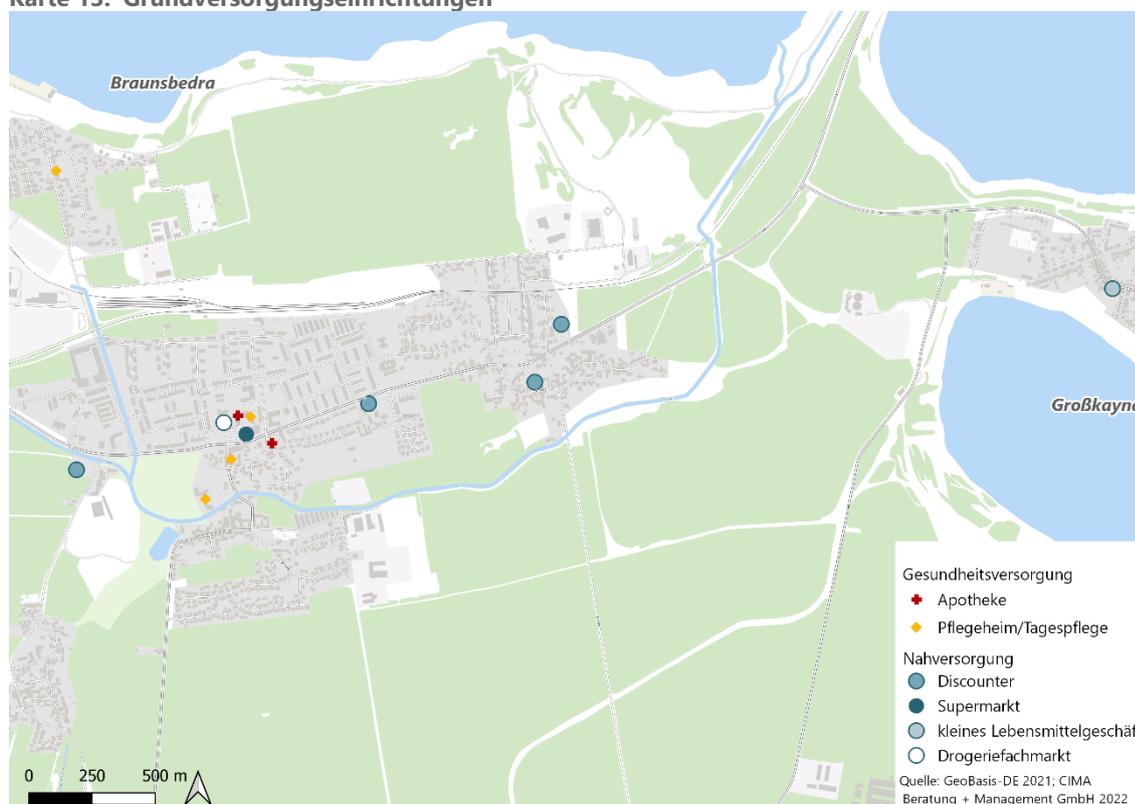
⁷⁴ Planungsregion Halle, Regionales Einzelhandelskonzept 2014, S. 7, 10.



Im Pflegesektor sind drei **Pflegeeinrichtungen** in der Kernstadt ansässig. Dabei handelt es sich um die in Neumark gelegene Tages- und Kurzzeitpflege Im Geiseltal und das Seniorenhaus Geiselblick (10 Doppelzimmer, 52 Einzelzimmer) im Zentrum Braunsbedra. Beide Einrichtungen werden von der Seniorenhaus Geiselblick GmbH betrieben. Ein weiterer Anbieter ist die Senioren Wohn- und Pflege GmbH Am Stadtpark Braunsbedra (5 Einzelzimmer, 27 Doppelzimmer).

Zwei in der Stadt Braunsbedra, ein in Krumpa und ein in Roßbach ansässiger mobiler **Krankenpflegedienst** betreut Pflegebedürftige im häuslichen Umfeld. Zwei in der Kernstadt ansässige **Apotheken** versorgen die Bevölkerung mit Medikamenten.

Karte 13: Grundversorgungseinrichtungen



Sowohl die Angebote aus der Grundversorgung als auch der medizinischen Versorgung konzentrieren sich bisher sehr auf die Kernstadt Braunsbedra. In den Ortsteilen ist die Ausstattung gering oder gar nicht mehr vorhanden. Dadurch kommen bisher der Anbindung und Mobilität der Einwohner*innen aus den Ortsteilen eine besondere Bedeutung zu. Die Versorgung könnte demnach mit Konzepten wie bspw. Ruftaxen, Lieferservices, Hof-/Dorfläden ergänzt werden. Da bisher kein Einzelhandelskonzept vorliegt und die Daten aus dem Regionalen Einzelhandelskonzept von 2014 nicht dem neuesten Stand entsprechen und mit der zunehmenden Entwicklung der Marina auch größere Herausforderungen für das Ortszentrum von Braunsbedra entstehen werden, ist auch die Erstellung eines gemein-deweiten Einzelhandelskonzeptes empfehlenswert.



4.7.3 Bildung und Betreuung

Seit 2014 arbeitet Braunsbedra mit dem in mindestens vier Jahren Vorarbeit und mit Unterstützung engagierter Bürger*innen und durch den Stadtrat beschlossenen **Konzept Bildungsstadt Braunsbedra**.⁷⁵ Dieses Konzept hat vier Grundsätze und Handlungsziele:

- Bildung verbessert Chancengerechtigkeit und sichert Zukunft,
- Bildung fördert demokratisches Handeln,
- Bildung gemeinsam verantworten und
- Bildung lebensweltorientiert gestalten.⁷⁶

Die Begleitung der Maßnahmen übernimmt derzeit die Mitarbeiterin der Stelle **Bildungsmanagement** und Bildungsmonitoring in Braunsbedra. Seit Beschlussfassung wurden zwei verschiedene Schwerpunkte bearbeitet. Bis 2018 beschäftigte sich eine Arbeitsgemeinschaft auf Grundlage vom 2015 von der Bildungsmanagerin erstellten Bildungsreport mit dem Übergang von der Kita zur Grundschule und erarbeitete in diesem Zusammenhang bspw. die Netzwerkkarte Sport und Freizeitangebote für Kinder in Braunsbedra, Schulkindpässe und Entwicklungsbögen. Aktuell steht der Übergang von Grund- in weiterführende Schulen im Fokus. Zweiter Themenschwerpunkt ist das Projekt Gesund und Fit durch Kita und Schule, welches 2019 startete, bis 2024 arbeiten soll und bisher bspw. einen Bewegungskalender herausgebracht hat. Auf diese Weise sollen verschiedene Qualitätsstandards für Bildung bearbeitet werden und können insbesondere durch die gemeinsame Arbeit zur Entwicklung Braunsbedras beitragen.

Folgend werden die **Bildungseinrichtungen** jenseits des Konzepts einzeln betrachtet. Während die Kitas nicht zur in Deutschland herrschenden Schulpflicht gehören, werden die Kapazitäten und Auslastungen der staatlichen Grund- und weiterführenden Schulen im von Saalekreis aufgestellten **Schulentwicklungsplan** festgehalten. Die Vorgängerversion des aktuellen Plans wurde 2015 mit einer Gültigkeit bis 2018/2019 erarbeitet und in der Zwischenzeit um drei Fortschreibungen ergänzt. Braunsbedra ist von diesen Fortschreibungen nicht betroffen, was sowohl für einen stabile Entwicklung der Schüler*innenzahlen als auch der Schulen spricht. Der aktuelle Schulentwicklungsplan mit Gültigkeit von 2022/23 bis 2026/27 sieht die zwei Grundschulen in Braunsbedra weiterhin vor, da die Prognose eine Zahl über dem Mindestwert von 60 Schüler*innen pro Jahrgang auch für die Zukunft ermittelt. Die Sekundarschule Unteres Geiseltal erreicht nicht mehr die Mindestgröße von 40 Schüler*innen pro Jahrgang, kann jedoch mittels Sondergenehmigung mit einer Mindestzahl von 30 Schüler*innen pro Jahrgang in zwei Klassen weiterhin geöffnet bleiben. Dabei wird außerdem festgehalten, dass die Zahl der Unterrichtsräume weiterhin großzügig ausfällt, demnach kein Erweiterungsbedarf besteht. Dieser Rückgang liegt zum Großteil darin begründet, dass zunehmend mehr Schüler*innen von der Grundschule auf ein Gymnasium wechseln und weniger Schüler*innen auf eine Gemeinschaftsschule. Im Bereich der Förderschulen wird ein Anstieg der Schüler*innenzahl erwartet. Da die Förderschule in Großkayna aber bereits voll ausgelastet ist und keine Kapazitäten für Erweiterungen bestehen, wird hier an einen Zwischenstandort in Mücheln, welcher später von einem Neubau in Merseburg abgelöst werden soll, ausgewichen.⁷⁷

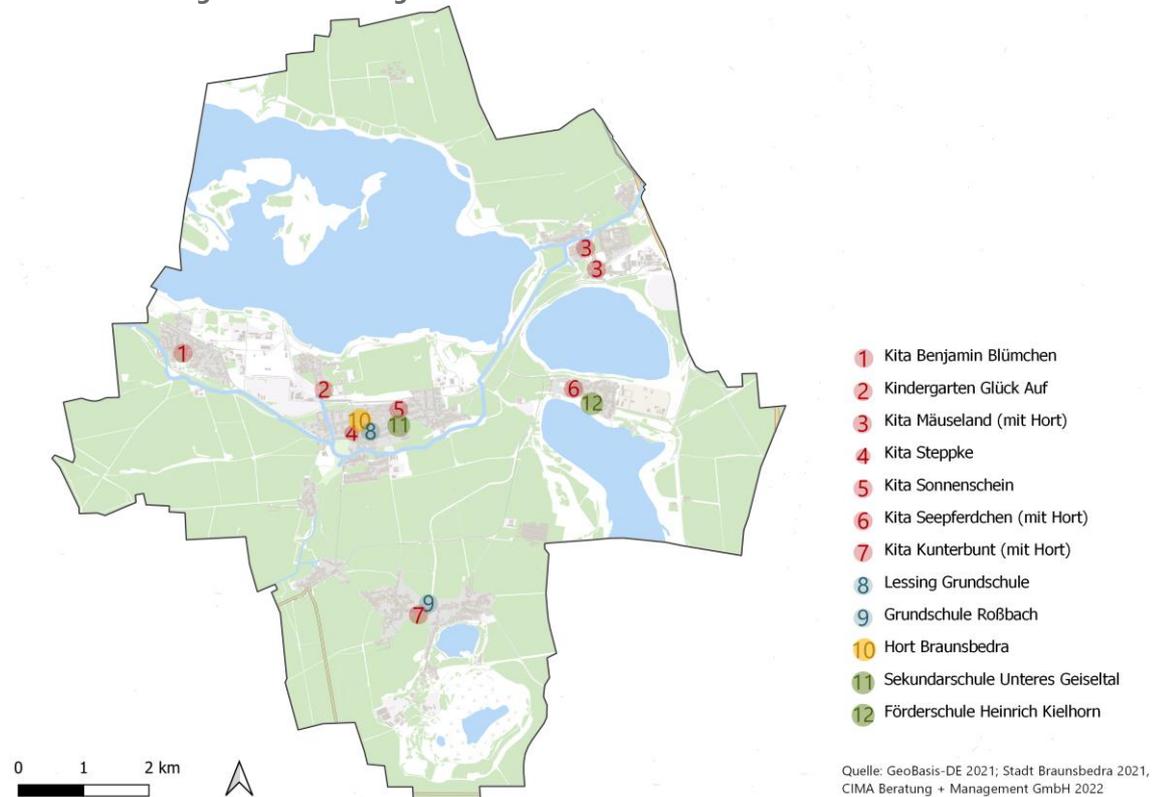
⁷⁵ Stadt Braunsbedra, Meilensteine der Entwicklung; URL: <https://www.braunsbedra.de/de/meilensteine-der-entwicklung.html>, Zugriff: 14.02.2022.

⁷⁶ Stadt Braunsbedra, Leitbild Bildungsstadt Braunsbedra, o. J.

⁷⁷ Landkreis Saalekreis Amt für Bildung, Kultur und Sport, Schulentwicklungsplan des Landkreises Saalekreis für den Zeitraum der Schuljahre 2022/23 bis 2026/27, 2021.



Karte 14: Bildungs- und Betreuungsstandorte



Kitas

Jeder Ortsteil Braunsbedras verfügt über eine eigene Einrichtung für frühkindliche Betreuung, welche den Bedarf an Plätzen abdecken kann. Für die zwei Standorte der Kita Mäuseland in Frankleben ist eine Zusammenlegung geplant, wofür noch entschieden werden muss ob in einen Neubau oder die Sanierung des Gebäudes auf der Weißenfelser Straße investiert werden soll.

Tab. 6: Kapazität der Kindertagesstätten

Kita	Krippe		Kindergarten		Hort		Gesamtkapazität	
	von	bis zu	von	bis zu	von	bis zu	von	bis zu
Benjamin Blümchen	15	18	30	36	10	10	58	61
Glück Auf	10	25	36	52	0	0	61	62
Mäuseland	25	35	11	31	0	0	46	56
	0	0	40	40	70	70	110	110
Steppe	12	18	36	48	0	0	54	60
Sonnenschein	40	60	72	92	0	0	132	132
Seepferdchen	10	15	26	29	24	31	65	70
Kunterbunt	20	26	50	62	70	70	146	152

Quelle: Stadt Braunsbedra 2021.



Schulen

Es gibt zwei **Grundschulen** im Kernort Braunsbedra. Die **Lessing-Grundschule Braunsbedra** bietet eine Kapazität für bis zu 300 Schüler*innen und die **Grundschule Roßbach** für bis zu 200 Schüler*innen.⁷⁸ Der Einzugsbereich der Lessing-Grundschule erstreckt sich über die Ortsteile Braunsbedra und Krumpa, während die Grundschule Roßbach von Schüler*innen aus den Ortsteilen Frankleben, Großkayna, Roßbach und Gröst (Gemeinde Mücheln) besucht wird.⁷⁹ Die im Schulentwicklungsplan vorausgerechneten **Einschulungen** sind leicht fallend (2013: 72 und 46 Erstklässler – 2025: 41 und 38 Erstklässler),⁸⁰ wie demnach auch die Prognose der Gesamtschülerzahlen (2013: 257 und 99 Schüler – 2025: 180 und 164 Schüler).⁸¹ Insgesamt ist diese Entwicklung jedoch nicht bedenklich und beide Grundschulen haben eine stabile Auslastung.

Die in Großkayna ansässige **Förderschule Heinrich Kielhorn** wird vom Saalekreis getragen und unterrichtet Kinder von der ersten bis zu 12. Klasse in vier Stufen und insgesamt 29 Klassen. Der sehr große Einzugsbereich erstreckt sich über den gesamten südlichen Saalekreis, von Günthersdorf bis Ziegelroda und von Schkopau bis Roßbach. Die Schüler*innenzahlen sind ähnlich wie denen der Grundschulen mit 190 bis 200 Schüler*innen weitestgehend stabil. Ziel dieser Schule ist es, dass die Schüler*innen nach der 12. Klasse in eine Werkstatt für behinderte Menschen, in eine Fördergruppe oder in Maßnahmen, die eine Vermittlung auf dem regulären Arbeitsmarkt zum Ziel haben, wechseln können.⁸²

Die **Sekundarschule Unteres Geiseltal** liegt in Braunsbedra und bedient alle Ortsteile, bis auf Krumpa.⁸³ Der Übergang von Schüler*innen der Grundschulen auf die Sekundarschule lag 2013 mit 41 Schüler*innen bei 60% und soll bis 2025 auf 46 Neueinschulungen ansteigen, danach aber wiederum rapide abnehmen.⁸⁴ Für genauere Aussagen zur Entwicklung dieser Schule sollte der kommende Schulentwicklungsplan Daten bereithalten.

Das nächstgelegene **Gymnasium** ist das Freie Gymnasium Mücheln, welches 2009 gegründet wurde und von der Bildungspark Mücheln GmbH getragen wird. Die Schule erhebt von den Eltern ihrer 2013 insgesamt 187 Schüler*innen ein monatliches Schulgeld.⁸⁵

Braunsbedra selbst verfügt selbst nicht über **weiterführende Bildungsangebote**. Die Etablierung einer eigenen gymnasialen Oberstufe oder anderer Konzepte wie Gemeinschaftsschule oder Fachabitur wären insbesondere in der Auswirkung auf die bereits vorhandenen Angebote eingehend zu prüfen. Außerschulische Bildungsangebote finden sich insbesondere in den zahlreichen Sportvereinen, eine detaillierte Übersicht und Ergänzung um musikalische oder wissenschaftliche Angebote fehlt jedoch bisher.

⁷⁸ Stadt Braunsbedra, 2021.

⁷⁹ Landkreis Saalekreis, Schulentwicklungsplan des Landkreises Saalekreis für den Zeitraum der Schuljahre 2014/2015 bis 2018/2019, S. 17.

⁸⁰ Ebd. S. 25.

⁸¹ Ebd. S. 28.

⁸² Förderschule "Heinrich Kielhorn" (GE) Großkayna, Schüler; URL: <https://www.sos-grosskayna.bildung-lsa.de/schueler/>, Zugriff: 15.02.2022.

⁸³ Landkreis Saalekreis, Schulentwicklungsplan des Landkreises Saalekreis für den Zeitraum der Schuljahre 2014/2015 bis 2018/2019, S. 50.

⁸⁴ Ebd. S. 64.

⁸⁵ Ebd. S. 84.



Braunsbedra verfügt mit seinem Konzept Bildungsstadt bereits über eine sehr gute und engagierte Grundlage im Bereich Bildung als Fokusthema in der Kommune. Eine Ausweitung des Konzeptes mit verstärkter Ansprache von Jugendlichen ist gewünscht und sinnvoll. Die Erneuerung und Modernisierung der vorhandenen Anlagen ist fortwährend in der gesamten Gemeinde gefragt und sollte unter Beachtung von hygienischen und klimatischen Baustandards erfolgen. Die Eröffnung neuer schulischer Institutionen ist jedoch aufgrund der moderaten Geburtenentwicklung und zum Schutz von bereits bestehenden Angeboten vor Konkurrenzdruck vorerst nicht abzusehen. Besondere Bedeutung kommt dadurch dem Schüler*innenverkehr zu, welcher insbesondere die Anbindung des Einzugsbereiches der Grundschule Roßbach sicherstellen und attraktiv gestalten sollte.

Zur Förderung der Demokratiebildung wurde bereits versucht ein Jugendparlament oder einen runden Tisch der Jugend zu etablieren, was jedoch in der Praxis keinen Erfolg hatte. Vorteilhaft für Braunsbedra ist die Nähe und Zusammenarbeit mit der Hochschule Merseburg, durch welche bereits ein Bildungsfest veranstaltet werden konnte. Die fortschreitende Professionalisierung des Konzeptes Bildungsstadt brachte bereits die Einrichtung einer Stelle für Verwaltungs- und Koordinationsaufgaben mit sich und könnte auch weitere Stellen für Sozialarbeit ermöglichen. Ideen und Kooperationen wie diese böten einen Rahmen, um weiterführende Bildungsaufgaben jenseits von Schulen und vereinsübergreifend wahrzunehmen.

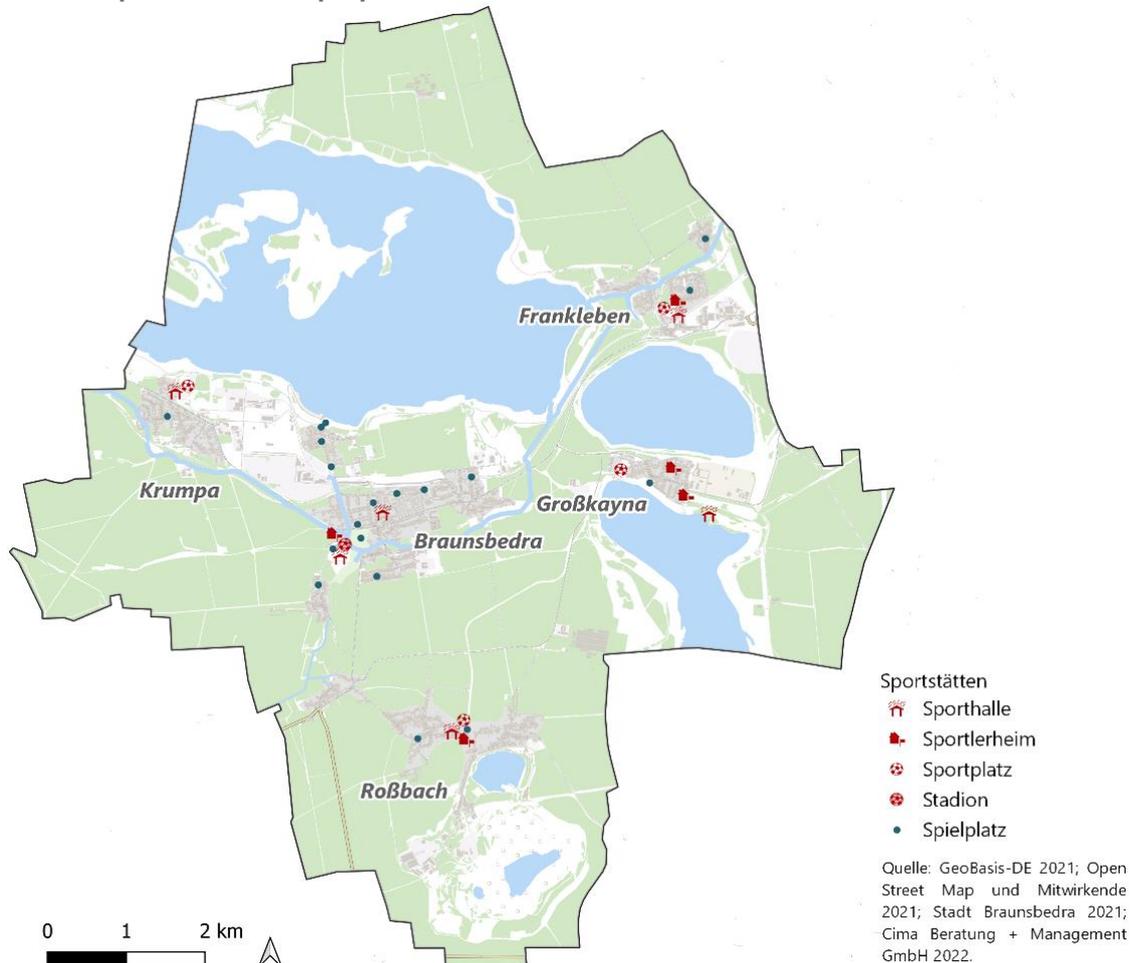
4.8 Kultur, Freizeit und Erholung

Dieses Kapitel umfasst die Ausstattung in der Stadt mit **Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten**, das **Vereinsangebot**, ein Blick auf **Veranstaltungen** sowie **denkmalgeschützte Bauwerke mit kultureller Ausrichtung**. Überschneidungen mit anderen Themenbereichen wie Bildung, bauliche Entwicklung und Tourismus sind hier besonders oft vorhanden und lassen den Wert dieses Themenbereiches für die Unterstützung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements besonders hervortreten.

Aktuell gibt es in Braunsbedra zwölf von der Gemeinde betreute öffentliche **Spielplätze**. Ein Spielplatz im Kernort fiel wegen Grundstücksverkauf weg, dafür sind jedoch zwei weitere Spielplätze, ein Matschspielplatz am Hafen und ein Waldspielplatz im Stadtpark, geplant. Alle städtischen Spielplätze werden derzeit auf ihre Sicherheit und Erneuerungsbedarfe geprüft. Bei der Erneuerung des Bestandes wurden bisher die Ortsteilbürgermeister*innen einbezogen, hier bietet sich jedoch eine breitere Abfrage der Wünsche und Vorstellungen von Anwohner*innen und Kindern an, bzw. könnten auch verschiedenen Betreuungsformate in Zusammenarbeit mit Bürger*innen entstehen. Als Projekt der Bildungsstadt wurde ein Skaterplatz entwickelt. Andere Träger von Spielplätzen sind bspw. Vereine oder die Geiseltaler Wohnungsgesellschaft.



Karte 15: Sportstätten und Spielplätze



Jeder Ortsteil Braunsbedras verfügt über eigene aktiv genutzte **Sportanlagen**. Die Vielfalt der Vereine nutzt zusätzlich die Turnhallen der Schulen. Die aktuelle Herausforderung für Braunsbedra ist der Erhalt der zahlreichen Anlagen. Eine konkretere Auflistung der notwendigen Maßnahmen existiert bereits und kann, wenn die nötigen Mittel vorhanden sind, angegangen werden. Besonderheiten sind hier der Neubau der Sporthalle in Frankleben 2021, ein Segel-/Surf- und Angelstützpunkt am Großkaynaer See und die Geiseltalhalle St. Barbara mit Freiluftstadion. Neben den öffentlichen Anlagen gibt es auch hier zusätzlich einige private Anbieter mit passenden Anlagen. Das sportliche Vereinsleben wird von insgesamt 14 **Sportvereinen** getragen. Davon sind drei Pferde-/Reisportvereine mit eigenen Anlagen in Großkayna und Braunsbedra, drei in Großkayna, Roßbach und Braunsbedra ansässige Angler-/Sportfischervereine, ein Segelverein in Großkayna und ein Bootsverleih an der Marina am Geiseltalsee. Neben den vielfältigen Sportrichtungen in den Vereinen gibt es eine ausgeprägte Szene für Kampfsportarten. Mit der Etablierung einer entsprechenden Infrastruktur kann auch eine Zunahme an wasserbezogenen Sportarten angenommen werden.

Außerdem verfügt Braunsbedra über eine große **Freiwillige Feuerwehr** mit Hauptsitz im Kernort und Ortswehren in jedem Ortsteil. Derzeit zählt sie insgesamt 140 ehrenamtliche Einsatzkräfte, und 35 Mitglieder in der Kinder- und Jugendfeuerwehr, mit welcher die Feuerwehr aktive Nachwuchsarbeit betreibt.



Groß ist auch die Anzahl der **Kleingärten** in Braunsbedra, welche von insgesamt zwölf Vereinen betrieben werden. Davon haben fünf ihren Sitz in Braunsbedra, einer in Großkayna, einer in Merseburg, drei in Roßbach, einer in Krumpa und einer in Frankleben. In ihrer Benennung nehmen sie zumeist Bezug auf den Bergbau (Glück Auf, Gute Hoffnung, Fortschritt etc.) oder auf die Landschaft (Geiselgrund, Leihatal etc.).

Ebenfalls ausgeprägt ist das Netzwerk rund um **Tierzucht- und Pflege** mit drei Vereinen zur Kaninchenzucht, drei rund um das Federvieh (Rassegeflügel/Brieftauben/Vogelverein), ein Verein für Deutsche Schäferhunde und ein Imkerverein mit Sitz in Merseburg.

Einen Teil von **Brauchtumpflege** betreiben die drei **Musikvereine**, die **Heimatvereine** in Braunsdorf, Roßbach, Großkayna, Krumpa und Reipisch und der **Schützenverein** in Krumpa.

Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen bieten einige **karitative Vereine**, wie die Volkssolidarität in Großkayna und Krumpa, ein Vorruhestands- und ein Seniorenverein in Braunsbedra und eine Selbsthilfegruppe Krebs in Roßbach.

Im Bereich **Religion und Glaube** ist die evangelische Kirche in allen Ortsteilen sichtbar vertreten sowie die katholische Kirche in Neumark.

Um den **Erhalt und Betrieb historischer Gebäude** sorgt sich der Verein Etappem in Krumpa für das Kulturhaus. Das Schloss Frankleben wird durch eine gemeinnützige Stiftung betreut. Es gibt einen Förderverein für die Zentralwerkstatt Pfännerhall und einen Freundeskreis Erlöserkirche.

Kultur

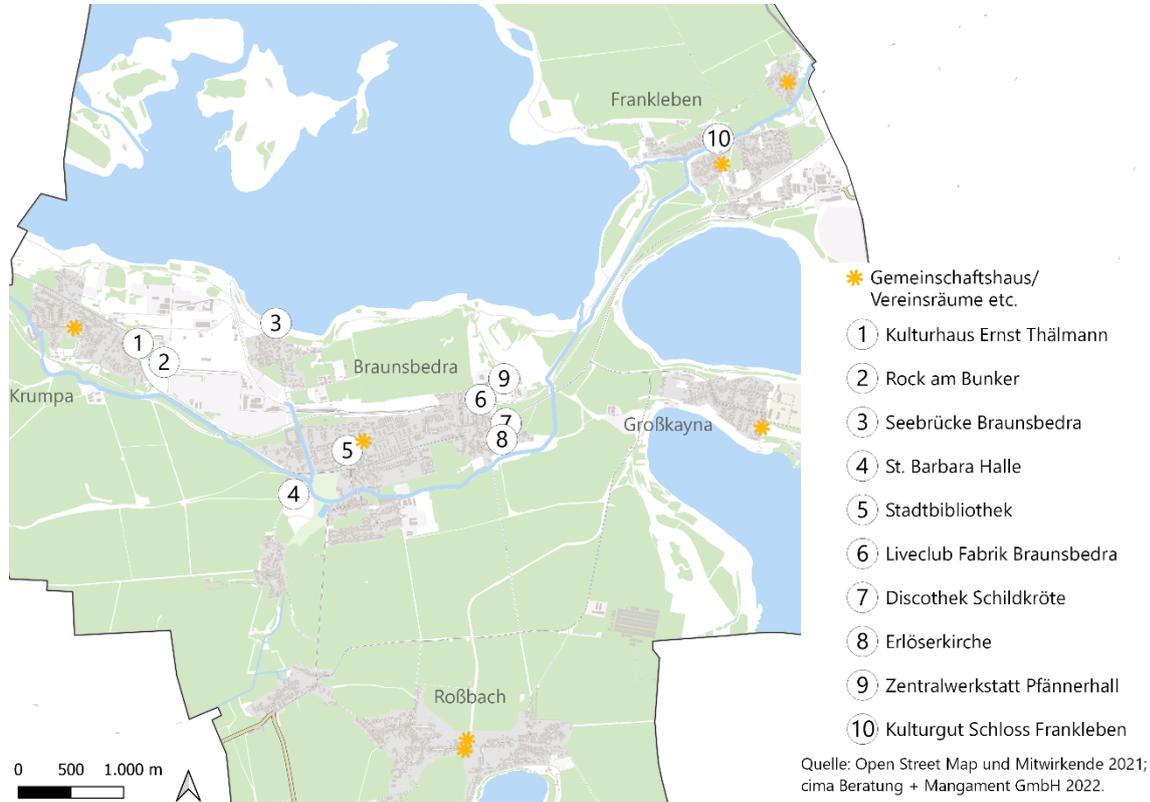
Das kulturelle Leben konzentriert sich bis auf zwei Standorte in Krumpa und Frankleben auf den Kernort. Hier liegt sehr zentral die **Bibliothek** mit einem kulturellen Zentrum. Es besteht die Möglichkeit, Räume anzumieten und Lesungen zu besuchen. Diese Einrichtung und die **Seebrücke** mit Touristinfo, wo gelegentlich Open-Air-Veranstaltungen stattfinden, liegen in der Verantwortung der Stadt und der Erhalt und die Modernisierung wird als Aufgabe wahrgenommen. Alle anderen Veranstaltungsorte liegen außerhalb der Stadt und befinden sich in Privat- oder Vereinshand.

Das **Kulturhaus Ernst Thälmann** befindet sich in laufender Sanierung, bietet jedoch trotzdem bereits Veranstaltungen verschiedener Formate an. Das **Rock am Bunker** ist ein jährliches Festival, welches auf dem ehemaligen Werksfeuerwehrgelände in der Lützkendorfer Straße stattfindet. Den nicht weit entfernt gelegenen Bunker kann man durch einen Verein zu bestimmten Öffnungszeiten besichtigen. Die **St. Barbara Halle** bietet neben Sportevents auch Kunst und Kulturveranstaltungen. Im Liveclub Fabrik Braunsbedra ist eine Bar ansässig, welche auch kleinere Veranstaltungen organisiert und gemietet werden kann. Die Diskothek Schildkröte konzentriert sich auf Partys und Musikevents, während in der **Erlöserkirche** durch den zugehörigen Verein kleine Vorträge und Ausstellungen zu erleben sind. Die **Zentralwerkstatt Pfännerhall** zeigt ganzjährig Ausstellungen zum Geiseltal, veranstaltet spezielle Events und bietet außerdem Räume zur Miete an. Auf dem **Schloss Frankleben** konnten bisher vorrangig Musikveranstaltungen erlebt und private Feiern abgehalten werden.

In der Stadt Braunsbedra bestehen regelmäßige **Veranstaltungen** für die breite Öffentlichkeit. Das **Pfingstfest in Roßbach** ist überregional bekannt und soll auch 2022 durch den Verein Pfingstgesellschaft ausgerichtet werden. Andere Vereine führen ebenfalls gelegentlich kleinere Heimatfeste durch. Wie auch das Blasorchester, welches sowohl eigene Veranstaltungen organisiert als auch bei anderen mitwirkt. Es gibt ein jährliches **Stadtfest** in Kooperation mit den Gewerbetreibenden von Seiten der Stadt und in der Regel auch einen Weihnachtsmarkt. Seit vier Jahren gibt es außerdem einen **Parkaktionstag**, an welchem der Stadtpark winterfest gemacht und auf den Frühling vorbereitet wird.



Karte 16: Orte für Kultur und Gemeinschaft



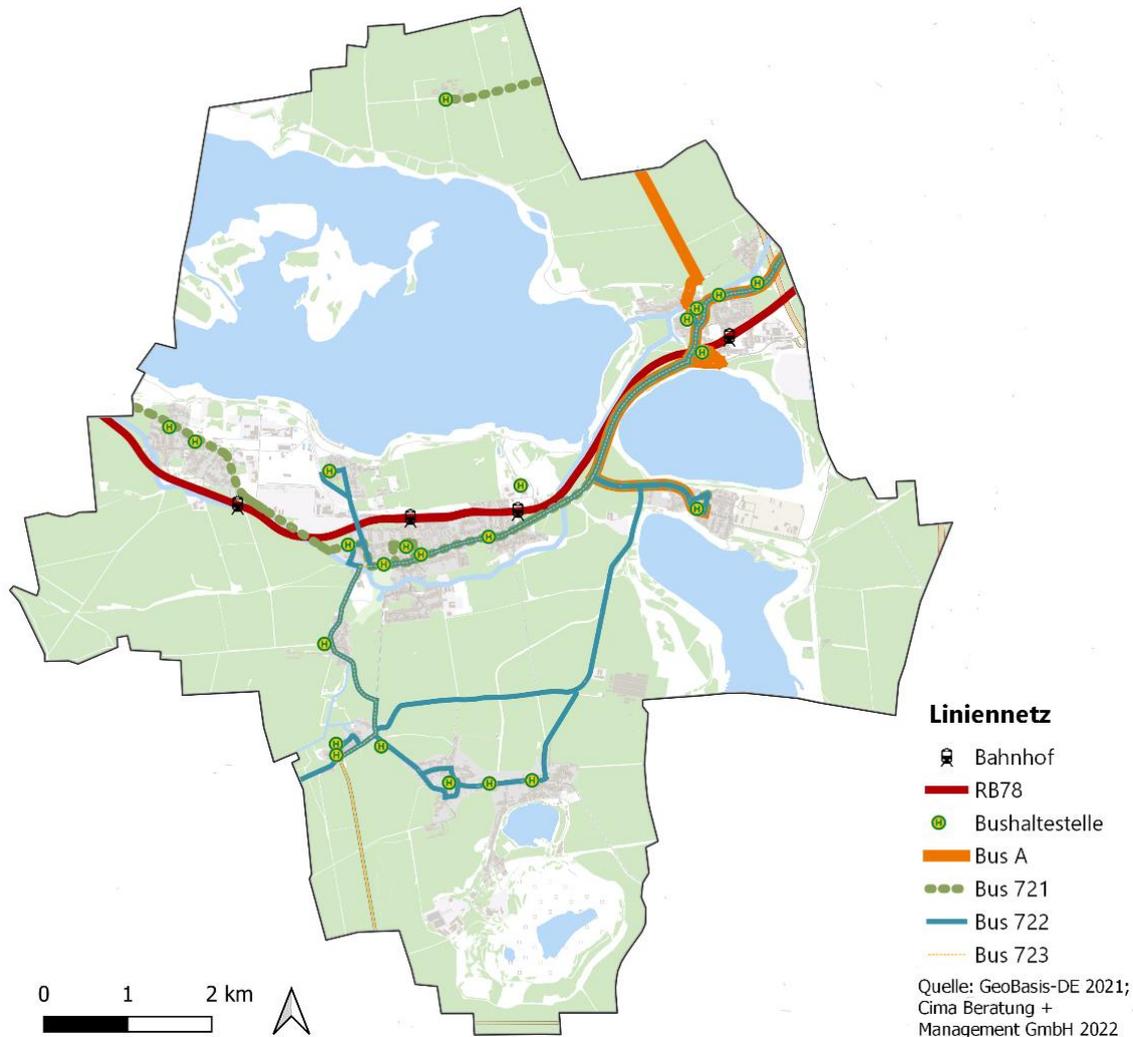
In der Stadt Braunsbedra gibt es ein vielfältiges und aktives Vereinsleben mit engagierten, aktiven Bürger*innen. Zugleich besteht hier wie in vielen anderen Kommunen eine mögliche Überlastung von einzelnen Aktiven, die sich fehlendem Nachwuchs und geringer werdendem Engagement gegenübersehen. Die Stadt versucht durch die Bereitstellung und den Erhalt vorhandener Vereinsräume unterstützend einzugreifen. Die Geiseltaler Wohnungsgesellschaft und andere Unternehmen vor Ort betreiben ebenfalls Vereinsförderung. Der Ausbau vereinsübergreifender Zusammenarbeit wird gewünscht und das Interesse an Veranstaltungen/Projekten seitens der Bürger*innen ist grundsätzlich vorhanden.



4.9 Verkehr und Mobilität

Die Stadt Braunsbedra ist Teil des **Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV)**. Sie verfügt über die **Bahnhöfe** Braunsbedra und Frankleben sowie die **Bahnhaltepunkte** Krumpa und Braunsbedra Ost. Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA GmbH). Sie plant, bestellt und bezahlt im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt den Schienenpersonennahverkehr und wirkt intensiv mit am ÖPNV-Plan und setzt wesentliche Teile davon um. Abgeleitet vom ÖPNV-Gesetz und vom ÖPNV-Plan des Landes arbeitet sie direkt oder mittelbar an der Verbesserung des Angebotes im ÖPNV. Bis Ende 2022 wird ein neuer Nahverkehrsplan erarbeitet, welcher auch das Angebot in der Stadt Braunsbedra betrifft und ab 2023 in Teilen neu strukturiert.

Karte 17: Liniennetz ÖPNV (Linienstärke nach Frequenz)



Die **Bahnanbindung** besteht mit der Regionalbahn (RB) 78 Merseburg Hbf – Querfurt. Die Trasse verläuft in west-östlicher Richtung durch die Ortslagen Frankleben, Braunsbedra und Krumpa. Ab



dem frühen Morgen fahren die Züge bis kurz vor Mitternacht stündlich. Die Verlängerung der Zusanbindung von Braunsbedra nach Halle (Saale) wäre wünschenswert und wird diskutiert. Bisher muss für diese Verbindung ein Umstieg in Merseburg erfolgen. Eine Umsetzung kann jedoch voraussichtlich nicht vor den 2030er Jahren erwartet werden, ebenso wie die angedachte Sanierung aller Bahnsteige von Merseburg bis Querfurt mit Mitteln zur Förderung des Strukturwandels. Für Braunsbedra hat die Verbreiterung der Bahnbrücke über die Geiseltalstraße und der Ausbau barrierefreier Verbindungen der Bahnsteige in Richtung Ortslagen und Geiseltalsee höchste Priorität. Das Mobilitätsangebot Braunsbedras würde ebenfalls von einer direkten Anbindung von Merseburg nach Leipzig profitieren.

Durch die Gemeinde Braunsbedra verkehren drei **Regionalbuslinien**, betrieben von der Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt (PNVG). Die Buslinie 721 Merseburg – Großkayna – Mücheln fährt in der Regel stündlich. Zu Stoßzeiten, insbesondere zu Schulbeginn und -schluss, werden zusätzliche Fahrten angeboten, während zu frühen und späten Uhrzeiten die Linie als Rufbus im Vorhinein angefordert werden muss. Der Bus 722 Merseburg – Gröst – Mücheln fährt regulär stündlich und zusätzlich werden weitere Fahrten zu Stoßzeiten angeboten. Mo-Sa ab 18:00 und So ganztägig ist die Linie nur als Rufbus verfügbar. Abhängig von der Uhrzeit bedient sie unterschiedliche Routen, was besondere Aufmerksamkeit der Fahrgäste voraussetzt. Die Linie 722 ist die einzige Verbindung mit dem ÖPNV nach Roßbach. Die dritte Buslinie 723 Merseburg – Freyburg fährt Mo-So zwischen 8:00 und 16:00 zweistündig und werktags wird eine zusätzliche Fahrt gegen 6:00 angeboten. Eine Besonderheit ist der Bus A, welcher den Stadtverkehr Merseburgs werktags ca. 30-minütig und am Wochenende noch stündlich nach Frankleben und Großkayna verlängert. Derzeit läuft die Erneuerung der Bushaltestellen Braunsbedra Höhe Friedhof, OT Frankleben Fahrtrichtung Merseburg und OT Frankleben Fahrtrichtung Braunsbedra Anfang 2022. Im Hinblick auf den steigenden Altersdurchschnitt in der Gemeinde selbst und auf die Erreichbarkeit der Seen mit dem ÖPNV achtet die Stadt auf eine barrierefreie Sanierung der Bushaltestellen. Die Gemeinde Braunsbedra verfügt bisher über einen **Taxiservice**, jedoch keinerlei **Carsharing-** oder **Autovermietungsangebote**.

Laut REP 2010 kam dem Aus- und Neubau **der Ortsumgebung und Ortsdurchfahrt** Braunsbedra besondere Bedeutung zu. Inzwischen ist eine Ortsumgebung Braunsbedras im Süden jedoch nicht mehr relevant, ebenso wie eine Umgehung für Großkayna. Die Verbindung von Großkayna nach Roßbach (Leiha) ist ausgebaut worden. Die Entwürfe zur Fortschreibung des REP von 2017 und 2020 treffen keine weiteren Aussagen über die Verkehrsanbindung in Braunsbedra. Eine direkte Verbindung für den Autoverkehr von Braunsbedra nach Roßbach scheint aufgrund der bereits vorhandenen Streckenführungen nur schwer realisierbar. Hier besteht die Chance, der Streckenführung für Radfahrer den Vorzug zu geben und damit das Radfahren attraktiver zu gestalten als den MIV (Motorisierter Individualverkehr). Während der Ausbaustand der Straßen auf Bundes- und Landesebene weit fortgeschritten ist, sind Defizite auf den Kreis- und Gemeindestraßen spürbar. Auf Kreisebene ist der weitere Ausbau und die Instandhaltung der Straßen aufgrund der erwünschten Touristen und Zuzüge unumgänglich. Für den Ausbau der Gemeindestraßen bietet sich eine genauere Betrachtung der Belastungen und Bedürfnisse einzelner Straßen an, da hier die Chance besteht durch kleinteilige Maßnahmen den nicht-motorisierten Verkehr zu begünstigen, für Menschen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen zugänglich zu halten und Straßenzüge sowohl im Tempo als auch in der Lautstärke zu beruhigen. Zudem kann ein durchdachtes abgestuftes Erscheinungsbild der Straßen zur einfachen Navigation in sehenswerte und touristische Bereiche beitragen. Der Ausbau der Geiseltalstraße, der einzigen Zufahrt zur Marina soll im März 2022 starten und ein zweiter Bauabschnitt mit der Erschließung der touristischen Standorte in Frankleben ist geplant.



Karte 18: Übersicht Straßen, Ladestationen und Tankstellen



Die Stadt Braunsbedra ist an ihren Ortseingängen entlang der L178 mit jeweils einer **Tankstelle** ausgestattet und bedient damit den Bedarf der Gemeinde. Die Tankstellen selbst besitzen keine **Elektroladestationen**, es gibt jedoch drei andere Standorte, wo E-Autos geladen werden können. Diese orientieren sich bereits an touristischen Anlaufstellen (wie die Ladestation an der Pfännerhall), bzw. an zentraler Lage in Braunsbedra. Die Installation einer weiteren Station an der Marina ist im Gespräch, dafür werden jedoch vorerst Beobachtungen eines Projektes der EWAG an der Marina Müheln verfolgt.

Die **Parkplätze** der Einkaufsmöglichkeiten scheinen das Angebot an öffentlicher Parkfläche zu dominieren. Insbesondere in Relation zur Ausweisung der Supermärkte ist das Parkleitsystem in der Stadt Braunsbedra ausbaufähig. Positiv sind die in nahezu jedem Ortsteil vorhandenen zentralen Stellplätze, welche jedoch ebenfalls durch Hinweisschilder noch besser zur Geltung kämen und Besucher anlocken könnten.

Durch die Lage an der Autobahnauffahrt würde sich die Installation und Bewerbung eines Parken & Mitfahren, bzw. eines Pendlerparkplatzes in direkter Nähe zur Auffahrt anbieten.

Das **Alltagsradwegenetz** nutzt vorrangig Landwirtschaftswege deren Ausbauzustand für bequemes Radfahren jedoch auf weiten Strecken ungeeignet ist. Entlang der Hauptverkehrsstraße durch Braunsbedra existiert ein ausgewiesener Radweg entlang des Gehweges, welcher von



Einwohner*innen jedoch kaum wahrgenommen wird. Wünschenswert wäre eine verbesserte Anbindung des Radweges entlang der L178 zur Pfännerhall und damit auch zum Wegenetz um den Geiseltalsee herum. Stellplätze für Fahrräder sind in allen Ortslagen nicht vorhanden bis nicht präsent, aber am Bahnhof Braunsbedra mit Überdachung vorhanden. Ladestationen für E-Bikes sind im Gespräch, hier steht jedoch wie bereits bei den Ladestationen für E-Autos vorerst der Blick in den Nachbarort Mücheln im Fokus. Die Notwendigkeit von Ladestationen an der Marina ist fraglich, dafür findet die Installation bei Übernachtungsmöglichkeiten Zuspruch. Der Ausbau des Alltagsradwegenetzes ist eng verbunden mit dem Ausbau touristischer Radwegenetze. Der Saalekreis unternimmt hierzu mit der Aufstellung eines Konzeptes seit 2021 umfassende Anstrengungen, bei welchen auch die Bedürfnisse Braunsbedras einbezogen werden (mehr dazu siehe Kapitel 4.6.6, Seite 55).

Die **Fußwege** sind standartmäßig ausgebaut, wobei ein Übergang in Braunsdorf eine nur schwer auflösbare Gefahrenquelle darstellt und in den historischen Ortskernen und Wohnlagen zunehmender Fokus auf Barrierefreiheit und Verkehrsentschleunigung gelegt werden könnte.

Überörtlich ist die Stadt Braunsbedra prinzipiell gut in das Verkehrsnetz eingebunden, wobei jedoch bereits die südlichen Ortsteile momentan hauptsächlich durch Schulbuslinien angefahren werden. Am problematischsten ist die Geiseltalstraße mit der Engstelle der Bahnbrücke, deren Durchlass zu schmal für alle Verkehrsteilnehmer*innen ist und auch nach der Aufwertung der Straße eine Gefahrenquelle sein kann. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und gezielten Verkehrslenkung tragen im Allgemeinen zur Entlastung der Anwohner*innen von Lärm, Stress und Feinstaub bei.

4.10 Technische Infrastruktur

Zu- und Abwasser

Die Stadt Braunsbedra ist an die öffentliche Trinkwasserversorgung des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (ZWAG) Braunsbedra angeschlossen. Die Versorgung erfolgt über das verbandseigene Wasserwerk Schalkendorf. Eine Ausnahme bildet der Ortsteil Frankleben, der durch eine zentrale Trinkwasserversorgung der MIDEWA GmbH versorgt wird.⁸⁶ Das Wasserwerk fand im Regionalentwicklungsplan von 2010 als regional bedeutsames Wasserwerk Beachtung. Durch die vorherrschende Wasserhärte, welche Ablagerungen verursacht, wird aktuell von der ZWAG ein Anschluss an das Fernwassernetz, welches weiches Wasser führt, angestrebt.⁸⁷

Die Zentralkläranlage Braunsbedra (ZKA) wurde 2000 bis 2002 errichtet und bis Sommer 2019 modernisiert und dem Stand der Technik angepasst, wodurch der Energieverbrauch gesenkt und die Reinigungsleistung erhöht, bzw. stabilisiert werden konnte. Durch das Verfahren der Klärschlammvererdung sammelt sich in 10-15 Jahren Klärschlammmerde an, welche dann von Entsorgungsunternehmen abtransportiert und weiterverwertet werden muss. Die ZKA reinigt die Abwässer aus dem Verbandsgebiet des ZWAG und teilweise aus dem Verbandsgebiet des AZV

⁸⁶ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 58.

⁸⁷ Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Geiseltal, Trinkwasser, URL: <https://www.zwag.info/trinkwasser/>, Zugriff: 01.02.2022.



Merseburg.⁸⁸ Eine Ausnahme ist die Abwasserbeseitigung im Ortsteil Frankleben, welche über den AZV Merseburg erfolgt und deren Abwässer in der Industriekläranlage Schkopau behandelt werden. Die Wartung und Instandhaltung der Leitungen obliegen den jeweiligen Unternehmen.

Strom

Die Stadt Braunsbedra wird vollständig durch die enviaM mit Strom versorgt. Die Versorgung erfolgt über Freileitungen und erdverlegte Kabel. Für diese Freileitungen sind entsprechen beidseitige Freihalteflächen zu beachten, da für diese Bau- und Nutzungsbeschränkungen bestehen. Entsprechend der geltenden Sicherheitsbestimmungen sind auch im Bereich der anderen Leitungen bei Bauvorhaben bestimmte Trassenabstände einzuhalten.⁸⁹ Das Heizkraftwerk Großkayna erzeugt aus Holzhackschnitzeln und das Heizkraftwerk Braunsbedra Grubenweg erzeugt aus Ersatzbrennstoffen und Altholz neben Wärme auch Strom (vgl. Fernwärme). An letzterem Standort werden vier Dampfkessel, eine Tandem-Turbine und ein Generator zur Erzeugung der Elektroenergie genutzt. Die Vermarktung des Stromes erfolgt auf verschiedenen Wegen sowohl börsenorientiert als auch direkt an Endkunden.⁹⁰

Solarenergie wird ebenfalls in Braunsbedra gewonnen, insbesondere durch die vorhandene Solaranlage Geiseltalsee von bp solar und den in Planung befindlichen Solarpark Frankleben (vgl. Kapitel 4.11.1, Seite 74).

Gas

Die Stadt Braunsbedra wurde durch die Mitteldeutsche Gasversorgung (MITGAS) GmbH gastechnisch erschlossen. Die Erschließung umfasst den gemeinüblichen Stand örtlicher Erschließung. Die Ferngasleitungen dürfen weder überbaut noch eingefriedet werden.⁹¹ Im Sinne einer zukunftsorientierten Entwicklung spielt die Versorgung mit Gas jedoch eine abnehmende Rolle, wichtiger ist hingegen der Ausbau des vorhandenen Fernwärmenetzes.

Fernwärme

In Braunsbedra haben die zwei Kraftwerke der EWAG in Braunsbedra und Großkayna große Bedeutung. Das Heizkraftwerk Braunsbedra am Grubenweg versorgt ca. 2.200 Haushalte im Ortsnetz Braunsbedra mit Fernwärme. Durch die thermische Verwertung von Ersatzbrennstoffen und Altholz wird neben der Fernwärme im Prozess der Kraft-Wärme-Kopplung auch Elektroenergie erzeugt (vgl. Strom). Das Heizkraftwerk Großkayna versorgt Teile des Ortsteils Großkayna mit Wärme (Hackschnitzelanlage mit 1.300 m Trassenlänge).⁹²

Durch die Nutzung von Ersatzbrennstoffen kann die EWAG stabile Preise für die Fernwärme sicherstellen, welche jedoch im Vergleich erhöht sind. Eine Ausdehnung der Fernwärme auf alle Ortsteile ist gewünscht und es sind gute Voraussetzungen vorhanden. Durch die hier betriebene umweltfreundliche Kreislaufwirtschaft ließen sich möglicherweise im Einzelfall die Schwellwerte für Dämmungen an Häusern senken.

Internet

Der Breitbandausbau ist ein anerkanntes Ziel der Stadt Braunsbedra. Bisher wird sie im Festnetz mit bis zu 30 MBit/s flächendeckend bedient, im Ortskern Braunsbedra stellenweise bereits mit

⁸⁸ Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Geiseltal, Schmutzwasser, URL: <https://www.zwag.info/schmutzwasser/>, Zugriff: 01.02.2022.

⁸⁹ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 59

⁹⁰ EWAG, Elektroenergieerzeugung; URL: <https://ewag-braunsbedra.de/elektroenergieerzeugung>, Zugriff: 09.03.2022.

⁹¹ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 59.

⁹² EWAG, Wärme; URL: <https://ewag-braunsbedra.de/waerme#braunsbedra>, Zugriff: 09.03.2022.



bis zu 100 MBit/s. Unterversorgte Bereiche bestehen nicht. Als nächster Schritt folgt die Glasfaseranbindung in jedes Haus, wobei Krumpa bereits angeschlossen ist. Betreiber sind die Stadtwerke Merseburg für Roßbach, Krumpa, Großkayna und teilw. Braunsbedra und die Telekom für Frankleben, Neumark und den Ortskern Braunsbedra. Der Mobilfunk bedient sich flächendeckend der 4G Technologie und aufwärts, Funklöcher sind auch in diesem Bereich nicht bekannt.⁹³ Anbieter sind hierfür die Vodafone GmbH, die Telekom Deutschland GmbH oder o2 (Telefónica Germany GmbH & Co. OHG).

Abfallentsorgung

Mit der Beseitigung von ‚andienungspflichtigen Abfallarten‘ (alles bis auf die gelbe Tonne) ist die kreiseigene Entsorgungsgesellschaft Saalekreis mbH (EGS mbH) mit Sitz in Merseburg beauftragt. Besonders wichtig für die Abfallabholung ist die korrekte Anmeldung von Stellen, die Kommunikation und Abstimmung von Baustellen mind. 14 Tage im Voraus sowie die Erreichbarkeit der Tonnen oder Sammelplätze mit dem Entsorgungsfahrzeug. Dieses benötigt mindestens eine ausreichende Traglast (bis 30 t), eine Mindestdurchfahrtsbreite von 3,55 m, eine lichte Durchfahrts Höhe von min. 4 m, ein bewältigbares Gefälle sowie überwindbare Bodenschwellen, ausreichend bemessene Schleppkurven sowie bei Sackgassen eine Wendestelle mit mind. 25 m Wendekreis. Die Zugänglichkeit von Grundstücken und Sammelplätzen ist durch ein entsprechendes Wegenutzungsrecht zu sichern, die Anlage von Sammelplätzen in B-Plänen zu verzeichnen und Eigentümer*innen und Anwohner*innen auf die Gegebenheiten zur Müllentsorgung aufmerksam zu machen.⁹⁴ Der Müll wird in einer Verbrennungsanlage entsorgt.⁹⁵ In Braunsbedra in der Ortslage Neumark befindet sich eine Anlage für die Verbrennung von Altholz und Ersatzbrennstoffen (Abfallstoffe) sowie deren Beseitigung durch thermische Verfahren und das Kraftwerk VKH Braunsbedra Geiseltalstraße, betrieben von der EWAG⁹⁶.

Die technische Infrastruktur ist in Braunsbedra bereits gut ausgebaut und bietet eine stabile Versorgungsgrundlage für Einwohner*innen und ansässige Wirtschaft. Der Erhalt und die stetige Modernisierung der Anlagen sind grundlegend für die Gesundheit der Menschen in der Region. Wichtigstes Ziel ist der flächendeckende Anschluss an das Glasfasernetz. Die Abwesenheit von weißen Zonen (nicht versorgten Bereichen) kann in Braunsbedra positiv bewertet werden, insbesondere in Hinblick auf den wirtschaftlichen Strukturwandel.

4.11 Landschaft, Natur und Ressourcenschutz

Im dicht besiedelten Deutschland wurden im Laufe der Jahre verschiedene Gemeingüter identifiziert und mittels rechtlicher Bestimmungen unter Schutz gestellt. Dazu zählen insbesondere der Boden, die Landschaft, Wasser, Natur, Wald und Arten. Während für einige Schutzgüter räumliche Gebiete festgelegt werden (bspw. Trinkwasser und Naturschutz), gelten für andere übergreifende gesetzliche Bestimmungen.

⁹³ Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen; URL: <https://www.breitband-monitor.de/mobilfunkmonitoring/karte> und <https://breitbandmessung.de/kartenansicht>, Zugriff: 11.03.2022.

⁹⁴ Entsorgungsgesellschaft Saalekreis, Informationsblatt zur verkehrstechnischen Erschließung von Wohn – und Gewerbegebieten, Anforderungen an die Gewährleistung der Abfallentsorgung „Vor der Haustür“, Merseburg, 2022.

⁹⁵ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 60.

⁹⁶ Energie-, Wasser-, Abwassergesellschaft Geiseltal mbH, Kraftwerk VKH Braunsbedra Geiseltalstraße; URL: <https://ewag-braunsbedra.de/elektroenergieerzeugung>, Zugriff: 24.08.2022.



Tab. 7: Schutzgebiete in Braunsbedra

Schutzstatus	Gebietsbezeichnung	Lage
Landschafts-schutzgebiet	LSG Geiselaue (0037 MQ)	erhaltene Auenlandschaft entlang der Geisel, vom östlichsten Ende des Geiseltalsees in Richtung Westen durch Frankleben bis nach Merseburg Fläche: 164,56 ha
	LSG Gröster Berge (0058 MQ)	Hügelkette südlich und östlich der Leihaniederung, reicht bis an den westlichen Ortsrand von Braunsbedra und liegt südlich von Krumpa, schließt die Ortslagen Schortau und Leiha ein Fläche: 2.140 ha
Biotopverbund	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biotopverbund Nordufer Geiseltalsee ▪ Biotopverbund Innenkippe ▪ Biotopverbund Geiseltalsee ▪ Biotopverbund Großkaynaer See ▪ Biotopverbund Geiselaue ▪ Biotopverbund Leihatal und -aue zwischen Gröst und Braunsbedra ▪ Biotopverbund Grüntal 	Lage entsprechend der Gebietsbenennung des FNP Braunsbedra
Überschwemmungsgebiet	Geisel	entlang der Geisel in Frankleben nach Merseburg (vom Auslaufbauwerk Geiseltalsee bis zum Auslaufbauwerk Gotthardtteich)
Trinkwasser-schutzgebiet	Trinkwasserschutzgebiet Schalkendorf/Schortau (DEPD_STWSG0196)	südlich von Krumpa, westlich von Braunsbedra, inkl. Ortslagen Schortau und Leiha
Naturschutzgebiete	Bergbaufolgelandschaft Geiseltal (NSG0368)	drei Teilgebiete: Halde Klobikau, Halde Blösien, östliche Innenkippe des Tagebaus Mücheln
	Bergbaufolgelandschaft Kayna-Süd (NSG0253)	zwischen Großkayna und Reichardtswerben
Natura 2000 (FFH-Gebiet)	Bunker bei der Halde Pfännerhall (DE4737 301/FFH0229LSA)	nördlich von Braunsbedra, nahe der Zentralwerkstatt Pfännerhall
Natura 2000 (Vogelschutzgebiet)	Bergbaufolgelandschaft Kayna-Süd (DE 4737 401/SPA0025LSA)	Süd-West Ufer des Großkaynaer Sees, innerhalb des NSG0253
Geotope	Laacher Seetuff bei Krumpa	nördlich vom Sportplatz Krumpa, zwischen Ufer Geiseltalsee und Seerundweg
	Braunkohle bei Krumpa	nördlich vom Sportplatz Krumpa, zwischen Ufer Geiseltalsee und Seerundweg

Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Landschaftsschutzgebiete, URL: <https://lau.sachsen-anhalt.de/naturschutz/schutzgebiete-nach-landesrecht/landschaftsschutzgebiet-lsg/>, Zugriff: 26.08.2022. Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 81. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Überschwemmungsgebiete, URL: <https://lvwa.sachsen-anhalt.de/service/ueberschwemmungsgebiete/>, Zugriff: 26.08.2022. Landkreis Saalekreis, Geoportal Saalekreis Fachkarte Wasserschutzgebiete, URL: <https://geoportal.saalekreis.de/de/wasserschutzgebiete-saalekreis.html>, Zugriff: 26.08.2022. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Naturschutzgebiete in Sachsen-Anhalt, <https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landwirtschaft-umwelt/naturschutz-landschaftspflege-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/naturschutzgebiete-in-sachsen-anhalt/>, Zugriff: 26.08.2022. Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Natura 2000 in Sachsen-Anhalt", URL: <https://www.natura2000-lsa.de/schutzgebiete/natura2000-gebiete/>, Zugriff: 26.08.2022. Landesamtes für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, Geotopkataster, URL: <https://lagb.sachsen-anhalt.de/service/geofachinformation/geotopkataster/>, Zugriff: 26.08.2022.



Der **Boden** gehört zu den räumlich nicht abgegrenzten Schutzgütern und soll durch das Bundes-Bodenschutzgesetz vor zu vielen Eingriffen und Versiegelungen in seiner Funktion als Speicher, Puffer und Lebensraum bewahrt bleiben. Im Kontext der Ortsentwicklung folgt daraus, dass eine Wiedernutzung von bereits belasteten Flächen der Neuinanspruchnahme von bisher unbelasteten Flächen immer vorzuziehen ist. Dies spiegelt sich auch in der Maxime des Baugesetzbuches, welches Entwicklungen im bereits besiedelten Innenbereich denen im unbebauten Außenbereich vorzieht. Zudem wird die Entsiegelung von Flächen angestrebt, sei es durch intelligente kleinflächige Lösungen innerhalb von Projektflächen oder als Ausgleichs- oder Revitalisierungsmaßnahme. In Bezug auf die **Landwirtschaftliche Nutzfläche**, welche schwerpunktmäßig die Gebiete zwischen Braunsbedra und Roßbach und nördlich des Geiseltalsees prägt, ist der Schutz des Bodens vor **Erosion durch Wind und Wasser** besonders wichtig. Die Gefährdung durch Winderosion ist für Ackerflächen in Braunsbedra überwiegend gering. Die Gefährdung durch Erosion durch Wasser ist im Vergleich dazu weitaus größer.⁹⁷ Insbesondere durch kleinräumige Flurbereinigungsverfahren kann die Verfügbarkeit von Flächen für Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur, zum Schutz vor Erosion, zum Gewässer-, Landschafts-, oder Naturschutz und damit das Schutzgut Boden im Allgemeinen unterstützt werden.

Landschaftsschutzgebiete werden aufgrund besonderer naturräumlicher Gegebenheiten festgelegt, welche nicht nur das Leben besonderer Tier- und Pflanzenarten sichern sollen, sondern damit oft zeitgleich zu einem charakteristischen Erscheinungsbild der Region beitragen. In Braunsbedra sind diese vom Tal der Geisel und den Gröster Bergen bestimmt. Der FNP nimmt eine genauere Bestimmung und Beschreibung der Gebiete vor. Hier finden sich außerdem Aussagen zu **Biotopverbänden**, deren spezifische Flora und Fauna bestimmte Landschaftsbereiche prägen.⁹⁸ Der **Schutz vor Wasser** erfolgt über die Kennzeichnung von Überschwemmungsgebiet entlang der Geisel in Frankleben, der weitere Hochwasserschutz ist Aufgabe der Gemeinde. In Braunsbedra existiert ein Feldgrabensystem, welches keine Anlage zum Hochwasserschutz darstellt, durch die Ableitung von Wasser aber trotzdem dazu beiträgt. Eine Übersicht über bestehende Gewässer liegt im Umweltamt, SG Naturschutz, Wald- und Forstaufsicht des Saalekreises vor. Die Instandhaltung und damit die Funktionstüchtigkeit der Gräben obliegt den Eigentümer*innen oder der Kommune. Das **Trinkwasserschutzgebiet** Schalkendorf/Schortau, welches sich von Braunsbedra nach Südwesten erstreckt, spielt insbesondere für die ortsansässige Trinkwasserförderung und -aufbereitung eine Rolle. Durch die Grundwasserabsenkung und den Wiederanstieg in Folge der Tagebaue und deren spätere Flutung sowie bestehender Altlasten im Gebiet, wird das Grundwasser auch von Seiten der LMBV über **Grundwassermessstellen** überwacht. **Naturschutzgebiete** sollen das Leben ortsspezifischer Tier- und Pflanzenarten sichern und werden räumlich abgegrenzt, wobei der das Gebiet umgebende Raum ebenfalls Einschränkungen unterliegt. Naturschutzgebiete leisten wichtige Beiträge zur Lebensqualität in einer Region und können darum aufgrund ihrer strengen gesetzlichen Einschränkungen sowohl für Wohnstandorte als auch den Tourismus als Gewinn betrachtet werden. Das europaweite Schutzprogramm **Natura 2000** teilt sich in **FFH- und Vogelschutzgebiete**. Von beiden Gebietsarten befindet sich jeweils eines (zum Teil) im Gebiet Braunsbedras.⁹⁹ Diese Gebiete sind in Sachsen-Anhalt nach §32 BNatSchG nationalrechtlich gesichert und rechtskonforme Prüfungen der Gebiete müssen die gebietspezifischen

⁹⁷ Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau des Landes Sachsen-Anhalt, agraratlas sachsen-anhalt, URL: <http://www.agraratlas.uni-halle.de/>, Zugriff: 30.08.2022.

⁹⁸ Stadt Braunsbedra, Flächennutzungsplan Erläuterungsbericht 2006, S. 73-81.

⁹⁹ Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Die Natura 2000-Gebiete, URL: <https://www.natura2000-lsa.de/schutzgebiete/natura2000-gebiete/#search>, Zugriff: 03.08.2022.



Funktionen berücksichtigen.¹⁰⁰ Im Ortsteil Krumpa befinden sich zwei **Geotope**, welche als Naturdenkmale angelegt und erhalten werden (sollten). Das Geotop „Laacher Seetuff“ bei Krumpa zeigt einen seltenen Aufschluss mit Ablagerungen eines Vulkanausbruches in der Eifel und befindet sich nordöstlich von Krumpa und östlich des Aussichtspunktes "Cecilie". In unmittelbarer Nähe befindet sich auch das Geotop „Braunkohle“.¹⁰¹ Der **Artenschutz** ist nach §39 BNatSchG (Allgemeiner Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen) und §44 BNatSchG (Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten) nicht an eine Gebietsabgrenzung gebunden.¹⁰² Hierbei geht es um konkrete Lebewesen und deren Lebensraum, welcher sich oft auch innerhalb von Siedlungen befindet (bspw. alte Gebäude, Dachstühle oder Kellerräume wo mitunter Eulen, Falken, Bienen oder Hornissen leben), was eine artenschutzrechtliche Prüfung vor Sanierungen oder Beräumungen notwendig machen kann. Das Artenschutzrecht kann außerdem greifen, wenn Flächen, welche für eine Entwicklung vorgesehen sind, über längere Zeiträume unentwickelt bleiben und sich in dieser Zeit entsprechende zu schützende Arten ansiedeln, wie es bei den Plänen zum Nordstrand Klobikau am Geiseltalsee neben anderen Schwierigkeiten der Fall war.

Braunsbedra ist zu weiten Teilen als **Kampfmittelverdachtsfläche** eingestuft, was bei Baumaßnahmen eine genauere Überprüfung notwendig machen kann, welche beim Sachgebiet Katastrophenschutz/Rettungsdienst des Landkreises Saalekreis erhältlich ist. Aufgrund des **Risikobau- grunds Kippenböden** wird für Bauvorhaben auf Tagebaukippen von Seiten der LMBV die Erstellung eines Baugrundgutachtens empfohlen. Das Landesamt für Geologie und Bergwesen empfiehlt aufgrund möglicher **Subrosionen** (und daraus folgender Erdabsenkungen) ebenfalls eine Baugrunduntersuchung für Neubauten.

Die **Grünflächen** in den Ortslagen werden durch die Stadt und die Eigentümer gepflegt und instandgehalten. Eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung ist der jährlich im Herbst stattfindende Parkaktionstag, an welchem Bürger*innen gemeinsam den Stadtpark auf den Frühling vorbereiten. Sowohl dieses Event als auch andere Maßnahmen im öffentlichen Raum bieten die Gelegenheit zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements. Das Wohnumfeld prägende Grünflächen sind besonders im nördlichen Braunsbedra dominant und können hier durch Konzepte für halb-/private oder öffentliche Nutzungskonzepte zur Bereicherung des persönlichen Wirkungs- und Wohnumfeldes beitragen.

4.11.1 Klimaschutz und Erneuerbare Energien

Seit 2010 verfügt Braunsbedra über ein **Klimaschutzkonzept**, welches detailliert auf alle Energieverbrauchenden Vorgänge innerhalb einer Gemeinde eingeht und Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauches vorschlägt und sowohl deren Effizienz als auch deren Umsetzung näher erläutert.¹⁰³

Stand 2010 waren in der Stadt Braunsbedra ca. 42 **Photovoltaik**-Anlagen mit Einspeisung ins öffentliche Netz mit einer Gesamtleistung von über 912 kWp in Betrieb. Die Empfehlung des Klimaschutzkonzeptes dazu ist die Ausweitung des Angebotes durch weitere Anlagen in

¹⁰⁰ Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat Naturschutz, Landschaftspflege, Bildung für nachhaltige Entwicklung: Stellungnahme vom 21.07.2022 im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, 2022.

¹⁰¹ Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, Geotopkataster Sachsen-Anhalt; URL: <https://webs.idu.de/lagb/lagb-default.asp?thm=geotop&tk=L4136>, Zugriff: 24.08.2022.

¹⁰² Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat Naturschutz, Landschaftspflege, Bildung für nachhaltige Entwicklung: Stellungnahme vom 21.07.2022 im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, 2022.

¹⁰³ Stadt Braunsbedra, Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept, 2010.



verschiedenen Trägerformen (bspw. Bürger-Solarpark).¹⁰⁴ Großflächige Photovoltaik-Anlagen sind die bereits vorhandene Solaranlage Geiseltalsee von bp solar im Industrie- und Landschaftspark Geiseltalsee und die den westlichen Teil des Gewerbegebietes in Frankleben belegende Anlage der Enerparc AG. Im südlichen Ortsgebiet befindet sich mit dem Solarpark Frankleben eine weitere Anlage in Planung. Zusammen mit dem nur wenige hundert Meter nördlich der A38 gelegenen Solarkraftwerk Beuna und der geplanten Anlage südlich der A38 zwischen Großkaynaer und Naumburger Straße kann hier ein Agglomerationseffekt beobachtet werden. Zur Energieautarkie des Geiseltals soll auch das Projekt Sonnenquelle Geiseltal der AVG Mücheln beitragen, welches versuchen wird, Photovoltaikanlagen mit Weidehaltung zu kombinieren und so nicht nur den Industriepark Leuna beliefert, sondern zusätzlich einen Geiseltalstromtarif für Einwohner*innen anbieten kann.¹⁰⁵

Ressourcenschonung, regionale Wertschöpfung und Energie-Autarkie wird auch beim **Fernwärmesystem** der Ewag nachgegangen. Im Grubenweg wird durch Ersatzbrennstoffe (gelbe Tonne) Energie gewonnen, ein Verfahren was weiter ausgebaut werden soll, um den Vorgaben von Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz nachkommen zu können (vgl. Kapitel 4.10, Seite 69).

Windenergie spielt für Braunsbedra keine große Rolle, da im Klimaschutzkonzept bereits festgestellt wird, dass Abstandsbestimmungen (ca. 750 m zur Wohnbebauung und mind. 500 m zu Gewerbegebieten) und zu erwartende Konflikte mit dem Naturschutz große Anlagen außer Frage stellen. Das Konzept räumt jedoch die Möglichkeit für kleinere oder Einzelanlagen ein, wenn der politische Wille und passende Standorte gefunden würden.¹⁰⁶

Ebenfalls dem Konzept zu entnehmen ist die Anzahl und Leistung der **Biomasseanlagen** und der 52 **Wärmepumpenanlagen**.¹⁰⁷

Die Vermittlung zwischen dem touristischen Entwicklungsinteresse der Stadt Braunsbedra und dem Erhaltungsinteresse des Artenschutzes ist ein Fokusthema in der Stadt. Steigende Durchschnittstemperaturen und längere Dürreperioden machen das Thema Klimaschutz auch im Hinblick auf die Altersstruktur und die Pflege der Grünräume relevant. Im Hinblick auf den Klimaschutz verfügt Braunsbedra bereits über einige innovative Anlagen, welche einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Resilienz leisten.

4.12 Übersichten über die Ortsteile

¹⁰⁴ Stadt Braunsbedra, Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept, 2010, S. 29 f.

¹⁰⁵ Mitteldeutsche Zeitung, Steffen Höhne, Diana Dünchel: Agrarbetrieb plant Solarpark für Chemieindustrie in Leuna, 15.12.2021; URL: <https://www.mz.de/mitteldeutschland/sachsen-anhalt/agrarbetrieb-plant-solarpark-fur-chemieindustrie-in-leuna-3291368?reduced=true>, Zugriff: 11.03.2022.

¹⁰⁶ Stadt Braunsbedra, Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept, 2010, S. 30 f.

¹⁰⁷ Stadt Braunsbedra, Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept, 2010, S. 31.



Braunsbedra																							
<p>Kurzbeschreibung <i>tausendjährige Geschichte mit über 300 Jahre Braunkohlebergbau, welcher 1993 endet durch Zusammenlegung der Ortsteile Braunsdorf und Bedra entstanden, zweitgrößte Gemeinde im Geiseltal neben der Nachbarstadt Mücheln</i> <i>1993 Stadtrecht verliehen bekommen, folgend Eingemeindung der Ortsteile Frankleben, Roßbach, Krumpa und Großkayna zur Einheitsgemeinde Braunsbedra</i> <i>raumplanerisch als Grundzentrum ausgewiesen mit Übernahme aller grundzentralen Funktionen</i> <i>Selbsteinschätzung als grüne Stadt mit dem Slogan „Stadt mit Zukunft“</i></p>	<p>Lage</p>																						
<p>Einwohnerentwicklung</p> <table border="1"> <caption>Bevölkerungsentwicklung Braunsbedra (2011 - 2020)</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Einwohnerzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2011</td><td>6.200</td></tr> <tr><td>2012</td><td>6.050</td></tr> <tr><td>2013</td><td>5.950</td></tr> <tr><td>2014</td><td>5.950</td></tr> <tr><td>2015</td><td>6.000</td></tr> <tr><td>2016</td><td>5.900</td></tr> <tr><td>2017</td><td>5.800</td></tr> <tr><td>2018</td><td>5.750</td></tr> <tr><td>2019</td><td>5.700</td></tr> <tr><td>2020</td><td>5.619</td></tr> </tbody> </table>	Jahr	Einwohnerzahl	2011	6.200	2012	6.050	2013	5.950	2014	5.950	2015	6.000	2016	5.900	2017	5.800	2018	5.750	2019	5.700	2020	5.619	<p>Siegel/Wappen</p>
Jahr	Einwohnerzahl																						
2011	6.200																						
2012	6.050																						
2013	5.950																						
2014	5.950																						
2015	6.000																						
2016	5.900																						
2017	5.800																						
2018	5.750																						
2019	5.700																						
2020	5.619																						
<p>Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung Braunsbedra (2011 - 2020) Quelle: Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt Stand: 15.11.2021, Bearbeitung CIMA 2022.</p>																							
<p>Medizinische- und Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> 5 Lebensmittel-, 1 Drogeriemarkt Ärzt*innen unterschiedlicher Fachrichtungen ansässig, Nachfolge gesichert 3 Pflegeeinrichtungen, mobiler Pflegedienst 2 Apotheken 	<p>Mobilität und technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> 2 Bahnsteige mit stündlicher Verbindung Merseburg – Querfurt; 7 Bushaltestellen für 3 Regionalbuslinien nahe A38; 2 Tankstellen, 3 Ladesäulen nahes Wasserwerk und eigene ZKA Fernwärme und Strom durch Kraftwerke vor Ort flächendeckend 30 MBit/s Breitband 	<p>Freizeit, Gemeinschaft und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> 26 Gemeinschaften (davon 6 Kleingärten und 6 Sportvereine) Freiwillige Feuerwehr 13 Spielplätze 2 Sporthallen, 1 Freiluftstadion 7 Veranstaltungs-/Kultureinrichtungen 3 Kitas, 1 Grundschule, 1 Hort, 1 Sekundarschule 																					
<p>Wirtschaft und Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> Industrie -und Landschaftspark Geiseltalsee inkl. Gewerbegebiet Westring Hauptdestinationen: Marina und Seebrücke, Zentralwerkstatt Pfännnerhall 7 von 21 Unterkünften 13 von 23 Gastronomien 	<p>Denkmalschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> 18 Denkmäler (davon 4 Kirchen, 4 Denkmäler für Kriegsoffer, Flächen- und denkmal historischer Ortskern Braunsdorf) 3 historische Ortskerne 	<p>Innenentwicklung und Ortsbild</p> <p>1850 bauliche Anlagen 15 leerstehende Wohneinheiten 12 leerstehende Gewerbeeinheiten</p> <p>25 städtebauliche Missstände vorwiegende Bauweise: Mehrfamilienhäuser im Norden, Einfamilienhäuser im Süden</p>																					
<p>MFH nördlich des Ortskerns</p>	<p>Historischer Kern Bedra</p>	<p>Räumliche Gliederung</p>																					

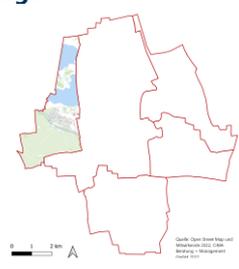
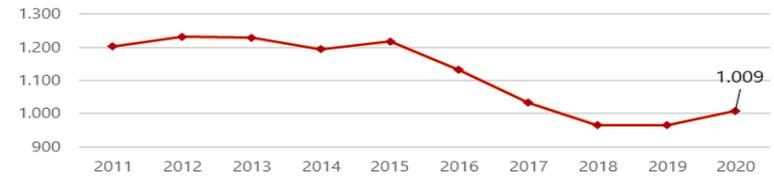
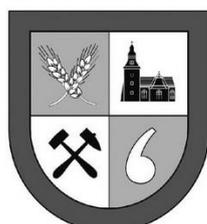


Frankleben																								
<p>Kurzbeschreibung <i>Spuren erster Besiedelung mindestens 6000 Jahre alt, erste Erwähnung um 890 im Hersfelder Zehntverzeichnis</i> <i>aufgrund seiner zentralen Lage vielfach umstritten und in Kriege verwickelt mit der Eingemeindung von Reipisch und den Arbeitsplätzen im Stahlwerk Frankleben und anderen Betrieben bisher höchste Einwohnerzahl um 1950</i> <i>seit 2004 Ortsteil der Stadt Braunsbedra</i></p>		<p>Lage</p>																						
<p>Einwohnerentwicklung</p> <table border="1"> <caption>Einwohnerentwicklung Frankleben (2011 - 2020)</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Einwohnerzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2011</td><td>1615</td></tr> <tr><td>2012</td><td>1600</td></tr> <tr><td>2013</td><td>1620</td></tr> <tr><td>2014</td><td>1590</td></tr> <tr><td>2015</td><td>1560</td></tr> <tr><td>2016</td><td>1565</td></tr> <tr><td>2017</td><td>1570</td></tr> <tr><td>2018</td><td>1560</td></tr> <tr><td>2019</td><td>1610</td></tr> <tr><td>2020</td><td>1571</td></tr> </tbody> </table> <p>Abbildung 2: Einwohnerentwicklung Frankleben (2011 - 2020) Quelle: Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt Stand: 15.11.2021, Bearbeitung CIMA 2022.</p>		Jahr	Einwohnerzahl	2011	1615	2012	1600	2013	1620	2014	1590	2015	1560	2016	1565	2017	1570	2018	1560	2019	1610	2020	1571	<p>Siegel/Wappen</p>
Jahr	Einwohnerzahl																							
2011	1615																							
2012	1600																							
2013	1620																							
2014	1590																							
2015	1560																							
2016	1565																							
2017	1570																							
2018	1560																							
2019	1610																							
2020	1571																							
<p>Medizinische- und Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> keine Einkaufsmöglichkeit keine ansässigen Medizinischen-/Pflegeeinrichtungen 	<p>Mobilität und technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Bahnsteig mit stündlichem Anschluss; 5 Bushaltestellen mit Anschluss an Stadtverkehr Merseburg Direktanschluss an A38, kürzeste Entfernung zu Merseburg und Halle flächendeckendes Breitband und keine Funklöcher 	<p>Freizeit, Gemeinschaft und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> 8 Gemeinschaften (davon 2 für Tierzucht und 2 kirchliche) Ortsfeuerwehr 2 Spielplätze 1 Sporthalle mit Vereinsheim und Sportplatz 1 Kultureinrichtung 1 Kita mit zwei Standorten 																						
<p>Wirtschaft und Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> 16 ha Gewerbegebiet mit gemischtem Besatz, inkl. Solaranlage Hauptdestination: Badestrand (Schloss Frankleben und Surfspot im Aufbau) 3 von 21 Unterkünften 3 von 23 Gastronomien 	<p>Denkmalschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> 14 Denkmäler (davon 2 Kirchen mit Pfarrhäusern, 2 Kriegsdenkmäler, Backhaus, Schmiede, Mühle, Schule, Rittergut Schloss Frankleben, Gartendenkmal Park Schloss Frankleben) 3 historische Ortskerne 	<p>Innenentwicklung und Ortsbild</p> <p>930 bauliche Anlagen 9 leerstehende Wohneinheiten 4 leerstehende Gewerbeeinheiten 12 städtebauliche Missstände</p> <p>vorwiegende Bauweise: von historischen kompakten Hofanlagen über MFH- und EFH-Siedlungen mit viel Grün bis hin zu großflächiger Industrie</p>																						
<p>Schloss Frankleben</p>	<p>Ortskern Frankleben</p>	<p>Räumliche Gliederung</p>																						

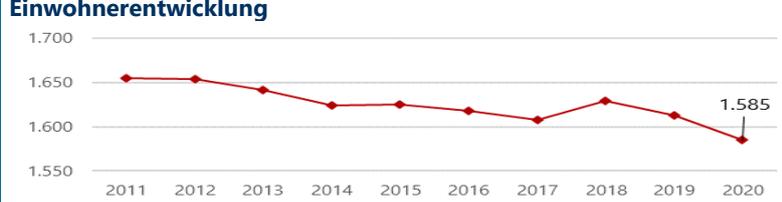


Großkayna																								
<p>Kurzbeschreibung <i>bereits 650 durch Slawen und Sorben besiedelt Abtragung des Ortsteils Kleinkayna und große Teile des Ortes Großkayna in den 60er Jahren durch Kohlebergbau – die heutigen Seen Großkaynaer See und Runstedter See entstanden ehemals ca. 5000 Einwohner*innen zum überwiegenden Teil nach Merseburg-Süd bzw. West oder Braunsbedra umgesiedelt; heute durch den Wohnungsbau der Bergbau- und Energiebetriebe in den 1920er Jahren geprägt erster Erholungspark im Geiseltal am Großkaynaer See entstanden seit 01.01.2004 zur Stadt Braunsbedra eingemeindet</i></p>	<p>Lage</p>																							
<p>Einwohnerentwicklung</p> <table border="1" style="display: none;"> <caption>Einwohnerentwicklung Großkayna (2011 - 2020)</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Einwohnerzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2011</td><td>1.210</td></tr> <tr><td>2012</td><td>1.230</td></tr> <tr><td>2013</td><td>1.200</td></tr> <tr><td>2014</td><td>1.220</td></tr> <tr><td>2015</td><td>1.100</td></tr> <tr><td>2016</td><td>1.190</td></tr> <tr><td>2017</td><td>1.160</td></tr> <tr><td>2018</td><td>1.080</td></tr> <tr><td>2019</td><td>980</td></tr> <tr><td>2020</td><td>965</td></tr> </tbody> </table>	Jahr	Einwohnerzahl	2011	1.210	2012	1.230	2013	1.200	2014	1.220	2015	1.100	2016	1.190	2017	1.160	2018	1.080	2019	980	2020	965	<p>Siegel/Wappen</p>	
Jahr	Einwohnerzahl																							
2011	1.210																							
2012	1.230																							
2013	1.200																							
2014	1.220																							
2015	1.100																							
2016	1.190																							
2017	1.160																							
2018	1.080																							
2019	980																							
2020	965																							
<p>Abbildung 3: Einwohnerentwicklung Großkayna (2011 - 2020) Quelle: Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt Stand: 15.11.2021, Bearbeitung CIMA 2022.</p>																								
<p>Medizinische- und Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobiler Pflegedienst ▪ 1 kleines Lebensmittelgeschäft ▪ Orientierung zum Kernort/nach Merseburg 	<p>Mobilität und technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kein Bahnsteig; 1 Bushaltestelle mit Anschluss an Stadtverkehr Merseburg ▪ nahe der A38 ▪ Heizkraftwerk Großkayna ▪ flächendeckendes Breitband und keine Funklöcher 	<p>Freizeit, Gemeinschaft und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 6 Gemeinschaften (1 Sportverein, 1 Heimatverein und 1 Gartenanlage) ▪ Ortsfeuerwehr ▪ 1 Spielplatz ▪ 1 Sporthalle, 1 Sportplatz, 2 Vereinsheime inkl. 1 Kegelhalle ▪ 1 Kita, 1 Förderschule 																						
<p>Wirtschaft und Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 13,8 ha Industrie- und 8,1 ha Gewerbefläche im MIGF ▪ Hauptdestination: Aussichtspunkt Michel-Vesta und Anleger am Großkaynaer See ▪ 4 von 21 Unterkünften ▪ 2 von 23 Gastronomien 	<p>Denkmalschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 Denkmäler (1 Kirche, 1 Schule und ehem. Brikettfabrik) ▪ 1 Naturdenkmal: Platanengruppe vor der Schule ▪ kein historischer Ortskern 	<p>Innenentwicklung und Ortsbild</p> <p>511 bauliche Anlagen 14 leerstehende Wohneinheiten 5 leerstehende Gewerbeeinheiten 15 städtebauliche Missstände</p> <p>vorwiegende Bauweise: überwiegend von EFH geprägte Bebauung, im Süden einige kleinere MFH</p>																						
<p>Ortsdurchfahrt</p>	<p>Ortskern mit Schule</p>	<p>Räumliche Gliederung</p>																						



Krumpa																								
<p>Kurzbeschreibung <i>urkundlicher Erwähnung von "Crupa" um 840 n. Chr. im Hersfelder Zehntverzeichnis; ehemals landwirtschaftlich, ab 1900 durch den Kohlebergbau geprägt – Abtragung der Ortsteile Lützkendorf, Geiselsröhlitz und Kämmeritz bis Ende der 1960er Jahre</i> <i>ab 1937 Ansiedlung chemischer Großbetriebe mit bis zu 3000 Beschäftigten</i> <i>Fossilienfunde durch den Bergbau, wie z. B. dem Geiseltaler Urfpferdchen der inzwischen vollständig erschlossen, jedoch zum Großteil unbebaute Industrie- und Landschaftspark Geiseltalsee (ILG) entstand nach Stilllegung des Tagebaus und des Chemiebetriebes ADDINOL in den 1990er Jahren</i> <i>im Januar 2007 als vorläufig letzter Ortsteil Teil der Stadt Braunsbedra</i></p>	<p>Lage</p> 																							
<p>Einwohnerentwicklung</p>  <table border="1" style="display: none;"> <caption>Einwohnerentwicklung Krumpa (2011 - 2020)</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Einwohnerzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2011</td><td>1.200</td></tr> <tr><td>2012</td><td>1.230</td></tr> <tr><td>2013</td><td>1.220</td></tr> <tr><td>2014</td><td>1.200</td></tr> <tr><td>2015</td><td>1.220</td></tr> <tr><td>2016</td><td>1.150</td></tr> <tr><td>2017</td><td>1.050</td></tr> <tr><td>2018</td><td>980</td></tr> <tr><td>2019</td><td>980</td></tr> <tr><td>2020</td><td>1.009</td></tr> </tbody> </table>	Jahr	Einwohnerzahl	2011	1.200	2012	1.230	2013	1.220	2014	1.200	2015	1.220	2016	1.150	2017	1.050	2018	980	2019	980	2020	1.009	<p>Siegel/Wappen</p> 	
Jahr	Einwohnerzahl																							
2011	1.200																							
2012	1.230																							
2013	1.220																							
2014	1.200																							
2015	1.220																							
2016	1.150																							
2017	1.050																							
2018	980																							
2019	980																							
2020	1.009																							
<p>Abbildung 4: Einwohnerentwicklung Krumpa (2011 - 2020) Quelle: Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt Stand: 15.11.2021, Bearbeitung CIMA 2022</p>																								
<p>Medizinische- und Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ortsansässiger mobiler Pflegedienst ▪ 1 Allgemeinmediziner*in ▪ Bäckereifiliale ▪ Keine weitere Einkaufsmöglichkeit 	<p>Mobilität und technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Bahnsteig mit stündl. Verbindung Merseburg - Querfurt; 2 Bushaltestellen für 1 Regionalbuslinie ▪ Glasfaseranschluss und keine Funklöcher 	<p>Freizeit, Gemeinschaft und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 8 Gemeinschaften (davon 1 Sportverein, 2 Vereine für Tierpflege, 1 Yachtclub und 1 Verein für das Kulturhaus) ▪ Ortsfeuerwehr ▪ 1 Spielplatz und 1 Sporthalle mit Sportplatz ▪ 1 Gemeinschaftshaus, 2 Kulturinstitutionen ▪ 1 Kita 																						
<p>Wirtschaft und Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lage am nördlichen Ende des ILG ▪ Keine touristische Hauptdestination ▪ 1 von 21 Unterküften ▪ 1 von 23 Gastronomien 	<p>Denkmalschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 6 Denkmäler (davon 1 Kirche mit Pfarrhof, 1 Kulturhaus, 1 Bunker, 1 ehem. Fabrik) ▪ 1 Flächendenkmal: Siedlung am Ortseingang ▪ ein historischer Ortskern 	<p>Innenentwicklung und Ortsbild</p> <p>672 bauliche Anlagen 16 leerstehende Wohneinheiten 10 leerstehende Gewerbeinheiten 30 städtebauliche Missstände</p> <p>vorwiegende Bauweise: Hofstrukturen im Zentrum, von EFH umgeben, Gewerbegebäude entlang der L178, einige MFH im Süden</p>																						
<p>Ortskern</p> 	<p>Kulturhaus E. Thälmann</p> 	<p>Räumliche Gliederung</p> 																						



Roßbach		
<p>Kurzbeschreibung <i>Erste Bekanntheit durch die Schlacht bei Roßbach am 05.11.1757 mit dem Sieg Friedrichs des Großen gegen das Reichsheer und die Franzosen durch Bergbau und Brikettherstellung, die Landwirtschaft und später die Fabrikation von Nägeln geprägt</i> <i>besteht aus den Ortsteilen Roßbach, Lunstädt und Leiha</i> <i>besitzt eine kleine aber aktive soziale und wirtschaftliche Infrastruktur, zieht Vorteile aus dem touristisch erschlossenen Naherholungsgebiet Hassensee.</i> <i>südlich gelegene Tongrube ist praktisch nicht mehr aktiv</i></p>	<p>Lage</p> 	
<p>Einwohnerentwicklung</p>  <p>Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung Roßbach (2011 - 2020) Quelle: Stadt Braunsbedra Pass- und Meldeamt Stand: 15.11.2021, Bearbeitung CIMA 2022.</p>	<p>Siegel/Wappen</p> 	
<p>Medizinische- und Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ keine Einkaufsmöglichkeit ▪ 1 Allgemeinmediziner*in ▪ Mobile Pflegeangebote 	<p>Mobilität und technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kein Bahnsteig; 6 Bushaltestellen für 2 Regionalbuslinien ▪ Flächendeckend 30 Mbit/s Breitband 	<p>Freizeit, Gemeinschaft und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 14 Gemeinschaften (davon 4 Kleingärten und 3 für Tierzucht) ▪ Freiwillige Feuerwehr ▪ 2 Spielplätze ▪ 1 Sporthalle, 1 Sportplatz ▪ 2 Vereinsheime ▪ 1 Kitas, 1 Grundschule
<p>Wirtschaft und Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbegebiet südlich der Ortslage ▪ Inaktives Ton- und Kolinwerk ▪ Hauptdestinationen: Freizeitpark Hassensee ▪ 6 von 21 Unterkünften ▪ 4 von 23 Gastronomien 	<p>Denkmalschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 15 Denkmäler (davon 3 Kirchen, 2 Denkmäler für Zwangsarbeiter, 6 Denkmäler aus Zeiten landwirtschaftlicher Prägung) ▪ 4 historische Ortskerne 	<p>Innenentwicklung und Ortsbild</p> <p>1508 bauliche Anlagen 14 leerstehende Wohneinheiten 18 leerstehende Gewerbeeinheiten 27 städtebauliche Missstände</p> <p>vorwiegende Bauweise: historische Hofstrukturen und kompakte Bebauung im Kern, Auflockerung zu EFH am Siedlungsrand</p>
<p>Ortskern</p> 	<p>Historischer Hof</p> 	<p>Räumliche Gliederung</p> 



5 Stärken-Schwächen-Analyse

5.1 Übergeordnete Trends und Entwicklungen

Die grundlegenden gesellschaftlichen Megatrends und Entwicklungen sind von der Stadt Braunsbedra nicht beeinflussbar, im Rahmen der Gemeindeentwicklung jedoch zu berücksichtigen. Während eine Reihe von Trends und Entwicklungen Risiken bergen, können andere Entwicklungen Perspektiven bieten und sind demgegenüber eher als Chancen für die Region bzw. die Gemeinde Braunsbedra einzuordnen.

- Insbesondere im Zuge der aktuellen Corona-Pandemie entwickelt sich Gesundheit zu einem zunehmend wichtigeren Wert in unserer Gesellschaft. Aus diesem wichtigen gesellschaftlichen Wert kann der ländliche Raum insgesamt, vor allem aber auch Braunsbedra am Geiseltalsee heute und morgen Vorteile ziehen.
- In engem Zusammenhang mit dem skizzierten Trend Gesundheit ist auch die Thematik Sicherheit anzuführen. Globale Umwälzungen und Veränderungen prägen unser Sicherheitsgefühl, insofern erwirkt der Trend zur Lokalität und die damit verbundenen Wertansätze eines gesellschaftlichen und sozialen Miteinanders („man kennt sich“) Perspektiven für ländlich strukturierte Räume.
- Auch die sogenannte Lokalität und das soziale/gesellschaftliche Miteinander hat nicht zuletzt durch die aktuellen Erfahrungen infolge der Corona-Pandemie und infolge zunehmender Sensibilisierung für Klimaveränderungen an Bedeutung gewonnen. Diese Art der Rückbesinnung auf das lokale Umfeld (z. B. im Bereich Freizeit und Erholung) erwirkt grundsätzlich positive Wirkungen für die ländlichen Räume, und damit auch für die Stadt Braunsbedra.
- Die (technische) Vernetzung, neudeutsch: Konnektivität, wird zu einem bestimmenden Merkmal unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Digitale Infrastrukturen und vernetzte Kommunikationstechnologien werden zu einem relevanten Faktor der Kommunalentwicklung. Hier haben viele Teile des ländlichen Raumes noch erheblichen Aufholbedarf. Die Stadt Braunsbedra bietet im Bereich der technischen Infrastruktur bereits eine gute Grundlage und kann damit den Grundstein für die Digitalisierung einer ländlichen Kommune legen.
- In unseren bundesweiten Befragungen wird deutlich, dass die Digitalisierung und der Corona-Effekt neue Arbeitsformate verstärkt haben. Homeoffice ist nicht nur ein Zauberwort, sondern eine konsequente Umsetzung von digitalen Möglichkeiten einerseits und den aktuellen Restriktionen andererseits. Dieser Trend wird sich nicht mehr zurückdrehen lassen. Dies bedeutet auch in der Innenentwicklung von Braunsbedra, dass dieser Aspekt mitgedacht werden muss und sollte. Bspw. in der Anpassung des Raumangebotes in Wohnungen/Häusern für Arbeitszimmer, eine gute digitale Infrastruktur oder flexiblen Büroräumen im Ort.
- Unter dem Stichwort nachhaltige Mobilität sind in den größeren Städten und Ballungsräumen immense Veränderungen festzustellen. Lastenfahrräder, E-Bikes usw. drängen vielerorts zunehmend in den Verkehrsraum. Aber auch in den kleineren Städten und Gemeinden, so belegen die aktuellen cima-Umfragen, ist die innerörtliche und zwischenörtliche Mobilität in stärkerem Maße auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu bewerten. Demgegenüber verlieren Aspekte wie Geschäftsreisstätigkeit usw. erheblich an Bedeutung. Nachhaltige Mobilität ist damit auch ein Aspekt, mit dem die Gemeinde auch im Sinne des Klimaschutzes punkten muss und sollte.



- Unter dem Stichwort „New Work“ werden Themen wie Co-Working usw. zusammengefasst. Unsere Projekte in den Bereichen der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung zeigen jedoch, dass sich diese Ansätze im ländlichen Raum bisher kaum umsetzen lassen. New Work für Braunsbedra bedeutet vielmehr, die Themenfelder Arbeiten und Wohnen konsequent zusammenzuführen (Stichwort: Architekturbüros, Kunst und Kreativität, Steuerberatungsbüros).
- Einheitlich werden die Themen Verstädterung und Urbanisierung eingeschätzt. Einerseits skizziert die aktuelle Raumordnungsprognose einen Zuwachs von jungen, engagierten und qualifizierten Bürger*innen in den Metropolräumen, andererseits steht dieser Einschätzung einer Rückbesinnung auf das Lokale entgegen. Fest verwurzelt im Wertekanon der Gesellschaft sind die Begriffe Nachhaltigkeit und Ökologie. Als Querschnittsthema beeinflusst dieser Aspekt nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche, von Kaufentscheidungen bis hin zur Mobilität.
- Zweifelsohne haben die demografischen Wandlungsprozesse, u. a. die Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen über 65 Jahre und über 85 Jahre, Einfluss auf die kommunale Siedlungsentwicklung. Einerseits gilt es, entsprechende Infrastruktur-, Dienstleistungs- und Wohnraumangebote zu schaffen, andererseits sind die älteren Bevölkerungsgruppen als Potenzialfaktor aktiv in die Dorfgesellschaften einzubinden (z. B. in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit).

Fasst man die skizzierten Trends und Perspektiven – mit einem Blick auf die Stadt Braunsbedra – zusammen, werden die Risikofaktoren und Chancen deutlich. Die Konsequenz kann nur heißen: aktiv Handeln und die gesellschaftlichen, demografischen und technologischen Herausforderungen angehen und nutzen. Die nachfolgende Stärken-Schwächen-Analyse greift die genannten Megatrends auf.

5.2 Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken

Aus der Grundlagenanalysen in den für die Stadtentwicklung bedeutenden Untersuchungsbereichen lässt sich eine zusammenfassende Gegenüberstellung von Stärken und Schwächen für die Gesamtstadt ableiten. Zudem lassen sich Aussagen zu Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung aufzeigen.

Die Bewertung begründet sich sowohl auf den Auswertungen der statistischen Grundlagen und Erhebungen der cima (Grundlagenanalyse), aber auch auf den Einschätzungen der örtlichen Bevölkerung und ihrer Vertreter, die bei den Ortsteilwerkstätten gewonnen wurden.



Lage, Ortsstruktur und Entwicklung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die Stadt Braunsbedra ist als Grundzentrum ausgewiesen. Als Grundzentrum nimmt die Stadt wichtige gesellschaftliche Aufgaben in der Region und vor Ort wahr. Sie werden von der Landesregierung städtebaulich entwickelt und im Sinne einer nachhaltigen Raumordnung gestärkt. + Die Stadt profitiert durch ihre räumliche Nähe zu den Oberzentren Halle (Saale) und Leipzig sowie durch die unmittelbare Anbindung an die A38, sodass sie einen attraktiven Wohnstandort darstellt mit einem insgesamt vielfältigen Arbeitsplatzangebot vor Ort und im Umland. 	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Die Stadt kann durch ihre räumliche Nähe zu den Oberzentren Halle (Saale) und Leipzig sowie die unmittelbare Anbindung an die A38 profitieren. Als attraktiver Wohnstandort verfügt sie so über ein insgesamt vielfältiges Arbeitsplatzangebot im Pendlerbereich. + Die Ortsteile der Stadt Braunsbedra sind ländlich geprägt und weisen überwiegend dörfliche Strukturen auf. Während der Corona-Pandemie zeigte sich, dass das Interesse am Leben auf dem Land insgesamt wieder an Bedeutung gewinnt. Braunsbedra kann von diesem Trend profitieren. + Stärkere Einbindung der Bevölkerung in Stadtentwicklungsprozesse kann bürgerschaftliches Engagement stärken und trägt zur Identifikation mit der Stadt bei. 	



Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Vor allem die Ortsteile verzeichnen in einzelnen Jahren eine positive Bevölkerungsentwicklung durch Zuzüge. + Die Geburtenrate ist stabil. + Die Arbeitslosenzahlen sind rückläufig. 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Bevölkerungsentwicklung ist seit 2011 in allen Ortsteilen rückläufig. Im Vergleich zu den Kommunen des Saalekreises ist die Stadt Braunsbedra von besonders starken Einwohnerückgängen betroffen. – Die Bevölkerung der Stadt Braunsbedra wird immer älter. Gleichzeitig verringert sich der Anteil der arbeitenden Bevölkerung. – Die Bevölkerung der Stadt weist eine im Vergleich zu den Kommunen des Landkreises unterdurchschnittliche Kaufkraft auf.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Eine Stabilisierung oder gar positive Bevölkerungsentwicklung kann im Wesentlichen nur durch Zuzug gelingen. Hier kann der Blick auch auf Personengruppen aus dem Ausland gerichtet werden. Hierbei gilt es allerdings besondere Anstrengungen im Bereich der Inklusion und Integration zu leisten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung ist weiterhin rückläufig.

Bauliche Entwicklung und Ortsbild	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Insgesamt herrscht ein guter Sanierungsstand der Gebäude in allen Ortsteilen. Es gibt verhältnismäßig wenig Gebäudeleerstände. 	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Die Gesamtstadt weist eine über die Jahre relativ stabile Geburtenrate auf. + Im Rahmen der Corona-Pandemie zeigt sich, dass das Interesse am Leben auf dem Land insgesamt wieder an Bedeutung gewinnt. Braunsbedra kann von diesem Trend profitieren. + Verstärkte und gezielte Eigentümer*innenansprache kann dazu beitragen, Problemimmobilien in den Ortsteilen aufzuwerten oder Leerstände nachzubesetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Steigende Bau- und Immobilienpreise können sowohl Zuzug als auch Bestandssanierungen verzögern/hemmen. – Es besteht die Gefahr, dass sich Zuziehende (z. B. Familien mit Kindern) vorwiegend an den dörflich geprägten Ortsteilen orientieren und so Potenziale in der Kernstadt offenbleiben.



Denkmallandschaft	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Es gibt einen vielfältigen Bestand an Einzeldenkmälern und denkmalgeschützten Industrieanlagen. + Archäologische Funde sind in der Zentralwerkstatt Pfännerhall ausgestellt. 	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Die Aufarbeitung der durch den Tagebau abgebagerten Ortsteile findet bereits statt, kann jedoch noch mehr ausgebaut werden, um sowohl touristisch als auch identitätsstiftend wirksam zu werden. 	

Wohnen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Es ist ein attraktiver Wohnstandort in der Seenlandschaft in überwiegend dörflich geprägtem Umfeld. + Es gibt wenig Leerstand. 	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Es bestehen Perspektiven für neue Wohnformen (Mehrgenerationenhäuser, Wohnen im Alter). + Beratungsangebote können ausgebaut werden z. B. zum nachhaltigen Bauen/Sanieren. + Akzeptanz/Sensibilisierung der Bürger*innen für das Thema Klimaschutz weiter stärken und Motivation für eigene private Maßnahmen fördern. + Die Förderung der Kommunikation und des Austauschs kann neue Wohnpotenziale ermöglichen (Einrichtung einer Wohnraumaustauschbörse, Mehrgenerationenwohnen in den Stadtteilen). + Verstärkte und gezielte Eigentümer*innenansprache kann dazu beitragen, Problemimmobilien in den Stadtteilen aufzuwerten oder Leerstände nachzubesetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Steigende Bau- und Immobilienpreise können sowohl Zuzug als auch Bestandssanierungen verzögern/hemmen. – Es besteht die Gefahr, dass sich Zuziehende (z. B. Familien mit Kindern) vorwiegend an den dörflich geprägten Ortsteilen orientieren und so Potenziale in der Kernstadt offenbleiben. – Auch für die Zukunft sind rückläufige Bevölkerungszahl prognostiziert. – „Schrottimmobiliien“ wirken sich in manchen Ortslagen negativ auf das Ortsbild aus und mindern das Zuzugsinteresse. – Extremwetterereignissen nehmen zu (z. B. Dürre, Hitze, Unwetter).



Lokale Wirtschaft und Tourismus	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die Nähe zur Autobahn ist für Gewerbeansiedlungen attraktiv. + Der Geiseltalsee bietet hervorragende touristische Naherholungspotenziale. + Die Zahl an Gästeankünften steigt. + Es gibt touristisch attraktive Destinationen (Schloss Frankleben, Zentralwerkstatt Pfännerhall). + Es gibt zahlreiche regionale Rad- und Wanderwege. 	<ul style="list-style-type: none"> – Industrie- und Gewerbegebiete sind nicht alle voll ausgelastet. – Flächige Gewerbeleerstände treten deutlich als städtebaulicher Missstand hervor.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Es bestehen Potenziale zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben im Naherholungs- und Freizeitsektor oder zumindest naherholungsverträglicher Betriebe. + Ausbau des Glasfasernetzes/Investitionen in die digitale Infrastruktur kann das Leben und die Wirtschaft verbessern (HomeOffice hat in Zeiten der Corona-Pandemie enorm an Bedeutung gewonnen; ggf. auch innovative Ansätze zur Beseitigung von Problemimmobilien verfolgen wie z. B. durch Umbau zu CoWorking-Spaces auf dem Land). + Nähe zum historisch reichhaltigen Merseburg, Welterbestätte Naumburg und Weinregion Saale-Unstrut bietet Potenziale für touristische Kooperationen. + Es gibt Potenziale für Gastronomie und Beherbergungsbetriebe am Geiseltalsee. + Es gibt Vermarktungspotenziale für Produkte aus der Region. + Die Vermarktung des Geiseltalsees kann stärker mit Destinationen der Stadt verknüpft werden, um Synergien zu erzielen (Schloss Frankleben, Reitsport). + Die Radwegenetzverbesserung trägt auch zur Mobilitätsverbesserung bei Alltagsradwegen bei. + Effekte der Corona-Pandemie können sinnvoll genutzt werden (Trend zu Natur- und Aktivsportarten in der eigenen Region). 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Zahl der Gewerbebetriebe und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sinkt. – Der Rückgang erwerbstätiger Bevölkerungsanteile führt zu Fachkräftemangel. – (Gewerbliche) „Schrottimmobilien“ wirken sich in manchen Ortslagen negativ auf das Ortsbild aus und mindern das Zuzugsinteresse. – Nutzungskonflikte bestehen zwischen Gewerbebetrieben und Naherholung. – Extremwetterereignissen nehmen zu (z. B. Dürre, Hitze, Unwetter).



Grundversorgung und soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die Ausstattung bei Grundversorgung mit Lebensmitteln und Drogeriewaren im Kernort ist gut. + Es gibt drei Pflegeeinrichtungen im Kernort. + Braunsbedra verfügt über zwei Grundschulen, eine Sekundarschule und eine Förderschule. + Braunsbedra verfügt mit seinem Konzept Bildungsstadt bereits über eine sehr gute und engagierte Grundlage im Bereich Bildung als Fokusthema in der Kommune. + Kinderbetreuungsangebote sind in jedem Ortsteil vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> – Grundversorgungsangebote mit Lebensmitteln und Drogeriewaren in den Ortsteilen ist kaum mehr oder nicht mehr vorhanden. – Es gibt keine Allgemeinmediziner in den Ortsteilen Großkayna und Frankleben. – Zu geringe Einwohner*innen- und Nachfragepotenziale verhindern die Ansiedlung von Nahversorgungsstrukturen in den Gemeinde-Ortsteilen.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Alternative Grundversorgungsangebote wie mobile Ärzt*innen, Hof-/Dorfläden, Digitale SB-Dorfläden (24/7). + Gesundheit/Pflege z. B. Dorfschwester, Nutzung digitaler Möglichkeiten („Telemedizin“). + Ausweitung des Konzeptes Bildungsstadt mit verstärkter Ansprache von Jugendlichen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Für immobile Bevölkerungsteile verschlechtert sich der Zugang zur Einzelhandelbetrieben und Mediziner*innen, insbesondere in den Ortsteilen.

Verkehr und Mobilität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die Stadt Braunsbedra ist prinzipiell gut in das Verkehrsnetz eingebunden/Schienenpersonennahverkehr ist vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> – Die ÖPNV-Taktung in den südlichen Ortsteilen ist gering.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Das Angebot an E-Ladesäulen (Schnellladesäulen) kann erhöht werden. + Akzeptanz/Sensibilisierung der Bürger*innen für das Thema Klimaschutz kann weiter gestärkt und die Motivation für eigene private Maßnahmen gefördert werden. + Typische Stadtangebote können aufs Land gebracht bzw. diese ausgebaut werden: E-Mobilität & Car-Sharing – diese durch „kleine Angebote“ wie z. B. Mitfahrbänke ergänzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Das Leben in den Ortsteilen wird v. a. für immobile Menschen zu einer immer größeren Herausforderung - Mobilität und Erreichbarkeit sind wichtige Faktoren auch der sozialen Teilhabe.



Kultur, Freizeit und Erholung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Es sind Sportanlagen in jedem Ortsteil vorhanden; insgesamt sind 14 Sportvereine in der Kommune aktiv. + Es gibt eine vielfältige Vereinslandschaft; neben Sportvereinen auch solche aus den Bereichen Kleingarten, Tierzucht und Pflege, Musik, Brauchtumpflege und Heimatgeschichte. 	<ul style="list-style-type: none"> – Es fehlen Angebote/Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche (Clubs, Zentren).
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Stärkere Kommunikation von zielgruppenspezifischen Vereinsangeboten (Seniorentreffen o. ä.). + Effekte der Corona-Pandemie können genutzt werden (Trend zu Natur- und Aktivsportarten in der eigenen Region.). + Unterstützung/Förderung des Ehrenamtes kann das bürgerschaftliche Engagement und die Identifikation mit der Stadt stärken. + Integration von Neubürger*innen in ehrenamtliche Strukturen sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen ist sinnvoll. 	<ul style="list-style-type: none"> – Probleme bestehen bei der Nachwuchsfindung in den Vereinen. – Ehrenamtliche sind durch mehr Aufgaben auf weniger Aktive überlastet. – Es gibt Auswirkungen auf Gemeinschaftsgefühl und Teilhabe, wenn Ehrenamt wegbricht.

Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die technische Infrastruktur ist in Braunsbedra bereits gut ausgebaut und bietet eine stabile Versorgungsgrundlage für Einwohner*innen und ansässige Wirtschaft. 	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Resilienz kann durch den Ausbau der Versorgungsautonomie weiter gestärkt werden. + Ausbau des Glasfasernetzes/Investitionen in die digitale Infrastruktur kann das Leben und die Wirtschaft verbessern (HomeOffice hat in Zeiten der Corona-Pandemie enorm an Bedeutung gewonnen; ggf. auch innovative Ansätze zur Beseitigung von Problemimmobilien verfolgen wie z. B. durch Umbau zu CoWorking-Spaces auf dem Land). 	<ul style="list-style-type: none"> – Extremwetterereignissen (wie Dürre, Hitze, Unwetter) nehmen zu.



Landschaft, Natur und Ressourcenschutz	
Stärken	Schwächen
+ Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete im Gemeindegebiet sind vorhanden.	
Chancen	Risiken
+ Schutzgebiete für sanften Tourismus/Bildung sind sinnvoll.	– Es kann Nutzungskonflikte zwischen Naherholung/Tourismus und Natur- und Artenschutz geben.



6 Handlungskonzept

Das Handlungskonzept basiert auf den Ergebnissen der Grundlagenanalyse sowie der unterschiedlichen Beteiligungsformate und wurde sowohl mit den Teilnehmenden der Ortsteilwerkstätten als auch mit dem Auftraggeber diskutiert und abgestimmt. Dieses Kapitel bildet den Schwerpunkt des IGEK und erläutert zunächst die Leitlinien und -ziele sowie konkrete Maßnahmen. Im Anschluss geht es auf das räumliche Entwicklungskonzept ein.

6.1 Leitbild

Das Leitbild für Braunsbedra ist gewissermaßen das Dach der zukünftigen Vorstellung der Entwicklung der Stadt und übernimmt Orientierungs-, Koordinierungs- und Motivierungsfunktionen. Leitbilder im Bereich der Gemeindeentwicklung werden daher auch als Richtschnur für das mittel- und langfristige politische Gestalten der Gemeinde bezeichnet.

Zentraler Bestandteil des IGEK ist die Erarbeitung eines in sich widerspruchsfreien und von allen kommunalen Akteur*innen mitgetragenen gemeinsamen Leitbilds als Grundlage künftigen Handelns auf gesamtkommunaler Ebene und als Grundlage einer Zukunftsstrategie. Während die Stärken-Schwächen-Auswertung der Grundlagenanalyse zentrale Handlungsschwerpunkte aufgrund einer Problemorientierung findet, bringt das Leitbild eine zusätzliche wunsch- oder idealbildorientierte Sichtweise ein. Beide Sichtweisen zusammen beeinflussen die Auswahl der Handlungsfelder und die Lösung der vorhandenen Problemstellungen. Das Leitbild gibt den Entwicklungen neben der bloßen Problembekämpfung eine übergeordnete Richtung, priorisiert einzelne Maßnahmen in den Handlungsfeldern und kann damit als Orientierung für kommende kommunale Entscheidungen dienen. Anforderungen an das Leitbild sind daher:

Realitätsbezug und Kontinuität: Das Leitbild orientiert sich an lokal bzw. regional Vorhandenem und entwickelt vorhandene Potenziale weiter.

Konsistenz: Das Leitbild ist in sich widerspruchsfrei und positiv formuliert.

Balance zwischen Abstrahierung und Konkretisierung: Das Leitbild ist abstrakt genug, um räumlich und inhaltlich einen Bogen spannen zu können und konkret genug, um Steuerungswirkung zu entfalten.

Mit dem Handlungskonzept liegt der Verwaltung der Stadt Braunsbedra ein umfangreiches Strategiekonzept vor, welches als Orientierungsrahmen die zukünftige Entwicklung leiten soll. Die Fortführung einer aktiven Beteiligung im Rahmen weiterer Planungsschritte wird klar empfohlen.



Die Stadt Braunsbedra strebt an, die Bevölkerungszahl mindestens auf dem heutigen Niveau zu halten. Sie will attraktiver Wohnort für Familien sein und hat darüber hinaus die Lebenswirklichkeiten aller Generationen im Blick. Insbesondere Jugendliche sollen in ihren Aktivitäten und Bedürfnissen unterstützt und gestärkt werden.

Die Stadt Braunsbedra hat durch ihre Lage in einer besonderen naturräumlichen Kulturlandschaft mit ihren Seen eine hohe lokale und regionale Naherholungsbedeutung. Die Gewerbeentwicklung soll im touristischen Bereich gestärkt und sich darüber hinaus angemessen und verträglich mit dieser Naherholungsfunktion entwickeln.

6.2 Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Während die Analysethemen der Grundlagenanalyse sicherstellen sollen, dass die betreffende Gemeinde möglichst umfassend betrachtet wird und jeder Teilaspekt der Gesellschaft einer Ortes Erwähnung finden kann, ergeben sich die Handlungsfelder aus den ermittelten Schwerpunktthemen. Inhaltlich werden mit den Handlungsfeldern alle wesentlichen Aspekte und Megatrends der Gemeindeentwicklung abgedeckt. So umfassen die Handlungsfelder die städtebaulichen Qualitäten, soziale Aspekte ebenso sowie den Umweltaspekt.

Für die Auswahl der Überschriften wurde auf Schlagworte zurückgegriffen, die auch die politische Diskussion und Arbeit in der Stadt prägen.

Ausgehend von den einzelnen Analysethemen und deren Bewertung (vgl. Kapitel 5.2) wurden für die Stadt Braunsbedra vier besonders relevante Handlungsfelder identifiziert, welche im Folgenden nähere Betrachtung finden.

Die Entwicklungsziele stellen die erste Stufe der Konkretisierung des Leitbildes dar. Sie sind meist noch abstrakt und nicht quantifiziert formuliert. Aus ihnen lassen sich konkrete Maßnahmen ableiten.



Die 4 Handlungsfelder der zukünftigen Gemeindeentwicklung der Stadt Braunsbedra



Leben und Gemeinschaft

In dieses Handlungsfeld fallen alle Belange, welche zur Lebensqualität der Einwohner*innen beitragen. Im Fokus steht hier die Interaktion verschiedener Bevölkerungsgruppen miteinander zu stärken und die Beteiligung und Kommunikation an und von Vorhaben der Gemeinde auszubauen.

Entwicklungsziele:

- **Stärkung der Gemeinschaft und Förderung einer aktiven Beteiligungskultur**
- **Braunsbedra als Bildungsstadt festigen und für alle Generationen weiter etablieren**
- **Treffpunkte für alle Bürger*innen in den Ortsteilen schaffen und kommunizieren**
- **Kinder- und Jugendbeteiligung stärken**
- **Bedarfsgerechte Sicherung und Weiterentwicklung von Sportangeboten**
- **Förderung des Natur- und Artenschutzes**



Ortsbild und Städtebau

Das Handlungsfeld beschreibt insbesondere bauliche Maßnahmen, welche zur Aufenthaltsqualität beitragen. Hier geht es um die sinnvolle Verbindung und Trennung verschiedener Nutzungen und der Entwicklung der historischen Ortszentren durch bauliche und Nutzungsmaßnahmen. Die hier naheliegenden Maßnahmen sind zumeist entweder sehr kleinteilig (wie der Erhalt und die Pflege von Bäumen) oder sehr groß angelegt (wie bspw. Sanierung und Umnutzung von Gebäuden). Fast alle Maßnahmen in diesem Bereich tragen auch zur Lebensqualität und der Attraktivierung der Naherholungsfunktion bei.

Entwicklungsziele:

- **Attraktive Wohnumfeldentwicklung zur Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität**
- **Entwicklung ortsbildprägender Gebäude und Orte**
- **Diversifizierung des Wohnungsbestandes und sozial-ökologische Wohnbauentwicklung**

Versorgung und Vernetzung

Das Handlungsfeld beschäftigt sich insbesondere mit den Belangen der verkehrstechnischen Infrastruktur, wie bspw. den Alltagsradwegen, Verkehrssicherheit und alternativen Mobilitätskonzepten. Durch Mobilität stark beeinflusst wird auch der Zugang zu Grundversorgungsangeboten, welche es insbesondere jenseits des Kernortes zu entwickeln gilt. Neben der Grundversorgung spielt hier auch eine sinnvolle Energieversorgung eine wesentliche Rolle.

Entwicklungsziele:

- **Verkehrsentlastung an den Seenstandorten**
- **Stärkung des ÖPNV und umweltfreundlicher Verkehrsmittel**
- **Förderung des (Fuß- und Rad-)Wegeausbaus**
- **Stärkung der Energiesicherheit und Resilienz**
- **Sicherung und Ausbau von Grundversorgungsangeboten**



Gewerbe und Tourismus

Das Handlungsfeld beschreibt die Entwicklung des Tourismus als für die Gemeinde bedeutsamen Wirtschaftszeit, setzt sich jedoch vielmehr noch mit der Problematik der Industriestandorte und einem dafür geeigneten Flächenmanagement auseinander, welches die Sicherung und Förderung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen nach sich zieht. Hier angesiedelte Maßnahmen betreffen oft den Einzelhandel, sowie die Innovationsfähigkeit von Unternehmen.

Entwicklungsziele:

- **Verbesserung der touristischen Angebote und Abbau von Nutzungskonflikten**
- **Umwandlung von Industrie- zu Gewerbeflächen im Sinne einer ortsangemessenen wohnverträglichen Gewerbeflächenentwicklung**

Die Megatrends und Querschnittsthemen Digitalisierung, Klimaschutz, Demographie und Integration sind Teil aller Handlungsfelder.



6.3 Leitprojekte

Leitprojekte sind Maßnahmen, die auf Basis der identifizierten Handlungsschwerpunkte besonders dazu geeignet sind, zu einer Verbesserung des Status Quo oder zum Erhalt einer wichtigen Stärke beizutragen. Diese Leitprojekte werden in der nächsten Arbeitsphase vertieft ausgearbeitet. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Inhalte lediglich vorgedacht.

Hinweis: Die Einstufung der Leitprojekte beruht auf den Ergebnissen der Analyse und der Beteiligung der Öffentlichkeit. Sollte sich nach Fertigstellung des IGEKs etwas an diesen Rahmenbedingungen verändern, ist aufbauend auf den Leitlinien und Zielen des IGEKs eine Weiter- oder Neuentwicklung von zusätzlichen Schlüsselprojekten möglich. Abhängig vom Änderungszeitraum kann eine (Teil-) Fortschreibung des Konzeptes erforderlich werden. Das zuständige Entscheidungsgremium ist der Stadtrat.

6.3.1 Bauliche und infrastrukturelle Entwicklung der Seenstandorte

Projektbezeichnung	Bauliche und infrastrukturelle Entwicklung der Seenstandorte
Handlungsfeld	Gewerbe und Tourismus (4)
Entwicklungsziel	Verbesserung der touristischen Angebote und Abbau von Nutzungskonflikten (4.1)
Projektsynergien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1.1.2 (Leitprojekt Initiierung einer Stadtmarketingstrategie) ▪ 2.1.1 (Ruhebänke, Mülleimer und Beleuchtung an Freizeitorien) ▪ 3.1 (Verkehrsentlastung an den Seenstandorten) ▪ 4.1 (Verbesserung der touristischen Angebote und Abbau von Nutzungskonflikten)
Schlüsselakteure/Träger	Stadt Braunsbedra, LMBV, Betreiber der Freizeitanlagen, touristische Netzwerke vor Ort, Projektentwickler
Ansprechpartner	Herr Geithner, Stadt Braunsbedra
Zeithorizont	2023-2030
Beschreibung	<p>Unter diesem Leitprojekt summieren sich mehrere Maßnahmen, welche zum Teil Bezug auf den Masterplan Geiseltalsee nehmen. Für alle Maßnahmen, außer am Hasse-See, ist eine Abstimmung mit den Sanierungsarbeiten oder der bergrechtlichen Verantwortung der LMBV erforderlich.</p> <p>Entwicklung der Marina als Tourismusdestination mit Ferienhäusern und Hotel (4.1.9)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neben den Bauabschnitten an der Marina, welche hauptsächlich die Entwicklung des Strandbereiches und der Zufahrtswege zum Zweck haben, strebt die Stadt die Entwicklung von Ferienhäusern und einem Hotel am See an. Hierfür bestehen bereits Pläne, welche in den kommenden Jahren in die Umsetzung gebracht werden sollen. Weiterführend wird der Aufbau eines qualitativ hochwertigen Campingplatzes erwogen. Besonders wichtig für diese Maßnahme ist die Verknüpfung mit den verkehrsinfrastrukturellen Maßnahmen entlang der Geiseltalstraße und der Verbindung des ÖPNV zum See. <p>Entwicklung des Seenstandortes Frankleben als überregionalen Tourismusspot mit Ferienressort (4.1.10)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Gegensatz zum Masterplan muss bei dieser Maßnahme zwischen dem Surfspot Frankleben und dem Strand am Nordufer des Geiseltalsees unterschieden werden. Letzterer ist von



einer Entwicklung wie im Masterplan vorgesehen, ausgeschlossen. Hier müssen die Zielstellungen des Masterplanes überarbeitet werden. Die für den Surfsport Frankleben bestehenden Projektpläne aus dem Masterplan sollen jedoch weiter umgesetzt werden. Dazu gehört die Erschließung und Zufahrt, das Schaffen öffentlicher Parkplätze, der Aufbau des Surfspots am Strand selbst, eine leistungsstarke ÖPNV-Anbindung sowie der Bau eines (Natur-)Ferienressorts.

Pflege Hasse-See (Hasse 2025) (4.1.12)

- Als touristischer Anlaufpunkt sind die Pflege und der Erhalt des Hasse-Sees für die Stadt von Interesse. Darum setzt sie sich zusammen mit Anwohnern und Betreibern für bspw. die Pflege der Rutsche, die Regulierung des Wasserstands, die Verbesserung der Wasserqualität und die Weiterentwicklung des Campingplatzes ein. Außerdem werden die in den Workshops 2020 aufgestellten Ziele zur Neustrukturierung der Bereiche umgesetzt (vgl. Projekt Hasse 2025). Während im Masterplan noch mit einem Rückgang des Besucheraufkommens und einem damit einhergehenden Rückbau von Anlagen gerechnet wird, sieht das Projekt Hasse 2025 einen Erhalt und die Instandsetzung der vorhandenen Anlagen für die kommenden Jahre vor.

Kite-Surfen auf dem Geiseltalsee (4.1.4)

- Das Kite-Surfen ist derzeit auf dem gesamten Geiseltalsee verboten. Die guten Windbedingungen dafür sind jedoch ein Alleinstellungsmerkmal, weshalb die Erlaubnis dafür auf bereits für Nutzungen freigegebenen Wasserflächen erwirkt werden soll. Ein Antrag darauf wurde bei zuständiger Stelle gestellt.

Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Instandsetzung der Anlagen am Hasse-See durch Betreiber ▪ Ausbau der Geiseltalstraße ▪ Einrichtung des Badestrandes an der Marina ▪ Freigabe von Wasserflächen für Surfsport ▪ Vermarktung der Flächen für Hotel und Ferienhäuser an der Marina – Bau der Anlagen durch Betreiber ▪ Aufbau des Surfspots bei Frankleben
Kosten	ca. 25.000.000 € (netto) (vgl. auch Masterplan Geiseltalsee, S. 60 und 68)
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modernisierungsmaßnahmen ▪ Qualität der Angebote ▪ Vorhandensein der Anlagen ▪ Anzahl der (Übernachtungs-) Angebote ▪ Anzahl der Netzwerkpartner und Qualität von Prozessabläufen ▪ Besucher*innen- und Übernachtungszahlen ▪ Eindeutige Bereiche mit Freigabe für Surfer*innen



6.3.2 Initiierung einer Stadtmarketingstrategie zur besseren Verknüpfung des Geiseltalsees mit den Lebens- und Wohnqualitäten der Stadt Braunsbedra

Projektbezeichnung	Initiierung einer Stadtmarketingstrategie zur besseren Verknüpfung des Geiseltalsees mit den Lebens- und Wohnqualitäten der Stadt Braunsbedra (1.1.2)
Handlungsfeld	Leben und Gemeinschaft (1)
Entwicklungsziel	Stärkung der Gemeinschaft und Förderung einer aktiven Beteiligungskultur (1.1)
Projektsynergien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1.1.1 (Verbesserung der Präsenz im digitalen Raum) ▪ 1.1.3 (Gemeinsame Aktionen von regionalen Händlern und Sehenswürdigkeiten) ▪ 2.1 (Attraktive Wohnumfeldentwicklung) ▪ 4.1.1 (Gemeinsame touristische Vermarktung des Geiseltalsees verbessern)
Schlüsselakteure/Träger	Stadt Braunsbedra, Wohnungsgesellschaften, Interessenverein Mittelstand
Ansprechpartner	n. n.
Zeithorizont	2023

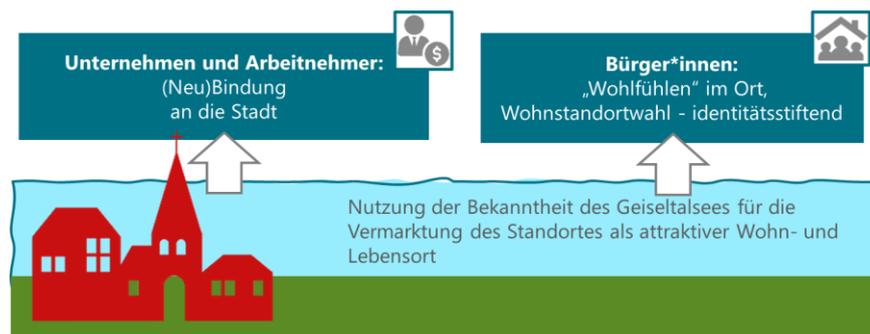
Beschreibung

Mit dem Geiseltalsee verfügt die Stadt Braunsbedra über eine herausragende Destination mit hohem Bekanntheitsgrad in der Region. Der Stadt gelingt es jedoch nicht in ausreichendem Maße, ihre „weichen Standortfaktoren“ in Bezug auf ihre attraktiven Wohn- und Lebensqualitäten in der Region zu platzieren und zu verankern.

Ziel einer zu entwickelnden Stadtmarketingstrategie soll es sein, die eigene Position als Wohn- und Lebensort im interkommunalen Wettbewerb zu stärken und gleichzeitig Netzwerke zur verbesserten Abstimmung und Zusammenarbeit auf regionaler Ebene zu entwickeln, um die eigenen Themen stärker platzieren zu können. Der Geiseltalsee bietet hier die Chance als prominente Triebfeder genutzt werden zu können.

Die Stadtmarketingstrategie soll – unter Beachtung der limitierten Ressourcen des Grundzentrums Braunsbedra - in seinen Grundzügen institutionalisiert werden. Eine Einbindung entsprechender Stakeholder der Stadtgesellschaft ist hier unerlässlich.

Im Strategiekonzept werden die zu transportierenden Kerninhalte erarbeitet. Dabei wird nicht allein definiert, WAS die Stadt Braunsbedra bietet, sondern vor allem auch, WIE und WO diese Inhalte vermittelt werden sollen. Die Stadtmarketingstrategie zeigt den Weg auf, wie die Botschaft als attraktiver Wohn- und Lebensort bei den Zielgruppen kommuniziert werden kann.





Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beauftragung eines Fachbüros ▪ Netzwerkarbeit und Interessenermittlung mit den Akteur*innen ▪ Entscheidung für ein einheitliches Vorgehen ▪ Anpassung der medialen Plattformen ▪ Pflege der Netzwerke und der Plattformen
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategie- und Umsetzungsplanung durch externe Experten: zwischen 13.000 € und 29.000 € (netto)
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung einer Stadtmarketingstrategie ▪ Verankerung der Strategie durch Institutionalisierung der Prozesse

6.3.3 Aufbau einer Jugendarbeit

Projektbezeichnung	Aufbau einer Jugendarbeit (1.4.1)
Handlungsfeld	Leben und Gemeinschaft (1)
Entwicklungsziel	Kinder- und Jugendbeteiligung stärken (1.4)
Projektsynergien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1.2.1 (Leitprojekt Bildungsstadt) ▪ 1.3 (Treffpunkte für alle Bürger*innen in den Ortsteilen) ▪ 1.4.2 (Standort für Bikepark für Jugendliche finden) ▪ 2.1.9 (Stärkung des Sicherheitsempfindens durch Vermeidung von Vandalismus) ▪ 2.2.1 (Umgang mit ortsbildprägenden Leerständen) ▪ 3.2 (Stärkung des ÖPNV und umweltfreundlicher Verkehrsmittel)
Schlüsselakteure/ Träger	Stadt Braunsbedra, Landesjugendamt, Bildungseinrichtungen, Bildungsmanagerin, Vereine, Kirche
Ansprechpartner	Bildungsmanagerin
Zeithorizont	2023
Beschreibung	
<p>Bemühungen für den Aufbau eines Jugendtreffpunktes gab es in der Vergangenheit bereits und sollen jetzt erneut aufgenommen werden. Wunsch und Absicht ist es, einen witterungsunabhängigen Treffpunkt für Jugendliche zu schaffen. Dieser sollte insbesondere für Jugendliche ab der 5. Klasse Freizeitangebote und Möglichkeiten zur Selbstorganisation bieten.</p> <p>Die Schaffung von Jugendtreffpunkten hängt im ländlichen Raum oftmals wesentlich von der Eigeninitiative der Jugendlichen selbst ab. Selbstverwaltete Jugendräume erlauben und verlangen von den Jugendlichen die Übernahme von Verantwortung und das Ausprobieren von – mitunter schwierigen – Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen, um sich zu organisieren. Ein geeigneter Träger und/oder ein*e Jugendarbeiter*in/Jugendkoordinator*in unterstützt die Jugendlichen bei diesem Prozess, dient als „Anker“ und Ansprechpartner*in, berät und motiviert. (Mobile) Jugendsozialarbeiter*innen können die Jugendlichen darüber hinaus und bei Bedarf bei persönlichen Problemen im Zusammenhang mit Lebensbewältigung und Identitätsfindung unterstützen.</p> <p>Die Stadt hilft bei der Suche geeigneter Räumlichkeiten (Raum, Haus, Bauwagen etc.) und wirbt, unterstützt und informiert über den Prozess der Selbstverwaltung.</p>	
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahl eines Jugendkoordinators in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt sowie möglichen Vereinen und Trägern der Stadt/Region



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Werbung, Beratung und Information für die Jugendlichen zu den Möglichkeiten einer selbstverwalteten Jugendarbeit ▪ Finden eines geeigneten Ortes unter Einbezug der Jugendlichen
Kosten	je nach Räumlichkeit und ggf. Instandsetzungsbedarf; Einwerbung von Spenden (Geld und Sachmittel) möglich sowie Eigenleistung der Jugendlichen
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung eines*r Jugendkoordinators*in und Bildung einer selbstverwalteten Jugendgruppe ▪ Finden eines Treffpunktes

6.3.4 Konzept Bildungsstadt

Projektbezeichnung	Konzept Bildungsstadt
Handlungsfeld	Leben und Gemeinschaft (1)
Entwicklungsziel	Braunsbedra als Bildungsstadt festigen und für alle Generationen weiter etablieren (1.2)
Projektsynergien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1.1 (Stärkung der Gemeinschaft und Förderung einer aktiven Beteiligungskultur) ▪ 1.3 (Treffpunkte für alle Bürger*innen in den Ortsteilen) ▪ 1.4 (Kinder- und Jugendbeteiligung stärken inkl. Leitprojekt Aufbau einer Jugendarbeit) ▪ 1.6 (Förderung des Natur- und Artenschutzes) ▪ 2.3.3 (Sensibilisierung für eine nachhaltige, sozial-ökologische und barrierefreie Baukultur) ▪ 3.4 (Stärkung der Energiesicherheit und Resilienz)
Schlüsselakteure/ Träger	Stadt Braunsbedra, Bildungsmanagerin, Arbeitsgemeinschaften der „Bildungsstadt Braunsbedra“
Ansprechpartner	Bildungsmanagerin
Zeithorizont	2023
Beschreibung	
<p>Im Rahmen der Bildungsstadt wurde bereits der Übergang Kindergarten-Grundschule näher betrachtet und konzeptionell erfasst. Die Ausweitung soll nun auch auf Kinder im außerschulischen Kontext (z. B. Kinder als Naturforscher) erfolgen und zunehmend neue Altersgruppen (Jugendliche/Übergang Schule-Ausbildung) in den Fokus nehmen. Ein anderes bereits stattfindendes Beispiel sind die in Zusammenarbeit mit der VHS durchgeführten Seniorenakademien. Alle zu entwickelnden Angebote sollten in Verbindung mit dem Thema "Bildungsstadt" kommuniziert werden und erfordern die Abstimmung mit bereits durch Vereine bestehenden Angeboten. Für die Umsetzung ist insbesondere fachlich geschultes Personal notwendig. Diese Maßnahme soll nicht nur zusätzliche Angebote schaffen, sondern zum Erhalt und zur Profilierung von bereits bestehenden Angeboten und Projekten beitragen und in Folge auch positive Effekte auf den Zuzug aller Altersgruppen generieren.</p>	
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluierung vorhandener Strukturen und Angebote („2. Bildungsreport“) ▪ Schärfung des Leibes der Bildungsstadt unter dem Aspekt der Bedürfnisse und Herausforderungen älterer Kinder und Jugendlicher



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung der bestehenden Arbeitsgemeinschaften um zielgruppenspezifische Arbeitsgemeinschaften ▪ Ableitung von 1-2 umsetzungsorientierten Schlüsselprojekten ▪ Verstärkte Kommunikation des erweiterten Konzeptes Bildungsstadt
Kosten	(zunächst keine Sachkosten)
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluationsbericht, Schärfung des Leitbildes ▪ Projekte und Angebote im Rahmen des Bildungsstadtkonzeptes



6.4 Projektpool

Das Handlungsprogramm ist in die vier Handlungsfelder unterteilt. Es beinhaltet die Leitziele, Soll-Ziele und Maßnahmen. Die Tabellen zu den einzelnen Handlungsfeldern enthalten zu den jeweiligen Maßnahmen eine Beschreibung, Angaben zum Zeithorizont (kurzfristig: bis 2 Jahre, mittelfristig: 2-5 Jahre, langfristig >5 Jahre), zu den beteiligten Akteur*innen, eine Übersicht zu den Synergien mit anderen Handlungsfeldern und Querschnittsthemen und zu den empfohlenen Monitoring-Indikatoren.



Dieses Symbol markiert alle Maßnahmen, welche in den Ortsteilwerkstätten von den Einwohner*innen als besonders wichtig eingeschätzt wurden.



6.4.1 Leben und Gemeinschaft

Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Handlungsfeld Leben und Gemeinschaft														
Ziel: Stärkung der Gemeinschaft und Förderung einer aktiven Beteiligungskultur														
1.1.1	Verbesserung der Präsenz im digitalen Raum (Social Media, Digitale Stadtnachrichten) zum besseren Einbezug der Bewohnerschaft bei Fragen der Stadtentwicklung	ja	Stadt Braunsbedra/ Fachbüro	x				x	x			Die Stadt bezieht bei entscheidenden Fragen der Stadtentwicklung die Bewohnerschaft in den Prozess ein und etabliert eine starke Beteiligungskultur. Wichtige Prozesse der Stadtentwicklung sollen hier transparent gestaltet werden mit dem Ziel, die Eigeninitiative der Bewohnerschaft und das Interesse an Veranstaltungen oder einem ehrenamtlichen Engagement zu fördern. Hierbei spielen digitale Angebote eine wichtige Rolle, deren Umsetzung zu prüfen ist (bspw. eine Kommunikations-App, eine gemeindeeigene WhatsApp-Gruppe (Broadcast-Gruppe), Beteiligungs- und Informationsmodule für die städtische Homepage, etc.) inkl. Bekanntmachungen/ Verlinkung zur ev. Kirche - dort ist eine in Pflege befindliche Seite welche zu Tourismus und Kinder- und Jugendarbeit beiträgt	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung der Anzahl und Qualität der durchgeführten Beteiligungsformate Auswertung der Teilnahme und Resonanz von Beteiligungsformaten
1.1.2	Initiierung einer Stadtmarketingstrategie zur besseren Verknüpfung des Geiseltalsees mit den Lebens- und Wohnqualitäten der Stadt Braunsbedra	ja	Stadt Braunsbedra/ externes Büro	x			x	x	x			Beschreibung siehe Leitprojekt (Kapitel 6.3)	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Initiierung eines Stadtmarketingprozesses
1.1.3	Gemeinsame Aktionen von regionalen Händlern und Sehenswürdigkeiten	ja	Gewerbetreibende/ Kulturschaffende/ Gewerbeverein			x						Für die Organisation gemeinsamer Vermarktung und gemeinschaftlicher Aktionen benötigt es eine koordinierende Zuständigkeit, welche jeweils erforderliche Akteure (bspw. Händler, Verkehrsbetriebe, Einrichtungen...) ansprechen und mit einem gemeinsamen Ziel vereinen kann, bspw. für eine Tourismuskarte oder ein Treue-Bonus-Heft für Einwohner*innen etc.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Angebote Anzahl der Nachfrage/ Nutzung
1.1.4	Einrichtung eines Bürgermelders als verbessertes Kontaktangebot der Stadtverwaltung	ja	Stadt Braunsbedra	x					x			Um den Kontakt der Bewohnerschaft mit der Stadt zu verbessern, wird eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, um Hinweise und Rückmeldungen der Bürger*innen aufzunehmen und zu bearbeiten. Der Bürgermelder kann in die städtische Homepage integriert werden.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung eines Bürgermelders Auswertung Anzahl und Qualität der Kontaktaufnahmen



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
1.1.5	Digitalisierung von Bürgerservices	ja	Stadt Braunsbedra	x		x		x	x	x		Es wird eine Digitalisierung von Serviceprozessen/Antragsprozessen für die Bürger*innen angestrebt. Der Prozess kann im Rahmen einer zu erarbeitenden Digitalisierungsstrategie für die Stadt Braunsbedra konzeptionell vorbereitet werden. Hierzu gehört neben der konzeptionellen Vorbereitung auch die Anschaffung technischer Mittel und ggf. die Schulung des Personals im Rahmen der Umsetzung.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung Anzahl und Qualität der Kontaktaufnahmen • Abnahme des Arbeitsaufwandes/ Flexibilisierung der Arbeitszeit
1.1.6	Digitale Stadt- und Ortsführungen (z.B. per QR-Code)	ja	Stadt Braunsbedra/ Touristiker/ Vereine/ Bildungseinrichtungen	x			x					Erstellung eines Angebotes für digitale Stadt- und Ortsspaziergänge mit Informationen z.B. zur Geschichte, Persönlichkeiten, Freizeit und historischen Gebäuden. Entsprechende Informationen können mittels QR-Code an den jeweiligen Orten angeboten werden, die zu Texten, Bildern oder Hörbeispielen führen, die auf einer entsprechenden Quellseite angeboten werden. Für die Erarbeitung bietet sich der Einbezug von Schüler*innen an und professionelle Unterstützung kann den Prozess begleiten.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung auf ein Thema/Projekt • Durchführung/ Installation des Rundganges



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Braunsbedra als Bildungsstadt festigen und für alle Generationen weiter etablieren														
1.2.1	Ausweitung des Themas Bildungsstadt auf außerschulische Zielgruppen	ja	Stadt Braunsbedra/ Bildungseinrichtungen/ Vereine	x				x				Die Stadt Braunsbedra führt in Zusammenarbeit mit der VHS Seniorenaudakademien durch. Im Rahmen der Bildungsstadt wurde außerdem der Übergang Kindergarten-Grundschule bereits näher betrachtet. Die Ausweitung soll nun auch auf Kinder im außerschulischen Kontext (z.B. Kinder als Naturforscher) erfolgen und zunehmend neue Altersgruppen (Jugendliche/ Übergang Schule - Ausbildung...) fokussieren. Alle zu entwickelnden Angebote sollten in Verbindung mit dem Thema "Bildungsstadt" kommuniziert werden. Für die Umsetzung ist insbesondere fachlich geschulte personelle Unterstützung notwendig.	langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl von Veranstaltungen/ Projekten Teilnehmerzahlen Arbeitsstunden beschäftigter/ engagierter Personen
1.2.2	Erhalt und Modernisierung der vorhandenen Kitas	ja	Stadt Braunsbedra	x	x	x		x				Fortlaufend und in Abstimmung aktuellen Entwicklungen und Standards setzt die Stadt Neubau/ Sanierungen/ Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Kitas um, mit dem Ziel die Kitas in den Ortsteilen zu erhalten, energetisch und gesundheitlich auf neue Standards zu bringen und für Eltern und deren Kinder attraktiv zu gestalten.	langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung in der Haushaltsplanung Kinder- und Beschäftigtenzahlen Modernisierungen
1.2.3	Zusammenlegung/ Standortwechsel der derzeit zwei Kita-Standorte in Frankleben 	nein	Stadt Braunsbedra	x	x			x				Die zwei Kitastandorte in Frankleben werden zu einem zusammengelegt. In diesem Zuge steht ein Prüfung aus, ob die vorhandenen Räumlichkeiten ausreichend sind oder ein Neubau/ Sanierung eines Bestandsgebäudes in Angriff genommen werden soll.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> ggüberstellung von Raum- bedürfnissen und -kapazitäten bauliches Gutachten
1.2.4	Schullessen vor Ort	ja	Stadt Braunsbedra/ Einrichtungen/ Vereine (Slow Food e.V.)	x								Durch die Etablierung einer Küche kann Einfluss auf Qualität, Herkunft und Verarbeitung der Lebensmittel genommen werden. Eine Küche im Ort fördert die Vernetzung von Erzeuger und Konsumenten in der Region und damit lokale Wertschöpfungsketten. Außerdem kann den Eltern eine gesunde und frische Ernährung ihrer Kinder zugesichert werden.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> tragfähiges Konzept Ansiedlung eines Anbieters



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Treffpunkte für alle Bürger*innen in den Ortsteilen schaffen und kommunizieren														
1.3.1	Bedarf und Umsetzungsmöglichkeiten zur Etablierung von Dorfgemeinschaftshäusern als Begegnungsorte in jedem Ortsteil prüfen	ja	Stadt Braunsbedra	x	x			x				Dorfgemeinschaftshäuser bieten die Möglichkeit einer Verbindung der Förderung kulturellen Lebens mit Angeboten der Grundinfrastruktur. Zu prüfen wären konkrete Standorte und Immobilien sowie die Erarbeitung tragfähiger Nutzungskonzepte (s. hierzu auch die Beispiele in Kapitel 7; Dorfläden / digitale Angebote/ Containerlösungen/ Tagesangebote/ Abholangebote etc. bis hin zur Einrichtung kleiner Versorgungs- und Dienstleistungszentren. Voraussetzung dafür ist die Initiative und die Trägerschaft aus den Ortsteilen heraus.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der interessierten Personen Finden geeigneter Orte/ Immobilien
1.3.2	Erhalt derzeitiger Funktionen des Geländes am Sportplatz und Festplatz Runstedter Weg in Großkayna	nein	Stadt Braunsbedra/ Fachbüro	x								Unter Beachtung gesamtstädtischer Kultur- und Sportstättenangebote, möglicher Betreiber sowie evtl. bestehender Nutzungskonflikte soll der Standort in Großkayna zunächst in seiner derzeitigen Funktion erhalten werden.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> keine anderweitigen Nutzungen
1.3.3	Weiterentwicklung der Flächen des Surfspots am Großkaynaer See (Nordbereich) mit naturnahem Freizeitangebot	nein	Stadt Braunsbedra/ Touristiker/Eigentümer	x		x						Laut Masterplan Geiselalsee dienen hier ca. 12ha Sondergebietsfläche der touristischen Entwicklung, welche extensiv genutzt werden sollen, um die Besucherbelastung am Geiselalsee zu konzentrieren. Am See ansässig ist bereits ein Sportverein, ein Anleger und entsprechenden Stege. Eine Erweiterung des Angebotes ist nur auf dem Gelände des Surfspots denkbar und wäre im Einzelfall hinsichtlich der damit einhergehenden Belastung durch Baumaßnahmen/ Besucherströme/ Lärm etc. zu prüfen.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Konzepte zur Entwicklung Machbarkeitsuntersuchungen Anzahl der Angebote
1.3.4	Glasfaserschluss der Kirche für Übertragung der Gottesdienste nutzen	nein	Kirchgemeinde	x								Das mit dem Anschluss bestehende Potential kann durch die notwendige technische Ausrüstung und das Know-How der Mitarbeitenden ausgeschöpft werden und somit das kulturelle Angebot der Gemeinde bereichern.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der übertragenen Veranstaltungen und Zuschauer*innen
1.3.5	Verbesserungen in der Sichtbarkeit der Vereine	ja	Stadt Braunsbedra/ Vereine	x					x			Die Sichtbarkeit von in der Gemeinde vorhandenen Angeboten ist fortwährendes Thema. Für die Vereine wäre dies in Form einer 'Vereinsbroschüre'/ Willkommenspaket/ Übersicht 'Was bietet mir mein Ort'/ Werbetrailer/ Verlinkungen auf der Homepage etc... möglich. Die beste Möglichkeit auch in Verbindung zu 1.1 und 4.1 ist zu finden und umzusetzen.	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Vorhandensein einer zentralen Übersicht Vorhandensein von gepflegten Seiten und deren Vernetzung



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring - Indikatoren
1.3.6	Offene Kirche in Lunstädt (St. Margarethe) und Roßbach	nein	Kirchgemeinde	x			x					Kirchen sind wichtige spirituelle Orte, können aber auch attraktive touristische Anlaufpunkte sein. Die Evangelische Kirche in Mitteleuropa hat eine Broschüre herausgegeben, mit grundsätzlichen Aspekten und Empfehlungen zu offenen Kirchen: "Eine Handreichung für Gemeindeführer Offene Kirchen in der EKM" unter www.ekmd.de Bestehende Angebote könnten wiederum eine auf der Homepage der Stadt bekannt gemacht oder auf die Seiten der Kirchengemeinden verwiesen werden.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Zugänglichkeit/ Öffnungszeiten der Kirche
1.3.7	Sicherung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr	ja	Stadt Braunsbedra	x		x						Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützt die Stadt Ausbau, Erhalt und Instandhaltung der Freiwilligen Feuerwehren (z.Bsp. durch Drehleitern, die Löschwasserversorgung, das Erhöhen und Verbreitern von Toren- und Fahrzeughallen) um die Einsatzbereitschaft zu sichern, und die Feuerwehren für Vereinsmitglieder attraktiv zu halten.	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung in der Haushaltsplanung Umsetzung von Modernisierungen
1.3.8	Schaffung von Treffpunkte und verbesserte Kommunikation zu Veranstaltungen für Senioren	ja	Stadt Braunsbedra/ Vereine/ Einrichtungen						x			In den Ortsteilen - mit Ausnahme des Kernortes - bestehen bereits Angebote für Senioren, die oft jedoch unbekannt sind und besser kommuniziert werden müssen. Neben dem Geiseltalboten sollten entsprechende Angebote auch in den digitalen Medien, insbesondere der städtischen Homepage, aufgeführt werden. Die Stadt will drüber hinaus Träger unterstützen, um solche Angebote zu verstärken und zu fördern. Sie hilft bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen auf der städtischen Homepage Anzahl der Angebote



Nr.	Maßnahme/Projekt	Akteure	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Kinder- und Jugendbeteiligung stärken					
1.4.1	Aufbau einer Jugendarbeit 	Stadt Braunsbedra/ Jugendliche	Prüfung und Erarbeitung eines tragfähigen Konzeptes für überdachte und offene Treffpunkte für Jugendliche mit Freizeitangeboten und Möglichkeiten zur Selbstorganisation (insb. Jugendliche ab 5. Klasse), bspw. durch die Schaffung eines Jugendclubs, in dem die Jugendlichen sinnvoll und in Gemeinschaft ihre Freizeit gestalten können (z.B. Kicker, Billiard, Fitness) inkl. Streetworkern/ Ansprechpersonen für ein verstärktes Sicherheitsgefühl. Initiative vor einigen Jahren im ehem. Tennisclub; Bestrebungen vorhanden, tragfähiges Konzept für überdachte- und open-Air-Treffpunkte notwendig, Bearbeitung über das Konzept Bildungsstadt mittels Bildungsmanagerin, mit Aufbau eines Treffpunktes ist weiteres fachlich kompetentes Personal gefragt. Die Gründung eines Vereines kann der nächste Schritt sein.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Beschäftigung von Mitarbeiter*innen Bau eines Ortes Anzahl der Angebote und Teilnehmenden
1.4.2	Standort für Bikepark für Jugendliche finden	Betreiber/ Jugendliche	Ein unmotorisierter Bikepark ist außerhalb der Ortslagen und in Kombination mit dem Ausbau touristischer Angebote denkbar. Die Stadt unterstützt interessierte Betreiber und prüft geeignete Standorte.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> rechtlich gesicherter Ort Betrieb einer Anlage
1.4.3	Moderne, zeitgemäße und integrative Spielplätze für Kinder und Kleinkinder in den Ortsteilen 	Stadt Braunsbedra/ Eltern und Kinder	Aktuell gibt es in Braunsbedra 12 von der Gemeinde betreute öffentliche Spielplätze. Die Prüfung der Sicherheit und Umsetzung von Erneuerungsbedarfen findet sukzessive fortlaufend statt. Auch in den Ortsteilen bestehen Spielflächen, deren Konzepte und Anordnung der Spielgeräte sowie Ruhebänke-/Flächen überprüft werden sollten. Eine Einbindung der Kinder und Elternschaft in die Gestaltung und Ausstattung wird angestrebt. Im Kernort Braunsbedra sind weitere Themenspielplätze geplant, dabei handelt es sich um einen Wasserspielplatz am Hafen und ein Waldspielplatz im Stadtpark (s. Projekt Braunsbedra - Stadt am See).	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Qualität von Abfragen und Rückmeldungen Umsetzung Modernisierungen
Leben und Gemeinschaft					
Ortsbild und Städtebau					
Versorgung und Vernetzung					
Gewerbe und Tourismus					
Demographie					
Integration / Inklusion					
Digitalisierung					
Klimaschutz					



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring - Indikatoren
Ziel: Bedarfsgerechte Sicherung und Weiterentwicklung von Sportangeboten														
1.5.1	Pflege und Instandhaltung von Sportstätten in jedem Ortsteil	ja	Stadt Braunsbedra	x	x			x	x			Jeder Ortsteil Braunsbedras verfügt über eigene aktiv genutzte Sportanlagen. Die aktuelle Herausforderung für Braunsbedra ist der Erhalt der zahlreichen Anlagen. Eine detaillierte Auflistung der notwendigen Maßnahmen liegt der Stadt vor und soll sukzessive umgesetzt werden.	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung in der Haushaltsplanung Umsetzung von Modernisierungen
1.5.2	Prüfung der Notwendigkeit und dem Nutzen eines Sportstättenkonzeptes	ja	Stadt Braunsbedra/ Fachbüro		x							Ein abgestimmtes Sportstättenkonzept dient der Bestandserhaltung, Erneuerung und Weiterentwicklung der im gesamten Stadtgebiet vorhandenen Sportstätten. Die Angebote sollen bedarfsorientiert gesichert und entwickelt werden, die Tätigkeit der Sportvereine unterstützt und die Belange von Kindern, Jugendlichen, älteren Bürgern und Menschen mit Behinderungen beachtet werden. Die Stadt schützt und entwickelt bereits bestehende Strukturen, was ein Konzept lediglich in Streifzfällen oder auf Verlangen der Sportstättenbetreiber notwendig macht.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Nutzen und Aufwand abwägen Gegenüberstellung verschiedener Angebote
1.5.3	Sportzentrum in Krumpa weiter modernisieren und anpassen	nein	Stadt Braunsbedra	x	x			x				Das Gebäude wird weiter schrittweise modernisiert. Bei den Außenanlagen kann eine Abwägung zwischen Rasenplatz und Hartplatz stattfinden und ggf. überschüssige Fläche anderer Nutzung zugeführt werden.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von Modernisierungen
1.5.4	Trainingsmöglichkeiten am Stadion im Winter	nein	Stadt Braunsbedra		x							Für die Jugendspielvereinigung mit Mütcheln und deren Jugendmannschaften wird ein Trainingsplatz für den Winter mit Beleuchtung benötigt. Derzeit wird ein Naturrasenplatz mit Flutlichtern angestrebt, welche nach der Wintersaison eine Wachstumspause bekommt. Die Tragfähigkeit dieser Lösung und ihre Überarbeitung hin zu einem Hybridrasenplatz o.Ä. bleibt in den kommenden Jahren zu prüfen.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Trainings (-orte) im Winter
1.5.5	LED-Flutlichtanlage im Stadion	nein	Verein/ Stadt Braunsbedra		x						x	Zur Reduzierung von Stromkosten wird angestrebt, im Stadion auf LED-Flutlichter umzusteigen. Der Verein stellt derzeit Anträge an Fördermittelgeber und wird in diesem Vorhaben von der Stadt unterstützt.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Installation der Lichter
1.5.6	Nutzungs- und Erhaltungskonzept für die Kegelbahn Roßbach	nein	Betreiber/ Verein		x							Der Erhalt der Kegelbahn in Roßbach wird näher betrachtet und mit Interessensvertretern ausgehandelt.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> vorliegendes Konzept



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
1.5.7	Erhalt und Weiterentwicklung der Kegelhalle in Großkayna	nein	Stadt Braunsbedra/ Vereine	x	x		x	x	x			Die Kegelhalle in Großkayna ist die einzige 4-Bahn-Anlage in der Stadt Braunsbedra. Ein Erhalt und die Weiterentwicklung auch in Verbindung mit gastronomischen Angeboten wird geprüft.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung von Modernisierungen Anzahl der Besucher*innen
1.5.8	Erschließung und Nutzung von Flächen im Randbereich des Ortslagen für Trendsportarten, Bikepark, Barfußpfad, Fitness-Pfad, Kletterwald etc.	ja	Stadt Braunsbedra/ Eigentümer/ Betreiber/Vereine	x			x					Prüfung von Flächen, die sich für die Nutzung von Trend- und Aktivsportarten eignen können, zuzüglich der Prüfung der Ausrichtung auf bestimmte Altersgruppen oder Sportarten im Einzelfall. Mglw. in der Nähe von tour. Destinationen, um falls notwendig kommerzielle Tragfähigkeit zu erlangen.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Angebote und Besucher*innen



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring - Indikatoren
Ziel:	Förderung des Natur- und Artenschutzes													
1.6.1	Grünflächenpflege und Gestaltungsmaßnahmen richten sich nach der Förderung der Artenvielfalt durch die Pflanzung insektenfreundlicher, ökologisch wertvoller, klimabeständiger und heimischer Pflanzenarten	ja	Stadt Braunsbedra/ Eigentümer	x	x						x	Die Förderung insektenfreundlicher und klimabeständiger heimischer Bepflanzungen im Stadtgebiet wird bei allen Maßnahmen im Außenraum einbezogen. So bspw. auch bei den sich etablierenden Pflanzaktionen im Stadtpark, der Gestaltung der Ortseingänge oder der Fuß- und Radwege entlang der Geiselstraße sowie der Grünflächenmahd. Zusätzlich aktiv fördern ließe sich dies außerdem bspw. durch Aufklärungsarbeit zu ökologisch wertvollen Bepflanzungen in privaten Gärten, Unterstützung privater Pflanzaktionen und Initiativen (Prämierung von naturnaher Gestaltung)...	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> zunehmend grünes Ortsbild Beständigkeit der Pflanzungen
1.6.2	Haldenbunker in Großkayna als Ort für Geschichtsvermittlung und Artenschutz	ja	Vereine/ Bürger*innen/ Kulturschaffende/ Stadt Braunsbedra	x			x				x	Der Schutz des Fledermausquartiers wird in Braunsbedra auch in den kommenden Jahren gewährleistet. Unter Abstimmung mit dem Artenschutz könnten hier bspw. Führungen oder stattfinden, welche die Verknüpfung von Historie und heutiger Nutzung sichtbar machen und dadurch für Bergbaugeschichte und Artenschutz gleichermaßen sensibilisieren. Initiativen können von der Stadt unterstützt werden.	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Größe der Fledermauspopulation Vorhandensein eines Angebotes
1.6.3	Straßenbeleuchtung auf LED umstellen	ja	Stadt Braunsbedra	x	x						x	Die Straßenbeleuchtung der gesamten Gemeinde soll an derzeitige Standards angepasst und auf LED-Leuchten umgestellt werden. In diesem Zuge kann Energie gespart, die Lichtverschmutzung durch Dimmfunktionen gesenkt und Insekten durch das richtige Lichtspektrum geschützt werden.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Installation der Lichter
1.6.4	Rekultivierung der Tongrube in Roßbach	nein	LMBV/ LAGB/ Eigentümer kaolin/ Gewässeramt	x	x						x	Die Tongrube wird derzeit nicht genutzt. Die Stadt hat Interesse drana, dass sich die dort involvierten Akteure die Ausgestaltung einer Revitalisierung gemeinsam aushandeln und umsetzen.	langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Pflanzen und Tierarten Zugänglichkeit des Geländes



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Beschreibung							Zeithorizont	Monitoring- Indikatoren	
				Klimaschutz	Digitalisierung	Integration / Inklusion	Demographie	Gewerbe und Tourismus	Versorgung und Vernetzung	Ortsbild und Städtebau			Leben und Gemeinschaft
Ziel: Attraktive Wohnumfeldentwicklung zur Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität													
2.1.1	Ruhebänke, Mülleimer und Beleuchtung entlang der Rad- und Wanderwege und an Freizeitornten 	ja	Stadt Braunsbedra				x	x				kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Anzahl und Qualität der durchgeführten Beteiligungsformate • Festlegung von Standorten • Installation der Möbel
2.1.2	Neuorganisation/ Neuaufstellung der Pflege der öffentlichen Flächen 	ja	Stadt Braunsbedra						x			dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung von Mitarbeitern • gepflegteres Ortsbild
2.1.3	Unterstützung ehrenamtlicher Reinigungsteams und Grünpflegeaktivitäten	ja	Stadt Braunsbedra/ Vereine/ Bürger*innen							x		dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Aktionen/ Teilnehmenden/ Ausleihen • gepflegteres Ortsbild
2.1.4	Gestaltung der Ortsein- und Ausgänge 	ja	Stadt Braunsbedra/ Eigentümer								x	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> • gestaltete Ortseingänge



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
2.1.5	Sanierung der Teichanlagen 	ja	Stadt Braunsbedra/ Untere Wasserbehörde	x	x						x	Die Teichanlagen im Gesamtgebiet der Stadt Braunsbedra sollen in Absprache mit der Unteren Wasserbehörde (z.B. durch Umgestaltung in Ökoteiche mit selbstklärenden Pflanzen zur Verbesserung des Klimas) saniert werden. Dazu zählt insbesondere auch der Dorfteich in der Ortslage Schortau, der Bauernteich zwischen Freyburger und Bedraer Straße in Bedra sowie der Dorfteich in Roßbach.	kurzfristig	• gestaltete/ sanierte Teiche
2.1.6	Anpflanzen neuer Bäume/ Sträucher und Ersatzpflanzungen 	ja	Stadt Braunsbedra	x	x		x				x	Ähnlich wie beim Aufstellen von Bänken können Wunschstandorte und sorten erfragt werden, welche danach geprüft und gemeinsam mit den Bürger*innen in die Umsetzung gebracht werden. Ebenfalls denkbar ist die Initiierung von Patenschaften für Bäume, Pflanzung zu privaten Jubiläen oder als Ausgleichsmaßnahme um langfristig den Grünanteil im Ort zu erhöhen und das Wohnumfeld aufzuwerten. Bestandteil dieser Maßnahme ist die Pflege der Bäume nach Anpflanzung durch geeignete Bewässerung.	mittelfristig	• Anzahl der Pflanzungen und Pflanzen
2.1.7	Prüfung zur Realisierung von Weihnachtsbeleuchtung und Weihnachtsbaum in den Ortsteilkernen/ an den Hauptstraßen	ja	Ortsteile/ Vereine		x		x					Während der Advents- und Weihnachtszeit kann eine außergewöhnliche und saisonale Beleuchtung eine besondere Atmosphäre im öffentlichen Raum erzeugen. Es wird geprüft, ob, wo und welche Beleuchtung zur Weihnachtszeit sinnvoll ist. Sie sollte besondere Bereiche hervorheben, die in den Kontext der Weihnachtszeit passen und die Aufmerksamkeit gezielt auf besondere historische Gebäude und/oder auf Abschnitte mit erhöhtem Dienstleistungsbesatz lenkt. Die konkrete Umsetzung bietet Gelegenheit für Kooperationsprojekte der verschiedensten Interessengruppen. Entsprechende Maßnahmen sollten aus dem Ortsteil heraus entstehen und entsprechendes Sponsoring/ Absprachen selbst steuern.	kurzfristig	• Finden geeigneter Orte • Vergleich von Aufwand und Nutzen
2.1.8	Gestaltung des Ortsmittelpunktes/ Dorfplatzes in Lunstädt	nein	Stadt Braunsbedra/ Anwohner									Der Dorfplatz der Ortslage Lunstädt ist Teil des historischen Ortskerns. Er befindet sich an der evangelischen Kirche und umfasst die Weißfelder Straße und den Kirchplatz, bei dem es sich um eine unbefestigte Schotterfläche handelt. Die Anwohner*innen wünschen sich eine Sanierung des Platzes nach Vorbild von Roßbach. Die Stadt prüft eine Sanierung und Attraktivierung des Dorfplatzes unter Einbezug von Fördermitteln und ohne eine Kostenbelastung für Anwohnende.	langfristig	• Erarbeitung eines städtebaulichen Entwurfs inkl. kostenschonender Umsetzung



Nr.	2.1.9	Maßnahme/Projekt Stärkung des Sicherheitsempfindens durch Überwachung der Sauberhaltung und Vermeidung von Vandalismus	ja	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	ja	Akteure Stadt Braunsbedra/ Ordnungsamt/ Polizei	x	Leben und Gemeinschaft	x	Ortsbild und Städtebau	x	Versorgung und Vernetzung		Gewerbe und Tourismus	x	Demographie		Integration / Inklusion		Digitalisierung		Klimaschutz	x	Beschreibung Die Stadt Braunsbedra überwacht die Einhaltung der Sauberkeit insbesondere an den Seenstandorten und bei den Toiletten am See und versucht ggf. Müllablagerungen o.Ä. sofern möglich zu ahnden. An besonderen Orten/ Tageszeiten kann eine Polizeipräsenz angestrebt werden.	Zeithorizont dauerhaft	Monitoring-Indikatoren • Anzahl der Kontrollen • Vandalismus-schäden, Vermüllung



Nr.	Maßnahme/Projekt	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Entwicklung ortsbildprägender Gebäude und Orte													
2.2.1	Umgang mit ortsbildprägenden Leerständen	Stadt Braunsbedra/ Eigentümer	ja	x	x						Zur Reduzierung ortsbildprägender Leerstände möchte die Stadt verschiedene Handlungsmöglichkeiten ergreifen. Im Gespräch mit den Eigentümern soll auf Sanierungen und bedarfsgerechte Nachnutzung hingewirkt werden. Alternativ wird der Rückbau ruinöser Bausubstanz unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zur Ermöglichung neuer Nutzungen angestrebt. Dies betrifft bspw.: das Atlantis-Center (s. 4.2.5), die ehem. Schule in Krumpa (Unterstützung bei der Umsetzung eines Konzeptes von Vereinen/ Privatpersonen) und das ehem. Kulturhaus in Krumpa.	langfristig	• Anzahl der Leerstände und Ruinen
2.2.2	Umgang mit Schrottimmobilen	Stadt Braunsbedra	ja	x	x						Oft besitzt die Stadt keinen Zugriff auf sog. Schrottimmobilen und ist darum handlungsunfähig. Die deutsche Rechtsprechung bietet jedoch mehrere Ansätze, die Maßnahmen können von der Kommunikation mit den Eigentümer*innen, über ein Vorkaufsrecht bis zur Entwicklung mittels einer Wohnungsgesellschaft reichen. Ideen liefert bspw. die Publikation des BBSR 'Verwahloste Immobilien' https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/ministerien/bmub/verschiedene-themen/2014/verwahloste-immobilien.html Dies betrifft bspw. das alte Schulgebäude in Braunsbedra (Abriss und Bau eines Informationszentrums, s. Projekt Braunsbedra - Stadt am See)	langfristig	• Anzahl der Leerstände und Ruinen
2.2.3	Schutz und Erhalt des Bunkers in Krumpa und umliegender Denkmäler als Ensemble	Vereine/ Eigentümer	nein	x	x			x			Der Bunker im Krumpa sowie umliegende Denkmäler dienen als Erinnerungsort und Bildungsort. Verschiedene Varianten zu deren Schutz und Erhalt (am Bunker bspw. durch ein Wetterschutzdach) können durch Gespräche mit zuständigen Verantwortlichen (Verein, Denkmalschutz Saalekreis, Stiftungen etc.) untersucht und ausgewählt werden. Die Stadt unterstützt Entwicklungen als Ansprechpartnerin und ggf. in der konkreten Umsetzung.	mittelfristig	• Erhaltungskonzept • Erhaltungsmaßnahmen



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Klimaschutz Digitalisierung Integration / Inklusion Demographie Gewerbe und Tourismus Versorgung und Vernetzung Ortsbild und Städtebau Leben und Gemeinschaft	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
2.2.4	Energetische Sanierung und Erhalt öffentlicher Einrichtungen/ Gebäude	ja	Stadt Braunsbedra	x	Die Stadt kann als Vorreiter für ihre Bewohnerschaft ihre eigenen Infrastrukturen modernisieren und auf die Nutzung von erneuerbaren Energien umsteigen, wenn dies denn sowohl finanziell als auch energetisch möglich ist. Aufgrund dessen sollten bei jeglichen Neu- und Umplanungen Aspekte einer nachhaltigen Energieversorgung mitgedacht werden. Viele Einzelmaßnahmen werden bereits auf Grundlage des Klimaschutzkonzeptes angestrebt.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung Modernisierungsmaßnahmen
2.2.5	Kunst und Kultur im öffentlichen Raum	ja	Stadt Braunsbedra	x	Es besteht Interesse an der Sichtbarkeit von Kultur und Kunst an öffentlichen Orten. Bspw. könnte perspektivisch die bisher unter einem Hügel im Stadtpark liegende Schale eines ehemaligen Springbrunnens geborgen und an selber Stelle ausgestellt und künstlerisch interpretiert werden. Auch in den Ortsteilen sind Freiräume für Installationen/ Treffpunkte vorhanden.	langfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Projekte und Ausschreibungen
2.2.6	Überarbeitung des Flächennutzungsplanes	ja	Stadt Braunsbedra	x	Um die Entwicklungsziele in Hinblick auf Gewerbe, Wohnen, Klimaschutz und Energiesicherheit realisieren zu können strebt die Stadt eine Überarbeitung des FNP an. Dieser soll die städtischen Planungen und Konzeptionen spiegeln und im 5-10 Jahres-Rhythmus fortgeschrieben werden. Aufbauend auf diesen sollen neue BPläne entwickelt und in Kraft gesetzt werden und vorhandene BPläne sollen auf die Ziele eines neuen FNP hin angepasst werden, dies schließt demnach die Anpassung der vorhandenen Satzungen ein.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Fortgeschriebener FNP abgestimmte B-Pläne



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Diversifizierung des Wohnungsbestandes und sozial-ökologische Wohnbauentwicklung														
2.3.1	Bereitstellung von modernen und attraktiven Wohnangeboten für junge Familien auch in Form von innovativen Wohnprojekten (Baugemeinschaften, Mehrgenerationenprojekte etc.) 	ja	Stadt Braunsbedra/ Wohnungsunternehmer/ Eigentümer/ Investoren	x	x			x				Nach Ausschöpfung aller bestehenden Potentiale im Baubestand (durch Sanierung/Umbau) sollen bei der Realisierung neuer Baugebiete durch eine vielfältige Bautypologie attraktive Wohnangebote geschaffen werden. Hierzu sollte die Umsetzung von innovativen Wohnbauprojekte geprüft werden, sodass bspw. auch Mehrgenerationenwohnprojekte oder Baugemeinschaften etc. ermöglicht werden. Ebenso sollten für Einfamilienhäuser entsprechende Grundstückszuschneitte und -größen realisiert werden, um den Wunsch des eigenen Gartens und des Wohnens auf dem Land gerecht zu werden.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl von Wohnprojekten Bevölkerungs-entwicklung
2.3.2	Altersgerechtes Wohnraumangebot 	ja	Stadt Braunsbedra/ Wohnungsunternehmer									Es geht bei dem Wohnraumangebot nicht nur um Pflegeinfrastruktur, sondern um ein Grundangebot an Wohnungen, die auch im Alter selbstständig gut bewohnt werden können. Für den Umbau im Bestand sollte der weiche KDA-Standard als Mindestkriterium für die Wohnungen herangezogen werden, wobei auch barrierefreie Wohnungszugänge wünschenswert wären. Im Neubau sollten umfassende Kriterien der Barrierefreiheit erfüllt werden (u. a. DIN 18040-2). In zus.arbeit mit der Wohnungsgesellschaft wird dies bereits in Teilen umgesetzt, wobei das Grundproblem von Umbau - Mehrkosten - Altersarmut besteht. Das Servicewohnen am alten Schloss soll ausgebaut und das Angebot auf ergänzende Zielgruppen erweitert werden, im Gespräch ist die Erweiterung um ein Mehrgenerationenprojekt	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl von passenden Angeboten



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
2.3.3	Sensibilisierung für eine nachhaltige, sozial-ökologische und barrierefreie Baukultur	ja	Stadt Braunsbedra/ Wohnungsunternehmer/ Eigentümer Fachbüro		x			x	x		x	<p>Beschreibung</p> <p>Im Hinblick auf die Entwicklung neuer Wohnbauflächen sollten baukulturelle Anforderungen thematisiert werden.</p> <p>Im Vordergrund stehen Themen wie die Einbindung von Grünräumen in den Siedlungsbau, die Vermeidung von Monokulturen (u. a. in Vorgärten), die Ausrichtung von Gebäuden zur Nutzung von regenerativen Energien, die Identifizierung von energetischen Quartierskonzepten (bspw. durch Abwärmenutzung oder die Nutzung von angrenzenden Hallendächern...), die ortsgemessene Mischung von Bautypen, die barrierefreie und hygienische Gestaltung von Wohnquartieren, u.v.m.</p> <p>Eine Gestaltungsfibel könnte als Leitlinie die städtebauliche Weiterentwicklung der Stadt lenken, ohne jedoch als strenges Reglementierungswerk in die individuellen Wünsche einzugreifen. Aber auch durch Informations- und Beratungsangebote für Eigentümer*innen bspw. durch Themenabende oder Flyer über Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten oder auch die Prämierung von guten Maßnahmen kann das Interesse gesteigert werden.</p>	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> • qualitativer Standard im Neuausbau • Mietniveau

6.4.3 Versorgung und Vernetzung



Nr.	Maßnahme/Projekt	Akteure	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Handlungsfeld Versorgung und Vernetzung						
Ziel: Verkehrsbelastung an den Seenstandorten						
3.1.1	Parkplatzentlastung der Seenstandorte durch Förderung des nichtmotorisierten Individualverkehrs und ÖPNV 	Stadt Braunsbedra	ja	Die Seenstandorte sind durch Naherholungssuchende, die mit dem PKW oder Wohnmobil anreisen, besonderen Belastungen ausgesetzt. Vor allem für Anwohnende ist dies problematisch. Die Stadt befördert in ihrer Kommunikation den nichtmotorisierten Individualverkehr und den ÖPNV. Konflikte in den direkten Nachbarschaften zu den Seenstandorten gilt es abzubauen und offen nach Lösungen zu suchen. Projekte, welche bereits umgesetzt werden sind die Ausweisung von Bewohnerparkzonen in Neumark und das Erheben von Parkgebühren an Besucherparkplätzen. Zwischen Anwohnerparken und kostenpflichtigen Parkplätzen für Besucher*innen wird klar unterschieden, so dass eine Kontrolle der Zufahrtsbeschränkungen möglich ist. Die Stadt bietet soweit möglich regelmäßige Kontrollen. Weiter Maßnahmen können die Ausweisung eines P+R, eines Wohnmobilstellplatzes oder eines Shuttles zu den Seen und zwischen den Seenstandorten sein.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Besuche mit PKW Verfügbarkeit von Parkplätzen
3.1.2	Busanbindung des Geiseltalsees 	Stadt Braunsbedra/ Verkehrsunternehmen	nein	Die Regionalbuslinien bieten die Möglichkeit touristische Destinationen an der Saale (Wein) mit denen des Geiseltals zu verbinden. In der Nahverkehrsplanung 2022 wird eine Route zur Marina bereits aufgeführt. Die Stadt setzt sich für eine Umsetzung ein und hat mit dem Bau einer Haltestelle entsprechende Voraussetzungen geschaffen. Besonders im Fokus steht die Verlängerung der Route des Stadtbusses A. Die Möglichkeit für einen Haltepunkt am Strand Frankeleben ist zu prüfen und erfordert ggf. bauliche Maßnahmen.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anfahrten der Bushaltestellen am See Streckenführung der Busroute A
3.1.3	Verhandlungen über eine einheitliche Tarifzone zwischen Mülcheln und Braunsbedra	Stadt Braunsbedra/ Verkehrsunternehmen	ja	Die Stadt vernetzt sich mit den Gemeinden anderer Seenstandorte und bringt eine attraktive Ticketlösung für Reisende im Geiseltal voran. Dieses Interesse wird insbesondere bei der Nahverkehrskonzeption vertreten.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Ticketverkäufe



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
3.1.4	Prüfung einer möglichen Ausweisung von Mücheln und Naundorfer Str. im OT Frankleben als Fahrradstraße oder verkehrsberuhigten Bereich mit Anlieger frei	nein	Stadt Braunsbedra/ Verkehrsplaner	x	x						x	Die Prüfung erfolgt in enger Absprache und Ermittlung von Interessen von Seiten der Bewohnerschaft und kann die Stärkung des NIMV in diesem Bereich nachhaltig unterstützen. Hilfreich können dafür bspw. temporäre Aktionszeiten sein, um mögliche Folgen zu simulieren und greifbar zu machen. Die konkrete Umsetzung soll bauliche Maßnahmen wie Schwellen o.Ä. beinhalten.	kurzfristig	• vorliegende Studie/Prüfung • Ausweisung und baul. Anpassung
3.1.5	Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	ja	Stadt Braunsbedra									Verkehrsberuhigung kann mittels Tempo-30-Zonen oder Schwellen, Absätzen oder Höckern realisiert werden. Die Stadt ist offen für Vorschläge und prüft diese hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit. Damit stärkt sie die Lebensqualität der Anwohner*innen und reguliert den MIV.	dauerhaft	• Anzahl der Ortsvorschläge • Anzahl der umgesetzten Maßnahmen
3.1.6	Alternative Hafenzufahrt durch Gewerbegebiet über Lützkendorfer Str. u. Neumarker Straße	nein	Stadt Braunsbedra/ Eigentümer		x							Diese Zufahrt ist als Baustellenzufahrt in Nutzung. Die Stadt beobachtet die Nutzung und prüft die Möglichkeiten als alternative Hafenzufahrt zur Verkehrsberuhigung in der Ortslage Neumark. Problematisch ist die Überquerung einer Betriebsbahn, welche abgesichert werden müsste. Die Nutzung der Straße als Rad- und Fußwegverbindung sowie für Betriebs- und Zulieferdienste ist jedoch möglich.	mittelfristig	• vorliegende Studie/Prüfung • Frequenz der Befahrung auf alternativer und bisheriger Zufahrt
3.1.7	Aufwertung der Zufahrt zur Marina Schiefweg/ Geiselstraße	nein	Stadt Braunsbedra		x							Zur stattfindenden Erneuerung der Zufahrt zur Marina nördlich der Bahnbrücke entlang des Schiefweges soll die Neugestaltung der Geiselstraße angegangen werden. Neben der Fahrbahn soll ein Bereich für Fußgänger und Radfahrer entstehen. Pläne dafür bestehen bereits (Projekt Braunsbedra - Stadt am See), problematisch ist jedoch die für die Erneuerung notwendige Verbreiterung der Durchfahrt unter der Bahnbrücke. Für eine zusätzliche Entlastung der Zufahrt soll ein LKW-Durchfahrtsverbot durchgesetzt werden.	kurzfristig	• barrierefreie, verkehrssichere und optisch einladende Seezufahrt



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Stärkung des ÖPNV und umweltfreundlicher Verkehrsmittel														
3.2.1	Sanierung des Bahnsteiges in Braunsbedra	ja	DB/ Strukturwandel	x	x	x						Für die Sanierung des Bahnsteiges ist die Deutsche Bahn zuständig. Die Stadt setzt sich für eine Sanierung ein, wirkt bei der DB darauf hin und fordert die Umsetzung im Rahmen des Programmes zum Strukturwandel ein. Im Zuge der Umgestaltung ist auch die Umsetzung einer (Fußweg)Verbindung vom Bahnsteig über die Gleisanlagen nach Norden (Halde/Neumark) bspw. über eine Brücke angedacht (s. Projekt Braunsbedra - Stadt am See).	mittelfristig	• barrierefreier, verkehrssicherer und optisch einladender Bahnsteig
3.2.2	Aufwertung des Umfeldes am Bahnhofpunkt Krumpa	ja	Stadt Braunsbedra/ DB	x	x	x			x			Der dort bestehende Angstraum wird durch eine ansprechende und einseitige Gestaltung aufgelöst.	kurzfristig	• barrierefreier, verkehrssicherer und optisch einladender Bahnsteig
3.2.3	Sichere und wetterfeste Fahrradabstellmöglichkeiten an allen Bahnhofpunkten	ja	Stadt Braunsbedra/ DB	x	x	x						Insbesondere um Arbeitspendler zu unterstützen, werden Fahrradabstellmöglichkeiten inkl. Ladestationen für E-Bikes installiert.	kurzfristig	• Vorhandensein von Anlagen
3.2.4	Umwandlung des Bahnhofpunktes Braunsbedra Ost zum touristischen See-Haltepunkt	nein	Stadt Braunsbedra/ DB/ Verkehrsunternehmen		x		x					Den Haltepunkt Braunsbedra Ost als tourist. See-Halt zu etablieren erfordert eine Umbenennung und Kommunikation von Seiten der Stadt, der Verkehrsunternehmen sowie Touristiker. Die Stadt setzt sich für eine Umbenennung ein.	kurzfristig	• Etablierung des neuen Namens
3.2.5	Hinwirken auf eine Verbreiterung der Bahnbrücke in Braunsbedra (betr. Geiselstraße)	nein	Stadt Braunsbedra/ DB		x	x						Für die Sanierung der Bahnbrücke ist die Deutsche Bahn zuständig. Die Stadt setzt sich insbesondere im Zuge der derzeitigen Erneuerung der Zufahrt zur Marina für eine Sanierung ein und wirkt bei der DB darauf hin. Diese Maßnahme ist eine Voraussetzung für den Ausbau der Zufahrt zur Marina über die Geiselstraße, sowohl für den MIV als auch den NMIV.	kurzfristig	• Brücke mit Durchlass für PKW, Fahrräder, Fußgänger, Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen und Leihgraben
3.2.6	Hinwirken auf eine engere Taktung des ÖPNV nach Halle, Leipzig, Naumburg, Erfurt	ja	Stadt Braunsbedra/ DB/ Verkehrsunternehmen		x							Der Landkreis Saalekreis ist Aufgabenträger des straßengebundenen Personennahverkehrs. Die Stadt Braunsbedra bringt sich aktiv in die Nahverkehrsplanung ein und setzt sich für eine bessere Taktung des ÖPNV ein.	mittelfristig	• Taktung der Verbindungen



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
3.2.7	direkte Zugverbindung nach Halle und Leipzig 	ja	Stadt Braunsbedra/ DB		x	x	x		x		x	Die Direktverbindung Querfurt - Halle (ohne Umstieg in Merseburg) wird aktuell getestet. Das Projekt bleibt demzufolge bestehen und bietet weiterhin touristisches Potential mit Besuchern aus Halle und Umgebung. Die Stadt stößt anschließend die Prüfung der Direktverbindung nach Leipzig an und vertritt ihre Interessen im Projekt 'Kurve Leipzig-Merseburg'.	langfristig	• Anzahl der Direktverbindungen
3.2.8	Ladesäulen für Autos und Fahrräder an Ausflugszielen	nein	Stadt Braunsbedra/ Energie- unternehmen		x	x	x				x	Die Stadt prüft mögliche Umsetzungen (Ort, Betreiber, Zahlensystem etc...). An der Marina sind bspw. e-Ladesäulen bei der Trafostation perspektivisch möglich.	langfristig	• Vorhandensein von Anlagen
3.2.9	Shuttlebusse/ Rufbusse	ja	Stadt Braunsbedra/ Mobilitäts- dienstleister/ Verkehrs- unternehmen			x						Als Ergänzung zum Linienverkehr und um den ÖPNV besser auf einzelne Zielgruppen auszurichten sind neue Formate zu testen. (Ein Shuttlebus könnte bspw. für Einkaufsfahrten ins Einkaufszentrum organisiert werden.)	kurzfristig	• Anzahl der Projekte und Angebote
3.2.10	Anbindung Roßbachs an ÖPNV der nördlichen Ortsteile und an die Bahn 	nein	Stadt Braunsbedra/ Verkehrsunternehm en					x	x			Um ihrer Funktion als Grundzentrum und der Versorgungsverantwortung ggü. über ihren Ortsteilen nachzukommen setzt sich die Stadt Braunsbedra für eine Anbindung Roßbachs an die im Kernort und Frankleben verlaufenden Linien ein und ist offen für alternative Konzepte zum Linienverkehr.	kurzfristig	• Anzahl der Angebote • In-Anspruch-Nahme der Angebote • Taktung der Verbindungen



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Förderung des (Fuß- und Rad-)Wegebaus														
3.3.1	Fuß- und Radweg entlang des alten Leihabetts (Geiseltaistraße)	nein	Stadt Braunsbedra		x	x					x	Wie im Masterplan Geiseltalsee vorgesehen wird die Fuß- und Radwegverbindung entlang dem neben der Geiseltaistraße verlaufenden Leih-Grabens zu einem grünen Band für Fußgänger (und Radfahrer) entwickelt (s. Projekt Braunsbedra - Stadt am See).	kurzfristig	• barrierefreier, verkehrssicherer und optisch einladender Weg
3.3.2	Bessere Rad- und Fußwegverbindung zwischen dem Bahnhof in Braunsbedra und der Ortslage Neumark	nein	Stadt Braunsbedra/ DB		x	x						Entlang der Halde Pfämerhall ist ein Weg vorgesehen, welcher jedoch bisher durch die Gleisanlagen vom Bahnhof abgeschnitten ist. Die Stadt beachtet diesen Umstand und setzt sich im Zuge der Sanierung des Bahnsteiges für einen Nord-Ausgang mittels einer Brücke über die Gleisanlagen nach Norden (Halde/Neumark) ein (s. Projekt Braunsbedra - Stadt am See).	mittelfristig	• barrierefreier, verkehrssicherer und optisch einladender Weg
3.3.3	Umsetzung des Radwegkonzeptes des Landkreises 	ja	Landkreis/ Stadt Braunsbedra			x	x					Das Radverkehrskonzept des Saalekreises bildet die Basis für die langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit der Interessenvertreter im Landkreis Saalekreis sowie für die Bestandspflege und Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes. Es ermöglicht weiterhin die Stärkung des Radverkehrs als Mobilitätsträger sowie die Ableitung weiterer Maßnahmen zur Standortprofilierung und zur Vermarktung kultureller und touristischer Sehenswürdigkeiten. Die Stadt Braunsbedra setzt sich für die Umsetzung der im Konzept erarbeiteten Zielstellungen und Maßnahmen ein und kommuniziert diese Ziele Ihren Bürger*innen.	kurzfristig	• barrierefreie und verkehrssichere Wege
3.3.4	Sanierung vorhandener Radwege	ja	Stadt Braunsbedra/ Untere Naturschutzbehörde		x	x	x				x	Zusätzlich zur Radwegkonzept des Landkreises und dessen Umsetzung sucht Braunsbedra fortlaufend nach Möglichkeiten die bestehenden und durch Wurzelschäden/ Witterungseinflüsse beschädigten Radwege zu sanieren. Dies betrifft insbesondere die Rundwege um die Seen.	dauerhaft	• barrierefreie und verkehrssichere Wege • Anzahl sanierte km
3.3.5	Verbesserung der Wegeverbindung zwischen Großkayna und Braunsbedra inkl. sicherer Straßenquerung	nein	Stadt Braunsbedra/ Landkreis		x	x						[In der Entwurfsplanung des Radverkehrskonzeptes] Die Verbindungen entlang der L178 werden erneuert - die Qualität des Überganges bei der Auffahrt des Grubenweges zur L178 ist bisher im Radverkehrskonzept nicht ersichtlich, die Stadt achtet bei Bauarbeiten an den Wegen auf Umsetzung eines gefahrlosen Überganges jenseits behindernder Leitplanken.	kurzfristig	• barrierefreie und verkehrssichere Wege



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
3.3.6	Radwegeverbindung nach Reichardtswerben ausbauen	nein	Landkreis/ Stadt Braunsbedra	x	x							[In der Entwurfsplanung des Radverkehrskonzeptes]	mittelfristig	• barrierefreie und verkehrssichere Wege
3.3.7	Ausbau des Radweges an Roßbacher Weg/Bedraer Straße	nein	Landkreis/ Stadt Braunsbedra	x	x							[In der Entwurfsplanung des Radverkehrskonzeptes]	kurzfristig	• barrierefreie und verkehrssichere Wege
3.3.8	sichere Radwege nach Merseburg und Leuna	nein	Stadt Braunsbedra/ Landkreis/ Stadt Merseburg	x	x							[In der Entwurfsplanung des Radverkehrskonzeptes] inkl. der Umsetzung des Projektes Radschnellverbindung Innenstadt Merseburg – Geiseltalsee	mittelfristig	• barrierefreie und verkehrssichere Wege
3.3.9	Radwegverbindung nach Weißenfels und Freyburg über Gröst	nein	Stadt Braunsbedra/ Landkreis	x	x							Der Radweg nach Almsdorf und von Almsdorf nach Zeuchfeld ist im Radverkehrskonzept vorhanden. Die letzten Kilometer bis nach Freyburg/ Weißenfels liegen im Burgenlandkreis, wodurch ein Hinwirken auf den Anschluss notwendig ist.	mittelfristig	• barrierefreie und verkehrssichere Wege
3.3.10	Verbesserung Fußweg Huttenstraße von Freyburger Straße bis Abzweig Bedraer Straße (ca. 100m)	nein	Stadt Braunsbedra	x	x				x			Der Weg für Fußgänger soll vorhanden, erkennbar, barrierefrei und baulich von der Straße abgegrenzt sein.	kurzfristig	• barrierefreie und verkehrssichere Wege
3.3.11	Wanderweg entlang der Geisel von Merseburg über Beuna, Reipisch, Park und Schloss Frankleben zum Geiseltalsee	nein	Stadt Braunsbedra/ Vereine	x								Entlang dieser Strecke führen Radwege, weich sich zugleich streckenweise als Wanderwege ausweisen lassen. Engagierte Interessenvertreter*innen können bei konkreten Einzelmaßnahmen von der Stadt unterstützt werden.	langfristig	• barrierefreier, verkehrssicherer und optisch einladender Weg
3.3.12	Instandsetzung Fußweg zwischen Seerundweg/ Schulstraße und Spielplatz	nein	Stadt Braunsbedra	x	x				x			Der Fußweg vom Seerundweg bis zum Spielplatz wird instandgesetzt, so dass er mit Rädern bewältigbar ist.	kurzfristig	• barrierefreier und verkehrssicherer Weg
3.3.13	Sanierung und Instandhaltung der Gemeindestraßen	ja	Stadt Braunsbedra	x	x							Die Stadt Braunsbedra behält ihre Straßen im Blick und reagiert auf erforderliche Instandsetzungserfordernisse, um eine gefahrlose und einladende Mobilität zu ermöglichen. Die betrifft insbesondere die Straßen im Zentrum des Kernortes.	dauerhaft	• barrierefreie und verkehrssichere Wege



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Stärkung der Energiesicherheit und Resilienz														
3.4.1	Ausbau der Photovoltaik-Anlagen (PV "Sonnenquelle Geiseltau"; PV mit landwirtschaftlicher Nutzung) 	ja	Stadt Braunsbedra/ Landwirte/ Projektentwickler/ Solarunternehmen	x	x						x	Sowohl auf stadteigenen Freiflächen als auch in Absprache mit den jeweiligen Flächeneigentümer*innen ist die Planung und Umsetzung von Photovoltaik-Freianlagen zu prüfen. Die Umsetzung von innovativen Verfahren, wie bspw. die Agri-Photovoltaik könnte das Nebeneinander von Landwirtschaft und nachhaltiger Energieproduktion ermöglichen und verhindert die Errichtung monokultureller Solarparks.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Vorhandensein einer oder mehrerer kleiner Anlagen Flächenverbrauch Strompreis
3.4.2	PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden/ Dächern der WGG	ja	Stadt Braunsbedra	x							x	Um Warmwasser oder Strom zu erzeugen werden wo möglich PV-Anlagen auf kommunalen Dächern errichtet und bei Sanierungs- und Neubau eingeplant. Die Stadt verpflichtet die WGG zur gleichen Umsetzung auf ihren Dächern.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Höhe der Energieausgaben
3.4.3	Ausbau des Fernwärmenetzes und Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema	ja	Stadt Braunsbedra/ Ewag		x						x	Der Ausbau ist permanent fortschreitend und wird auch in den kommenden Jahren weiter angestrebt. Um die öffentliche Meinungsbildung zu unterstützen und somit auch für Klima-/ Ressourcenschutz im Allgemeinen zu sensibilisieren, möchte die Stadt verschiedene Formate von Informationsveranstaltungen zum Ausbau des Netzes durchführen.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl angeschlossene Haushalte Anzahl Veranstaltungen und Teilnehmer*innen Anzahl Folgeprojekte
3.4.4	Erhalt und Pflege des Grabensystems für Hochwasserschutz 	ja	Stadt Braunsbedra/ Privateigentümer/ Bewirtschafter/ ALFF	x	x						x	Die Erfassung des Grabensystems muss aktualisiert und die Gräben instandgesetzt werden. Vorhandene Gräben sollen erhalten und ggf. erforderliche Neuanlagen vorgenommen werden. Die Stadt sucht das Gespräch mit allen Akteuren und setzt sich für eine zeitnahe Umsetzung ein.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Ableitung des Wassers Anzahl der Überschwemmungen
3.4.5	Reinvestition von Einsparungen durch Energieeffizienz in Klima-/Energemaßnahmen	ja	Stadt Braunsbedra			x					x	Einsparungen durch Klima-/Energemaßnahmen sollen nach Möglichkeit wieder in diesem Bereich investiert werden. Dies könnte bspw. Kosten für Investitionen in nachhaltige Anlagen für alle Einkommensgruppen erschwänglich machen und Investitionen in den Klimaschutz weiter bestärken. Dabei ist eine Balance zu finden zwischen Einsparungen spürbar werden lassen und Einsparungen reinvestieren.	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> vorliegendes Konzept für Finanzverteilungen



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring - Indikatoren
Ziel: Sicherung und Ausbau von Grundversorgungsangeboten														
3.5.1	Prüfung der Optionen für die Einrichtung einer Aizpraxis in Frankleben	nein	Stadt Braunsbedra			x		x				Die Stadt spricht Ärzte aus Braunsbedra/ Merseburg an, wirbt um Neuzugänge und sucht nach passenden Räumlichkeiten, welche zur Verfügung gestellt werden können. Mobile Aizpraxen können dabei eine weitere Lösungsmöglichkeit darstellen.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Ansprachen Angebot
3.5.2	Prüfung eines möglichen Angebotes an Grundnahrmitteln in allen Ortsteilen	ja	Stadt Braunsbedra	x		x	x					Um eine grundlegende Infrastruktur für Einwohner*innen und Besucher*innen in den Ortsteilen ohne Versorgungsmöglichkeiten bereit zu halten, werden Varianten (mglw. mit kurzen Öffnungszeiten oder automatisiert) für ein Lebensmittelgeschäft überprüft und eingerichtet. Durch eine Machbarkeitsstudie einschl. Standortsuche für einen möglichen Dorfladen soll die Verbesserung der Nahversorgung (wohntnah) mit kleinem Sortiment für Waren des täglichen Bedarfs/Paketstation in einem ersten Schritt verfolgt werden und die Stadt weiterhin regionale Anbieter bei der Ansiedlung unterstützen.	dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung/ Machbarkeitsstudie Angebot
3.5.3	Glasfaseranschluss für jedes Haus	ja	Stadt Braunsbedra									Bisher ist Krumpa vollständig und in Braunsbedra einige Häuser an das Glasfasernetz angeschlossen. In Hinblick auf die Attraktivierung Braunsbedras als Wohn- (und Arbeits-)standort sollen perspektivisch alle Haushalte die Möglichkeit haben über Glasfaser angeschlossen zu sein.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl angeschlossene Haushalte

IGEK Braunsbedra - Handlungskonzept
6.4.4 Gewerbe und Tourismus



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Verbesserung der touristischen Angebote und Abbau von Nutzungskonflikten														
4.1.1	Gemeinsame touristische Vermarktung des Geiseltalsees verbessern	ja	Stadt Braunsbedra/ Tourismusverband/ Geiseltal Tourismus e.V./ Stadt Mücheln	x		x	x	x				Eine einheitliche Vermarktung aller Institutionen in der Region rund um den Geiseltalsee bietet sich an. Diese sollte jenseits von Gemeindegrenzen und Einzelinteressen agieren, um ein Gesamtpaket vertreten zu können, welches auf die Bedürfnisse einzelner Standorte Rücksicht nimmt (übergreifende Marketingorganisation/ Neustrukturierung vorhandener Interessenvertreter/ Eingliederung in größere Marke...). Neben der Zusammenarbeit der bestehenden Netzwerke und der vielen einzelnen Anbieter für Tourismus- und Freizeiteinrichtungen ist hierfür auch die Zusammenarbeit der Städte Mücheln und Braunsbedra wichtig, um den größtmöglichen Nutzen für alle Beteiligten und alle Themenbereiche zu erzielen.	kurzfristig	• gemeinsames Marketing mit einheitlichem Design
4.1.2	Einbezug von Kultureinrichtungen benachbarter Kommunen	ja	Stadt Braunsbedra/ Kulturschaffende/ Vereine	x		x						Durch den Einbezug von Angeboten benachbarter Orte kann die Vielfalt der Angebote insgesamt und die Reichweite einzelner Akteure/Veranstaltungen erhöht werden. Der Abbau von Hürden für vorhandene Kultureinrichtungen zur überregionalen Zusammenarbeit wird bspw. in Form von Kooperationsprojekten oder gemeinsamer Vermarktung vorangetrieben und gefördert, damit Synergien zwischen den Orten und ein Austausch entstehen kann. (bspw. durch eine Verknüpfung von Veranstaltungskalendern in der Region)	mittelfristig	• Anzahl gemeinsamer Veranstaltungen • Anzahl der gegenseitigen Verlinkung von Einrichtungen
4.1.3	Regionale Events: Prüfung bestehender Veranstaltungen und ggf. Neuausrichtung, sowie Unterstützung neuer Formate	ja	Stadt Braunsbedra/ Gewerbetreibende/ Vereine/ Touristiker	x								Die bereits vorhandenen Veranstaltungen sind mitunter überregional bekannt und werden in der Stadt selbst gut angenommen. Einzelne Formate können jedoch überdacht und weiter entwickelt werden. Um die Vielfältigkeit der Stadt und ihre Geschichte zu transportieren, unterstützt die Stadt engagierte Akteure, welche Veranstaltungen etablieren, vorhandene Kooperationen stärken und frühzeitige Abstimmungen mit Unternehmen betreiben. (bspw. durch Abstimmmungen über einen Jahreskalender etc.) Ideen für Formate gibt es zahlreich (Weinwanderung, Seefest, Bootrennen, Stadtgründung, Traditionsreicher Bergmannstag mit Schaustellern...).	kurzfristig	• Anzahl der Veranstaltungen • Anzahl Mitwirkenden und Besucher



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
4.1.4	Kite-Surfen auf dem Geiseltalsee	nein	Stadt Braunsbedra	x			x					Das Kite-Surfen ist derzeit auf dem gesamten Geiseltalsee verboten. Die guten Windbedingungen dafür sind jedoch ein Alleinstellungsmerkmal, weshalb die Erlaubnis dafür auf bereits für Nutzungen freigegebenen Wasserflächen erwirkt werden soll. Ein Antrag darauf wurde bei zuständiger Stelle gestellt.	mittelfristig	• Eindeutige Bereiche mit Freigabe für Surfer*innen
4.1.5	Einsatz für die Nutzung des Nordteils des Geiseltalsees für Wassersport	ja	Stadt Braunsbedra/ Naturschutz- behörde/ LMBV				x		x			Die Nutzung des Geiseltalsees ist aufgrund des Natur- und Artenschutzes in bestimmten Abschnitten reglementiert. Auch der Nordbereich ist diesen Funktionen vorbehalten. Die Stadt möchte weiterhin nach Nutzungsoptionen in Teilbereichen suchen.	langfristig	
4.1.6	kleinräumige Beschilderung für Rad und Fußwege	ja	Stadt Braunsbedra/ Touristiker			x						Neben dem touristischen Verkehrsleitsystem des Landkreises, welches Anfang 2022 realisiert wird, steht der Ausbau der Beschilderung kleinräumiger und regionaler Ziele (z.Bsp. Bahnhöfe/ Stadtzentrum etc.). Eine solche Beschilderung wird innerhalb des Stadtgebietes in Abstimmung mit vorhandener Beschilderung, einem möglw. überarbeiteten Design der Stadt Braunsbedra, einer angestrebten Umbenennung des Bahnhaltes und der Vermarktung des Tourismus im Geiseltal angestrebt. Ziel ist eine erleichterte und intuitive Navigation durch die Ortschaften, welche sowohl den Tourist*innen als auch den Bewohner*innen dient und einen Wiedererkennungswert besitzt. Dazu gehört insbesondere auch die Online-Sichtbarkeit von Orten (bspw. auf Google-Maps).	langfristig	• physische und virtuelle Sichtbarkeit der POIs
4.1.7	Verbesserung des Badestrandes an der Marina	nein	Stadt Braunsbedra		x		x		x			Im ersten Bauabschnitt wurde die Marina mit ihren Anlegern, Stegen und der Seebrücke erstellt. Für den zweiten Bauabschnitt östlich der Marina besteht ein Bebauungsplan für touristische Sondernutzung, welcher einen Badestrand beinhaltet und dessen Umsetzung angestrebt wird.	kurzfristig	• Vorhandensein eines Strandes
4.1.8	Naturnahe Bademöglichkeiten am See prüfen	nein	Stadt Braunsbedra/ Fachbüro Landschafts- architekten/ LMBV				x					Bademöglichkeiten jenseits von einsehbarem Sandstrand sind für Besucher*innen attraktiv und bieten Vorteile bspw. in Bezug auf Sonnen- und Artenschutz. Solange Strandabschnitte dem Bergrecht unterliegen hat die Stadt keinen Handlungsraum. Wenn sie daraus entlassen werden wird geprüft, inwieweit ein Konzept unter der Beachtung von Sicherheitsauflagen umsetzbar ist und der Konflikt Naturnähe vs. Haftbarkeit im Schadensfall gelöst werden kann oder diese Maßnahme fallen gelassen werden muss.	mittelfristig	• vorliegende Analyse/ Gutachten • Vergleich von Umsetzungs- optionen



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Leben und Gemeinschaft	Ortsbild und Städtebau	Versorgung und Vernetzung	Gewerbe und Tourismus	Demographie	Integration / Inklusion	Digitalisierung	Klimaschutz	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
4.1.9	Entwicklung der Marina als Tourismusdestination mit Ferienhäusern und Hotel	ja	Investoren/ Stadt Braunsbedra/ LMBV		x		x					Neben den Bauabschnitten an der Marina, welche hauptsächlich die Entwicklung des Strandbereiches und der Zufahrtswege zum Zweck haben, strebt die Stadt die Entwicklung von Ferienhäusern und einem Hotel am See an. Hierfür bestehen bereits Pläne, welche in den kommenden Jahren in die Umsetzung gebracht werden sollen. Weiterführend wird der Aufbau eines qualitativ hochwertigen Campingplatzes erwogen.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der (Übernachtungs-) Angebote Besucher*innen- und Übernachtungszahlen
4.1.10	Entwicklung des Seenstandortes Frankleben als überregionalen Tourismusspot mit Ferienressort	nein	Stadt Braunsbedra/ LMBV			x						inkl. Erschließung und Zufahrt, mehr öffentl. Parkplätze, Surf-Spot, ÖPNV-Anbindung, überregionaler Strand und (Natur-) Ferienressort. Projektpläne bestehen bereits auf Grundlage des Masterplanes Geiseltaalsee.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Vorhandensein der Anlagen Besucher*innen-zahlen
4.1.11	Vermarktung und Ausschilderung des Pilgerweges	nein	Pilgerverein/ Bürger*innen				x					Der ökumenische Pilgerweg Görlitz-Vacha führt durch Frankleben und Robbach. Die Stadt möchte das Engagement von Privatpersonen/ Vereinen unterstützen, bspw. durch Hinweise auf der Homepage o.Ä.	mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl von fehlgeleiteten Wandernden
4.1.12	Pflege Hasse-See (Hasse 2025) 	nein	Betreiber/ Stadt Braunsbedra		x							Als touristischer Anlaufpunkt ist die Pflege und der Erhalt der Einrichtungen am Hasse-See für die Stadt von Interesse. Darum setzt sie sich zusammen mit Anwohnern und Betreibern für bspw. die Regulierung des Wasserstands, die Verbesserung der Wasserqualität ein und die Überarbeitung des Nutzungskonzeptes ein. Außerdem werden die in den Workshops 2020 aufgestellten Ziele zur Neustrukturierung der Bereiche und Zielgruppenorientierung umgesetzt (s. Projekt Hasse 2025) und weiter entwickelt.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> Modernisierungsmaßnahmen Anzahl der Besucher*innen Qualität der Angebote



Nr.	Maßnahme/Projekt	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Akteure	Klimaschutz Digitalisierung Integration / Inklusion Demographie Gewerbe und Tourismus Versorgung und Vernetzung Ortsbild und Städtebau Leben und Gemeinschaft	Beschreibung	Zeithorizont	Monitoring-Indikatoren
Ziel: Umwandlung von Industrie- zu Gewerbeflächen im Sinne einer ortsangemessenen wohnverträglichen Gewerbeflächenentwicklung							
4.2.1	Industrieflächen zu Gewerbeflächen	ja	Stadt Braunsbedra/ Eigentümer/ Planungsstellen	x	Die Stadt Braunsbedra strebt eine wohnverträgliche Gewerbeflächenentwicklung ohne Ansiedlung von Industriebetrieben an. Durch Altlasten können Prüfungen und Sanierungen notwendig werden. Die Stadt bemüht sich in Zusammenarbeit mit (auch in 4.2.2) genannten Akteuren um die Integration der bestehenden Anlagen und die Akquise und Ansiedlung geeigneter neuer Unternehmen. Aspekte wie Entsiegelung, Grünflächenanlage, Ausgleichsmaßnahmen, Hecken und Blühstreifen werden dabei mit bedacht.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> geändertes Planungs- und Baurecht Anzahl angesiedelter Gewerbe
4.2.2	Entwicklung des ILG in Richtung Gewerbe	nein	Eigentümer/ Stadt Braunsbedra/ Investoren/ LMBV	x	Durch das Strukturwandel-Programm und eine Neuinterpretation der ehem. Industriegebiete wird auf die Nutzung der ehem. Industrieflächen für Gewerbe, insbesondere tourismusnahes Gewerbe, hin gearbeitet. Für die Entwicklung des ILG bestehen detaillierte Pläne seitens der Stadt (s. Nutzungskonzept "Addinol-Gelände" am Geiseltalsee).	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> geändertes Planungs- und Baurecht Anzahl angesiedelter Gewerbe/ Baugebiete
4.2.3	Entwicklung des Gebietes 'Schrottlinde'	nein	Projektentwicklung sgesellschaft/ Stadt Braunsbedra	x	Derzeit wird eine Entwicklung durch eine Projektgesellschaft mit kommunalen Anteilen angestrebt, welche die Entwicklung der Fläche mit Agri-PV, Blühflächen, Durchwegung etc. zum Ziel hat. Die Fläche ist Teil des AVG-Projektes Sonnenquelle Geisetal und wird in diesem Rahmen weiter entwickelt.	kurzfristig	<ul style="list-style-type: none"> vorliegendes Konzept neuer Naherholungsort und Rohstofflieferant
4.2.4	Neues Konzept für Atlantis-Center	nein	Stadt Braunsbedra/ Eigentümer	x	Das Atlantis-Center bildet sowohl einen städtebaulichen als auch einen funktionalen Missstand und hemmt die Entwicklung entlang der Seezufahrt. Die Stadt kann weiterhin um Kontaktaufnahme und Verhandlungen mit den Eigentümer*innen bemüht sein. Eine informelle Ideensammlung von Seiten der Bevölkerung kann Impulse und Visionen für diesen Prozess geben. Transparente Kommunikation von Erwartungen und Möglichkeiten sind hierfür besonders wichtig.	langfristig	<ul style="list-style-type: none"> durchgeführte Moderationsverfahren Anzahl entwickelter Konzepte und Möglichkeiten



6.5 Räumliches Leitbild

Das beschriebene inhaltliche Leitbild wird nachfolgend in ein räumliches Leitbild für die Stadt Braunsbedra und die einzelnen Ortsteile übertragen. Dieses stellt die Funktionen und Wechselwirkungen der Ortsteile innerhalb der Gesamtstadt dar.

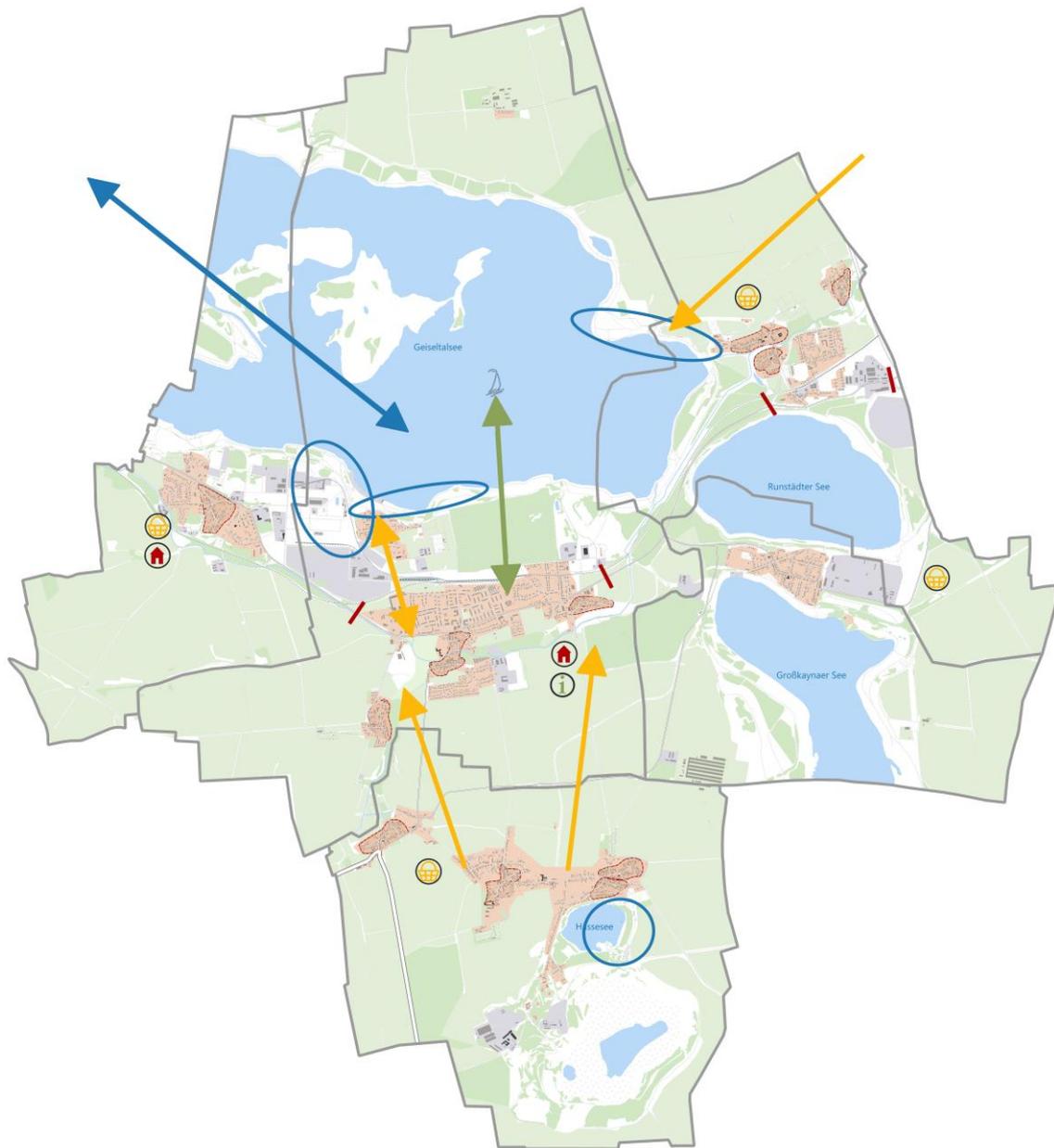
Aufgrund der Größe des Gebietes und der Anzahl der Ortslagen ist eine flächendeckend gleiche Infrastruktur kaum vorzuhalten. Vorrangiges Ziel der Gemeindeentwicklung in Braunsbedra ist es daher, die vorhandenen Kräfte zu bündeln und Synergieeffekte zwischen den Ortsteilen zu erzeugen. Insofern werden den einzelnen Ortsteilen Schwerpunktfunktionen für die zukünftige Sicherung, Stärkung bzw. Entwicklung zugeschrieben, die jeweils zu einer Verbesserung auf Ebene des Ortsteils und auch der gesamten Gemeinde beitragen sollen.

Auf **gesamtstädtischer Ebene** lassen sich einige Entwicklungsschwerpunkte festsetzen, denen insofern eine Allgemeingültigkeit zugeschrieben wird. Hierzu gehören die Fokusthemen:

- Sicherung und Weiterentwicklung der vorhandenen Betreuungs- und Bildungslandschaft (Bildungsstadt)
- Kommunikation und Beteiligung
- Kooperationen in Tourismus und Wirtschaft
- nicht-motorisierter Individualverkehr und öffentlicher Personennahverkehr
- Sportangebote
- Vereinsleben
- Jugendförderung
- Attraktivierung des öffentlichen Raumes durch Gestaltung, Sauberkeit und Sitzmöglichkeiten
- (alternative) Nahversorgungsangebote in den Ortsteilen



Karte 19: räumliches Leitbild



- Mobilität
- Kooperation und Vermarktung
- Entwicklungsräume Tourismus
- Ortseingänge
- Nahversorgung
- koordinierte Information
- städtebauliche Aufwertung



Für die Ortsteile und die Kernstadt ergeben sich auf Grundlage der städtebaulichen Analyse, der SWOT-Analyse und den Erkenntnissen der Beteiligungsveranstaltungen folgende räumlich verortbaren Entwicklungsschwerpunkte:

Zusammenfassung und Auswahl der Entwicklungsschwerpunkte Kernstadt Braunsbedra:

- Förderung und Ausschöpfung touristischer Potenziale durch die Entwicklung an der Marina
- Mobilität zur Marina durch NMIV oder ÖPNV
- Ausbau des Rad- & Wanderwegenetzes zur Verbesserung der Anbindung an die Kernstadt und der Stadtteile untereinander sowie zur Förderung und Ausschöpfung touristischer Potenziale
- Entwicklung des ILG
- Gestaltung der Ortsein- und -ausgänge
- Nutzungskonzepte für und Aufwertung/Schutz von historischer Bausubstanz

Karte 20: Maßnahmen in Braunsbedra

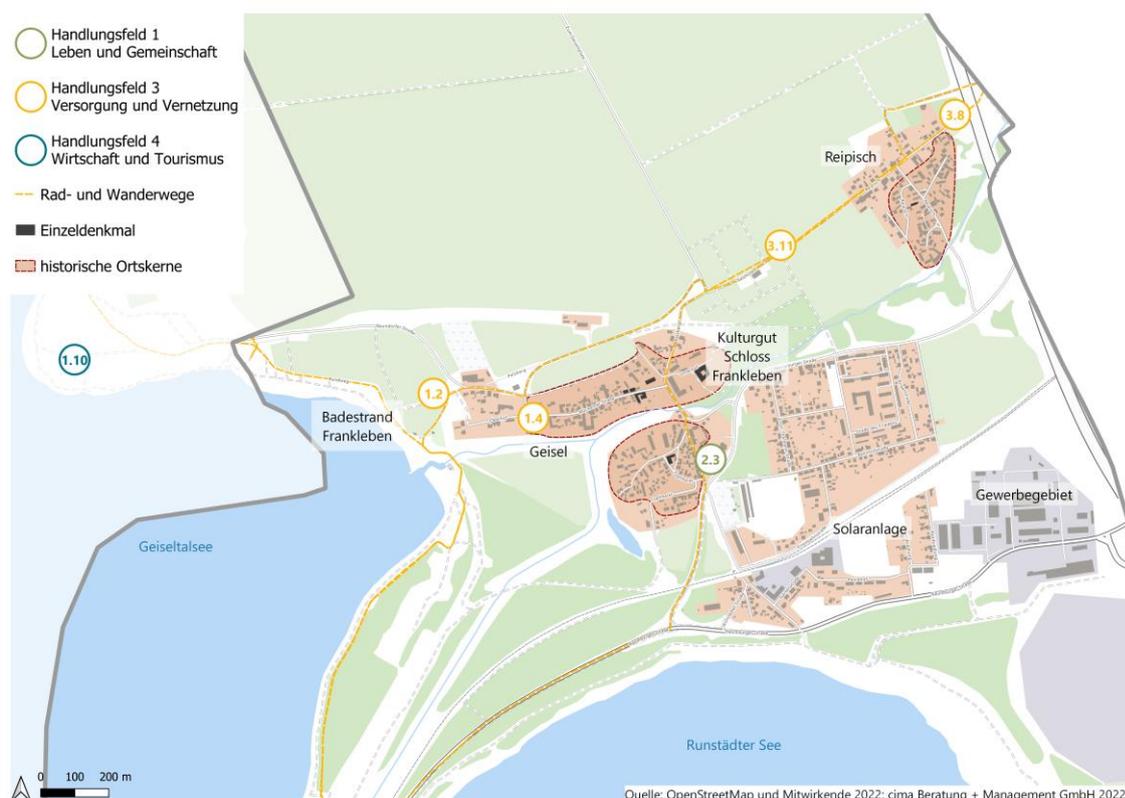




Zusammenfassung und Auswahl der Entwicklungsschwerpunkte Frankleben:

- Förderung und Ausschöpfung touristischer Potenziale durch den Aufbau des Surfspots und Strandes
- Mobilität zum Geiseltalsee durch NMIV oder ÖPNV
- Stärkung der Nahversorgung durch die Förderung kleiner Läden oder durch ergänzende mobile Angebote
- Gestaltung der Ortsein- und -ausgänge

Karte 21: Maßnahmen in Frankleben





Zusammenfassung und Auswahl der Entwicklungsschwerpunkte Großkayna:

- Stärkung der Nahversorgung durch die Förderung eines Dienstleistungszentrums oder kleinerer Läden
- Förderung des Zusammenhalts durch den Erhalt und die Entwicklung des Festplatzes und des Sportplatzes
- Naherholung-, Sport-, und Freizeit am Großkaynaer See

Karte 22: Maßnahmen in Großkayna





Zusammenfassung und Auswahl der Entwicklungsschwerpunkte Roßbach:

- Stärkung der Nahversorgung durch die Förderung kleiner Läden oder durch ergänzende mobile Angebote
- Förderung des Natur- und Klimaschutzes v.a. in Bezug auf den Hochwasserschutz
- Anbindung des ÖPNV und NMIV an den Kernort
- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten und Vereinsräumen
- Modernisierung der Freizeitanlagen am See

Karte 23: Maßnahmen in Roßbach

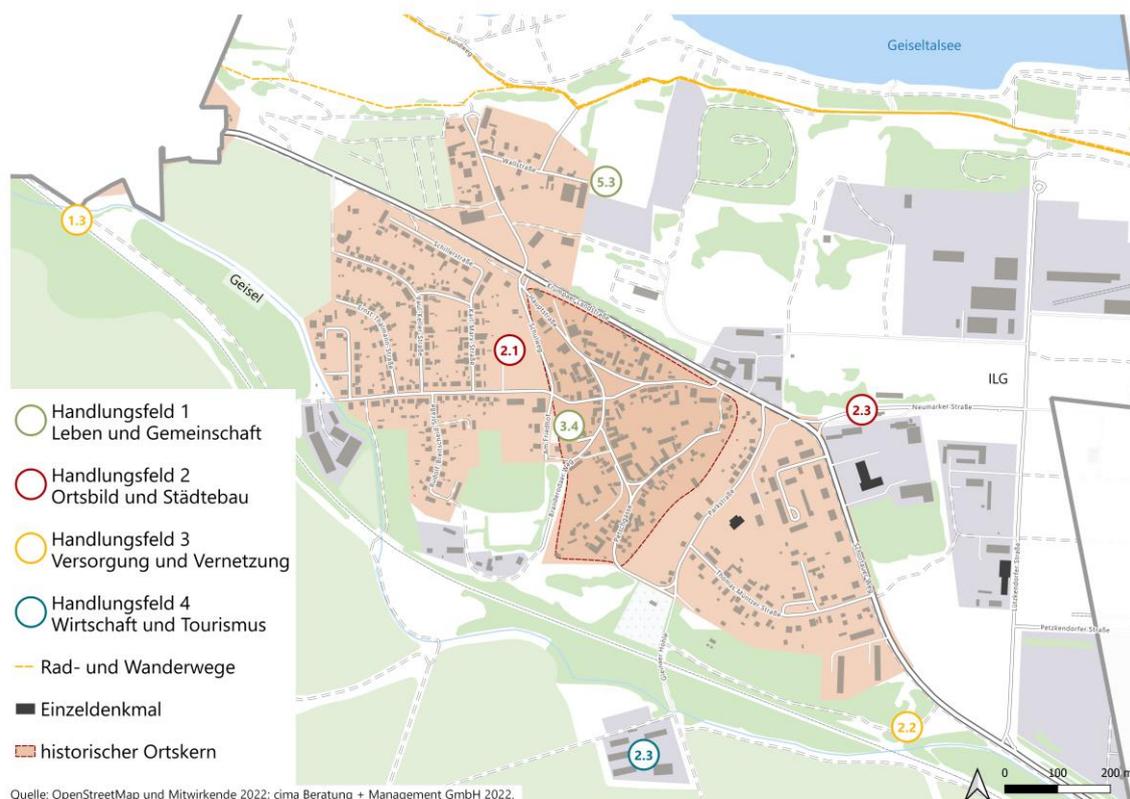




Zusammenfassung und Auswahl der Entwicklungsschwerpunkte Krumpa:

- Stärkung der Nahversorgung durch die Förderung kleiner Läden oder durch ergänzende mobile Angebote
- Entwicklung des ILG
- Nutzungskonzepte für und Aufwertung/Schutz von historischer Bausubstanz
- Pflege des Ortsbildes und Naherholung am See

Karte 24: Maßnahmen in Krumpa





7 Beispielprojekte

Die Beispielprojekte stellen keine Maßnahmen dar, sondern sollen ergänzend Möglichkeiten und Verfahren illustrieren sowie eine beispielhafte Umsetzung.

Dorfgemeinschafts-/Mehrfunktionshaus

Die Einrichtung oder Erneuerung von Treffpunkten wird in vielen Ortsteilen gewünscht. Die Förderung multifunktionaler Zentren kann viele Problemstellungen der einzelnen Ortslagen vereinen. Für den Aufbau multifunktionaler Zentren existieren zahlreiche Beispiele und Empfehlungen. Wichtig ist die Auswahl der Funktionen, welche es beinhalten soll, sowie die Abstimmung mit vorhandenen Räumlichkeiten oder Flächenpotentialen. Aufbauend auf letzterem kann ein Zentrum Lebensmittel anbieten, einen Treffpunkt schaffen, Dienstleistungen wie Ärzt*innen, Friseur*innen, Mobilitätsanbieter*innen oder Beratungen beinhalten, Werkstätten oder Vereinsräume anbieten bis hin zur Integration von barrierefreiem generationenübergreifendem Wohnraum.

Miteinander.Deersheim!

Hier wurde, ausgehend von einem leerstehenden Gebäudekomplex, ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet, welches heute einen Dorfladen mit Postschalter und Dorfcafé, einen Friseursalon, eine Apotheke, eine Reinigung sowie einen Raum für verschiedene Beratungsangebote beinhaltet. Getragen und voran gebracht wurde das Projekt durch eine Genossenschaft aus ortsansässigen Bürger*innen, welche verschiedene Fördermittel akquirieren konnten.

Foto 28: Dorfladen Deersheim



Quelle: Dorfladen Deersheim e G.

<https://www.bmel.de/SharedDocs/Praxisbericht/DE/laendliche-Regionen/deersheim-dorfladen.html>



Bürgerhaus Antwort

In Kombination mit einem Feuerwehrhaus wurden ein teilbarer Bürger*innensaal im Obergeschoss und Lagerräume für Möbel des Mehrzweckraumes, Fahnen der Vereine und Verbände, die Weihnachtskrippen und Materialien der Ortsvereine im Untergeschoss eingerichtet. Zusätzlich gibt es einen Gruppenraum, welcher von Kindern und Jugendlichen selbst ausgestaltet wird.

Foto 29: Bürgerhaus Antwort



Quelle: Lokale Aktionsgruppe Chiemgauer-Seenplatte.

https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/projekte/projekte-der-laendlichen-entwicklung/?tx_elerprojekt_elerprojekt%5Baction%5D=projektDetail&tx_elerprojekt_elerprojekt%5Bcontroller%5D=ProjektDetail&tx_elerprojekt_elerprojekt%5BprojektId%5D=180&cHash=4886d7a8fa3c043cee82b2a7cf440e18

Versorgung

Die Versorgung mit Lebensmitteln ist in den Ortsteilen Braunsbedras nicht mehr gegeben. Neben der Integration von Läden in ein Multifunktionshaus oder die Fahrt in den Kernort gibt es noch andere Möglichkeiten die Grundversorgung für alle Bürger*innen erreichbar zu machen.

Mobiler Wochenmarkt

Das Projekt Mobiler Wochenmarkt bringt Waren zu bestimmten Zeiten (an Markttagen) in die Ortschaften und wird so zum Treffpunkt im Ort und vernetzt durch den Waren An- und Verkauf Einzelhändler*innen in der Region. Ein Verein agiert in diesem Projekt und konnte Fördergelder für Kühlwägen und Verkaufswägen bekommen. Voraussetzung ist ein zentraler und barrierefrei zugänglicher Platz im Ortszentrum.

Foto 30: Wochenmarkt Wittmund



Quelle: Alfred Iken, Mobiler Wochenmarkt e. V.

<https://www.bmel.de/SharedDocs/Praxisbericht/DE/laendliche-Regionen/wittmund-mobiler-wochenmarkt-las.html>



EINS-ZWEI-DREI-Markt

Hier fährt ein mobiler Verkaufswagen verschiedene Standorte ab und bedient sich der festen Kooperation großer Einzelhandelsbetriebe. So wird das Angebot des Einzelhandelsbetriebes um eine Lieferung von Waren bis in den Ortsteil ergänzt, die Kund*innen erfreuen sich kurzer Wege und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung werden ermöglicht.

Foto 31: Eins-Zwei-Drei-Markt



Quelle: „M&S“ Markt- und Servicegesellschaft mbH.

<http://www.123markt.bwmk.org/index.php/unternehmen>

Gemeindeküche Ismaning

Einen Schritt weiter in der Ernährung geht das Projekt in Ismaning, welches mittels einer gemeindeeigenen Küche Mittagessen für Kindertagesstätten und Schulen anbietet. Dazu gehört nicht nur die Zubereitung der Speisen, sondern die Auswahl regionaler und frischer Zutaten sowie eine zentrale Buchungsplattform, über welche die Essen ausgewählt, bestellt, bezahlt und ggf. storniert werden können.

Foto 32: Gemeindeküche Ismaning



Quelle: Gemeinde Ismaning.

<https://ismaning.de/wohnen-leben/kinder-jugend/mittagessen/>



Vernetzung und Bewerbung von Aktivitäten

Vielfältige Projekte und Angebote sind in Braunsbedra vorhanden, sollen jedoch noch effektiver und dadurch wertschätzender vertreten und bekannt gemacht werden. Diese Aufgabe ist sehr umfassend und kann mittels vieler Bausteine realisiert werden.

Dorfkümmerer

Dazu beitragen kann bspw. ein*e Dorfkümmerer*in. Deren Aufgabenprofil kann variieren, beinhaltet jedoch immer eine Anlaufstelle für Probleme und Ideen zu sein, vorhandene ehrenamtliche und Dienstleistungsangebote zu kennen und zu vernetzen und sich für die Bedürfnisse der Ansässigen stark zu machen. In den meisten Fällen als Minijob ausgeschrieben kann die Trägerschaft über die Kommune selbst als auch über Vereine realisiert und Arbeitsmaterial oder ein Büro bereitgestellt werden. In Schleswig-Holstein bspw. wurde so in den letzten Jahren bereits ein landesweites Netzwerk aufgebaut, welche zusätzliche überregionale Hilfestellung und Fortbildungen anbietet.

Foto 33: Workshop für Dorfkümmerer



Quelle: Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V. (ALR).

<http://www.alr-sh.de/themen/dorfkueemmerer/>

Podcast Pirnas langer Donnerstag

Als Kommune Veranstaltungen und Projekte der Stadtentwicklung zu kommunizieren, kann über die Homepage der Stadt oder Sozial-Media-Kanäle funktionieren, viele andere Orte versuchen sich jedoch inzwischen an weiteren Formaten zur Informationsvermittlung. Ein Beispiel ist der Podcast Pirnas langer Donnerstag, welcher thematisch offen ist und verschiedene andere Plattformen wiederum aufgreift und verknüpft. Die positive Kommunikation von Inhalten und das Einbinden von im Ort bekannten Persönlichkeiten machen ihn zu einer kurzweiligen Unterhaltung.

Foto 34: Podcast Pirna



Quelle: Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH (SEP).

<https://unsere-stadtimpulse.de/project/pirna-podcast-pirnas-langer-donnerstag/>



Wohnraum für junge Menschen

Braunsbedra möchte der zunehmenden Überalterung entgegenwirken und sich als Wohnstandort in landschaftlich reizvoller Lage und mit Anbindung an nahe gelegene Oberzentren etablieren. Zugleich spielt das Thema der Überalterung im Bestand eine große Rolle.

Jung kauft Alt

Ein Projekt, welches beide Aspekte miteinander verbindet, ist Jung kauft Alt. Dabei werden von Seiten der Gemeinde finanzielle Anreize für junge Investoren gesetzt, um in ein Bestandshaus zu investieren. Diese reichen von der Finanzierung von Altbaugutachten bis zu einer jährlich ausgezahlten Prämie. Dies hat in erster Linie Vorteile für die Käufer, rechnet sich jedoch auch für die Kommune, kommt dem Ziel der Flächeneinsparung nach, vermeidet Leerstände und Verfall im Ortsbild und schafft eine Perspektive für ältere Hauseigentümer*innen.

Foto 35: Jung kauft Alt



Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

<https://www.bmel.de/SharedDocs/Praxisbericht/DE/laendliche-Regionen/hiddenhausen-dorf-kern.html>

Nestbau-Zentrale Mittelsachsen

Das Projekt Nestbau-Zentrale Mittelsachsen konzentriert sich im Gegenzug auf die Vermittlung, Koordination und Vernetzung von Angeboten. Hier wurde eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, welche insbesondere für Menschen mit Bleibe- oder Zuzugswunsch ansprechbar ist und nicht nur vorhandene Immobilien oder Grundstücke im Blick hat, sondern auch die vor Ort vorhandenen Freizeit- und Bildungsangebote und zu Themen wie dem Um-/Bauen selbst beraten kann.

Foto 36: Nestbau-Zentrale MS



Quelle: Josefine Tzschoppe, Nestbau-Zentrale Mittelsachsen.

<https://www.bmel.de/SharedDocs/Praxisbericht/DE/laendliche-Regionen/mittelsachsen-nestbauzentrale-las.html>



Ortsbild

Dienstleistungszentrum 4 Sonnen

Um die Pflege des Ortsbildes und andere Bau-
maßnahmen sicher zu stellen, haben sich im
Projekt Dienstleistungszentrum 4 Sonnen
mehrere Kommunen zusammengeschlossen
und in einen gemeinsamen Bauhof investiert.
Durch die damit einhergehenden Einsparun-
gen war es möglich, neue Geräte anzuschaffen
und durch ein professionelles Management
können diese in optimaler Auslastung genutzt
werden, so dass kein Qualitätsverlust bei den
nachzukommenden Aufgaben entsteht,
gleichzeitig jedoch vorhandene Ressourcen
besser genutzt werden.

Foto 37: 4 Sonnen



Quelle: O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen
GmbH.

<https://zentrum-regionalwissenschaften.uni-graz.at/de/projektdatenbank/allgemein/projekt-dienstleistungszentrum-4-sonnen/>

Bibliothek der Dinge

Kleinteiliger und für die Öffentlichkeit zugäng-
lich sind die Bibliotheken der Dinge, welche
sich zunehmend etablieren und dasselbe Prin-
zip von Ressourcenschonung durch Nut-
zungsoptimierung verfolgen. Sie funktionie-
ren wie normale Bibliotheken und sind zu-
meist auch an deren Entleihsystem gekoppelt.
Auszuleihen gibt es allerdings nicht nur Bücher,
sondern in erster Linie Gegenstände und
Werkzeug. Diese können für den Hausge-
brauch entliehen werden, etwas größer ge-
dacht jedoch auch für die Pflege von Außen-
flächen.

Foto 38: Bibliothek der Dinge



Quelle: Stadt Ludwigshafen am Rhein

<https://www.bibo-dresden.de/de/bibliothek-der-dinge/technik.php>



8 Anhang



Organisation	Mailadresse	Rückmeldung	Anmerkungen
IHK Halle-Dessau	info@halle.ihk.de	Mail, 03.08.	Hinweis auf Inhalte des LEP bzw. ILG
Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt, Beratungsstelle	vzsa@vzsa.de		
BUND Halle-Saalekreis	ralf.meyer@bund-halle.de		
NABU Regionalverband Halle/Saalkreis e.V.	nabuhalle@t-online.de		
Geiseltaler Touristikgesellschaft GmbH	info@geiseltaltouristik.de		
GeiseltalSee Tourismus e.V.	foertsch@geiseltalsee.de		
Interessen- und Förderverein "Geiseltalsee" e.V.	geschaeftsstelle@geiseltalsee-ivf.de		
Bauernverband „Saaletal“ e.V.	bysaaletal@bauernverband-st.de		
Wohnungsgenossenschaft Kohle Geiseltal e.G.	info@wgkohlegeiseltal.de		
Energie-, Wasser-, Abwassergesellschaft Geiseltal mbH	ewag-braunsbedra@t-online.de		
Entsorgungsgesellschaft Saalekreis mbH	info@egsaalekreis.de	Mail, 25.07.	Hinweise zur Unternehmensstruktur sowie bauliche Erfordernisse zur Abholung von Müll
ZWAG Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Geiseltal	m.vogler@zwag.info		
Abwasserzweckverband Merseburg	ralf.lehmann@azv-merseburg.de	Mail, 19.07.	Hinweis zur Abwasserbehandlung aus Frankleben in der Anlage von Schkopau
MIDEWA	info@midewa.de		
Dezernat III Kreisentwicklung (inkl. Wirtschaftsförderung und Tourismus)	kreisentwicklung@saalekreis.de		
Gleichstellungsbeauftragte	gleichstellung@saalekreis.de	Mail, 15.08.	keine Anmerkungen
Beauftragte für Menschen mit Behinderung	Anna.Gerwinat@saalekreis.de		siehe Mail Landkreis Saalekreis
Amt für Bildung und Ausbildungsförderung	schulverwaltung@saalekreis.de	Mail, 22.07.	Inhalte des aktuellen Schulentwicklungsplans einfügen
Gesundheitsamt	gesundheitsamt@saalekreis.de	Mail, 02.08.	Ergänzung von Ausführungen und Maßnahmen um Hygiene- und Gesundheitsaspekte
Regionale Planungsgemeinschaft Halle	info@planungsregion-halle.de	Mail, 02.08.	siehe Mail aus Vorababfrage
Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 44	poststelle-mid@sachsen-anhalt.de		
Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Bündelungstelle	toeb.antrag@lwa.sachsen-anhalt.de	Mail, 21.07.	Konkretisierung der Natura 2000 Gebiete und Bestimmungen zum Artenschutz
			Maßnahme 2.1.6 um Pflanzungen als Ausgleichsmaßnahme ergänzen
			Maßnahme 2.2.6 Ergänzung um Klimaschutz und Energiesicherheit
			Maßnahme 2.3.1 Fokus von EFH Neubau zu MFH und Bestandssanierung verschieben
			Maßnahmen zum Zug Zeithorizont ändern
			Maßnahme 2.2.3 Text-Darstellung
			Maßnahme 3.1.1 um WoMo-Parken ergänzen
			Maßnahme 2.1.5 bedarf Abstimmung mit unterer Wasserbehörde
			Maßnahme 3.4.4 Zuständigkeit Erhalt der Gräben bei Verband, Gemeinde und Eigentümer
			Maßnahme 4.2.1 ...und um den Schutz und die Integration der bestehenden Anlagen
			Maßnahme 4.2.1 um Entsiegelung, Grünflächen, Hecken und Blühstreifen ergänzen und um möglicherweise erforderliche Prüfung der Altlastensituation und folgende Sanierungsmaßnahmen
			Maßnahme 4.1.5 ergänzen: Zulässigkeit von Vorhaben muss mit den Bedürfnissen des nahen Naturschutzgebietes abgeprüft werden
			Maßnahmen zum Radverkehr: Hinweis auf Einbezug der unteren Naturschutzbehörde
Landkreis Saalekreis	bauamt@saalekreis.de	Mail, 19.08.	
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt	sekretariat@lida.stk.sachsen-anhalt.de	Mail, 18.07.	Friedhöfe und Kirchen-umgebende Grünräume fallen ebenfalls unter Denkmalschutz
Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt	stellungnahmen@lagb.mw.sachsen-	Mail, 16.08.	Bodenschätze, Altbergbau, Geotope, Subrosion
Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt	poststelle.halle.lvermgeo@sachsen-	Post, 25.07.	Anmerkung zur Quellenangabe d. Karten
Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd	ronald.hinniger@alf.mw.sachsen-a	Mail, 25.07.	GA-Fördermittel-Logo fehlt und Töb-Dokumentation in Anlage
			Ergänzung Bodenerosion, Hinweise zu Flurbereinigungsverfahren, Einbezug Dorferneuerungspläne für Merkmale ortstypischer Bauweise - Ergänzung Kapitel 4.3, Trennung von Kapitel 4.11, Ergänzung Kapitel 4.6 um Wirtschaftszweig Landwirtschaft und Forst, Ergänzung zur Maßnahme Flutgräben
Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Süd		Mail, 29.08.	Überarbeitung der (Natur-)Schutzgebiete
Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum (AGLR) Süd	Anke.Galler@alf.mw.sachsen-anha	Mail, 18.08.	
Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt, Regionalbereich Süd	Peter.Lotze@lsbb.sachsen-anhalt.de	Post, 15.08.	Hinweise zu Maßnahmen und Zuständigkeiten, Berichtigung Straßenbenennung
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH	lmbv.toeb@lmbv.de	Post, 26.08.	Gebiete in der Zuständigkeit der LMBV, Hinweise zu laufenden und abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen, Überwachung des Grundwassers, Hinweis auf evtl. erforderliche Gutachten und Abstimmungen
Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH	info@mdse.de		
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt	poststelle@mlv.sachsen-anhalt.de		
Goethestadt Bad Lauchstädt	thieme@stadt-bad-lauchstaedt.de		
Stadt Mücheln	bauamt@muecheln.de		
Stadt Merseburg	post@merseburg.de	Mail, 16.08.	Radschnellweg - in best. Maßnahme integriert
Stadt Leuna	lux@leuna.de	Mail, 27.07.	keine Anmerkungen
Stadt Weißenfels	stadtplanung@weissenfels.de		
Bürger	viola.wurzel@gmx.de		
SV Friesen Frankleben 1887 e.V.	friesen_frankleben@web.de	Mail, 19.07.	Ergänzungswunsch Titel 4.8
SV Braunsbedra	tmurke@gmail.com		
Bürger	mail@chrispen.de		
Heimatverein Großkayna e.V.	heimatverein.grosskayna@web.de		
Bürger	alfredgeorgfrei@gmail.com	Mail, 17.08.	Maßnahme 3.2.7 um Projekt 'Kurve Leipzig Merseburg' ergänzen
			Maßnahme 1.2.4 um Akteure ergänzen (Slow Food e.V.)
			Infos zu Banken, Post und Gas,
Bürger	andreas.schwurack@t-online.de	Mail, 07.08.	Maßnahme 3.1.4 auf Frankleben konkretisieren
St. Margarethen-INSEL e.V.	an-thuerer@t-online.de		
Bürger	juergen.hoerold@freenet.de	Mail, 19.08.	Maßnahmen Straßenbau, bereits vorhanden



Bürgerin	i.schmidt@sks-geisetal.bildung-lsa.c	Mail, 19.07.	Interesse an der Teilnahme an Projekten, keine Anmerkungen
Stadtrat	Ronny3Brandt@web.de		
Stadtrat	daniel.schneider@afd-lsa.de		
Stadtrat	tberndt1971@gmail.com		
Freiwillige Feuerwehr Braunsbedra	feuerwehr@braunsbedra.de		
Stadtrat	info@michael-krausemann.de	Mail, 02.08.	Rechtschreibfehler
Stadtrat	Sven-Czekalla@gmx.de		
Stadtrat	guenter.kuester@gmx.de		
Stadtrat	thomas.mai@allianz.de		
Stadtrat	geraldkegel@web.de		
GW Geiseltaler Wohnungsgesellschaft mbH	steffen@rosmeisl.de	Mail, 19.08.	4.1.12 Pflege HasseSee umformulieren
Wohnungsgesellschaft Kohle Geiseltal	daniel.goehring@wgkohlegeiseltal.de		4.1.1 Hinweis auf bestehende Kooperationen übernehmen
Vors. Sozialausschuss Braunsbedra	hering-ruediger@t-online.de		
Braunsbedra: Ordnungsamtsleiterin	m.eckner@braunsbedra.de	Mail, 19.08.	versch. Korrekturen und Ergänzungen (Paketstation, mobiler Pflegedienst, Vereine und Veranstaltungen)
Braunsbedra: Hauptamtsleiterin	boehm@braunsbedra.de		
Braunsbedra: Tiefbau	boettcher@braunsbedra.de		
Braunsbedra: Amt für Finanzen und Soziales	bleibaum@braunsbedra.de		
Braunsbedra: Gebäudemanagement	zimmermann@braunsbedra.de		
Interessenverein Mittelstand e.V	mail@ivm-braunsbedra.de		
Braunsbedra: Vors. Ordnungsausschuss	fam.schier@yahoo.de		
Braunsbedra: Bürgermeister	Schmitz@braunsbedra.de	Mail, 10.08.	Anmerkungen zu aktuellere Bilder, Entwicklung Nordstrand, Banken, Horte, Mobilfunk, Ortsbenennung
Braunsbedra: Öffentlichkeitsarbeit	Spiess@braunsbedra.de		
Landesverwaltungsamt Referat Wasser		Mail, 08.08.	Anmerkungen Überschemmungsgebiet und Trinkwasserschutz
Landesverwaltungsamt Referat Immissionsschutz		Mail, 16.08.	keine Anmerkungen

70 angeschriebene Adressen 31 Rückmeldungen